118000 Abonnenten Nr. 207. 26. Jahrgang. Dortmund, Mittwoch, 30. Juli 1913. **Abonnenten 118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. Nr. 404:
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen).
Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper).
Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt)
Herne Nr. 194. (Joh. Bonhage.)
Hörde Nr. 805. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.)
Schwerte 144 (Ph. Weisenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Chefredakteur i. V.: August Suffrian, Dortmund.
Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

16 Seiten

Essen die viertgrößte Stadt Preußens.

Kanone und Bevölkerungszahl.

„Die Kruppsche Kanone kommt von Essen und die rote Nase kommt vom Trinken." Die Scherzfrage, deren Beantwortung diese Sätze bilden, ist an fünfzig Jahre alt. Damals begann die Kruppsche Kanone und mit ihr Essen berühmt zu werden. Heute ist diese Fabrik von Kanonen und diese, um sportsmäßig zu reden, Kanone unter den Fabriken, die viertgrößte Stadt in Preußen. Das hätte sich die gefürstete Nonnenabtei, die Essen seit altersgrauer Vorzeit bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts war, nicht träumen lassen, daß ihr Boden dereinst der Wohnort von Hunderttausenden sein würde. Durch die, wie wir gemeldet haben, vor kurzem beschlossene Eingemeindung von Altenessen hat die Kruppstadt es jetzt auf 440 000 Einwohner gebracht und die weitere Entwicklung kann dazu führen, daß Essen die zweitgrößte Stadt des preußischen Staates wird. Wenn Essen noch etwa zwei Jahrzehnte in dem Maße weiter wächst, in dem es seit Beginn dieses Jahrhunderts gewachsen ist, so überholt es auch die beiden Städte, die gegenwärtig in der Statistik noch vor Berlin kommen. Für den Militärstaat Preußen wäre es eine durchaus bezeichnende Entwicklung, wenn die „Kanonenstadt" unmittelbar hinter der Hauptstadt käme. Das „letzte Mittel der Könige", wie die Kanone von altersher genannt wurde, gehört zu den Königen.

Bei der Volkszählung von 1895 befand sich Essen noch nicht unter den Großstädten; das heißt, es hatte vor achtzehn Jahren noch nicht hunderttausend Einwohner, sondern nur, genau gerechnet, 96 128. Bei der Zählung von 1900 aber war es mit Mannheim, Posen, Kiel und Kassel in die Reihe der Großstädte eingerückt. Mit 118 863 Einwohnern kam es vor Posen, Kiel, Krefeld und Kassel. Es war damals unter den 33 Großstädten des Deutschen Reiches die 29. Von preußischen Großstädten hatte es nicht weniger als achtzehn vor sich. Fünf Jahre später, 1905, hatte Essen sich fast verdoppelt, und seine 229 270 Einwohner verschafften ihm unter den 40 Großstädten des Deutschen Reiches die 17. Stelle. Von preußischen Städten hatte es nur noch Charlottenburg, Magdeburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Köln, Breslau und Berlin, also acht, über sich.

Bei der Volkszählung von 1910 endlich hatte es auch Magdeburg überholt und besetzte mit 294 089 Einwohnern die achte Stelle in Preußen und im Deutschen Reiche die dreizehnte. Jetzt aber hat es in Preußen die vierte und im Reiche die achte Stelle inne. Es hat eine so alte, reiche und stolze Stadt wie Frankfurt a. M. überflügelt, die Jahrhunderte lang den deutschen Geldmarkt beherrschte. Es hat Hannover und selbst das industriegewaltige Düsseldorf weit hinter sich gelassen. Ja, es hat sogar um mehr als hunderttausend Einwohner Charlottenburg geschlagen; dasselbe Charlottenburg, dem durch seine Verbindung mit Berlin ebenfalls ein riesenhaftes Wachstum beschieden war. Die Kanone überwindet alles!

Kriegt sie auch noch Breslau und Köln „unter", so hat sie's, wie der Berliner sagt, „geschafft". Dann ist die zur ungeheuren Fabrik gewordene gefürstete Nonnenabtei die zweitgrößte Stadt Preußens. Breslau zählte im Jahre 1816 63 020 Einwohner, während Köln deren 38 844 besaß. Fast ein Jahrhundert lang ist Breslau vor Köln geblieben, aber der Vorsprung, den die große Oderstadt vor der großen Rheinstadt besaß, wurde immer kleiner, und bei der letzten Volkszählung siegte Köln gegen Breslau mit einer Nasenlänge, die in diesem Falle die Nasen von einigen hundert Leuten in sich begriff. Die preußische Metropole des Westens schlug die preußische Metropole des Ostens. Aber nun rückt den beiden alten Nebenbuhlerinnen die Kanonenstadt in gefahrdrohender Weise auf den Leib.

Etwa je hunderttausend Einwohner werden Köln und Breslau vor Essen noch voraus haben. Aber was ist das für die Stadt, die in dem Jahrfünft von 1900 bis 1905 um nicht weniger als 93 aufs Hundert an Bewohnern zugenommen hat! Essen macht einfach seinen Namen zur Tat. Es verspeist wieder einmal einige Vororte, die Kanone wird von neuem geladen, und das Ziel ist erreicht. Köln und Breslau werden sich gewiß anstrengen, um nach Berlin die größten Städte Preußens zu bleiben, aber ob sie's auf die Dauer mit der „ultima ratio", mit dem „letzten Mittel" werden aufnehmen können, ist doch sehr zweifelhaft.

Charlottenburg und Essen waren vor einem Jahrhundert unbedeutende Wohnplätze. Charlottenburg hatte 1816 3223 Einwohner und Essen wird um diese Zeit etwa ebensoviel gehabt haben. Städte mit so reicher Vergangenheit und so altem Ansehen wie Königsberg in Preußen und Straßburg im Elsaß gehörten damals zu den größten deutschen Städten. Jetzt ist Charlottenburg bedeutend größer als Königsberg und fast noch einmal so groß wie Straßburg, während Essen über eine Viertelmillion Einwohner mehr als Straßburg und fast zweihunderttausend Einwohner mehr als Königsberg besitzt. So ist der Lauf der Zeiten. Hier erfüllt sich einmal das biblische Wort von den Letzten, die die Ersten sein sollen. Das Wachstum Charlottenburgs ist das Wachstum Berlins. Woher aber schreibt sich das Wachstum Essens? Von der Kanone. Die Kanone kommt von Essen und die Größe Essens kommt von der Kanone. Mit ihrer Hilfe kann man es in einem Staat wie Preußen vom Letzten bis zum Vierten und vielleicht sogar bis zum Zweiten bringen.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Friedensverhandlungen.

Endlich scheint die Stunde gekommen, in der alle Balkanvölker einsehen, daß es jetzt genug ist des grausamen Spiels, daß sie des langen Haders müde, erweichen ihren harten Sinn und machen endlich Frieden. Serbien und Griechenland beharren aber noch immer darauf, daß der Friede sofort geschlossen wird, ohne einen vorherigen Waffenstillstand. Sie haben es satt, sich von Bulgarien hinhalten und an der Nase herumführen zu lassen, ein System, das schließlich zu dem jetzigen Blutvergießen unter den Verbündeten geführt und Bulgarien um alle Früchte seiner Siege gebracht hat. Die Ansprüche Serbiens und Griechenlands sind nicht gering; es ist ja nur gerecht, daß sie jetzt einen weit größeren Anteil der Beute haben wollen und unzweifelhaft auch bekommen, als sie ursprünglich zu erwarten hatten. Andererseits steht aber Rumänien auf der Seite der Bulgaren, sobald sich diese gefügig zeigen. Da das Bedürfnis nach Frieden allgemein ist, so ist mit Bestimmtheit auf baldigen Friedensschluß zu rechnen.

Die Türken werden die von ihnen besetzten Gebiete, einschließlich Adrianopel, wieder räumen müssen, da die Großmächte eine sehr energische Sprache führen und die Türkei nicht einen Augenblick darüber im Zweifel lassen, daß sie ernste Maßnahmen gegen sie zur Anwendung bringen würden, falls sie sich nicht entschließen, wieder in die durch den Londoner Frieden festgelegten Gebiete, zurückzugehen. Es liegen uns heute folgende Telegramme vor:

Bukarest, 30. Juli. Die bulgarischen Vertreter auf der Friedenskonferenz verabsäumten es nicht, durch Vermittelung der hiesigen Gesandten der Großmächte die

tadellose Haltung der rumänischen Truppen

in Bulgarien anzuerkennen.

Ministerpräsident Venizelos erklärte einem Ausfrager:

Vor dem zweiten Kriege wäre Kavalla Bulgarien zugefallen. Wie können wir aber jetzt nach dem für uns siegreichen Kriege auf eine ganze griechische Stadt verzichten. In allen politischen Kreisen wird mit Befriedigung festgestellt, daß alle Vertreter der Friedenskonferenz unbedingte Vollmacht haben, so daß man hofft, in nicht allzulanger Zeit mit den Bukarester Verhandlungen ohne Schwierigkeiten zu Ende zu kommen.

Die Niederlage der Bulgaren.

Athen, 30. Juli. Der Kriegsminister veröffentlicht eine Depesche aus dem Hauptquartier, wonach sich der Feind nach der Niederlage vom 26. Juli gegen Dzumaja zurückzog und den Marsch bereits weiter nach Norden fortsetzen wollte, als er bedeutende Verstärkungen bekam. Diese waren mit der Eisenbahn von Tsaribrod nach Küstendil und von da nach Dzumaja zu Fuß gekommen. Infolge dieser Verstärkungen entschloß sich der Feind, die verlorenen Stellungen wieder zu besetzen. Er sammelte daher stärkere Truppenmassen gegen den rechten Flügel der Griechen, besonders gegen die befestigten Stellungen auf den Anhöhen 1388 und 1078 nordwestlich von Dzumaja. Der Feind fühlte sich wahrscheinlich stark genug und begnügte sich nicht damit, seine Stellung zu behaupten, sondern unternahm fortgesetzt heftige Angriffe, die stets

mit großen Verlusten abgeschlagen

wurden. Ein Regiment auf dem rechten griechischen Flügel eroberte dreimal mit dem Bajonett die Höhe 1388, dreimal wurde es wieder vertrieben. Schließlich wurde der Feind am 27. Juli endgültig geschlagen und in die Flucht gejagt. Der Kampf auf dem äußersten rechten Flügel dauerte am 27. Juli mit der gleichen Standhaftigkeit an und endete nachts unentschieden mit großen Verlusten für die Griechen. Die Verluste des Feindes sind aber noch größer. Am Abend des 27. Juli entschied sich aber der Kampf endgültig zu gunsten der Griechen und die Bulgaren zogen sich schließlich zurück.

In der Nacht wurde, da die Stellungen des Feindes erschüttert waren, die

Nachhut des Feindes

durch griechische Artillerie beschossen. Die Bulgaren zogen sich dann auf Dzumaja zurück, das sie aber vor den andringenden Griechen räumen mußten, nachdem sie es zuvor in Brand gesteckt hatten. Auf dem linken Flügel, dem die Bulgaren starke Streitkräfte entgegengestellt hatten, dauern die Kämpfe zur Zeit noch fort.

Das Ende der Botschafterkonferenz.

Paris, 30. Juli. Beifällig wird hier die Meldung aufgenommen, daß nunmehr die Londoner Botschafterkonferenz ihr Ende erreicht habe. Die Aufhebung der Konferenz wird damit begründet, daß nunmehr die Entscheidung über die Lage auf dem Balkan in Bukarest getroffen werde. Daher wird die Konferenz in dieser Woche noch ihre Arbeit einstellen und dann endgültig auseinander gehen.

Bulgarien stellt Widin unter rumänischen Schutz.

Bukarest, 30. Juli. Die bulgarische Regierung hat Rumänien ersucht, Widin zu besetzen, um die Bevölkerung gegenüber etwaigen Racheakten der serbischen Truppen zu schützen.

Der Handel um Adrianopel.

Paris, 30. Juli. Wie aus Sofia hier eingetroffene Nachrichten melden, ist das bulgarische Kabinett geneigt, der Türkei die Schleifung der Festungswerke von Adrianopel, die Neutralisierung der Stadt, die Ernennung eines religiösen Oberhauptes, sowie eine besondere Zollbehörde zu bewilligen. Diese Nachricht wird mit großer Befriedigung aufgenommen. Sollten diese wichtigen Eingeständnisse nicht genügen, die Türkei zur

Räumung Adrianopels zu veranlassen,

dann würden Rußland und Oesterreich die Erledigung der Angelegenheit in die Hand nehmen. Dem „Temps" zufolge würde das Vorgehen Rußlands von Midia aus erfolgen. Oesterreich-Ungarn wird den Ausgangspunkt seiner Operationen im ägäischen Meere, in Enos, wählen.

Um das einmütige Vorgehen der Mächte zu bekräftigen, dürfte noch eine

Flottendemonstration anderer Großmächte

erfolgen. Der „Temps" meint, daß Deutschland im gegebenen Augenblick keine Sonderstellung einnehmen werde.

Die Beschlüsse der Botschafterkonferenz.

London, 30. Juli. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wurde in der gestrigen Sitzung der Botschafterkonferenz die Frage des albanischen Statuts endgültig geregelt. Albanien soll von einem Fürsten regiert werden, der innerhalb sechs Monaten ernannt wird. Inzwischen soll die Verwaltung Albaniens organisiert werden. Zu diesem Zwecke entsenden die Mächte eine Kommission, bestehend aus einem Vertreter Albaniens und einem Vertreter jeder Macht, die die Grundzüge der Gemeindeverwaltung und der anderen Arten der Verwaltung kennen lernen und dann den Mächten Vorschläge für die künftige Organisation machen sollen.

Russische Truppenbewegungen an der türkischen Grenze.

Wien, 30. Juli. Nach Konstantinopler Meldungen der südslawischen Korrespondenz hat der türkische Botschafter in Petersburg eine Anfrage an die russische Regierung wegen gewisser Truppenbewegungen an der türkischen Grenze gerichtet. Das Petersburger Kabinett versichert, daß es sich nur um militärische Maßnahmen zu

Manöverzwecken

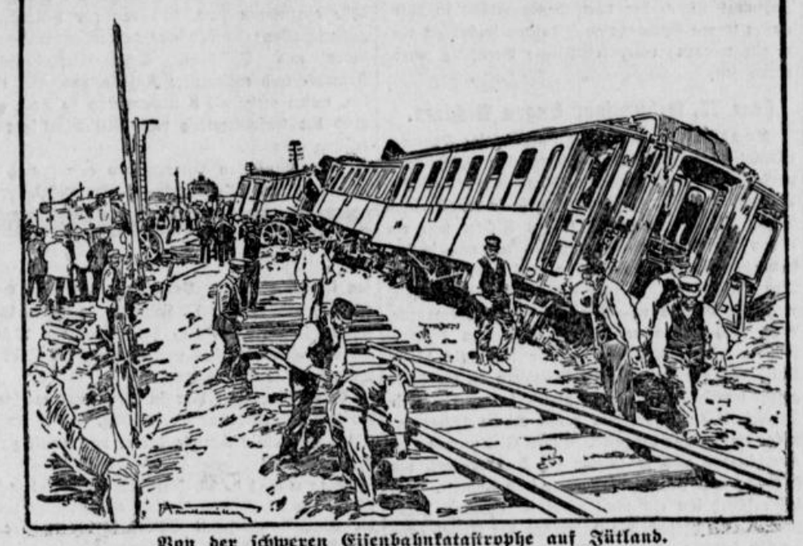
handle, denen jeder bedrohliche Charakter fehle.

Italien und die Balkanfrage.

Rom, 30. Juli. In Bezug auf die in der Presse verbreiteten Meldungen über die Haltung Italiens und der anderen Mächte gegenüber der jetzigen Lage schreibt die „Tribuna": Italien übt nach keiner Richtung hin einen Druck aus und arbeitet beständiger Fühlungnahme mit seinen Verbündeten an dem gemeinsamen Ziel aller Mächte, die einig sind in dem Wunsche nach einer friedlichen Lösung aller gegenwärtigen Schwierigkeiten. Italien ist an der Wahrung der

Unverletzlichkeit der asiatischen Türkei

und an dem Gleichgewicht im Mittelmeer und auf der Adria. Auch hat es ein Interesse an der Erhaltung des europäischen Friedens, der durch Sonderaktionen bedroht werden könnte. Da alle Mächte bis jetzt an der Auffassung festhalten, daß keine von ihnen territoriale Vorteile aus der gegenwärtigen Krisis zieht, und jede den lebhaften Wunsch nach Frieden hat, so darf man hoffen, daß durch Ruhe und Ueberlegung und ohne Ungeduld alle gegenwärtigen Schwierigkeiten überwunden werden und daß eine lange Zeit der Ruhe für Europa eintreten wird."



Von der schweren Eisenbahnkatastrophe auf Jütland.
Die Aufräumungsarbeiten auf der Unglücksstelle.

Die Aufräumungsarbeiten an der Stelle der Brammingen-Katastrophe, der 16 Menschen zum Opfer fielen, dürften noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, da eine Lokomotive und mehrere Wagen vollständig zertrümmert wurden und den Bahndamm hinabgestürzt sind. Die Strecke selbst ist weniger beschädigt und konnte bereits wieder dem Verkehr übergeben werden. Der Verkehrsminister Hassing-Jörgensen erklärte gestern, daß von seiten der Staatsbahnen gegen niemand eine Anklage erhoben werden wird. Versehen sind vielleicht begangen worden, doch der Hauptgrund des Unglücks liege wieder sicher in den an den Gleisen vorgenommenen Arbeiten, die auf der Strecke Unsicherheit hervorgerufen haben und die in Verbindung mit der ungewohnlich großen Hitze sicherlich das Unglück verschuldet haben.

Die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 30. Juli. Der französische Senat hat gestern das Gesamtbudget angenommen. Gleichfalls angenommen wurde mit 223 gegen 68 Stimmen ein Resolutionsentwurf, der den Entschluß bekräftigt, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf zu beraten, der eine allgemeine progressive Einkommensteuer einführt.

Die Armeekommission des Senats hat den Schlußbericht Doumers über das Dreijahrsgesetz angenommen. Der Berichterstatter wurde jedoch beauftragt, dem bestimmten Wunsche der Kommission Ausdruck zu geben, nach der Votierung die zahlreichen Unvollkommenheiten des Gesetzes verbessert zu sehen.

Zum bevorstehenden Krupp-Prozeß.

Berlin, 30. Juli. Zu der Kriegsgerichtsverhandlung über die Kruppaffäre schreibt die „Frankfurter Volksstimme", der wir die Verantwortung überlassen müssen:

„Man ist gegen das Treiben der Kruppgesellschaft mit einer in Deutschland und Preußen bisher unerhörten Nachsicht vorgegangen. Es handelt sich um den Verrat militärischer Geheimnisse, die das Schibolet der herrlichen deutschen Staatsordnung sind. Im Oktober vorigen Jahres brachte der Abg. Dr. Liebknecht die geschriebenen Beweisstücke jenes Verrats. Es waren 17 Geheimberichte, die mindestens seit 1906 von einem Kruppschen Agenten regelmäßig nach Essen an die Firma gesandt wurden und „so schwer wogen", daß man sie beim Transport als Kornwalzen deklarierte, einesteils aus Schamhaftigkeit, andernteils zur größeren Sicherheit. Man sollte meinen, der schneidige Vertreter der Landessicherheit und des militärischen Interesses hätte sofort

fest in das Wespennest gegriffen,

das ihm da aufgedeckt wurde. Weit gefehlt. Er beauftragte lediglich die politische Polizei mit Ermittelungen und diese Ermittelungen dauern bis durch den Oktober, den November, Dezember und Januar, also länger als ein Vierteljahr. In dieser Zeit kann die Firma Krupp das schlimmste längst beseitigt und nur das harmlosere übrig gelassen haben. Endlich am 7. Februar d. J. werden sieben Militärbeamte und der Kruppagent gleichzeitig verhaftet, sowie jetzt erst der Geheimschrank der Kanonenlieferanten in Berlin untersucht. Noch jetzt findet der Untersuchungsrichter nahezu 1000 Kornwalzen, wahrscheinlich aber die minder belastenden. Und dann kommt das ärgste: statt daß nun wenigstens rückwärts gegangen und in Essen bei der Hauptfirma gründlich gesucht und ausgekehrt wird, vielleicht auch bei ihren Vertretungen im Auslande, wohin sie das gravierendste längst verschleppt haben kann, wird in eine nicht weniger als vier Monate dauernde Voruntersuchung eingetreten, bei der man sich mit dem so spät ergriffenen Material begnügt. Ende Mai werden alle Verhafteten entlassen, die seitdem ungehindert untereinander und mit der Kruppfirma verkehren durften. Wo ist so etwas bei einem

Landesverratsprozeß in Deutschland

bisher erhört worden? In strengster Haft haben immer doch selbst die harmlosesten Spione gegen die Anklagematerial vorlag, bis zum Tage ihrer Aburteilung sitzen müssen.

Noch aufreizender wo möglich wirkt die sachliche Behandlung der ganzen Angelegenheit. Angeklagt sind der Kruppagent der mit dem ausdrücklichen Auftrage gehandelt hat Landesverräterei zu treiben und Bestechungsgelder dabei zu verwenden. Er ist vom Kruppdirektorium nach Berlin geschickt und darnach bezahlt und behandelt worden. Moralische Anwandlungen, die ihn zeitweilig befielen, wurden von Essen aus mit Entlassungsdrohungen niedergeschlagen.

Es heißt, die Untersuchung sei auch auf „einige Mitglieder des Direktoriums" der Firma Krupp in Essen ausgedehnt worden. Es heißt aber auch, Mitglieder der Direktion der Firma Krupp und frühere Direktoren sollen in der Verhandlung vom Donnerstag gegen die Opfer der Militärlieferantenmoral vernommen werden, offenbar als Zeugen und Sachverständige. Sind das dieselben, auf die die Untersuchung ausgedehnt wurde oder sind es andere? Und wie kann ein Angestellter einer so

stark verdächtigen Firma überhaupt auf den Zeugen- oder Sachverständigenstand gelangen? Wie kommt es, daß nicht nach der Quelle der ganzen Affäre, nach dem Kruppdirektorium zuerst gefaßt und dieser Augiasstall gereinigt wurde, ehe man die kleinen Sünder abschlachtete und dabei den Großen Gelegenheit gab, als Zeugen oder Sachverständige ihr Interesse wahrzunehmen? Vor dem Militärgericht entscheidet sich das Schicksal des deutschen Reiches und der deutschen Justiz.

Großfeuer in den Norddeutschen Eiswerken.

Berlin, 30. Juli. In der heutigen Nacht wurden die Norddeutschen Eiswerke in Plötzensee von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. Das gewaltige Flammenmeer, dem die Wehren der benachbarten Vororte von Berlin zunächst machtlos gegenüberstanden, hatte eine zahllose Menschenmenge nach dem Brandherd gelockt, so daß ein starkes militärisches Aufgebot unter schwierigen Verhältnissen für Absperrung sorgen mußte. Bei der Explosion eines Amoniakbehälters verlor ein Kind das Leben und ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt. Ueber den Brand, der wegen der riesigen Rauchschwaden, die über Berlin hinzogen, von weither beobachtet werden konnte, erhalten wir nachstehende Schilderung:

Unmittelbar an Plötzensee liegt das ausgedehnte Terrain der „Norddeutschen Eiswerke", zwei große Eisschuppen, 5 Pferdeställe, ein Elevator, ein Direktionsgebäude und eine Maschinenhalle. Das Feuer entstand vermutlich durch Kinder, die den Zaun, der das Terrain der Eiswerke nach der Jungfernheide zu abschließt, durch Spielen mit Streichhölzern in Brand setzten. Der Wind trieb die Funken auf die Eisschuppen und im nu standen die 60 Meter langen und 40 Meter breiten, 20 Meter hohen Schuppen in hellen Flammen. Wenige Minuten später traf auch der erste Zug der Feuerwehr auf der Brandstätte ein. Auf die

Meldung „Großfeuer"

folgten jedoch schon kurz hintereinander sechs andere Züge der Berliner Wehr, ferner die ganze Charlottenburger Wehr und die freiwilligen Feuerwehren von Plötzensee, Reinickendorf, Tegel und Lichtenau.

Inzwischen war das Feuer von dem Schuppen auf die Ställe übergesprungen, in denen

80 Pferde in Gefahr des Verbrennens

schwebten. Die Tiere, welche wild um sich schlugen, waren in der größten Bedrängnis. Es gelang aber mit Hilfe von Mannschaften des zweiten Luftschifferbataillons, sämtliche Pferde zu retten. Das ganze ausgedehnte Terrain glich einem Glutofen. Die Flammen fanden an dem ausgetrockneten Holze des Schuppens nur zu reichliche Nahrung und viele meterhohe Stichflammen und beißender Qualm erschwerten die Löscharbeiten außerordentlich. Das Bedenklichste war die

Explosionsgefahr des mächtigen Kessels

im Maschinenraum. Durch rechtzeitiges Ausblasen der Feuerung wurde jedoch diese glücklich beseitigt. Dagegen hatten die Wehren eine andere Sorge, denn mehrere Amoniakkässer explodierten, die den einen Nebenraum füllten. Unter gewaltigem Getöse überschüttete sie die Löschmannschaften und die Zuschauer mit einem

Regen von glühenden Balken

und Eisenteilen. Dabei wurde der vierzehnjährige Knabe, Paul Knebel, von einem durch die Luft geschleuderten Balken getroffen und zermalmt. Zwei seiner Spielkameraden kamen mit leichteren Verletzungen davon. Ein weiteres Opfer forderten die Flammen bei den Löscharbeiten selbst. Ein Feuerwehrmann vom Zuge Nr. 20 stürzte von einem Gerüst in die Glut und wurde mit schweren Brandwunden nach dem Virchow-Krankenhause gebracht. In der zehnten Stunde war die Hauptgefahr beseitigt.

Der Schaden läßt sich in seiner ganzen Höhe noch nicht ermessen. Der gewaltige Feuerschein, der bis nach Tempelhof zu sehen war und den ganzen Abendhimmel blutigrot färbte, hatte tausende und abertausende von Zuschauern nach der Brandstelle gelockt; zu Fuß und zu Wagen strömten die Menschenmassen heran und umlagerten die brennenden Gebäude derartig, daß die Feuerwehr stellenweise nicht passieren konnte und die polizeilichen Absperrungen durchbrochen wurden. Schließlich wurde eine Kompagnie des vierten Garderegiments alarmiert, die feldmarschmäßig im Laufschritt eintraf und die Menschenmenge zurücktrieb. Wie rücksichtslos sich die Menschenmenge benahm, geht daraus hervor, daß viele Schläuche der Wehr beschädigt und stellenweise die Löscharbeiten dadurch infrage gestellt worden waren.

Eine Versammlung ehemaliger Fremdenlegionäre.

Köln, 30. Juli. Hier fand eine Versammlung ehemaliger Fremdenlegionäre statt. Alle Teilnehmer waren einig darüber, daß vor dem Eintritt in die Fremdenlegion dringend zu warnen sei. Auch die bei dieser Truppe zur Anwendung kommenden Strafen wurden erörtert und man beschloß, Warnungen an die Eltern und an die heranwachsende Jugend zu erlassen und in den größeren Städten öffentliche Versammlungen einzuberufen, die von dem Eintritt in die Fremdenlegion abraten.

Die Schulden der Prinzessin Louise von Belgien.

Brüssel, 30. Juli. Die Prinzessin Louise von Belgien wird in diesen Tagen in Brüssel eintreffen, um die Vermittlung des Königs von Belgien in ihrer Erbschaftsangelegenheit zu erwirken. Wie „Le Soir" berichtet, befindet sich die Prinzessin gegenwärtig in schlimmster Geldverlegenheit. Ihre dringendsten Schulden belaufen sich auf acht Millionen Franks. Da sie aus der Erbschaftsmasse des Königs Leopold fünf Millionen Franks zu erwarten hat, fehlen ihr 3 Millionen Franks, die sie durch die Hilfe des Königs zu erhalten hofft. Die Gläubiger würden sich mit einer

Abschlagszahlung von 30—40 Prozent

begnügen und mit dem Rest warten bis die Prinzessin eine ihrer Tanten, die Kaiserin Charlotte von Mexiko beerbt, deren Erbteil 70 Millionen Franks betragen dürfte, woraus der Prinzessin 15 Millionen Franks zufallen müßten. Jedoch verlangen die Gläubiger die Garantie der belgischen Regierung, oder die Verpflichtung der beiden Kinder, diese Schulden ihrer Mutter anzuerkennen.

Tödlicher Fliegersturz.

Petersburg, 30. Juli. Bei der Ausführung von Probeflügen auf dem Flugfelde von Gatschina kam der Pilot Tsamai zu Tode. Er hatte bereits eine Reihe gelungener Flüge ausgeführt, als sein Apparat umkippte und aus 200 Metern Höhe herabstürzte und den Militärpiloten unter sich begrub.

Verworfene Berufung.

London, 30. Juli. Die von dem deutschen Zahnarzt Klare, der vom Schwurgericht in Winchester wegen Spionage zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, eingelegte Berufung wurde verworfen.

Zum 75. Geburstage Eugen Richters.

Berlin, 30. Juli. Die „Freisinnige Zeitung" widmet dem verstorbenen Führer der Fortschrittspartei an seinem 75. Geburtstage Worte des Gedenkens, obgleich auch sie nicht mehr in den Bahnen Eugen Richters wandelt. Eugen Richter war ein Mann von unerschrockenem Mute, der auch in den schwersten Zeiten sich niemals unterkriegen ließ, sondern selbstlos im Interesse des Volkswohls das Ziel verfolgte, welches er als gut und richtig erkannte. Nicht nach Orden und Ehren stand sein Sinnen, sondern einzig und allein war der Blick dieses Politikers, der den größten Politikern an die Seite gesetzt werden kann, darauf gerichtet, dem Volke die Freiheiten zu erkämpfen, deren es zu seiner inneren Erstarkung bedurfte. Eugen Richter war eine Kampfnatur und je stärker die Gegnerschaft, um so froher und siegesgewisser war sein Angriff. Dabei erfüllte ihn ein nicht niederzuringender Idealismus. Er verfocht die Interessen des Volkes ohne an sich selbst zu denken. Das deutsche Bürgertum möge die Erinnerung an den großen Mann bewahren, wenn es in seinem Sinne weiter arbeitet, aber auch nur in diesem.

Ein neues Marineluftschiff.

Berlin, 30. Juli. Die deutsche Marine wird ungefähr Ende August ein neues Zeppelin-Luftschiff, den „L. 2", übernehmen, das in verschiedener Hinsicht bemerkenswerte Abweichungen vom bisherigen Typ aufweist. Das neue Luftschiff besitzt einen erheblich größern Durchmesser und damit eine größere Fassungskraft für Gas, etwa 27 000 Kubikmeter, ferner eine viel größere Motorenstärke. Eine wesentliche Neuerung ist ferner, daß der „L. 2" nicht wie die bisherigen Luftschiffe zwei, sondern drei Gondeln besitzt.

Bisher waren in der hintern Gondel nur Maschinen, in der vordern nebst Maschinen auch der Führerstand untergebracht. Bei dieser Anordnung hat sich der Lärm des Motors im Führerstand so stark bemerkbar gemacht, daß die Navigation darunter zu leiden drohte. Dem ist nunmehr dadurch abgeholfen, daß man den Führerstand von dem vordern Maschinenraum getrennt und in der vordersten Gondel für sich allein untergebracht hat. Natürlich kann sich der L. 2 mit seinem größern Gasinhalt und seinen stärkern Motoren erheblich länger in der Luft halten und sicherer gegen starken Wind arbeiten.

Der Raubmord im Eisenbahnzug Frankfurt—Darmstadt.

Frankfurt, 30. Juli. Die Spur des Mörders, der den Darmstädter Kaufmann Eduard Brechner im Eisenbahnzug Frankfurt-Darmstadt erschossen und beraubt hat, führt nach Frankfurt. Die silberne Uhr und goldene Kette Brechners sind von dem Mörder wenige Stunden nach dem Mord in Frankfurt in der Pfandhausnebenstelle von Ambrosius auf dem Holzgraben versetzt worden.

Selbstverständlich hatte die Polizei, nachdem die Beschreibung der geraubten Gegenstände bekannt geworden war, Umschau in den Verleihanstalten gehalten. Das ist übrigens nicht nur hier, sondern auch in den benachbarten Städten geschehen. Da dem Mörder nur 30 bis 35 Mark bares Geld in die Hände gefallen waren, mußte man annehmen, daß er die geraubten Wertgegenstände versetzen werde.

Er hat den Versatz in Frankfurt zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags bewerkstelligt; so gab die Frau an, die ihm die Sachen abgenommen hat. Er war in Eile und erhielt einen kleinen Schein; er wollte ihn später gegen einen großen Schein umtauschen, ist aber, was man sich leicht denken kann, nicht wiedergekommen. Uhr und Kette wurden bereits von den Angehörigen Brechners anerkannt; es fehlt nur ein kleines Anhängsel, das der Mörder in der Eile, mit der er die Ausraubung vollführte, abgerissen hat.

Der Täter

wird wie folgt beschrieben: „Alter 22 bis 23 Jahre, 1,62 Meter groß, mittlere Figur, mit blondem, ungescheiteltem Kopfhaar, keinen oder nur Anflug von Schnurrbart, trug dunklen Anzug, Farbe unbekannt, weißen Deckel-Strohhut und schmutzige Manschetten. Er hatte einen Gegenstand in der Hand, der in Zeitungspapier eingewickelt war, anscheinend ein Beil.

Der Gegenstand war etwa 40 Zentimeter lang und 6 Zentimeter dick und an dem einen Ende 20 und am anderen 10 Zentimeter breit. Diese Person ist am Samstag Vormittag hier im Hauptbahnhof um 11 Uhr 17 Minuten in den Darmstädter Zug eingestiegen, hat diesen um 11,30 in Sprendlingen verlassen und ist dann um 12.05 nach Darmstadt weitergefahren.

Beim Einsteigen hier in Frankfurt machte sich der betr. Mann dadurch verdächtig, daß er bis zum letzten Augenblick wartete, bis er das Abteil zweiter Klasse bestieg."

Darmstadt, 29. Juli. Da der Tatort des Mordes auf hessischem Gebiete anzunehmen ist, hat die Staatsanwaltschaft Darmstadt die weitere Behandlung des Falles übernommen. Die gewaltige Aufregung, die in der ganzen Stadt über die grausige Mordtat herrscht, bringt es mit sich, daß allerlei haltlose Gerüchte auftauchen, weitergetragen und zum Teil geglaubt werden.

So war gestern durch ein hiesiges Blatt die Mitteilung verbreitet worden, die Kriminalpolizei verfolge eine bestimmte Spur, die nach Worms führe. Da im Anschluß an diese durchaus unbestätigte Meldung das Gerücht auftauchte, der Mörder sei bereits verhaftet worden und werde mit einem bestimmten Zug am Abend hierher transportiert, konnte es geschehen, daß zahlreiche Neugierige sich am Hauptbahnhof ansammelten, um das Schauspiel der Einbringung des Verbrechers zu erleben.

Er kam aber nicht, das Gerücht war falsch wie viele andere, welche die Gemüter nur unnötig aufregen und den beteiligten Behörden, die dadurch auf falsche Fährten gelenkt werden können, unnütze Arbeit bereiten.

Prälat Dr. Franz Xaver Lender †

Sasbach, 29. Juli. Prälat Dr. Lender, der bisher älteste Reichstagsabgeordnete, der heute sein 60jähriges Priesterjubiläum feiern sollte, ist heute Nachmittag ¾3 Uhr sanft entschlafen. Er war 82 Jahre alt.

Im Landtage wie auch im Reichstage vertrat er stets jene Richtung des Zentrums, die man die demokratische genannt hat, die allerdings im Laufe der Zeit sich immer mehr verflüchtigt und vielleicht jetzt in Lender ihren letzten hervorragenden Vertreter verloren hat.

An äußeren Ehrungen hat es Lender in seinem langen Leben nicht gefehlt; die größte Ehre für ihn war aber die Verehrung und Liebe, die er nicht nur bei seinen Pfarrkindern und in den von ihm gegründeten Anstalten, sondern auch im ganzen Kreise und weit darüber hinaus genoß.

Konservative und Zentrum.

Die Auseinandersetzungen zwischen Zentrum und Konservativen geht fort. In einem Artikel „Falsche Wege" hatte die „Köln. Volksztg.", wie berichtet, den Konservativen ein „Sündenregister vorgehalten, dessen Berechtigung von der rechtsstehenden Presse bestritten wurde. Deshalb kommt das Zentrumsorgan in einem zweiten, wieder „Falsche Wege" überschriebenen Artikel noch einmal auf diese Fragen zurück. Darin heißt es:

Die „Deutsche Tageszeitung" versteht unsere Ausführungen über die Unpopularität der Verwaltung nicht ganz richtig, wenn sie meint, daß die Konservativen nichts dafür könnten, daß die Verwaltung konservativ sei. Das trifft nicht den Kernpunkt der Sache. Im Volke ist vielfach die Animosität gegen die Verwaltung mit dadurch entstanden, daß der Sohn eines einfachen Bürgers und Bauern aus der Verwaltungslaufbahn sozusagen ausgeschlossen ist. Die Verwaltungslaufbahn ist in Preußen im Gegensatz zu Bayern und Württemberg und anderen Bundesstaaten ganz vorwiegend, fast ausschließlich, nur der Aristokratie offen, sei es der Geld-, der Adels-, oder der Beamten-Aristokratie.

Und weil die Konservativen in der Verwaltung so stark dominieren durch den Adel und durch die Beamten-Aristokratie, deshalb macht man sie vielleicht im Volke verantwortlich für die Fehler und Härten der Verwaltung und deshalb wäre es Sache der stärksten Partei in Preußen und ihrer in der Verwaltung maßgebenden Männer, dafür zu sorgen, daß auch aus dem Bürger- und Bauernstand, kurz aus jedem Stand der Tüchtigste die Verwaltungslaufbahn einschlagen kann, ohne Rücksicht auf Name, Stand und Adel. Das war unsere Anregung, deren Berechtigung niemand in Abrede stellen kann."

Die „Köln. Volksztg." bespricht dann die parlamentarischen Zukunftsmöglichkeiten. Danach will das Zentrum auch künftig mit den Konservativen zusammengehen, auch in kulturellen Fragen, obwohl die Konservativen in letzter Zeit „auch in diesen Fragen zuweilen die Zuverlässigkeit vermissen lassen". Sehr beachtenswert aber ist, was sie über die Reform des preußischen Wahlrechts sagt.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1551. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 629300 Mk.

Unser Abonnent, der Eisenwerkarbeiter Friedr. Bogumil, hier, Inselstr. 16, hat einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 8 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 800 Mark.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Aus den vorliegenden gesetzlichen Bestimmungen über die Veranlagung und Vermögenserklärung für die Entrichtung des einmaligen Wehrbeitrages ist zunächst nicht zu entnehmen, in welcher Weise die Behörden diese besonderen Steuerangelegenheiten handhaben werden. Wenn auch die entsprechenden Ausführungsbestimmungen des Bundesrats noch nicht erschienen sind, so kann doch angenommen werden, daß die Steuererklärungen bis zu einem bestimmten Zeitpunkte im Januar abgegeben werden müssen.

Der Veranlagungsbescheid der Steuerbehörden zu dem einmaligen Wehrbeitrag dürfte demnach dem Steuerzahler voraussichtlich im März zugestellt werden. Die Zahlung muß dann im zweiten Viertel des Jahres 1914 erfolgen. Die Fristen zur Abgabe der Vermögenserklärung werden nach den gesetzlichen Bestimmungen vom Bundesrat festgesetzt. Die Zustellung des Veranlagungsbescheides und die Erhebung des ersten Drittels des Wehrbeitrages wird voraussichtlich gleichzeitig mit der üblichen Veranlagung und Steuererhebung für das Jahr 1914 durch die Behörden erfolgen. Das zweite und letzte Drittel des Wehrbeitrages sind erst am 15. Februar 1915 und 1916 fällig. Es ist bestimmt, daß, wenn die Einziehung des Wehrbeitrages zu den gesetzlichen Zahlungsfristen mit einer erheblichen Härte für den Beitragspflichtigen verbunden ist, der Betrag auf drei Jahre gestundet und die Entrichtung von Teilbeträgen gestattet werden kann. Die Stundung kann von einer angemessenen Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden.

— Erzberger als Geschichtenerzähler. Der in die Ballin-Geschichte (Mithilfe beim Sturz des Reichskanzlers) verwickelte Zentrumsabgeordnete Erzberger hat dem „Bayerischen Kurier" auf dessen Aufforderung hin, eine Erklärung abzugeben, aus Bad Ord folgendes Antworttelegramm gesendet: „Können erklären, Abgeordneter Erzberger lehnt es prinzipiell ab, sich über politische Privatgespräche, deren Veröffentlichung, — sie sei richtig oder falsch — ohne seine Zustimmung erfolgte, in der Oeffentlichkeit zu äußern." Also gesagt hat Herr Erzberger etwas, das das Licht der Oeffentlichkeit zu scheuen hat.

Vermischtes.

Chemnitz, 29. Juli. (Berliner „Mädchenhändler".) Ein eigenartiges Reiseabenteuer hatte dieser Tage ein Berliner Herr, der sich auf der Rückfahrt aus Oesterreich durch Sachsen nach Berlin befand. Auf dem Bahnhofe in Döbeln fiel er deshalb allgemein auf, weil er in Begleitung von einem Dutzend junger Mädchen sich befand. Man argwöhnte, daß es sich, zumal die aufsehenerregende Gesellschaft aus Böhmen kam, um einen Mädchenhändler handelt und telegraphierte sofort nach Riesa um nähere Feststellung.

In Riesa angekommen, wurde auch prompt der verdächtige Transport durch die Gendarmerie sistiert. Die Mädchen wurden einstweilen in Obhut genommen und der Führer verhaftet. Wie die „Chemn. Allg. Ztg." indessen mitteilt, hat sich die Angelegenheit in Wohlgefallen aufgelöst. Der angebliche Mädchenhändler hatte allerdings in Böhmen die 12 Mädchen angeworben, konnte sich aber als Musikdirektor aus Berlin legitimieren, der sich in Böhmen eine neue Damenkapelle angagiert hatte. Daraufhin wurde die Reisegesellschaft wieder freigelassen.

Wien, 29. Juli. (Bluttat eines geisteskranken Offiziers.) Aus Frlau (Ungarn) wird gemeldet: In der Sonntagnacht begab sich der Major Emerich Fejer mit seiner Gattin in Begleitung eines Husarenoberlts. nach Hause. Als der Husarenoberleutnant sich verabschiedet hatte, begegnete er dem Oberleutnant des Infanterieregiments No. 60 Gustav Blaha. Dieser zog einen Revolver und gab auf den Husarenoberleutnant mehrere Schüsse ab, die ihn schwer verletzten.

Auf die Detonationen öffnete die Gattin des Majors das Fenster, worauf Blaha sich durch das Fenster in das Zimmer schwang und dort auf die Frau und den herbeieilenden Offiziersdiener mehrere Schüsse abgab. Hierauf schoß sich der Oberleutnant eine Kugel in den Kopf und stürzte sofort tot zusammen. Frau Fejer und der Offiziersdiener sind schwer verletzt. Blaha dürfte die Tat in einem Anfall von Geistesgestörtheit begangen haben.

— (Aus der Küche der Menschenfresser.) Man darf annehmen, daß das Verlangen, Menschenfleisch zu essen, zu den primitiven Instinkten der Menschen gehört. Die Mythologie belehrt uns, daß der Kannibalismus überall in der Welt zu Hause war. Er war nicht nur in prähistorischer Zeit im allgemeinen geübter Brauch in Europa, sondern zieht sich auch durch die alte Geschichte und tritt selbst in neuerer Zeit bei Hungersnöten, lang dauernden Belagerungen und anderen Notständen gelegentlich in die Erscheinung, wenn der Mangel an Lebensmitteln und der nagende Hunger die Menschen einen Rückfall in die alten Gewohnheiten erleiden ließen. Bei den Wilden war die Menschenfresserei, die heute beim Vormarsch der europäischen Zivilisation Tag für Tag an Boden verliert, naturgemäß gang und gäbe. In Amerika speziell übte man zur Zeit seiner Entdeckung den Kannibalismus allüberall. So mästeten die Ureinwohner Brasiliens die Gefangenen wie Schweine. Ebenso waren alle Indianer, von wenigen Stämmen abgesehen, Menschenfresser. Die Karaiben waren es aus Gründen der Feinschmeckerei und die alten Mexikaner aus religiöser Ueberzeugung. Die Reiseschilderungen der großen Forscher wimmeln von Berichten solch scheußlicher Festgelage. Die Wilden Australiens scheuten sich nicht, in Ermangelung von Besserem selbst ihre Kinder aufzuessen. Die Fidji-Insulaner beschränkten sich nur auf Neger, und die Bewohner der Marquiseninseln folterten ihre Opfer, bevor sie sie verzehrten. Die Häuptlinge bewiesen durch Uebersendung von Menschenschenkeln ihre gegenseitige Wertschätzung. Die merkwürdigsten Dinge wußten die Reisenden aber aus Zentralafrika zu berichten, und Ward erzählt beispielsweise, daß in Ubangi die Gefangenen wie eine Viehherde durchs Lager getrieben wurden, auf das jeder Stammesgenosse mit Kreide das Stück bezeichnen konnte, auf das er als Käufer reflektierte. Das Fleisch wurde zumeist roh geliefert, hier und da wurde es aber vor der Verteilung in großen Kesseln mit reichlicher Zugabe von Pfeffer und Gewürz gekocht. Die greuliche Gepflogenheit verschwindet, wie gesagt, heute mehr und mehr. Lange Zeit waren alle Anstrengungen, der Unsitte Einhalt zu tun, allerdings erfolglos, da die Wilden absolut nicht einzusehen vermochten, was sie durch das Verspeisen von toten Menschen für eine Sünde begingen. Und da es auch an einem Gesetz fehlte, das eine Bestrafung der Eingeborenen ermöglichte, die einen Menschen, ohne ihn getötet zu haben, verzehrten, so geriet man schließlich auf den sinnreichen Einfall, die Menschenfresser auf Grund der strafbaren Tatsache zu verurteilen, daß „sie einen menschlichen Körper ohne behördliche Erlaubnis bestattet hätten."

•

Teure Pfirsiche.

Caruso dinierte in einem Pariser Restaurant. Da er Pfirsiche sehr liebte, bestellte er sich einen Teller davon. Als die Rechnung kam, waren die Pfirsiche mit 40 Francs angesetzt. Caruso rief den Oberkellner und sagte: „Der Preis ist ja lächerlich, sind denn Pfirsiche hier bei Ihnen so selten?" — „Pfirsiche nicht," sagte der Ober höflich, „aber große Tenöre."

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 30. Juli. (Feuer) entstand in letzter Nacht im Weinbergschen Hause, Chausseestraße 73 durch Explosion einer Petroleumlampe. Der Schaden an den Maschinen der in dem Hause befindlichen Schnellsohlerei sowie an dem Gebäude ist recht groß.

Werne, Kr. Bochum, 29. Juli. (Tödlicher Unfall.) Heute nachmittag gegen 5 Uhr wurde das in der Moltkestraße hier spielende 3jährige Töchterchen der Familie Blasinski von einem Gefährt der Firma E. Wiskott in Dortmund so unglücklich erfaßt, daß es von den beiden linksseitigen Rädern überfahren und einige Meter mitgeschleift wurde. Der Tod war auf der Stelle eingetreten. Nachdem der Tatbestand polizeilicherseits festgestellt war, konnte der Fuhrmann seine Fahrt fortsetzen.

Gladbeck bei Buer, 29. Juli. (Eine feige Bluttat.) Sieben von der Rekrutenmusterung heimkehrende junge Leute töteten auf offener Straße den mit seinem Kinde nach Hause kommenden Bergmann Krause durch Messerstiche. Sie wurden verhaftet und werden vom Kriegsgericht abgeurteilt werden.

Handel und Verkehr.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Die augenblicklichen Marktverhältnisse werden durch einen ausgesprochenen Preisfall fast aller Fabrikate gekennzeichnet. Dieser Preisfall ist um deswillen besonders bemerkenswert, weil ihm ein gleich starkes Nachlassen in der Beschäftigung noch nicht zur Seite steht. Sicher ist der Beschäftigungsgrad kein gleichmäßiger bei den Werken. Während man bei den Siegerländer Blechwalzwerken vereinzelt schon von Feierschichten hört, verlangen rheinisch-westfälische Großbetriebe noch längere Lieferfristen und sind nach ihren Angaben noch vollständig für 2 bis 3 Monate besetzt. Sicher ist auch, daß in den letzten Wochen trotz der ständig weichenden Preise viel gekauft worden und daß den Werken infolgedessen auch wieder reichlichere Arbeit zugeflossen ist. Leider scheinen nicht alle rechtzeitig zugegriffen und die Kauflust sich zu nutze gemacht zu haben, weil sie die Preise glaubten halten zu können. So kommt es, daß auch im engeren Bezirk bei einzelnen Werken der Beschäftigungsgrad etwas nachgelassen hat.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: ½ Flasche (Monate ausreichend) Mk. 1.50, ¼ Flasche Mk. 0.85. 44000

Sport.

Pferderennen.

Krefeld, 29. Juli. Rowdy ist in der Nacht nach seinem Start im Egelsberg-Jagdrennen in Krefeld am Mittwoch, dem 23. Juli, in seiner Box eingegangen und zwar an Vergiftungserscheinungen. Der Tierarzt stellte fest, daß er vergiftet worden war. Vom Trainer Keller ist diese Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Rennen zu Travemünde. 1. Rennen: 1. Gutfreund, 2. Badminton, 3. Washington, Tot. 190, Pl. 23, 19, 15. — 2. Rennen: 1. Corneh Island, 2. Jiu Jitsu, 3. Pinion, Tot. 19, Platz 11, 13. — 3. Rennen: 1. Raureif, 2. Marion, 3. Grete, Tot. 12, Platz 13, 48. — 4. Rennen: 1. Süßel Mädel, 2. Boadil, 3. Ugolino, Tot. 30, Platz 14, 13. — 5. Rennen: 1. Matador, 2. Jasmin, 3. Götterfage, Tot. 27, Platz 14, 13. — 6. Rennen: 1. Colelong 2, 2. Mosel, 3. Samum. Tot. 33, Platz 12, 12, 12.

Rennen zu Chantilly. 1. Rennen: 1. Salanio, 2. Chatelet, 3. Magnaime, Tot. 18, Platz 12, 44, 32. — 2. Rennen: 1. Torch, 2. Puppaza, 3. Francisca, Tot. 18, Platz 12, 19, 20. — 3. Rennen: 1. Templier, 2. Martial 3, 3. Houli, Tot. 44, Platz 20, 30. — 4. Rennen: 1. Kummel, 2. Friseur 3, 3. Punch. Tot. 82, Platz 23, 123, 17. — 5. Rennen: 1. Juanita, 2. New Star, 3. Felicitas, Tot. 129, Platz 27, 15, 20. — 6. Rennen: 1. Coraline, 2. L'Etna, 3. Lord Mayor. Tot. 35, Platz 19, 22.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 31. Juli 1913, vormittags 11 Uhr werde ich in **Marten** bei Wirt Leith

Parfüms und Toilettenseife

(Gelegenheit für Friseure) öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf findet voraussichtlich statt.

Dortmund, den 29. Juli 1913.

Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Familiennachrichten

Geburten. 1 Sohn: Niels D. Janssen, Essen. Ein Mädchen: A. S... ten, Aachen.

Verlobte: Francis ... lagmann u. Dr. med. ... Oestermann, Münster ... Heidelberg.

Vermählte: Referendar Robert Krup, u. Anna Mammesfahr, Wald ... Dipl.-Ing. Georg Ma... u. Erna Wilker, Georgsmarienhütte. Oberlehrer ... bird Kirchner u. ... Wulff, Essen-Ruhr.

Gestorben: Leo ... Koblenz, Kommerz.- u. ... mitätsrat Dr. jur. ... Abden, 80 J., Berlin.

Verreis... bis zum 13. August ... Dr. Kru... Königswall 40 ... Spezialarzt für Magen-, ... und Stoffwechselkrankh...

Von der Reise zurü... Dr. Kirchn... Spezialarzt für Hals-, ... und Ohrenkrankheite... Essenkirchen, am ... bahnhof.

Zahn-Atelier ... Ad. de Wi... 36 Weberstr.

Nehme am Donne... den 31. Juli meine ... wieder auf. ... Zahnarzt Sawa...

PATENT... Gebrauchsmuster, Waren... für In- und Ausla...

Sachgemässe Durchfü... auf Grund langjähr. Pr... Patent- und techn...

Conrad Köchling... Dortmund, Stein... Tel. 7276. Auskunft u. ... Patentwissenschaft kos... Anerkannt vorzügliche ...

Patent-Bü... Fromholz & Wolff, Inge... Dortmund ... Rheinischestr. 38. Fern...

Patentanwa... Dipl.-Ing. RIEC... Dortmund, Offenbu... Tel. 3534. ... Vereidigter Sachver... bei dem Landgericht Do...

Dekorateur fra... Dortmund ... Heroldstr. 51. Fernru... Spezialgeschäft f. Anfe... v. Innendekorationen u... — besseren Polstermö... Spannen u. Aufhäng... Gardinen u. Dekorat... Aufpolstern u. Neube... — alter Möbel. ... Ausschlagen der Z... m. Stoff (Wandbekle... Gediegene Arbeit Billi...

86 Herd... noch s. den alten bil... Preisen mit 20% Ra... Kein Laden, nur ... Buschmann, Stein...

Die Verlobung ... Luise Peizan erfl... hiermit für aufgeho... Heinrich B...

Unterricht

Englisch-deutsc... Französisch-de... Italienisch-deut... Zeitungen f. Sprachl... liefert s. Probegratis ... Chaux-de-Fonds 15 ...

Frauen und T... können sich ohne ... nisse die elegantest... robe selbst anfertig... Ja. Leitung. Grü... terricht mit Schnittmusterverka... tritt täglich. Lout... Wißstraße 18½.

Dr. phil. Rüh... Eisenmarkt 2. Sprech... Privat-Unterricht un... bei Einjährige... u. Abi... für ... Ihe... Beste Förderung für S... f. Technikum u. Handel...

Ferien...

Seminaristin b... anstalt ert. Nach... i. all. Unterrichts... Schr. Ana. u. ... an den Gen.-Ana...

Familiennachrichten

Geburten. 1 Sohn: Synikus D. Janssen, Essen. Ein Mädchen: A. Schauten, Aachen.

Verlobte: Francis Winkmann u. Dr. med. Ernst Boettermann, Münster i.W.-Heidelberg.

Vermählte: Referendar Robert Krup. u. Amalie Rammesfahr, Wald Rhld. Dipl.-Ing. Georg Matheis u. Erna Wilker, Georgsmarienhütte. Oberlehrer Bernhard Kirchner u. Aenne Wulff, Essen-Ruhr.

Gestorben: Leo Weiz, Koblenz. Kommerz.- u. Admiralitätsrat Dr. jur W. Abbeg, 80 J., Berlin.

Verreist
bis zum 13. August!
Dr. Krug
Königswall 49
Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.

Von der Reise zurück!
Dr. Kirchner
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
Gelsenkirchen, am Hauptbahnhof.

Zahn-Atelier
Ad. de Wind
36 Weberstr. 36
Nehme am Donnerstag den 31. Juli meine Praxis wieder auf. (45703
Zahnarzt Sawade.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen für In- und Ausland.
Sachgemässe Durchführung auf Grund langjähr. Praxis.
Patent- und techn. Büro
Conrad Köchling, Ing.
Dortmund, Steinplatz 1. Tel. 7276. Auskunft u. Brosch. Patentwissenschaft kostenfrei. Anerkannt vorzügliche Erfolge.

Patent-Büro
Fromholz & Wolff, Ingenieure
Dortmund
Rheinischestr. 38 Fernruf 7056

Patentanwalt
Dipl.-Ing. RICHERS
Dortmund, Ostenhellweg 30.
— Tel. 3534. —
Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund

Dekorateur Franke
Dortmund
Heroldstr. 51 - Fernruf 3815
Spezialgeschäft f. Anfertigung v. Innendekorationen u. soliden — besseren Polstermöbeln. —
Spannen u. Aufhängen v. Gardinen u. Dekorationen.
Aufpolstern u. Neubeziehen — alter Möbel. —
Ausschlagen der Zimmer m. Stoff (Wandbekleidung)
Gediegene Arbeit Billige Preise

86 Herde
noch z. den alten billigen Preisen mit 20% Rabatt
Kein Laden, nur 1. Etg.
Buschmann, Steinstr. 6.

Die Verlobung mit Fräul. Luise Peizan erkläre ich hiermit für aufgehoben.
Heinrich Wiesner.

Unterricht

Englisch-deutsche
Französisch-deutsche
Italienisch-deutsche
Zeitungen f. sprachl. Fortbldg. liefert a. Probe gratis **C. Lüthy**, Chaux-de-Fonds 15 (Schweiz)

Frauen und Töchter
können sich ohne Vorkenntnisse die elegantesten Garderobe selbst anfertigen unter Ia. Leitung. Gründl. Unterricht im Zuschneiden. Schnittmusterverkauf. Eintritt täglich. Louise Thiele, Wissstraße 18½.

Dr. phil. Rühlmann
Eisenmarkt 2. Sprechs. 8-2, 5-9.
Privat-Unterricht und Nachhilfe, bei Einjährige u. Abitur. Dauer: für 1-jährige ½, bezw. 1½ Jahr
Beste Förderung für Sitzengebliebene. f. Technikum u. Handelshochschule.
Ferienkurse.

Seminaristin d. höh. Lehranstalt ert. Nachhülfestund. i. all. Unterrichtsfächern. Schr. Ang. u. S. D. 9777 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5 Uhr meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Wwe. Wilh. Rüggeberg
geb. Erhard

nach kurzem Krankenlager, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von 71 Jahren und 3 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet
Familie A. Broszinski.

Dortmund, 29. Juli 1913.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. August, morgens 10½ Uhr vom Trauerhause, Körnebachstr. 53, aus statt.
Hausandacht ½ Stunde vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb heute nachmittag 4 Uhr plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Eduard Werner

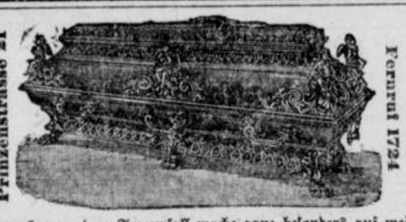
im 56. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen

Emma Werner geb. Helmke
und Kinder.

Derne, Waltrop, Bochum, Neu-Asseln, Hörde, Asseln, Langendreer, 28. Juli 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Juli, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Derne, Bahnhofstrasse 52a, aus statt.

Egbert Peter
Prinzenstrasse 21
Fernruf 1724



Bei vorkommendem Trauerfall mache ganz besonders auf mein reichhaltiges
Sarglager
in Metall-, Eichen-, Pitchpine- und Tannen-Särgen für Erd- und Feuerbestattung aufmerksam. 42782
Kindersärge in allen Größen und schönster Ausstattung u. billigsten Preisen.

Geschlechts-
Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener-Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, 1. Etage
(Seiteneingang).
Von 10—1 und 4—8 abends. Sonntags 10—1.

Eine günstige
Gelegenheit
bietet sich allen meinen werten Abnehmern. In den nächsten **4 Tagen**, vom 30. Juli bis 3. August, gewähre ich auf alle meine Waren, wie

Kinderwagen
Klappwagen
Reisekörbe
Veranda-Möbel

sowie allen anderen
Korbwaren
trotz meiner anerkannt billigen Preise noch einen Rabatt von
10 Prozent
gegen Vorzeigung dieser Anzeige.
Korbwaren - Haus
A. Vossen
Markt 9—11.
Nur gegenüber dem alten Rathaus.

Zuschneide-Akademie
„Worrings"
Rheinischestrasse 24a.
Ausbildung von Direktricen, Schneiderinnen, Wäschezuschneiderinnen! Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung. Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch. Verlangen Sie Prospekte. 14228
Lehrbücher — Schnittmuster — Schülerfahrkarten.

KRANKE ZÄHNE, KRANKER MAGEN, KRANKER KÖRPER.



Patent-Reform-Gebiss
billigst!
D.R.P. No 200602
System Pohlenz
ohne Gaumenplatte
welches in Dortmund u Umgebung nur in meiner Praxis angefertigt werden darf.

Zähne
1 Mk. und 2 Mk.
pro Zahn mit roter Kautschukplatte Bei fachgemässen Neuarbeiten bei 2 Mk.-Zähnen gebe ich
10 Jahre Garantie für Haltbarkeit
und wird demnach eventl. vorkommende Reparatur kostenlos ausgeführt. Daher kein Risiko.

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich 1 M. schmerzlos mittels Injektion
Viele lobende Anerkennungen und haben sogar
unter Eid
sämtliche vor dem Königl. Landgericht Köln vernommenen Zeugen (Patienten meiner Abteilung Köln) bekundet, dass die von mir bei ihnen vorgenommenen Zahnoperationen vollkommen schmerzlos ausgeführt worden sind.

Nervtöten 1 M. | Plomben von 2 M. an | Zahnreinigen von 1 M. an | Umarbeit. alter Gebisse billigst | Reparatur von 1 Mk. an

Zahn-Praxis G. Engel, Dentist (Zahntechn. Unternehmen)
Abteilung Dortmund
nur Ostenhellweg Nr. 39
Sprechstunden Werktags 9—1, ½3—½8, Sonntags 9—1 Uhr.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten

Ein Raucher sagt:
Ich habe schon viele Sorten zum Preise von 2½ Pfg. geraucht, aber die feinste Marke ist doch
Zalmani frères.
Rein — fein — bekömmlich.
Malzmann **Dresden - Kairo.**

An- und Verkäufe

Kaufe gebr. Möbel.
Herde, Oefen, Regale, Thek. u. ganze Haushalt. stets z. d. h. Pr. an. J. Neuhaus, Leopoldstr. 9. Karte genügt.

Zahle
die besten Preise f. getrag. Kleider, Partiewaren. G. Laufer, Bornstr. 45. (

Nur
J. Schindelheim, Steinstraße 28, zahlt die höchsten Preise für getrag. Herrengarderobe. Postkarte genügt.

Wegen Mangel
an Waren zahle die höchst. Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch Partiewar. Komme auch n. ausw. B. Karte.
Issler, Hailigegartenstr. 30.

Komme sofort
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, ganze Einrichtungen. Karte gen. J. Kraftlos, Bornstr. 39.

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
M. Müller,
Heiligegartenstraße 13.

Reelle hohe Preise für Möbel, Regale, Theken, Waren jeder Art, Pianos usw. zahlt Brangenberg, Nordstr. 15.

Komme sofort, auch nach auswärts, u. zahle die höchsten Preise für getr. Herren- und Damenkleider, Schuhe. Karte genügt. Stattmann, Bornstraße 52. 66010

Brautpaare pp.
für Ihre
Möbel-Einkäufe
ist und bleibt die richtige Adresse, das alt bekannte bestrenommierte Spezial-
Möbelhaus
F. R. Hübner
Vaerststr. 5.
Ich empfehle Neueingang in:
hochmod. Schlafzimmer
" Küchen
" Herrenzimmer
" Speisezimmer
" Wohnzimmer
usw.
in bester Qualität und feinsten Modellen.
Meine Preise sind ganz staunend niedrig, daher der große Kundenkreis. Vergleichen u. urteilen Sie selbst
Nur
Möbel-Läger
Ohne Laden
Vaerststr. 5 am Südwall
Nähe Bezirks-Kommando.
Freie Lieferung.
Nur selbständige Läger. — Keine Kommissionswaare, daher die freien billigen Preise.

Einer sagts dem Andern!
Das nur Blonder
Oestermärschstr. 15, die reellsten Preise für getragene Herren-Garderoben, Schuhe. Möbel etc. bezahlt. Karte genügt oder Telephon 5394. (65250

Wegen Mangel an Ware
zahle ich f. Möbel, Pianos, auch Geschäfte u. Waren aller Art die höchst. Preise. Fr. Hammelmann, Kulst. 21 Bitte Karte od. Tel. 5198.

Möbel-Ankauf!
Herde, Regale, ganze Wohnungseinrichtungen, ganze Möbelläger usw. Nur Wandel, Hansastr. 31.

Brautleute
1 kpl. Schlafzimmer
1 kompl. Küche
modern, sehr billig zu verkaufen.
Mönchenwordt 2.

Hochf. Schlafzimmer
mit h. Mormor, beste Qualität, nebst mod. Pitchpine-Küche für d. Spottpreis v. 485 Mk. zu vk. Bornstr. 129.

Mass. eich. Schlafzimmer u. dito Herrenzimmer, sehr elegant und fast neu, billig zu vk. Taubenstr. 3, I., an der Hansastraße.

Bess. eich. Speisezimmer b. zu verkaufen, Kaiserstr. 17, Zigarren-Geschäft.

Mod. Schlafzimm. u. Küche, im Preise zurückgesetzt, sehr billig zu verkaufen. Gerberstr. 10, im Lokal.

Schw. engl. Bettstelle zu verk. Händler verb. Kaiserstraße 125, Gemüseladen. (

Schöne Hochhauptbettstelle mit Matr., fast neu, bill. zu vk. Fritz Reuterstr. 11, pt. r.

2 engl. Bettst. m. Matr., fast neu, 1 engl. Kleiderschrank, nußbaum Vertiko, kompl. Federbett sehr billig abzugeben. Kubstraße 21, am Stadttheater. (

Gebr. Bettst. m. M. u. Herd bill. zu vk. Bornstr. 60 pt.

Bess. Serviertisch u. Blumentisch billig zu verkauf.) Hausmannstraße 17 pt.

Klein. Küchenschrank, Brotmaschine, Küchent., Bohnenfaß und Portierenstangen bill. zu verk. Baerstst. 1, p.(

1 Küchenschr., Kommode, Bettst. m. Matr., w. Herd b. z. vk. Münsterstr. 152. (

Plüsch- u. Ledertuchsofas, Kleiderschr., Nußb.-Vertiko, Bettstell. m. Matr., Herd, Waschkommode, Küchentisch, Sofa, Stühle, Trumeaux, Flurgarderobe usw. billig abzugeben. Hansastr. 31. (

Ledersofa, fast neu, 21 Mk.) Münsterstr. 58, l., r. (

Gelegenheitskauf!
Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche, prima Qualität und hochmodern, für nur
Mark 598.—
Möbellager
Paul Michaelis, Mönchenwordt 2, an d. Propsteikirche.

Neues Daunenbett für 20 Mark zu verkaufen Betenstr. 40, 2. Et.

Neues Oberbett u. 2 Kissen mit weiß. Halbdaun. f. 18 Mk. z. vk. Brüderweg 54, l.

Brautbetten kaufen Sie nirgends so billig wie Lütgebrückstr. 4, 1. Et.

Neues Oberbett und 2 Kissen echt rot u. federd. mit 12 Pfd. weich. Fed. für 12 u. 14 M. zu verk. Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

3 Betten
mit Matratzen, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 kleiner Schrank wegzugshalber zu verkaufen.) Stahlwerkstr. 76, 2. Et.

Ladenregale u. Theken für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

Ladeneinrichtung für Zig.-Geschäft zu kaufen gesucht.) Lortzingstraße 34 part.

Komplette
Friseur-Einrichtung
(Teilig) unter d. Hand bill. durch mich zu kauf. Evtl. t. das Geschäft ganz übernom. werden. Peter Mouhlen, Beifang, Selm, Breitestr. 18.

Für Metzger.
Fleischwolf für Kraft, Kutter dazu, Füllmaschine, Mulde, bei. Umstände halb. billig. Schr. Anfr. u. F. M. 4443 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Achtung! Billig!
Weg. sofort. Geschäftsaufg. (Metzgerei) gr. Eisschrank, einige Ztr. dick. fett. Speck u. sämtl. Wurstwaren zum Einkaufspreis zu verkaufen. Schr. Ang. u. C. L. 4857 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 66472

Das sehr gut erhaltene)
Bier-Büfett
wegen Umbau u. Vergrößerung sofort zu verkaufen.
Olympia-Tunnel.

Mehrere Schreibtische
u. Bücherschränke bill. z. vk. Gerberstr. 10, im Lokal.

Neue, ungebrauchte
National-Registrier-Kasse
m. Totaladdition, w. überflüssig, für 180 Mk. sofort zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle. 45920

Arbeits-Kontrolluhr
(Dey) für 200 Personen äußerst billig abzugeben
Gebr. Eick,
G. m. b. H., Feldstraße 27.

5 Außenlampen
(Gas) billig zu verkaufen. **Gustav Igel, Langendreer,** Kaiserstraße 198.

Ein guterhalt. lieg. 4pf. Deutzer 45676
Benzin-Motor
mit elektr. Zündung zu verkaufen oder auf ein. 5pf. Elektromotor zu vertausch. Wo, sagt d. Geschst. d. Bl.

Alte Zahngebisse
kauft J. Schindelheim, Steinstr. 28

Haare
ausgekämmte, kauft nach Gewicht. Hansastraße 51.

Alte Gebisse
kauft Schmitz, Kaiserstr. 7.

Ein Posten Packkisten
bill. abzugeben, Rheinischestraße 51½, Kist.-Geschäft.

Brillantring
(1 Stein) zu kaufen gesucht. Schr. Ang. m. Pr. u. B. C. 9819 an den Gen.-Anz. D.

Silbertaler
v. d. Hochzeit d. Prinzessin Viktoria-Luise und Prinz August v. Cumberland sind z. Preise v. 6 Mk. abzugeb. Rückporto 30 Pfg. Schwartz, Herne, Heinrichstraße 13. (

Klappkamera, 9×12, neu, dopp. Auszug, umstdh. billig zu verk. Lütgebrückstr. 4, I.

Pferde-Geschirre,
neue und gebrauchte, sehr billig zu verk. Joh. Schulze, Münsterstraße 35. 65704

1 Zuschneide-Zeichen- oder Schneidertisch mit 2 großen Schubladen billig zu verk.) Saarbrückerstraße 55 pt.

Schneidbrenner
umständeh. billig abzugeb. Schr. Ang. u. L. G. 4868 an den Gen.-Anz. Dortm. (

2 Kettenzüge, 2000 u. 300 Kilo, 1 Sekt.-, Steinhäger- u. Kassenbude bill. abzug. Besicht. 5—8. Brückstr. 22. (

Gebr. **Gas-Badeofen** mit Wanne zu verkaufen. Oesterholzstraße 78, pt.

Guterh. Einfahrtstor billig abzugeb. Schlewigerstr. 11. (

Kompl. Marktbude f. Gemüse b. z. v. Oestermärschstr. 65. (

Wirtschaftstheke, Regal gebraucht, n. üb. 2 m lang, zu kauf. ges. Münsterstr. 172, I. l. (

Badeeinrichtung (Kohlenheiz.) f. Schlafsofa, Kleiderschrank, Ofen Küchenherd zu verk. Johannesstraße 34, I. Besichtig. 2—4 P. (

Einzelverkauf an Private.
2.75 kosten starke **Knaben- und Mädchen-Stiefel** bis Nr. 35,
4.50 kosten schwarze **Damenstiefel,** elegant Derby, Lackhalbschuhe
6.50 kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung
Kuhstraße 32, part.
Cassel in Dortmund

Getrag. Gummimantel für gr. Pers. zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. D. H. 9781 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Spottbillig!
zu vk. mehr. dunkle Anzüge, für ält. Herren, 8 schwarze Gehrockanzüge in Tuch und Kammgarn, auch für ganz starke Herren. 3 marengo Joppen und Westen, einige Modellanz., engl. Geschmack, f. junge Herren, alles elegante neue Sachen. Mischkowsky, Burgwall 37, 1. Etg. (

Anzugstoff, hochfein, spottb. z. vk. Beurhausstr. 59, p. (

Vorzüglich erhalt. mod. **Herd,** kombiniert für Gas u. Kohle, Gasfarbrenner, umzugshalber zum 1. Sept. preiswert abzugeben, desgleich. 1 Warmwasserbereiter Besichtig. vormittags und nachmittags von 3—4 Uhr. Kaiser-Wilhelm-Allee 59, I.

Gebr. Gasherd zu kaufen ges. Düsseldorferstr. 26, II

Kleiner Herd, 1-tür. Kleiderschrank, Stehlampe zu verk. 1. Kampstraße 73. (

Guterh. hoher Ofen billig zu verk. Breitegasse 2 part.

Gebr., gut erhalt. **Gasofen u. Sofa** billig zu verkaufen. Hüttenmannst. 55, 1. Etage. (

Rähmasch., wenig gebr., bill. z. v. Prinzenst. 17, pt. Ddl.

2 **Nähmasch.** Schwingsch., a. näh. b. z. vk. Breitegasse 9.

Nähmaschine, neu, spottb. 39577 Mühlenstr. 24, II.

Hochlieg. Kinderw., neu, u. **Klappw. u. Stühlch.** spottb. z. verk. Kaiserstr. 14, I.

Achtung! Wirte! Geldbringend!
Krankheitsh. Aufg. d. Gesch. eins der neuest. Hupfeld-Instrum. Klavier mit 3 Naturgeigen, wunderb. spiel., wen. gebr., spottb. zu verk. **Paul Kühnel,** Restaurant, Papengarten 44. 66697

Pianino
schwarz u. nußb., wen. gebr., billig zu verk. Näheres bei **R. Portig,** Weiherstr. 31, I.

2 **Pianos** (schwarz), 1 **Piano** (Nußbaum), wenig gebraucht, kreuzsait., mit starkem Eisenpanzerrahmen, kräftiger Tonfülle und angenehmer leichter Spielart, sind mit 10jähr. schriftlicher Garantier sehr billig zu verkaufen. 43518 **H. van Bremen, Dortmund,** Heiligerweg 15. Telf. 7661.

Hochf. nußb. Piano
f. bill. abzug. Kubstr. 21. (
Guterhaltenes (66639
Klavier
(schwarz) m. Aufsatz f. bill. zu verk. Uhlandstr. 46, I. (

¾ **Cello** billig zu verkauf.) Scharnhorststr. 51, 2. Et.

Echte ital. Mandoline zu verkauf. Courlerstraße 27. (

Knaben-Fahrrad
f. das Alter von 5—10 J. billig zu verkaufen.) Handstraße 41.

Fahrr. z. v. Schwanenst. 38, II.

Fahrrad m. Freilauf spottb.) Heroldstraße 10.

Auto-Gelegenheitskauf.
Torpedoform, 5 Sitzer, 6/15 Pferdekräfte, 1½ J. alt, komplett, z. fast neu. Zustande, schnellstens aus Privathand 2800 M. Leister, Geismar, Eichsfeld.

1 gebr. Auto
2 Cylinder, 750 Mk. zu vk. Schr. Ang. u. K. K. 4452 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wagenbauer! Fuhrunternehmer!
Gebrauchte Kipp- und Rollwagen
billig zu verkaufen. (
Ewald Breidenstein, Witten
Telefon 720.

Sommerwagen,
fast neu, billig zu verkaufen. Näher. in der Geschäftsstelle dies. Bla. 39320

Schöner Federflachwagen
leicht, Patentachse, billig. Nordstr. 3, part.

Mod. Bäckerwagen
leicht, mit Kutscherhaus und elegante Bäckerkarre, beide wie neu, billig zu verkauf. Nordstr. 3, part.

2 Schubkarren u. 1 zweirädr. Handkarre bill. zu verkauf. **Paul Riedel, Eving,** Chausseestraße 202 a.

Zweirädrige Handkarre zu verkaufen. Burgweg 57. (

Eleg. **Sommerwagen,** 4sitz., Selbstfahrer, fast neu, z. vk. Missundestr. 41. Tel. 7884.

Federflachwagen u. Handkarren billig zu verkaufen. Schuberstraße 27. (

2. Halbverdeck, 1. Brotwag., mehr. Gemüseflachwag. bill. zu verk. Münsterstr. 116. (

Fast neuer Wagen,
zu jed. Zweck geeign., ein- u. zweispänn. billig zu verkaufen. **Lütgendortmund,** Harpenerstraße 105. (

Federhandkarre, f. neu, **Federkastenwag.** p. f. Lumpenhändler, Pr. 80 Mk., zu verk. Münsterstr. 116. (

Mittelschweres Pferd zu verkauf. Körnerhellweg 18.

7jährig. **Apfelschimmel,** 1,65 hoch, Münsterländer, zugfest und flott u. **Doppelpony** billig zu verkaufen. 45883) Deckenstraße 7.

Etwas pflastermüdes **Pferd** zu verk. Betenstr. 17. (

Auktion.

Am Donnerstag, den 31. Juli, vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale, **Kuckelke 15**
2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kleiderschrank, Tische, Stühle, Herd, Küchenschrank, Anrichte, Spiegel, Nachtschränkchen, Sofa, Vertikow u. viele andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern, die Sachen sind gebraucht und 1 Stunde vorher zu besichtigen. (66765
Max Simonsohn,
Auktionator, Münsterstr. 82.

Zwei kräftige 45419
Pferde,
7 und 12 J. alt, weil überzählig, abzugeben. Rittergut Edelburg b. Menden, Kr. Iserlohn. Teleph. 262.

Schöner Münsterländer Wallach
fehlerfrei, und ein **leichtes Pferd** sofort zu verkaufen. (
Schubertstr. 13, 1. Et.

Achtung!
Wegen Verreisung verkaufe ich meine Hunde zu jed. annehmb. Gebot. Es sind 3 Kriegsh., R., 3 Teckel, R. u. D., 1 Pinscher, R., 2 Hof- und Ziehhunde. (
Hundehandlung Dortmund, 1. Kempstr. 38. Telf. 3720.

Junge Dobermänner, 5 W. alt, mit Stammb. zu verk. Westenhellweg 43, 1. Et. r.

Scharf. wachs. **Kriegshund** bill. zu vk. Weiherstr. 2½. (

Verkaufe meine braune **Dobermann-Hündin.** Ia. Stammbaum. 45779
Aug. Schlenke, Restaurat., **Rahm** b. Dortmund.

Wachs. **Schäferhündin,** 8 Mon. alt, w. Fortzug bill. zu verk. Zimmerstr. 61, I. (

N. deutsch. Schäferhund zu vk. Eving Chausseestr. 188a.

Schöne braune Dobermann-Hündin, äuß. wachsam und scharf, pr. Zuchthünd., bill. z. vk. Leopoldstr. 28, pt. (

Foxterrier zu verkaufen. Näh. zu erfahr. in der Geschäftsst. dies. Bla. (66712

Jung. wachs. Hund bill. zu verk. Breitegasse 2 part. (

Ia. engl. Kröpfer
Verkaufe wegen Aufgabe der Zucht **ca. 20 Stück Ia. engl. Kröpfer,** mit 1, u. 2. Preisen präm., im ganzen oder geteilt. Nehme auch einen tadellos dress. deutsch. Schäferhund mit in Tausch. **Otto Grote, Wanne i. W.,** Gevelsbergerstraße 3.

Verkaufe hochf. schwarze Holländer **Weißhaubenhähne,** Aprilbrut. Preis n. Schönheit. R. Sulimma, **Witten,** Wullenstraße 87. (

Mutterschwein, geeign. zur Zucht, zu vk. Elisenstraße 20, Eingang Lortzingstraße. (

Ueberzeugen Sie sich!!
von der Güte, der Billigkeit und unerreichten großen Auswahl in **Möbel, Polsterwaren u. kompl. Brautausstattungen.** 45925
Vergleichen Sie
mein Geschäft, meine Preise, mein Riesenlager mit denen anderer Geschäfte und Sie kaufen im eigenen Interesse nur noch im **Westfälischen Möbelhaus** Alfred Kraus,
138 Westenhellweg 138.

Schlafzimmer einf. altd.	115
Schlafzimmer engl. hell	158
Schlafzimmer eleg. mit Spiegel	176
Schlafzimmer 3teil. m. Wäscheabt. u. Spiegel	220
Schlafzimmer echt eichen	235

Verlangen Sie Katalog!

Küche einf. altd.	76
Küche bessere Ausf. m. Lin.	98
Küche pitch-pine	118
Küche hocheleg., pitch-p.	135
Küche pitch-pine, 3teilig	158

Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.
Auf jedes gekaufte Stück gewähre Jahrelange Garantie
Einzeln-Möbel
wie **Herde, Betten, Sofas, Spiegel** etc. in enormer Auswahl.
Lieferung überallhin frei
Westfälisches Möbelhaus
Alfred Kraus
Westenhellweg 138
Nähe Körnerplatz.

Eine besonders vorteilhafte Aussteuer, die beweisen mag, wie leistungsfähig die Firma Gebrüder Schürmann ist.

Aussteuer
bestehend aus
5 Zimmern
zum Gesamtpreise von
2700 Mk.

- **1 Speisezimmer,** echt Eiche, mit kostb. Büfett, 2.40 m breit, Kredenz mit Spiegel, Ausziehtisch mit 4 Auszügen, 6 Lederstühlen, 1 Postament
- **1 Herrenzimmer** ebenfalls Eiche, mit 3teiliger Bibliothek, Diplomaten-Schreibtisch, Tisch, rund mit Linoleum-Sockel, Schreibsessel mit Lederbezug, 3 echten Lederstühlen und 1 bequemen Sofa
- **1 Schlafzimmer,** echt Mahagoni, Ulme oder Eiche, mit 2 Betten, 2 Bettschränken, 1 Waschkommode und Toilette, 1 dreitürigem Kleiderschrank mit ovalem Kristall-Spiegel, 2 Stühlen und Handtuchhalter
- **1 Küche,** natur lasiert oder weiss lackiert, mit Büfett, Anrichte, Tisch, 3 Stühlen; alle Platten mit Linoleum belegt
- **1 Fremdenschlafzimmer** mit Bettstelle, Waschkommode mit Spiegel, Kleiderschrank, Nachtschrank, 2 Stühlen u. Handtuchhalter
- **1 Flurgarderobe,** echt Eiche, mit geschliffenem Spiegel und Bürstenkasten

Beachten Sie gefl. auch unsere demnächst erscheinende Zusammenstellung einer empfehlenswerten Aussteuer.

„Grand Prix" Weltausstellung Brüssel.

Gebr. Schürmann, Essen Rathaus u. **Köln** Zeppelinhaus.

Größtes Spezialhaus Westdeutschlands für Wohnungs-Einrichtungen

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7053 SPECIALGESCH. für MÖBEL-TRANSPORT EIGENE SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER.

Umzüge
nach allen Richtungen unt. fachm. Leitung w. ausgef. Balkenstraße 7.

Umzüge
werden besorgt. 15000 Ostenhellweg 50.

Stall mit Hofr., auch als **Lager o. Werkstatt** geeign., mit od. ohne **Wohnung** z. 1. Oktober zu verm. Näh. Lortzingstr. 29, 1. Etage. (

Im Norden der Stadt
Hintergebäude
mit großem **Hofraum,** für **Lager oder Werkstatt** 2c. geeignet, evtl. auch mit Wohn., in jeder Größe zu vermieten durch den 45752
Dortmunder Wohnungs-Nachweis
Jean Helmus
Hansastr. 57 Fernruf 3228
Gegr. 1902.

Lagerhaus
3 Etagen, gut 360 qm groß, mit Aufzug etc., sowie
Pferdestall
für 3—4 Pferde evtl. auch **Kontor und Wohnung** sof. billig zu vermieten. Näher. Münsterstraße 92, 2. Etage. Telephon 5118.

Geräumiger
Lagerkeller
per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Reinshagen, Weiherstr. 6, II.

Hintergeb. m. Wurstk., a. f. i. a. Handw. pass., billig zu verm. Burgholzstr. 83, I. (

Schöne Werkstatt frei.
Heroldstraße 10.

Werkstatt sofort zu verm. Humboldtstr. 65.

Zu vermieten:
Ladenlokale
Büroräume
Einfamilienhäuser
Etagen
Wohnungen
in allen Größen u. Preislagen per sofort oder später durch den
Dortmunder Wohnungsnachweis
Jean Helmus,
Hansastr. 57 Fernr. 3228.
Gegründet 1902.

Ladenlokal als Büro
o. Filiale sof. f. 40 Mk. mtl. zu vm., evtl. mit 1—3 Zim. Kaiserstraße 21.

Ladenlokal
zu verm. Schützenstr. 66. (

Ladenlokal
mit Wohnung, Rheinischestraße 27, sofort oder spät. zu verm. Näh. Rheinischestraße 25 (Kontor).

Mod. Ladenlokal
am Westenhellweg 91-93, m. 100 Qm. Grundfläche und gleich großem Lagerraum, sofort oder später zu verm. Näheres im Hause. 15875

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Hohestraße 75, 1. Et.

Lagerhaus und Werkstätten
im Zentrum der Stadt, per sofort zu vermieten. Schriftl. Anf. unt. **S. V. 9725** an den General-Anzeiger Dortmund.

Bureauräume.
Die bisher an die **Architekten Steinbach & Lutter** vermieteten **Bureauräume Poststrasse 14** sind **sofort** oder **später ganz oder geteilt zu vermieten.** 45389
Carl Wilms, Dortmund, Schlepstr. 12.
Fernruf 1324.

Eckladen
Kaiserstrasse 24, Ecke Saarbrückerstrasse
ist jetzt nur noch ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres Architekt **Löwer,** Kronenstraße 31. 44988

Ladenlokal
Reinoldistrasse (Altstadt)
per 1. Oktober 1913 zu vermieten durch **Lessing's Verwaltungs-Geschäft,** Balkenstraße 10. (45601

Ladenlokal
Rheinischestraße 104
für die **Schuhwaren-** oder **Arbeiter-Garderoben-Branche** sehr geeignet, zu sofort oder später zu vermieten.
Carl Wilms, Dortmund, Schlepstr. 12.
45388 Fernruf 1324.

Schöner Frontladen
mit Wohnung, in bester Verkaufslage, für jede Branche passend insbesondere für Damenputz, Kurz-, Weiß- und Wollwaren und Hut-Manufaktur, sicherste Existenz, per 1. Oktober zu vermieten 45330
Anton Jäker, Barop.

Zu vermieten.
Die bisher an Herrn Staatsanwalt Conzen vermietete
hochherrschaftliche Etage
Poststraße 32, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer und 2 Mansarden, mit **Zentralheizung** und allem **Komfort** ausgestattet, **zum 1. Oktober** zu vermieten. **Elektrischer Personen-Aufzug vorhanden.** 45387
Carl Wilms, Dortmund, Schlepstr. 12.
Fernruf 1324.

Abgeschl. Etage
von **4 Zimmern, Küche, Badezimmer,** in meinem Hause **Sonnenstraße 154, Ecke Lindemannstr., zum 1. Oktober cr. zu vermieten.**
Carl Wilms, Dortmund, Schlepstr. 12.
45386 Fernruf 1324.

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 62053
Auskunft Kaiserstraße 27.

Ladenlokal, pass. f. Metzger, mit od. o. Wohn. zu verm. Burgholzstr. 33, 1. Et.

Schönes Ladenlokal mit gr. Zimm., f. jed. Geschäft pass., sofort zu verm. Gerberstraße 10. Näheres im Möbelgeschäft.

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung direkt an d. neuen Kolonie, passend für Schuhmacher, Haushaltungs-Gegenstände, Kurzwaren o. dergl. preiswert zu vermieten.
Schüren, Pinkelstraße 75, Kaiserberg. 45897

Lagerräume
auch für Wohnzwecke geeignet, in der Schwarzen Brüderstraße sofort oder später zu verm. Zu erfr. **Geschw. Rose,** Westenhellweg 48.

An der vorderen Hohestr., beste Geschäftslage, schönes modernes (45914
Ladenlokal
per 1. Oktober zu vermiet. Näh. Hohestr. 21, **Hinterhaus, im Kontor.**

Erste Etage
6 R. u. 1 Mans. a. 1. 10. a. v. N. Arneckest. 67, part. (

Weißenburgerstr. 59
IV. Etage, 5 Zimmer
Weißenburgerstr. 61
IV. Etage, 5 Zimmer.
In jeder Etage ist vorhanden: Badez., Speisekammer, Speicherzim., elektr. Licht u. Heizgas. Per 1. Okt. zu vermiet.
Näheres Aug. Lubbe Münsterstr. 155, Fernruf 1154. 40407

Schöne I. Etage
5 Zim., Küche, Mans. und sonst. Zub. per 1. Okt. zu verm. Heiligerweg 17a, II.

Parterre-Wohnung
Küche, 5 Räume, auch für Bureau geeign., zu verm. 1. Okt. Näh. 2. Kampst. 2.(

Bessere Etage
von 5 Zim., Küche u. Zubehör 1. Oktober zu vermiet. Holländischestr. 23, 1. Et.

Schöne Etage, 5 Zimmer mit Zubehör in besserem Hause zu vermieten. Wittekindstr. 21, Kontor.

Steinstraße 6
abgeschl. 3. Etage, 4 Zimm. u. Mansarde, Veranda, Pr. 575 Mk., p. 1. Okt. a. verm. **Buschmann,** 1. Etage.

Parterre-Wohnung
4 große Räume im Osten (Bremerstr.)
per sofort od. später zu vermieten. Näheres Elisabethstraße 16.

4 Zimmer,
4. Et., abgeschl., in herrsch. H., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Redtenbacherstr. 8, II.

Im Hause **Nordmarkt 24,** 2. Etage, abgeschlossene
Wohnung von 4 Zimmern
per 1. September w. Fortzugs zu vermieten. Näher. nebenan im Restaurant a. Nordmarkt. (45006

2 Wohn. v. 3 u. 4 Zim. zu vermieten. Thomasstr. 13.

Abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, zum 1. Okt. zu verm. Hohestraße 105, II. (

4 Zim. p. sof. o. 1. Okt. zu vm. Oestermärschstr. 9. (

3 Zimmer in ruh. H. an kl. Fam. zu vermieten. Steinstr. 64.

3 schöne Zim., Speisekam., (Klosett a. d. Etage) a. 1. Okt. a. v. Hammerst. 4, III.

Wohn. v. 3 schön. Zimmern abg., a. 1. Okt. zu vermiet. Zu erfr. Schleswigerstr. 11.

3 Zim.-Wohn. a. kl. ruh. Fam. per 1. Okt. zu verm. N. Humboldtstr. 50, I. (

2 Zimmer a. einz. Herrn o. D. a. vm. Heiligerweg 79.

2 II. z. a. d. Burgholzst. 33, I.

2 Zimm. sof. od. spät. zu verm. Ravensbergerstr. 8, 1. Et., gegenüb. Kaiserstuhl 1

Sofort 2 Zim. zu vermiet. Alsenstraße 20. (

2 Zimmer p. 1. Aug. zu verm. Langestr. 79, II. (

1 schön. Zim. an ein. einz. Herrn zu v. Bergmannst. 26

1 Zimm. a. vm. Bornstr. 92

Wohn. m. Stallung a. Sept. zu verm. Baumstr. 30. (

Schöne 3räum. abg. Mans.-Wohn. mit Gas, el. Licht für sof. od. später zu verm. Lindemannstr. 72, IV., l. (

1 sch. Mans.-Zimmer 1. Aug. oder später zu vermieten. Fritz Reuterstraße 2.

2 ger. Mans. baldigst a. v. **Heumann,** Josefstr. 4, II. (

3 sch. Mans.-Z. i. b. Hause a. ruh. Fam. sof. o. sp. zu vm. Wilhelmstr. 84, p. (

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 62053
Auskunft Kaiserstraße 27.

1. Etage, 7 R., Bades., Veranda, per sof. oder später a. verm. Elektr. Licht, Kochgas vorhand. N. i. d. Kil.-Erbd. **Ruhfus,** Sonnenstr. (5003

Die
herrschaftl. Etage
bestehend aus 8 Räumen mit Zubehör des verstorbenen Herrn Geh. Rat Harz ist anderweitig zu vermieten.
Näh. Ostwall 52, part.

Luisenstr. 27,
1. Etage
6 Zimm., Küche, Wintera., 2 Mansard., u. Nebengelaß per 1. Okt. zu Mk. 1200 zu vermieten. Näheres **Bergische Bodenverwertungsgesellschaft Moritz u. Stahl, Barmen.** 42945

Herrsch. 1. Etage
6 Zim., Küche, Bad, Diele, Balkon, Mans. etc. im Zentrum, per Oktob. zu verm. Näh. Leipzigerst. 3, Tel. 1174

Hochherrschaftl. Etage
6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Wintera., 2 Mans. und sonst. Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 28 Kont.

L. Mans. a. v. i. bess. Haus. Weiherstr. 33, 3. Etg. (

Herren-Wohnung
elegant eingerichtet zu vermieten. Winkelstr. 3, 2. Et.

Für Reisende
Mbl. Zim. f. Tag. u. Woch. zu verm. Münsterstraße 11.

Frdl. möbl. Zim. m. 2 B. zu vermieten. Hansastraße 103, 1. Etage, 1 Minute vom Markt. (

Für Reisende!
Möbl. Zim. f. Tg. u. Wochen. Weiherstr. 8. Tel. 5285.

Gut mbl. Balk.-Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz. m. Pens. zum 1. August zu vermiet. Hohensyburgstr. 30, II.

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer, elektr. Licht, Centralheiza., Bad u. Telefon per sof. zu verm. Ostenhellweg 3, III. (

Freundl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. in der Nähe Althoff. 65950 Näh. in der Geschft. d. Ztg.

Ein sehr schönes **möbliert. Frontzimmer** zu verm. Königswall 68, II., 2 Minuten vom Bahnhof.

2 gut möbl. Frontzimmer zum 1. 8. an nur besseren Herrn zu vermieten. Schr. Angeb. unter **S. W. 9793** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Mod. eingericht. Zimm. (elektr. Licht, Zentralheiz.) empfiehlt **Christl. Hospiz,** Wilhelmstraße 49.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer m. elektr. Licht zu vermiet. Ostenhellweg 5. (

Frdl. möbl. Frontzimmer zu vermieten. Hansastraße 103, 1. Etage, 1 Minute vom Markt. (

Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Bett. u. gut. Pens. an 2 Herren od. Dam. a. vm. Leopoldst. 19, I., a. Steinpl.

Gut möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafz., mit 1 od. 2 Betts., sof. od. 1. Aug. a. vm. Schwanenstr. 48, II. (

Gutenbergstr. 75, pt.
Ecke Hohest., 2 Min. v. Grafenhof, **2 schön möbl. ineinandergeh. Zim.** u. 1 einzel., sof. zu vermieten. (

Hübsch möbl. Zimmer mit Pens., Chaiselongue, Schreibtisch, elektr. L., zum 1. 8. fr. Hamburgerst. 56 pt.

Gut möbl. Z., el. Licht u. Schreibt., auf Wunsch m. voller Pension, zu verm. Kaiserstraße 7, II.

Einfach möbl. Zimmer, elektr. Licht, auf Wunsch m. voll. Pens. zu vermieten. Kaiserstr. 7, 2. Etage.

2 schön möbl. Zimmer oder Wohn- u. Schlafzimmer, mit Zentralheizung u. elektr. Licht zu vermieten. Taubenstraße 3, I., a. d. Hansastr. (

Gut möbl. Zimmer
in bess. Hause zu vm., el. Licht u. Telephon. Nähe Bahnhof. Brückstr. 28, III

Sof. zu vm. eleg. möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
Chaif., Schreibt., Bücherschr. el. L. Westenhellweg 11, II.

Fein mbl. Wohn- u. Schlfz. m. Morgenkaffee, el. Licht, Bad an 1 od. 2 Dam. oder Herren sof. o. sp. preiswert a. vm. Liebigstr. 8, 1. Etg., Haltest. Hohe- u. Sonnenstraße-Ecke. (

Bess. möbl. Zimm.
an Herrn od Dame a. verm Mallinckrodtstr. 119, I. Etg

Hübsch möbl. Zimmer elektr. Licht 20 Mk. zu vermiet. **Nordhaus,** Burgmundastr. 36.

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu vm. Liebfrauenstr. 20, I.

Einfach möbl. Zimmer zu vermiet. Neue Straße 1 (Holzhofecke).

Elegant möbliert, Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Markt 11, 2. Et.

Sch. gr. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Poststraße 4, II. (

Frdl. möbliert. Parterre- u. Mansarden-Zimmer zu verm. Kielstr. 2, 1. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim., elektr. Licht, Schreibtisch zu vm. Holländischestr. 6, pt. (

Fein möbliert. Zimmer an bess. Herrn sofort zu verm. Weiherstraße 56, 1. Etg.

Freundl. möbl. Erkerzim. mit elektr. Licht zu vermiet. Kapellenstraße 28, I. l.

Möbl. Zimmer mit 2 Bett. Nähe Hauptbahnhof zu vermieten. 1. Kampstr. 83, II.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., el. L. u. Tel.-Ben. 1. Aug. zu vm. Moltkestr. 4, 2. Etg.

2 frdl. möbl. Z. a. H. o. D. mit od. ohne Pens. zu verm. Saarbrückerstr. 53, I.

2 kl. freundl. möbl. Zimm. zu vermieten Preis 28 Mk. Stolzestraße 9.

Hübsch möbl. Zim. m. gut. Pens. an bess. Herrn zu v. Rosental 5, 2. Etage.

Zum 1. 9. frdl. möbl. Zimmer a. Dame zu vermiet. Kaiserstraße 114, 1. Etage.

Gut mbl. Frontzim. i. ruh. Hause zu vermieten. Hagenstraße 22, 1. Etg.

Jg. Mann a. **Mitbewohn.** e. Zim., 2 Betten, gesucht. Prinzenstr. 15½, 3. Etg. (

Frdl. möbl. Zimmer a. 1. August zu vermieten. Töllnerstraße 29, 2. Etage.

Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. Paulsgasse 3, am Westenhellweg. (

Bess. möbl. Frontzimmer, 1. Etg., a. 1. Aug. zu verm. Westenhellweg 111, I

Wohn- u. Schlafz. m. Klav. an 2 Herr. p. 1. Aug. z. v. Weiherstr. 4, II., a. Olymp.

Bess. möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Kapellenstr. 11, I.

Möbl. Zim. m. od. o. Pens. in besserem Hause zu verm. Kaiserstraße 68, part.

Frdl. mbl. Frontzim. an 2 Herren zu verm. Frankenstraße 6, Nähe Körnerplatz. (

Frdl. möbl. Zim. a. vm. Lütgebrückstr. 4, linker Aufgang, 2. Etage. (

Stiftstr. 3, II. Et.
Gut möbl. Zimmer frei.

Frdl. möbl. Zimmer m. b. Pens. an 1 o. 2 H. zu vm. Hamburgerstr. 42.

Eleg. möbl. Zim. m. Pens. a. 1. Aug. zu vermieten. Westenhellweg 83, II.

Einfach möbl. Zimmer a. b. Hause zu vermieten. Hagenstraße 43, 2. Et.

Schön möbl. Zimmer sof. o. später zu vermieten. Sonnenstraße 66, I.

Möbl. Zim. a. 2 bess. Herren m. b. Pens. zu vermieten. Ostenhellweg 50, 2. Etg.

Schön möbl. Zimmer evtl. mit voller Pens. sof. o. sp. a. d. Näh. Hohestr. 18A, III.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlfz. f. sof. o. sp. a. d. El. L. u. Schreibt. Märkischest. 28. (

Freundl. mbl. Frontzimmer mit 2 Betten zu vermieten. Münsterstr. 68, 2. Etg. (

Gut mbl. Z. in bess. Hause mit Pens. a. 1. 8. zu verm. Brüderweg 57, 2. Et.

Frdl. mbl. Part.-Z. nahe a. Bahnhof, an anst. Hrn. zu verm. 2. Kampstr. 4, ptr. (

Lübeckerstr. 4: hübsch möbl Zim. m. voll. Pens. f. 60 M zu verm. Näheres part. (

Gut mbl. Zimm. für Herrn a. Alleinvermiet. m. Kaffee a. vm. Stolzestr. 18, III., l.

2 sch. mbl. Zimmer m. Morgenkaffe a. 1. 8. cr. zu vm. Münsterstr. 38½, 1. Etage.

Johannesstr. 34, I. Et.
Eleg. mbl. Zimm. Elektr. L. sof.

Herrn a. **Mitbew.** e. mbl. Z. ges. Staufenstr. 62, part.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Leopoldstraße 52, II.

Sch. mbl. Erkerzim., 1 o. 2 Bett. Schubertstr. 7, 2. Etg.

Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Sedanstr. 13, 2. Et. (

Frdl. mbl. Balkonz. m. gut. Pens. Hohensyburgst. 30, I.

Kl. einf. möbl. Zim. a. vm. 2. Kampstraße 27.

Sch. möbl. Z. a. vm. Danewerkstr. 5, 2. Etage, r. (

Möbl. Z. m. Pens. a. verm. 1. Kampstr. 118, 3. Et., r.

Fein möbl. Zimm. a. verm. Burgmundastr. 24, I.

Möbl. Zimm. f. 15 Mk. zu verm. Königswall 68. (

Schön möbl. Z. a. 1. Aug. zu verm. Bornstr. 66, I. (

Sch. mbl. Z. m. Morgenk. b. a. d. Holländischest. 13. I

Gut möbl. Frontzim. b. zu vm. Hohestr. 52, III., l. (

Sch. mbl. Wohn- u. Schlfz. a. d. Westenhellweg 111, II. (

Schön möbl. Zimmer a. d. Westenhellweg 111, 2. Et. (

Möbl. Zimmer frei.
Heroldstraße 10.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hohestr. 55, 3. Etg., l.

Einfach möbl. Zimmer sof. a. verm. 1. Kampstr. 30. (

Gut möbl. Zim. m. 2 B. a. vm. Münsterstr. 42, III. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Langestr. 46, II., l. (

Frdl. möbl. Zim. sof. oder 1. 8. a. d. Hohestr. 57, III., l

Frdl. mbl. Zim. f. 1—2 H. a. vm. Münsterstr. 66, I. (

Einf. möbl. Zimmer a. vm. Staufenstr. 4, 3. Etage.

Frdl. mbl. Zim. mit elektr. Licht a. d. Kaiserstr. 8, III. l.

Mbl. Zim. frei, a. an Dame. Königswall 10, III., Hptbhf.

Möbl. Z. a. Herrn o. Dame zu vm. Mönchengang 5, II. (

Möbl. Zimmer m. Pension. Kapellenstr. 4, N. Hptbhf.

Möbl. Z., 1 u. 2 B., Kochgelegenh., a. vm. Kielstr. 22. (

Ein möbl. Zimmer zu vm. Gutenbergstr. 4, 1. Etage. (

Einf. m. Z. Woche 2,50 M. Holländischestr. 13, II.

Eleg. möbl. Zimmer zu verm. Arneckestr. 41, 2. Et.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Heiligegartenstr. 23, pt., r. (

Möbl. Z. a. anst. Hrn. o. D. a. d. Rheinischestr. 56, IV. (

Gut möbl. Erkerz. sof. zu vm. Rheinischestr. 60, 1. Et.

Frdl. m. sep. Z. sof. o. 1. 8. a. d. Hermannstr. 2 a, II. r.

Eleg. möbl. Zimmer mit Pens. Kaiserstr. 26, 2. Etg.

Möbl. Zim. mit Pens. zu verm. Königswall 83. (

Frdl. möbl. Z. m. 2 B. zu verm. Prinzenstr. 5, 2. Et.

Frdl. mbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. Kielstr. 30, 1. Et.

Sch. m. Z. a. d. Mallinckrodtstr. 123, II. l., E. Münsterstr.

Möbl. Zim. m. Pens. zu v. Rosenthal 21. (

Frdl. möbl. Z. elektr. L. a. vm. Schwanenstr. 1½, II. (

Schön gemütl. Zimmer möbl. mit g. Pens. zu v. Kielstr. 66, II.

Frdl. mbl. Frontz. a. 1. Aug. a. vm. Sonnenstr. 66, III.

Möbl. Zim. o. H. o. D., eig. Eing. Rolandstr. 7, 1 Tr. (

Möbl. Frontz. sof. zu verm. Knappenbergerstr. 27, I.

Möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Rheinischestr. 3, III.

Möbl. Frontzimmer zu vermieten. Prinzenstr. 18, II. r.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Lippestr. 3 l. Kaiserbrunn.

2 anst. jg. Mädch. erh. gute Pension. Amalienst. 1½, III.

Frdl. möbl. Zim. a. d. H. zu vm. Nikolaistr. 21, I. (

Frd. mbl. Z. a. H. o. D. a. verm. Fuhrmannstr. 2, I. (

Möbl. Zimm. zu vermiet. Brüderweg 28, 2. Etage.

Möbl. Zim. mit Pens. a. d. Staufenstr. 40, II.

Anst. Mann a. **Mith.** e. **Z.** gesucht. Wilhelmstr. 17½, II

Möbl. Zimm. mit 2 Betten zu vm. Heroldstr. 36, II. (

Pr. mbl. Zim. a. vm. Woche 4 Mk. Auf dem Berge 15. (

Einf. möbl. Zimm. in bess. Hause. Königswall 80. (

Möbl. Z. Mindenerst. 26, II., r.

Mbl. Z. 2 B. Kielstr. 36, pt.

M. Bod.-Z. Stephanst. 13, II

Mbl. Z. fr. Westenhellweg 56, I.

Mbl. Mans. Schwanenstr. 66, I.

2 junge Leute erhalten
propr. Schlafstelle
Friedrichstraße 3, 1. Etg. (

Saub. Schlafstelle frei.
Bischofsgasse 3.

Zwei propere Schlafstellen frei, Heckenstr. 6, 2. Et., r. (

Schlafstelle frei.
Hohensyburgstraße 90½.

Schlfst. fr. Uebelsäonne 17 p.

Schlafst. Kurzestr. 21, l. Ifs.

Schlafst. fr. Amalienst. 3, II

Schlfst. fr. Hoherwall 10, I.

Schlafst. fr. Kielstr. 34, I. l.

Schlafst. fr. Leopoldstr. 25, I

P. Schlafst. Weiherst. 58. (

P. Schlafst. Leopoldstr. 8. (

2 P. Schlfst. Mittelstr. 4, II.

Schlfst. Schillerst. 69, IV.

P. Schlfst. 1. Kampst. 41, III. (

Schlfst. fr. Stubengasse 22. (

Mdch.-Schlfst. Papengarten 26 p.

Prop. Schlfst. Lambachstr. 21, pt.

Schlfst. fr. Priorstr. 7, II., l

Schlafst. Märkischest. 32 pt.

Pr. Schlfst. Gerberstr. 8a. (

Mdch.-Schlfst. Lambachst. 4. (

Schlafst. fr. Alsenstraße 20.

Pr. Schlfst. Lambachstr. 20.

Kost u. Logis frei. Nordmarkt 23, II., N. Kaiserstuhl.

2 ordl. Leute erh. Kost und Logis. Rheinischest. 229, II.

K. u. L. Schubertstr. 11, II.

Kost u. L. 1. Kampstr. 10.

K. u. L. Annenstr. 17, II. (

K. u. L. frei. Schwanenwall 9, pt. (

Vorzügl. Mittagstisch i. Abonn. 70 Pf. **Christl. Hospiz,** Wilhelmstraße 49.

Vegetar. Mittags- und Abendtisch
nach modernen Gesundheitslehr. **Café Harmonie,** Taubenstr. 3, an d. Hansastr. (

Guter bürg. Mittag- und Abendtisch. Hohestr. 16, I.

G. bürg. Mittag- und Abendtisch. Kaiserstraße 102, I.

Bgl. Mittag- u. Abendtisch. Kapellenstr. 4, N. Hptbhf.

Miets-Gesuche

Suche auf sofort kleine **Lagerkeller** zu miet. Schr. Angeb. unter **A. E.** 9799 an den Gen.-Anz. Dortm.

Pass. Ladenlokal
zu mieten o. gutgeh. Fr. **Feuergeschäft** zu kaufen ges. Schr. Ang. u. **R. R.** 9812 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Wohnung, 4—6 Räume, 1. Okt. gesucht, Nähe Markt, wo Abverniet. gest. Schr. Ang. m. Pr. u. **K. O.** 9813 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche zum 1. 10. Parterre od. 1. Etage
Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör.
Schr. Ang. u. **N. N.** 9788 an den Gen.-Anz. Dortm.

5 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu miet. ges. Schr. Ang. u. **B. B.** 9752 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche **z. 1. Sept. Wohnung,** 4—5 Zim., Küche, Boden, 1—2 Mans. etc. Schr. Ang. m. Preisang. u. **N. M.** 4861 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wohnung v. 3—4 Z. sofort ges. Schr. Ang. unt. **B. B.** 9818 a. d. Gen.-Anz. D.

4 Zim.-Wohnung mit Stall f. 2 Pferde p. 1. Oktober zu mieten gesucht. Schr. Ang. mit Preis unter **B. A.** 9795 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Abgeschl. Etage, 3 Zimmer und Küche und Zubehör, elektr. Licht, sofort gesucht **Greither,** Kapellenstraße 4.

Abg., mod., ger. 3 Z.-Wohn., 1. od. 2. Etage i. Südw. od. Norden m. Koch- u. Leuchtgas v. kl. Beamt.-Fam. z. 1. 10. gesucht. Schr. Ang. m. Preis u. **C. W.** 9775 an den Gen.-Anz. Dortm. (

3 Zimm.-Wohnung i. südwestlichen Stadtteil von Brautpaar zu mieten ges. Off. unt. **R. B. 418** an die Kil.-Erp. **Ruhfus,** Sonnenstr.

Brautp. f. 2 Zim. mit Balk. **N. Münsterst. a. 1. 9. Off. a. N. Z. 9786** a. d. Gen.-A.

Jg. Ehep. sucht z. 1. Aug. **möbl. Wohn. best. aus 2 Zimmern und Küche.** Offerten mit Preis unter **F. O. N. hauptpostlagernd.**

2 Herren suchen sofort 2 gut möblierte ungenierte Zimmer, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu mieten. Schr. Angeb. unter **S. F. 9794** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wohn. und Schlafzimmer mit Klavier gesucht. Schr. Angeb. u. **H. D. 4871** an d. Genera.-Anz. Dortmund. (

Suche ab 1. Aug. **2 möbl. Zimmer** mit 3 evtl. 4 Bett. in mir bess. Hause Nähe „Flora". (66704
Kapellmeister Gawanda, Konzerthaus „Flora".

Dame von auswärts sucht **2 Zimmer.**
Schriftl. Ang. u. **C. G. 9801** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Mehrere Herren suchen besseren **Privat-Mittagtisch** im Norden der Stadt. Schr. Angeb. unter **F. B. 9800** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Voorgang, Herne, Grosshandlung u. Versand
Kurz-, Weiss-, Woll-, Baumwollwaren, Friseur-Artikel.
Für Händler und Geschäfte Lager-Besuch stets lohnend.

Heiteres aus Roseggers Leben.

Miets-Gesuche

...zialhaus West-
...lands für
...Einrichtungen

...mag,
...ist.
...ten Sie gef.
...auch
...e demnächst
...scheinende
...nzeigen
...einer
...enswerten
...ussteuer.

Heiteres aus Roseggers Leben.

Zu des Dichters 70. Geburtstage — 31. Juli — von Egon Roska.

(Nachdruck verboten.)

Wer Heiteres aus dem Leben des Dichters P. K. Rosegger kennenlernen will, der nehme sich nur seine Werke mit Aufmerksamkeit durchzulesen. Denn der Dichter, der sehr viel Trübes auch im Leben erfahren hat, schildert in seinen Schöpfungen fast zumeist sein eigenes Erleben, durch die Brille des echten Humoristen geschaut, der immer und überall und in allem die rosigsten Seiten der Welt erblickte.

Schon daß er an einem 31. Juli geboren ward, war ein scherzhafter Einfall des Schicksals, denn an diesem Tage feiert man Petri Kettenfeier, und da des Dichters Eltern einfache, fromme Bauersleute waren, die ohne viel Nachdenken ihren Kindern den Namen gaben, der am Tage der Geburt im Kalender stand, so ward der kleine Rosegger „Petri Kettenfeier" genannt. Dieser ungewöhnliche Taufname hat dem Dichter viel Verdruß geschafft, er hat ihn aber doch mit gutem Humor ein halbes Jahrhundert lang getragen, bis er sich seit etwa zwanzig Jahren nur noch Peter nannte, da es ihm über wurde, jedem über die Seltsamkeit seines Namens Rede stehen zu müssen.

Wie Rosegger sich aus der Armut durch sein Talent mit Hilfe liebevoller Gönner durchgerungen hat zu Ansehen und Ruhm, ist in großen Zügen wohl bekannt. Er hat selbst oft Schwächen aus seinem Jugendleben als Lehrbub bei einem bäuerlichen Schneider erzählt. In Graz nahm ihn dann der Direktor einer Handelsakademie in sein Haus auf und gab ihm Freitisch und Freiwohnung. Zuerst mußte er mit anderen Pensionären zusammen wohnen, als aber der liebevolle Mann sah, daß der strebsame junge Dichter bei seiner Arbeit von den andern gestört wurde, räumte er ein Zimmerchen für ihn ein. „Es war zwar nur sechs Fuß lang", so erzählt Rosegger, „und sechs Fuß breit und ziemlich kaminartig hoch, aber es hatte alles Platz, was ich bedurfte, wenn die Tür nicht gerade aufgemacht wurde, sogar ein Sessel. Wurde sie aufgemacht, so konnte man ja den Sessel auf den Tisch stellen. In diesem Zimmerchen zusammengepreßt war viel Glück für mich. In ihm las ich Stifter's „Studien" und Scheffel's „Ekkehard", in ihm schrieb ich meine ersten Novellen, in ihm schrieb ich den ersten Brief an Robert Hammerling, in ihm erhielt ich seine Zeilen. In diesem Zimmerchen besorgte ich die ersten Korrekturbogen zu „Zither und Hackbrett", in ihm betrachtete ich mein erstes fertig gewordenes Büchlein. In dieses Stübchen wollte eines Tages Amalia Fuß Grün eintreten, konnte es aber erst, als ich ihm Platz machte. Er saß auf dem Strohsessel, ich auf der Bettstatt, so besprach er das Büchlein mit mir und sagte: „Rosegger, jetzt ist mir nicht mehr bange um Sie!" — Heute ist der Raum wohl wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zur Aufbewahrung von Eiern, Gemüsen, Fett und derlei neben der Küche anheimgegeben." Der werdende Dichter in der Speisekammer hat vielleicht glücklichere Stunden verlebt, als der berühmte und gefeierte Poet in seiner Villa.

Rosegger hatte dann jung geheiratet und er lebte in ungemein glücklicher Ehe, die freilich schon nach wenigen Jahren durch den Tod seiner Gattin gelöst ward. Als sein erstes Söhnchen allein zu laufen begann, verheimlichten sie das den Eltern der Frau, deren silberne Hochzeit bevorstand, und machten sich folgenden Scherz: Rosegger holte noch einmal die erlernten Schneiderkünste hervor, und sie zogen dem Knäblein ein weißes Chorhemd an, hingen ihm eine blumige Stola um, banden ihm um den Hals eine Kolare, setzten ihm ein schwarzes Barett auf, gaben ihm eine Tasse mit zwei silbernen Ringen in die Hände und ließen ihn durch die Tür ins Zimmer der Großeltern spazieren. „So trippelte der kleine Priester," wie Rosegger erzählt, „vor das silberne Hochzeitspaar, dem er mit gar ernsthaftem Gesichtchen die Ringe überreichte. Sie haben die Ringe an ihre Finger gesteckt und somit war ein närrischer Traum der Großmutter in Erfüllung gegangen, in welchem sie mit ihrem Manne von ihrem Enkel getraut wurde. Daß dieser Enkel Priester war, wie schön! Aber daß dieser Priester schon allein trippeln konnte, das war dabei das Großartigste."

Nach dem frühen Tode seines Weibes kam — es waren ein paar Jahre vergangen — Rosegger einmal nach Wien. Da erhielt er ein Briefchen folgenden Inhalts: „Mein Herr! Wenn Sie, wie gewöhnlich, morgen nachmittags 6 Uhr das Café Grinzteidl besuchen, so werden sie im zweiten Zimmer rechts eine schwarzgekleidete Dame sehen, die am Halse ein ovales Medaillon trägt. Nähern Sie sich ihr und haben sie Vertrauen, es wird zum Guten führen."

Rosegger ging sonst nicht eben auf galante Abenteuer aus, aber wenn's einem so bequem gemacht wird, daß das Abenteuer zu einem in's gewohnte Stammcafé kommt! So sah er denn zu bestimmter Zeit im Café nach und erschrak, als im Nebenzimmer wirklich die Schwarzgekleidete saß. Daß es die richtige war, bezeugte das oval: Medaillon, in welchem Rosegger auf den ersten Blick das Bild — seines eigenen zweijährigen Söhnchens sah.

Die Fremde gab sich als eine Verehrerin aus, die genau seine Schriften kenne, seine selige Frau gekannt habe. „Als sie gestorben," so fuhr sie fort, „da ich Tag und Nacht weinen mußte über die armen mutterlosen Kinder. Ich bitte Sie, lassen Sie es mich versuchen, die Verstorbene zu ersetzen, so gut es möglich ist, ich will ihren lieben Kindern Mutter sein."

Sie überredete dann den Dichter, sich über die herkömmlichen Gepflogenheiten hinwegzusetzen und sich selbst zu überzeugen, wie wohlgemeint ihre Absichten seien, zu welchem Zwecke er statt im Café die Tasse Kaffee bei ihr trinken solle. Rosegger begleitete die Fremde, es war ein weiter Weg, draußen in der Vorstadt wohnte sie vier Treppen hoch, nach dem Hofe hinaus. Dort angekommen, befahl sie dem Dienstmädchen Kaffee zu kochen. Kaum aber saßen die beiden, so stürmten — zwei struppige Jungen herein und schrien: „Mama, Mama, Kaffee!" — „Sie haben Kinder?" fragte Rosegger. „Ach, mein Gott, ja, diese Rangen. Nicht zehn Minuten hat man Ruh'. Hinaus!" Sie fuhr so hastig auf die Kinder los, daß diese kreischend über die Schwelle purzelten. Sie schlug hinter ihnen die Tür zu und drehte den Schlüssel um. Natürlich empfahl sich Rosegger eiligst von der Gimpelfängerin, die, um ihre Kinderliebe zu zeigen, das Medaillonbild eines fremden Kindes trug, ihre eigenen Kinder aber lieblos behandelte.

Die heiteren Erlebnisse hatte wohl Rosegger auf seinen Vortragsreisen. Zahlreiche Fürsten haben seinen Vorlesungen gelauscht und haben ihm persönlich ihre Anerkennung ausgedrückt, und in vielfach anderer Weise ward der dichtende Vorleser geehrt. Aber, wie Rosegger selbst meint, scheint der liebe Gott Bedenken gehabt zu haben, ob die Ehrungen, die er von Volk und Fürsten erfuhr, ihn nicht am Ende eitel machen könnten, daher hatte er sich in Graz hinter einen neugeadelten Parvenue gesteckt. Dieser Edle lud ihn eines Tages ein zu einem Hausfeste mit der Bitte, nach dem Dinner den Gästen etwas vorzulesen. Als der Dichter zu der ihm angegebenen Stunde ins Palais kam, saßen die Gäste bereits im Rauchzimmer beisammen, auch ein Zitherspieler war da, und dieser und Rosegger bekamen Bier und sollten die gesättigten Herrschaften während ihres Verdauungsprozesses ergötzen. Rosegger machte zum bösen Spiel gute Miene, las dem Hausherrn zu Ehren die „Geschichte vom blauen Ochsen" und ging davon. Am nächsten Tage erhielt er eine Geldnote gesandt, die er sofort den Armen seiner Heimat übersandte, und zwar „im Namen des neugebackenen Edelmannes, der den Titel, aber nicht die moralischen Mittel dazu besaß".

Bei einer Vorlesung in Wien merkte Rosegger mitten in der Geschichte, die er vorlas, daß zwei Seiten fehlten. Kurz entschlossen brach er ab und begann eine andere Vorlesung. Der größte Teil der Zuhörer merkte das garnicht; einer gestand dem Dichter aber doch nachher, daß er bei jener Geschichte die Pointe nicht verstanden habe. Daß diese aus Versehen zu Hause in Graz geblieben war, verriet ihm aber der Dichter nicht. Rosegger machte hierzu die folgende hübsche Bemerkung: „Mit den Pointen ist's überhaupt eine eigene Sache. Es gibt eine genüsse Mundartdichtung, die man Spargelpoesie nennen könnte. Der ganze Stamm wegen des obersten Köpfleins das ganze Gedicht wegen der Pointe. Nicht alle Pointen, die bei meinen Bildern und Erzählungen vermißt werden, habe ich in Graz vergessen. Auf Kosten des inneren Wesens, bei Wahrhaftigkeit einer Dichtung soll man keine Anekdotenmache treiben, keinen Schlußapplaus erpeitschen."

„Grauenhaft" nennt Rosegger das Vorlese-Abenteuer, das er in Bremerhaven gehabt. Er hatte sich seine Vorlesung fein säuberlich ausgearbeitet, das Thema lautete: „Volkshumor in den Alpen." Und er hatte bereits in neun Städten, zuletzt in Bremen, das saubere Manuskript vorgelesen. Da, plötzlich, in Bremerhaven, vermißte er es. Telegramme fliegen hin und her, aber kein Manuskript ist aufzutreiben, nirgends in der Stadt auch ein Exemplar seiner mundartlichen Schriften. Da, vor die Frage gestellt, ob er „wegen plötzlicher Erkrankung" absagen soll, wählte er lieber die Aussicht auf eine eventuelle Blamage und stellte sich auf das Podium, um — zu erzählen. „Denke nicht an die Seiten, worauf Du die Dinge geschrieben hast, denke an die lebendige Geschichte, dichte während des Sprechens!" rief er sich innerlich zu. Und es ging gut so, das Publikum war fröhlich, und man ging heiter auseinander. Der Frohste aber war er. Am anderen Morgen mußte er weiterfahren, um noch in anderen Städten Vorlesungen zu halten. Als er in Essen bei einem Freunde saß, bekommen, wie es ihm abends — wieder ohne Manuskript — gehen würde, kam der Postbote und brachte ihm ein Paket Zeitungen. Dieselben enthielten lange Berichte über seinen freien Vortrag, und die „Weser-Zeitung" brachte — einen stenographischen Bericht des Vortrages. Nun stand's da schwarz auf weiß, und er konnte von nun ab seine Vorlesungen über den „Volkshumor aus den Alpen" — aus der „Weser-Zeitung" vorlesen.

Die eigenartigste Vorlesung war sicherlich die 1885 in Krieglach vor seinen bäurischen Landsleuten, wo er „a lustigi Vorlesersi" hielt und „Bauersleut und Hondwerchsleut" dazu einlud. „Eingong frei." Vor dem Anschlagzettel besprachen die Bauern die Kundmachung. Rosegger teilt einige Bemerkungen, die dabei fielen, mit: „Wird holt der ondri Christ (Antichrist) in da Ledahosn sein!" sagte einer. „Ich geh net eini," sagte ein anderer. „Wer mich nit aweil feanzeln losst, von an Stadtherrn." — „Ah na," meinte ein dritter, „einigehn kina ma jo. Brauchn eahm jo nix a'glaubn." — „Und won er fekt wird, rama mor eahm's Wildi obor und schmeißn an auss." Schon war der Saal gefüllt, aber noch immer kamen Leute herbei, die bescheiden fragten, was sie zahlen müßten, wenn sie „zualosn gehn" dürften. Trotz der Versicherung, daß freier Eintritt sei, wickelten die Weiber Kupfergeld aus den Ecken ihrer Sacktücher: „Gonz umsist trauad mar uns wul nit eini, a wenk wos gabrdn ma von Herzn gern, gleimul af a Seidl Wein." Ein schwerhöriger Bauer meinte, es könne ihn die Vorlesung doch nichts nützen, und er wolle den Platz keinem fortnehmen, aber er wolle einen Gulden bei der Wirtin hinterlegen „für dem Dichter seine Kinder." Ein armes Weiblein wand sich durch die Menge, weil es gehört, daß in der großen Stube Geld verteilt würde.

Das Urteil über die einzelnen zur Vorlesung gelangenden Stücke war verschieden. Als bei einem Stück einer dazwischen rief: „Wos woaß den a so a Stadtherr!" beruhigten ihn seine Nachbarn, da dürfe man nicht unterbrechen, so wenig, wie den Pfarrer auf der Kanzel. Die einen wollten dem Dichter die Hand küssen und meinten, er sei halt so viel „a gmoana Herr!" Ein schneidiger Bergler aber urteilte: „Wastonde hä ih olls, unterholtn hon ih mih ah, oba gfolln hots ma nit. Er möcht uns Bauerleute wos in die Pappe schmiern. Dronkriagn möcht er uns. Das is a Feiner! Ih sog enks, Nachbarn, trauts koan Herrn, und wan er ah nouh so bäurisch redt! Oba wan er nouh amol kimbd und predigg, nochha nim ih mein Okti ah mit!"

Einmal hielt Rosegger in Krieglach seine Sommerfrische. Da kam die Magd und sagt, daß ein fremder Herr im Vorzimmer sei. Schon stand der fremde Herr in der Tür, ein untersetzter Mann mit schönem blonden Vollbart, hoher Stirn, dunklem Gesicht, blitzenden Augengläsern. Rosegger bat ihn, einen Augenblick Platz zu nehmen. „Charmanter," so meint Rosegger, „kann man ja doch niemanden hinauswerfen, als mit diesem „einen Augenblick Platz zu nehmen"; erfahrenere Leute setzen sich auf solche Einladung auch gar nicht nieder. Den Schweiß trocknete er sich von der Stirn, denn es war ein heißer Sommertag und der Mann zu Fuß aus Mürzzuschlag gekommen, mehr als zwei Stunden Weg auf sonniger staubiger Straße. Nun, so ließ ich ihn sammeln." Nach ein paar Worten, die man gegenseitig gewechselt, meinte der Fremde, daß er sich nun wohl wieder auf die Beine machen müsse, und da Rosegger nicht widersprach, ging er. Als er fort war, ging Rosegger an seinen Arbeitstisch, wohin die Magd des Fremden Visitenkarte hingelegt hatte und da las dann der Dichter: „Johannes Brahms." Indem stürzte auch schon die Gattin herein und sagte, Brahms sei eben vorübergegangen, sie habe ihn nach dem Bilde erkannt. Rosegger erzählte, was ihm passiert. Rosegger wollte ihm nachlaufen, aber er fühlte sich wie gelähmt, er empfand, daß sein Benehmen überhaupt nicht wieder gut zu machen sei, und so unterblieb das Nachlaufen, und Mann und Frau jammerten um die Weite. Brahms Musik lebte im Hause, mehr als anderswo, die Frau, die Kinder spielten sie. „Wenn in einem Hause der Hausvater nicht ein so brauchbares Einrichtungsstück wäre," so meint Rosegger, „ich müßte nicht, wie es mir ergangen an demselben Tage! Was hilft es, daß der Stuhl, auf dem der Künstler gesessen, mit Ranken und Rosen bekränzt wurde, was hilft es, daß er noch heute der Brahmssessel heißt!" Als Rosegger ein paar Tage später nach Mürzzuschlag ging, Brahms zu suchen, da hieß es: Meister Brahms ist gestern abgereist.

Das sind so einige von den heiteren Erlebnissen Roseggers; wer mehr vernehmen will, schau in seine Bücher hinein, sie sind gefüllt mit vielen drolligen Dingen, die wohl manch anderer auch schon erlebt hat, ohne daß sie ihm heiter erschienen, die aber, weil ein Humorist sie erlebte, auch sein liebes heiteres, fröhliches Antlitz annehmen.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** zu haben.)

Album der großen Zeit 1813—1815 in Wort und Bild. Verlag von Gebrüder Stollwerck A.-G. Köln-Berlin. Preis vornehm gebunden 50 Pfg. — Die bekannte Kölner Schokoladenfirma, die in jedem Jahre ein neues Sammelalbum für ihre allgemein beliebten Sammelbücher herausgibt, hat das diesjährige 14. Album der großen Zeit 1813—1815 gewidmet. Die uns vorliegenden, bis jetzt erschienenen Gruppen lassen schon erkennen, daß das neue Album seine Vorgänger in künstlerischer Hinsicht wohl noch übertrifft. Die Entwürfe zu den 144 Bildern, eingeteilt in 24 Gruppen zu je 6 Bildern, sämtlich von dem bekannten Schlachtenmaler Professor Knötel gemalt, vergegenwärtigen dem Beschauer in lebendiger Frische die wichtigsten Begebenheiten jener glorreichen Zeit und zeigen ihm in künstlerischer Vollendung die berühmten Männer der Befreiungskriege und ihre Taten. Die zu den Bildern gehörigen Texte sind ebenso unterhaltend wie belehrend. Das Album bildet ein kleines Geschichtswerk von dauerndem Werte und sollte darum in keiner Familie fehlen, in der in Dankbarkeit jener Zeit gedacht wird, die Deutschland frei vom bedrückenden Joche des korsischen Eroberers machte. Das Album ist in elegantem Umschlag, nach Zeichnungen von Professor Doepler d. J., zum Preise von 50 Pfg. durch alle einschlägigen Geschäfte, welche die bekannten Stollwerck-Fabrikate führen, zu beziehen.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 207. Mittwoch, 30. Juli 1913.

Der Rattenfänger.

6 Roman von M. Kneschke-Schönau. (Nachdruck verboten.)

Hella hatte sich indessen in den Lehnstuhl fallen lassen und wippte nun seelen vergnügt mit den kleinen, mit weichen, roten Juchtenschuhen bekleideten Füßen auf und nieder.

Der Hofrat zählte bedächtig die etwas flatternden, unregelmäßigen Pulsschläge der jungen Frau, steckte dann seinen goldenen Chronometer in die Westentasche zurück und fragte: „Leiden Sie häufig an Herzklopfen, meine Gnädigste?"

„O nein! Nur sehr selten!" gab die Gefragte zur Antwort.

„Nur wenn man angenehme Ueberraschungen betreffs alter Hofräte erlebt," warf Hella mutwillig ein.

„Gnädige Frau," tönte es streng aus dem Munde des Hofrats.

„Pardon, ich habe nur laut gedacht!" —

„Wollen Sie die Güte haben, das Kleid ein wenig zu öffnen?" wandte er sich, ohne Hellas Entschuldigung zu beachten, an Marie-Agnes.

„So, danke, das genügt! Und nun bitte recht tief und langsam atmen! Ganz ruhig. So ist's recht."

Das Stethoskop, mit dem er die Beschaffenheit ihrer Lungenspitzen geprüft, wieder auseinanderschraubend und in die Brusttasche seines schwarzen Gehrockes versenkend, sagte er mit leichter Verbeugung: „Verbindlichsten Dank, gnädige Frau! Es ist alles in Ordnung bis auf eine, allerdings ziemlich große Anämie. Doch unsere Marienquelle wird im Verein mit einer Kefirkur und unserem herrlichen subalpinen Klima das Uebel bald beseitigen. Hauptsache ist ein recht ruhiges, gleichmäßiges Leben, keine unnötigen Anstrengungen und Erregungen. Lassen Sie sich durch die herrliche Umgebung nicht zu weiten Spaziergängen oder Bergbesteigungen verlocken, wenigstens im Anfange nicht. Später läßt sich eher darüber reden. Was Verpflegung und heitere Gesellschaft betrifft, so brauche ich keine Vorschriften zu machen, Sie befinden sich in dieser Beziehung in den besten Händen."

„Danke für das Kompliment!" tönte es aus Hellas Lehnstuhl.

„Keine Ursache — ich bezog das nur auf den Herrn Baron!" gab der Hofrat gleichmütig zurück.

„Bär!" rief Hella schmollend. „Wenn Sie mir jetzt nicht eine ganz besonders angenehme, aparte Kur verordnen, um mich zu versöhnen, sind wir geschiedene Leute, Hofrätchen."

„Allerdings furchtbare Aussichten! Doch bitte, gedulden Sie sich noch zwei Minuten, bis ich der gnädigen Frau die Kurvorschriften notiert habe, dann stehe ich sofort zu Ihrer Verfügung."

Er zog einen Rezeptblock hervor und schrieb an dem kleinen Tischchen zu Häupten der Chaiselongue einige Zeilen auf. Dann trennte er das Blatt los und überreichte es Marie-Agnes mit einer Verbeugung.

„So, meine Gnädigste! Und nun guten Erfolg!"

Dankend neigte Marie-Agnes das dunkle Haupt, wobei wieder eine verräterische Blutwelle das blasse Gesicht überflutete.

Lächelnd wandte sich Frank ab und Hella zu, die, weit in den Stuhl zurückgelehnt, mit kokettem Augenaufschlag zu ihm aufsah.

Also eine aparte Kur befehlen Euer Gnaden?" fragte er, belustigt das kleine schelmische Persönchen musternd. „Nun, dazu kann Rat werden, aber wehe Ihnen, wenn Sie meine Anordnungen nicht pünktlich befolgen."

„Soll ich schwören?" fragte Hella zurück und fuhr blitzschnell mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger der Linken ihm dicht unter das bärtige Antlitz.

„Verzichte dankend darauf!" meinte er zurückweichend. „Mit so leichter Ware, wie Frauenschwüren, befasse ich mich nicht gern."

„Sie werden sich noch einen Injurienprozeß an den Hals reden, Hofrätchen! Doch nun heraus mit der wilden Katze! Zu jeder Kur bin ich bereit, ausgenommen Massage und Moorbäder!"

„Gnädige Frau, ich rufe Sie zum Zeugen, daß die Frau Baronin erklärte, sich willig meiner Vorschrift zu unterwerfen," wandte er sich lebhaft zu Marie-Agnes, die lächelnd hinter den Stuhl der Freundin getreten war und nun amüsiert nickte.

„Frau Baronin werden also die Gnade haben, sich jeden Morgen bei Sonnenaufgang nach der Kneipp-Wiese — Sie wissen doch, drunten beim Hammerbauer am rechten Ufer der Ache — zu begeben und dort im tausendten Grase barfuß gehen. Anfänglich 10 Minuten mit täglicher Steigerung von 5 Minuten, bis eine halbe Stunde erreicht ist. Aber wohlverstanden — bei Sonnenaufgang, beiläufig bemerkt, jetzt 4 Uhr 25 Minuten."

Diese „aparte" Kur schien allerdings einen überwältigenden Eindruck auf Frau von Landau auszuüben. Einer Ohnmächtigen gleich ließ sie sich in den Sessel zurücksinken und schloß die Augen. Gleich darauf schnellte sie jedoch wieder in die Höhe und stellte sich mit drohend geballten Fäusten vor den Hofrat hin.

„Sie abscheulicher, heimtückischer Mensch!" sprudelte sie in komischem Zorn hervor. „Wie können Sie sich unterstehen, mir, der Baronin von Landau, nee von Normann zuzumuten, gleich einer Bauerndirne barfuß zu laufen? Noch dazu bei Sonnenaufgang, wo — —"

„Wo es niemand sieht!" warf der Hofrat boshaft ein. „Aber da irren Sie sehr, Verehrteste. Die Kneipp-Wiese wimmelt zu dieser Zeit von Anhängern des hochseligen Gesundheitsapostels. Männlein und Weiblein, Alt und Jung, Vornehm und Gering läuft da barfuß durcheinander und an Schaulustigen fehlt es auch nicht. Es soll der Mühe wert sein, den Zuschauer zu machen und manch' ergötzliches Histörchen wird von den Vertretern des schönen Geschlechts erzählt. So soll zum Beispiel neulich eine Dame über ein harmloses Fröschlein derartig erschrocken sein, daß sie einen Luftsprung riskierte, der einer prima Ballerina zur Ehre gereicht hätte, wobei sie leider noch den Verlust eines kostbaren Ringes zu beklagen hatte, den sie à la Kleopatra an der rechten großen Zehe getragen."

„Nun ist's aber genug! Das ist doch Hochverrat!" rief Hella entrüstet aus, faßte den Hofrat beim Aermel und führte ihn wie einen unartigen Schulbuben zur Tür.

Lachend wollte er gegen diese schmachvolle Behandlung protestieren, aber es half ihm nichts, denn Hella ruhte nicht eher, als bis sie ihn zur Tür hinausgeschoben.

„Ich werde Sie lehren, Unfug mit zwei harmlosen Frauen zu treiben!" schalt sie und versuchte ein bitterböses Gesicht zu machen. „Was? Empfehlen möchten Sie sich erst bei meiner Freundin? Ist gar nicht nötig! Nicht wahr, Marie-Agnes?"

„Adieu, Herr Hofrat!" ließ diese sich im selben Moment vernehmen. Sie war dem Paare gefolgt und stand nun lächelnd in der Tür. „Nehmen Sie die Versicherung meines tiefsten Bedauerns über diesen gewaltsamen Abschied mit auf den Weg. Hoffentlich erfreuen Sie sich nicht mehrerer solcher — Gönnerinnen!"

„Dem Himmel Dank, nein!" rief der Hofrat in komischem Entsetzen. „Sonst legte ich noch heute meine Praxis nieder. Aber eine Genugtuung habe ich dennoch! Außer der allerhöchsten Ungnade meiner schönen Patienten und Ihrer liebenswürdigen Teilnahme nehme ich eine sehr interessante Neuigkeit, mit der ich die Frau Baronin überraschen wollte, unausgesprochen mit nach Hause. — Ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen, meine Damen!"

Mit tiefer Verbeugung wandte er sich der Treppe zu. Nun kam Leben in die bis jetzt in lässiger Ruhe am Geländer lehnende Baronin. „Doktrchen, bestes, einzigstes!" rief sie, ihm nacheilend. „Warten Sie nur noch einen Moment —"

Aber das Hofrätchen lief behend davon und gewann die Haustür, ehe noch Hella auf dem ersten Treppenabsatz angelangt war.

Marie-Agnes schaute kopfschüttelnd über das Geländer auf die erbost mit dem Fuße aufstampfende Freundin herab. Das Wesen derselben dem Hofrate gegenüber hatte ihr im höchsten Grade mißfallen und sie fragte sich im stillen, wie eine verheiratete Frau, eine Dame der Gesellschaft, Gefallen an solch burschikosen Backfischmanieren finden könne.

Drunten hörte man jetzt das Zuklappen einer Wagentüre und das knirschende Geräusch der Räder auf dem Kiesplatze vor der Villa.

„Unverschämtheit sondergleichen!" murmelte Hella, funkelnden Auges die Treppe heraufsteigend. „Wie findet Du das?" fragte sie Marie-Agnes, doch als sie deren vorwurfsvolle Miene bemerkte, pfiff sie leise durch die Zähne und runzelte die rötlichblonden Brauen. „Aha! Jetzt soll's wohl eine Strafpredigt geben? Wenn ich aber bitten darf, liebste Sittenrichterin! Uebrigens ist es höchste Zeit, Toilette zum Lunch zu machen, also fasse Dich kurz und sag' einfach: „Dein Benehmen gegen diese Leuchte der Wissenschaft war empörend! Bessere Dich!" Worauf ich Dir ebenso offenherzig und lakonisch erwidern werde: Fällt mir gar nicht ein! Denn das ist die einzig richtige Art, ihn zu behandeln, wenn man nicht will, daß er sofort zu flirten beginnt. Ein flirtender Arzt ist nun einmal ein Unding, namentlich, wenn ihm das Süßholzraspeln so schlecht anzieht, wie unserem Hofrat. So, — da hast Du mein Glaubensbekenntnis!

Im übrigen sind wir die besten Freunde der Welt, trotzdem ich ihn bereits seit fünf Jahren so behandele, und er mich weidlich dafür ärgert. Und nun mach' ein anderes Gesicht, Schatz, und sei keine Spielverderberin! Wir sind nicht auf Steinhausen, wo jedes Wort auf die Goldwage gelegt wird."

Marie-Agnes konnte in den angeschlagenen leichten Ton nicht mit einstimmen. Sie war eben nicht so leichtblütig veranlagt wie Hella und brauchte geraume Zeit, bis sie eine Mißstimmung überwunden. Deshalb wandte sie sich kühl ab und nahm einige Toilettegegenstände aus dem Spiegelschränkchen zwischen den Fenstern. Hella biß sich unmutig auf die Lippen und der Blick, mit dem sie die schweigende Freundin maß, war ein keineswegs freundschaftlicher. Ohne noch ein Wort zu verlieren, verließ sie das Zimmer, um dann, in dem ihrigen angelangt, ihren Aerger an allerhand unschuldigen Gegenständen auszulassen.

Das konnte ja ein erquicklicher Bodenaufenthalt werden, wenn Marie-Agnes bei jedem harmlosen Scherz sich als Tugendengel und beleidigte Unschuld aufzuspielen beliebte und ihr womöglich Vorschriften im Verkehr mit guten Freunden machen wollte.

„Lächerlich," brummte sie, und entzündete die zierliche, vernickelte Spirituslampe, um die Stirnlöckchen heute bereits zum zweitenmale zu brennen. „Geradezu lächerlich!" wiederholte sie ärgerlich. „Diese Zimperlichkeit! Was wird sie erst sagen, wenn sie mich in Gesellschaften, im Kreise meiner Verehrer erblickt? Da heißt es beizeiten vorbeugen und ihre Aufmerksamkeit auf einen anderen Gegenstand als meine Wenigkeit lenken. Es gilt einen Seladon ausfindig zu machen, der es versteht, das Herz dieser Turandot zu entflammen. Aber woher nehmen und nicht stehlen? Na, kommt Zeit, kommt Rat! Zur Not muß der Hofrat herhalten. Er schien ja Eindruck auf sie zu machen, sie errötete unter jedem seiner Blicke wie ein Pfingströschen. Himmel, was gäbe ich nicht darum, wenn ich noch jungfräulich erröten könnte!"

Seufzend betrachtete sie ihr Spiegelbild und zupfte und ordnete an der Haarfrisur. „Pfui! Wie solch' Reisefieber gleich dem Teint schadet! Grün, grau, greulich! Etwas rot wäre recht am Platze; aber wozu sich anstrengen? Meinem Väterchen gefalle ich auch so und andere profane Männerblicke habe ich heute nicht zu fürchten."

Während sie nun ihre Toilette beendete, gewann die gute Laune wieder die Oberhand bei ihr und ein Liedchen summend ging sie zu der Freundin hinüber, bot freundlich ihre Hilfe an und tat, als sei nicht das Geringste zwischen ihnen vorgefallen.

Marie-Agnes, die sich schon Vorwürfe über ihre Unduldsamkeit gemacht, kam ihr sehr herzlich entgegen und so begaben beide sich in bester Eintracht zu dem Baron hinunter, der schon ungeduldig ihrer harrte. Das einfache, nur aus einem warmen Fleischgericht bestehende Gabelfrühstück war sehr bald eingenommen und da das durch einen exterartigen Vorbau etwas sehr dürftere Speisezimmer keinen allzufreundlichen Aufenthalt bot, zog man sich in das Wohnzimmer des Barons zurück, wo noch immer das Kaminfeuer glühte und eine sehr behagliche Temperatur herrschte.

Herr von Normann war ein leidenschaftlicher

Schachspieler und als er erfuhr, daß auch Marie-Agnes dieses Spiel liebte, geriet er ganz außer dem Häuschen vor Freude, umsomehr, als ihm sogar von beiden Damen sein Pfeifchen zu rauchen gestattet wurde.

Christian rückte ein Bauerntischchen an den Kamin, holte Schachbrett und Fidibusständer herbei und schmunzelte über das ganze Gesicht, als das ungleiche Paar sich sofort in das Spiel vertiefte. Hella kam sich sehr überflüssig dabei vor und warf sich, nachdem sie ein Weilchen zugeschaut, in den Schaukelstuhl am Fenster und schmökerte in den vorhandenen Büchern und Zeitungen.

Das wurde ihr jedoch bald langweilig, die Lektüre ihres Vaters war nicht nach ihrem Geschmack. Nachdem sie einigemale das Zimmer durchwandert und diesen und jenen Gegenstand betrachtet und berührt, verließ sie dasselbe auf den Zehen, um ein Viertelstündchen später zum Ausgang gerüstet wieder einzutreten.

„Kinder," rief sie den eifrigen Spielern zu, „Ihr müßt mir auf ein Stündchen oder zwei Dispens erteilen! Ich sterbe sonst vor Langeweile! Der Regen hat etwas nachgelassen, ich schmachte nach einem Gang ins Freie und muß unbedingt ein Paar Menschen sehen!"

„Erlaube gütigst!" rief ihr Vater neckend. „Zu welcher Klasse lebender Geschöpfe zählst Du uns eigentlich?"

„O, Ihr! Ihr zählt überhaupt nicht, solange Ihr bei dem karierten Brettel sitzt! Kein vernünftiges Wort kann man mit Euch reden! Vertieft Euch weiter in das „königliche Spiel", ich gehe indessen meine Besuche machen."

„In Waterproof und Gummischuhen?"

„Versteht sich!" bestätigte Hella lachend. „Ich bin eitel genug, um zu glauben, daß ich selbst in dem schäbigsten Kostüm schön bin und von meinen Freunden mit offenen Armen empfangen werde. Also addio! Ich hoffe Euch mit einem ganzen Sack von Neuigkeiten für meine Abwesenheit zu entschädigen."

„S' ist ein Flederwisch und bleibt einer!" meinte Herr von Normann lachend, als die Tür sich hinter ihr geschlossen. „Ich hoffe viel von dem Umgang mit Ihnen, gnädige Frau. Etwas geistige Vertiefung, eine ernstere Lebensauffassung könnte ihr nichts schaden."

„Ich fürchte, sie wird wenig von mir profitieren können," sagte Marie-Agnes mit einem leichten Seufzer. „Ich bin pedantisch und schwerfällig und vor allen Dingen keine mitteilsame Natur. Was immer ich empfinde an Glück oder Leid, über meine Lippen findet es nicht den Weg, so voll mir auch das Herz ist und so sehr ich mich nach Aussprache sehne. Hellas leichtlebige und meine schwerblütige Natur zusammengenommen und aus dem ganzen zwei neue Frauen gemacht — das wäre das Rechte!"

„Gewiß," nickte der alte Herr, „aber da diese Verbindung unmöglich ist, sollte man sich an das Mögliche halten und seine Natur korrigieren. Die Erkenntnis unsrer Fehler— pardon gnädige Frau — ist der halbe Weg zur Beseitigung derselben. Also frisch auf zur zweiten Wegeshälfte! Nur nichts totschweigen in sich, immer heraus mit der Sprache, in jeder Lebenslage seine Meinung bekennen, selbst auf die Gefahr eines Zwistes hin. Besser einmal ein herzhaftes Donnerwetter mit Blitzen und Regengüssen, als dauernden Nebel ohne jeden Lichtstrahl des Verständnisses. Der legt sich bleischwer auf die Seelen der Menschen und erstickt allmählich alle edleren Regungen und tötet selbst die treueste hingebendste Liebe."

Der Baron hielt plötzlich inne, er fühlte, daß er wohl etwas zu weit gegangen, daß ihn das Mitgefühl für das Los der jungen, schönen Frau zu sehr hingerissen. Wie leicht konnte er sie mit diesem aufgedrungenen Rate verletzt haben. Er war ihr doch immerhin ein Fremder und hatte nicht das Recht, in ihre Angelegenheiten sich zu mischen, noch dazu am zweiten Tage ihres Hierseins. Aengstlich forschte er in den bleichen Zügen ihres gesenkten Antlitzes, doch da war nichts von Unmut zu bemerken, nur eine stille Trauer spiegelte es wieder.

Jetzt schlug sie die Augen auf und begegnete seinem Blick. Wenige Sekunden wurzelten die Blicke ineinander, dann streckten sich zwei Hände aus und hielten sich mit warmem festen Druck umfaßt. Die beiden hatten sich ohne Worte verstanden. Marie-Agnes fühlte, sie habe einen väterlichen Freund gewonnen und der Baron gelobte sich in seinem Innern, die Rolle des treuen Eckart weiter zu spielen, ungeachtet etwaigen Undankes, der ihm daraus erblühen könnte.

„Schach dem König!" rief er in ganz verändertem Tone und nahm das Spiel wieder auf. Schier kampfesmutig blitzten die hellen, noch immer schönen Greisenaugen und es war schwer zu entscheiden, ob dieses Aufflammen dem interessanten Schachzuge oder der neuen Aufgabe galt, die er selbst sich gestellt.

Das Spiel zog sich in die Länge. Marie-Agnes war auf ihrer Hut und parierte geschickt die fein ausgedachten Züge ihres routinierten Partners und dieser freute sich der ebenbürtigen Gegnerin.

So bemerkten sie nicht das Vorrücken des Stundenzeigers an der altertümlichen Kaminuhr, die, ein Eigentum des Barons, ihn auf allen seinen Reisen begleiten mußte. Erstaunt blickten sie auf, als Hella plötzlich vor ihnen stand und in helles Lachen über ihre verdutzten Gesichter ausbrach.

„Nanu? Schon zurück?" fragte der Baron und blinzelte nach der Uhr hinüber. „Da hast Du wohl allenthalben verschlossene Türen gefunden?"

„Im Gegenteil, lieb' Väterchen!" erwiderte Hella und küßte ihn zärtlich auf die hohe Stirn. „Ich bin ganz konsterniert über Dein „schon!",

Moderne Leihbibliothek.
Katalog Preis 30 Pfennig.
Nach auswärts für 40 Pfennig franko.
C. L. Krüger, G. m. b. H.,
Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

Hatte ich mich doch bereits auf eine Strafpredigt über mein langes Ausbleiben gefaßt gemacht und fürchtete, Euch schon bei Tische zu finden."

„Red' keinen Unsinn, Kind! Es kann unmöglich schon so spät sein!" rief der alte Herr ungläubig und nestelte an den Schnüren seiner braunen Sammetlitevka, um seine Taschenuhr hervorzuziehen. „Wahrhaftig! Gleich vier Uhr! Frau Marie-Agnes ist das möglich?"

Hella stutzte bei dieser vertraulichen Anrede. Es war sonst nicht der Fall, rasch vertraut zu werden und oft hatte sie ihn mit seiner vorsintflutlichen zeremoniellen Art Damen gegenüber geneckt. Doch sie war viel zu sehr mit etwas anderem beschäftigt, um viel Gewicht darauf zu legen.

„Kinder, war dieser Ausflug ins Ungewisse amüsant!" rief sie fröhlich. „Was habe ich nicht alles erfahren in den paar Stunden! Der Hofrat kann nur getrost seine Weisheit für sich behalten, ich bin seiner geheimnisvollen Neuigkeit auf die Spur gekommen. O, was wird er morgen für ein blödsinnig dummes Gesicht machen, wenn er spüren wird, daß sie schon recht altbacken geworden ist und ich mehr weiß wie er!"

„Also deshalb ist sie gegangen in Sturm und Regen hinaus! O Neugier, dein Name ist Weib!" lachte der Baron und gab seiner Tochter einen scherzhaften Backenstreich.

Marie-Agnes schüttelte lächelnd den Kopf; das war wieder eine neue Eigenschaft der Freundin, für die ihr das Verständnis fehlte.

Hella bemerkte diese Bewegung wohl und wurde dadurch etwas gereizt. Ungeduldig faßte sie die Freundin bei der Schulter: „Marie-Agnes, tu' mir die einzige Liebe und sitze nicht da wie die pensionierte Unnahbarkeit. Ich sagte es Dir heute schon einmal, wir sind nicht auf Steinhausen. Wirf die spießbürgerlichen Ansichten über Bord, lebe, genieße und nütze die kurz bemessenen Freiheitswochen!"

„Hallo! Hübsch sachte mit dem jungen Pferde!" warnte der Baron. „Augenblicklich läßt Du die junge Frau in Frieden! Und merke es Dir, sie steht unter meinem speziellen Schutz und wer sie kränkt, bekommt es mit mir zu tun."

„Ein nettes Komplott, das Ihr da während meiner Abwesenheit geschmiedet!" schmollte Hella. „Das ist wohl der Dank für meine Mühe, sie aus ihrem stumpfsinnigen Leben — —"

„Sei gut, Liebste!" unterbrach sie Marie-Agnes bittend, und sie umschlingend, zog sie die Widerstrebende zärtlich an sich. „Habe Geduld mit mir und sei versichert, daß ich dankbar anerkenne, wie viel Mühe Du Dir gibst, mich umzumodeln und welche Opfer Du mir bringst."

„Blech!" wehrte Hella ab und befreite sich aus den umschlingenden Armen. „Alles verziehen, alles vergessen! Nur keine Sentimentalitäten! Und nun zu Tische! Christian schleicht schon umher wie die Pestilenz im Finstern und möchte gern sein: „Es ist serviert!" anbringen."

„Und Deine große Neuigkeit?" erkundigte sich der Baron, der heilfroh war, daß die Szene zwischen den beiden Damen ein solches Ende genommen.

„Die werde ich beim Kaffee zum besten geben! Keine Minute früher! Strafe muß sein!"

Ein schalkhaftes Lächeln huschte über das Gesicht des alten Herrn. Er mochte wohl denken, daß niemand mehr unter dieser verhängten Strafe leiden würde, als sie selbst, deren lebhaftes Temperament nun einmal keinen Zwang dulden mochte, nicht einmal einen selbstauferlegten. Galant bot er jetzt Marie-Agnes den Arm und führte sie in das Speisezimmer. Hella folgte tänzelnden Schrittes, dem die Türflügel offenhaltenden alten Diener mit schnippsenden Fingern an der Nase vorbeifahrend.

Amüsiert beobachtete Herr von Normann die Hast, mit der seine Tochter die Mahlzeit zu beendigen suchte und die ungeduldige Miene, die sie aufsetzte, wenn er, just ihr zum Aerger, immer noch einmal diese oder jene Schüssel sich präsentieren ließ oder Marie-Agnes zuredete, nochmals davon zu nehmen.

Endlich, endlich war der Moment gekommen, wo man sich vom Tische erhob, um im Zimmer des Barons an dem im Erker bereits zierlich gedeckten Tischchen den Kaffee zu nehmen.

„So, mein Töchterchen, nun erzähle Du uns von Deinem neuesten Schwarme," sagte er neckend, nachdem ihm Christian seine kranken Füße warm eingehüllt und das Zimmer verlassen hatte.

Hella, die gerade im Begriff war, den Kaffee einzugießen, setzte überrascht die silberne Kanne auf das Präsentierbrett zurück und sah verdutzt zu ihrem Vater hernieder, der sich behaglich im Lehnstuhle streckte und mit halb zusammengekniffenen Augen zu ihr aufblinzelte.

„Neuester Schwarm?" wiederholte Hella erstaunt. „Papachen, Du bist beängstigend hellsehend geworden. Wie kommst Du darauf?"

„Wie ich darauf komme?" lachte der Baron. „Sehr einfach, weil ich meine Frau Tochter denn doch genügend kenne, um zu wissen, daß hinter so viel prickelnder Ungeduld keine gewöhnliche Neuigkeit steckt, sondern eine, die ihrer Herzenstemperatur einige Grad Reaumur über den Normalzustand steigen ließ. Aber bitte, Frau Marie-Agnes, erbarmen Sie sich des braunen Labetrunkes, denn ehe Hella von ihrer Zerknirschung sich erholt, dürfte er eiskalt geworden sein."

„Väterchen, Du bist ein Schlaukopf, aber zugleich ein abscheulicher Spötter!" sagte Hella schmollend. „Den Nagel hast Du allerdings wieder einmal auf den Kopf getroffen. Hu, Marie-Agnes, was machst Du für entsetzliche Augen! Natürlich hältst Du es wieder für ein Kriminalverbrechen, einen Schwarm zu haben. Was bist Du für ein Butterschäfchen!"

„Hübsch bei der Sache bleiben!" knurrte der alte Herr über seine Kaffeetasse hinweg. Er konnte es nun einmal nicht leiden, wenn Hella die Freundin angriff.

„Zu Befehl, Euer Gnaden!" sagte sie mit kleiner Verbeugung gegen ihn. „So hört und staunt! Er, dessen Namen die ganze zivilisierte Welt mit Begeisterung nennt, dem die Herzen der Damen, wo immer er erscheint, im Sturm zufliegen, der leuchtendste Stern am Kunsthimmel — Erik Giskra — zählt, unschätzbare Ehre, zu den Kurgästen von M . . . .!"

„Giskra, Giskra!" murmelte der Baron nachdenklich. „Der Name kommt mir bekannt vor, ist das nicht ein Musiker?"

„Musiker!" entrüstete sich Hella. „Vater, Du Barbar! Wie kannst Du von einem gottbegnadeten Künstler wie Giskra als „Musiker" sprechen! Musiker! Jeder Violinkratzer und Paukenschläger nennt sich so."

Der Baron lachte Tränen über den Zorn seiner Tochter, die zu Marie-Agnes getreten war und ihr zuflüsterte: „Liebling, Dein Tannhäuser ist gefunden! Wahre Dein Herz!"

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Namenlos.

Von J. Dankelshausen.

(Nachdruck verboten.)

Käte ging wirklich mit. Das rief im Hause des Dr. Hirt große Freude hervor, war sie doch mit Grete, der Tochter des Hauses, von Jugend auf innig befreundet. In der Schule hatten sie stets zusammen gesessen als gleichwerte Bewerberinnen um den ersten Platz, und die häuslichen Schulaufgaben hatten sie gemeinschaftlich gelernt und gearbeitet. Auch außerhalb der Schule, auf Spaziergängen und später auf Wanderfahrten, hatten sie immer zusammen gehängt; als Wandervögel derselben Gruppe Wald und Flur der Heimat kennen und lieben gelernt, zusammen sich an Bergen und Burgen des Heimatlandes, an Natur- und Kunstdenkmälern weit und breit Geist und Brust geweitet.

Nur zweimal hatten sie, soweit sie denken konnten, Wandervogelfahrten mitgemacht, an denen nur eine von ihnen teilgenommen, und beide Fälle waren durch Vorfälle wichtig geworden. Einmal hatte Käte als Führerin das Abenteuer mit Dr. Namenlos, wie man ihn in den Familien der beiden Freundinnen hieß, und bei der andern Fahrt, wo Käte hatte zu Hause bleiben müssen, hatte Grete sich ganz unerwartet und selbständig mit Dr. Heinz Ulrich verlobt.

Dr. Hirt war als Arzt von der neuerwachten Wanderlust der Jugend begeistert, weil sie die Teilnehmer an mäßige und gesunde Bewegung im Freien gewöhnte, sie gegen Wind und Wetter abhärtete und die Gedanken der jungen Leute von andern, weniger gesunden und empfehlenswerten Neigungen ablenkte; besonders aber freute er sich, daß die jungen Männer, die sich der Bewegung anschlossen, in Trank und in narkotischen Genüssen enthaltsam wurden. Auch daß sie lernten sich selbst zu bedienen, und in vielen Lebenslagen sich nur auf die eigene Kraft zu verlassen, machte ihn zum Freund der Wandervögel. Drum war man in der Familie des Dr. Hirt auch fest überzeugt, daß Grete eine richtige Wahl getroffen hatte, als sie sich mit dem Gymnasialprofessor Dr. Heinz Ulrich, einem Wandergenossen, den sie auf der Fahrt kennen gelernt, verlobt hatte.

Auch Kätes Vater, Dr. Walter, der Direktor der Höhern Mädchenschule, huldigte gleichen Grundsätzen, und das hatte die Freundschaft der Töchter auch auf die Alten übertragen. Deshalb freute man sich, als Käte versprach, mit nach Baden-Baden zu reisen, wo die Neuverlobten mit ihren Familienangehörigen zusammen kommen wollten, um sich kennen zu lernen.

Grete hatte noch einen Hintergedanken, als sie ihre Freundin zur Mitreise aufforderte. Ihr Bräutigam hatte ihr nämlich erzählt, daß er einen Bruder habe, einen Arzt, der ein Feind und Verächter der Wandervögel, namentlich der weiblichen sei. Früher sei auch dieser Bruder Hans den Wandervögeln geneigt gewesen, seit einigen Jahren aber sei er der ganzen Bewegung feindlich gesinnt, und habe auch gegen die Braut des Bruders eine Abneigung, ehe er sie kenne. Wandervögel sind leichte Vögel, pflege er zu sagen.

Auf der Fahrt nach Baden-Baden belustigte man sich, als Grete vom neuen Schwager Hans erzählte, und man hoffte, Käte werde ihn von seinem Haß gegen die Wandervögel im allgemeinen und die weiblichen im besonderen heilen.

Dr. Hirt freute sich über die Zuversichtlichkeit, mit der Käte behauptete, sie würde den Dr. Hans Ulrich schon kirre machen.

Eine eigenartige packende Schönheit, dachte Dr. Hirt ist diese goldblonde Käte mit ihrem entschiedenen Blick und mit der großen Rednergabe, die sie von ihrem Vater geerbt zu haben scheint. Sie ist in der Tat für den ketzerischen Kollegen eine gefährliche, mindestens eine ebenbürtige Gegnerin.

Einige noch folgende Neckereien schnitt Käte ab mit der sicher klingenden Bemerkung: Keine Sorge, den Herrn bekehre ich.

Aber welche Ueberraschung, als man in Baden-Baden aus dem Zuge stieg!

Die neuen Verwandten hatten sich eben herzlich begrüßt, da wendete Dr. Hirt sich seitwärts, um auch Käte vorzustellen, und was sah er? Die mutige Käte, die noch vor kurzem sich zu versichtlich eines sichern Sieges gerühmt hatte, stand da mit stieren Augen, bleich, mit bläulichen Lippen und zitternd an allen Gliedern. Er faßte ihre Hand, um sie den Verwandten zuzuführen, da sank Käte in sich zusammen, und hätte er sie nicht rasch umfaßt und gestützt, so wäre sie zu Boden gefallen.

Käte! schrien alle erschreckt auf.

Ruhig! rief Dr. Hirt, es ist nichts als eine Ohnmacht, die unsere mutige Käte plötzlich aus irgend einer unbekannten Ursache befallen hat, wir verbringen sie in den Wartesaal, sie wird sich bald erholen.

Als er aus seiner Brusttasche ein Reiseetui hervorzog, und ihm ein Fläschchen mit kräftigender Essenz entnahm, sagte Dr. Hans Ulrich: Herr Kollege, da die Patientin in guter ärztlicher Obhut ist, werde ich mich entfernen.

Zum Erstaunen aller ging Dr. Hans nach kurzem Lüften des Hutes in der Tat fort und entfernte sich mit schnellen Schritten vom Bahnhofe.

Nanu? was ist das? fragte Dr. Heinz verwundert seine Braut, bestehen zwischen meinem Bruder und Deiner Freundin Beziehungen?

Man konnte der Verwunderung über das seltsame Benehmen des jungen Arztes keinen Ausdruck geben, denn die Ohnmächtige schlug eben die Augen auf.

Wo ist er? rief sie umherstarrend.

Wer? fragten alle zu gleicher Zeit.

Das war er doch, der Dr. Namenlos.

Oh, sagte Dr. Hirt gedehnt, so hat sie Ihre Ehrenschuld gedrückt, liebe Käte? so schlimm hielten Sie das, daß Sie beim Anblick des Gläubigers ohnmächtig wurden?

Er hat mich auch gleich erkannt und sah mich so verächtlich an, anwortete sie und brach in Tränen aus.

Na, na, sagte Dr. Hirt beruhigend, dieser vielgesuchte Dr. Namenlos wird ja kein Ungeheuer sein, ich glaube seinen Haß gegen die Wandervögel richtig zu verstehen, und auf diese Diagnose wage ich sogar eine günstige Prognose zu stellen.

Familie Ulrich, die hörte, wie man ihren Sohn Dr. Namenlos nannte und von Ehrenschuld sprach, wurde aufgeregt, so daß eine Aufklärung gegeben werden mußte.

Vor einigen Jahren führte Käte eine Schar junger Mädchen zu einer Feier, die im Nest der Gruppe abgehalten wurde, verwechselte aber die Züge, nahm anstatt den preußisch-hessischen den badischen Zug und sah sich deshalb, als der Zug hielt, ziemlich entfernt vom Ziel im Bahnhof Heidelberg. Als sie unschlüssig und verlegen dastand, trat ein junger Mann auf sie zu.

Fräulein, ich höre eben durch Ihre Verhandlung mit dem Schaffner, daß Sie einen falschen Zug genommen; haben Sie auch genügend Geld bei sich, um mit den Kindern die Reise fortzusetzen?

Nein, ich überlege eben . . . .

Bitte, nehmen Sie, Sie können es mir morgen wiederschicken.

Sie kennen mich ja nicht . . . .

Führerinnen der Wandervögel sind keine Schwindlerinnen oder Hochstaplerinnen, nehmen Sie nur, auf der Karte steht meine Adresse.

Damit gab er ihr ein Zwanzigmarkstück und eine Besuchskarte.

In der Verwirrung, welche das Sammeln der Kinder verursachte, hatte Käte die Karte des fremden Herrn verloren. Sie war trotz eifrigen Suchens weder in ihren Taschen noch auf dem Bahnsteig zu finden. Käte hatte auch den Namen nicht gelesen, nur daß vor dem Namen ein „Dr." gestanden, das hatte sie beim ersten Blick bemerkt. Um die geliehenen 20 Mark zurückzugeben, hatte man in allen bedeutenden badischen Zeitungen Annoncen erlassen, aber von dem Dr. Namenlos, wie man ihn scherzhaft in den Familien nannte, war keine Meldung eingelaufen. Als alles vergeblich war, hatte man das Geld auf Kätes Namen in die Sparkasse getragen, wo es nun schon seit Jahren Zinsen trug.

Dr. Hans Ulrich war nach einigen Tagen, als das Geld nicht kam, zornig geworden, nicht wegen der Summe, sondern weil er sich gestehen mußte, daß die Person der Führerin ihn gereizt hatte, ein angenehmes Abenteuer einzuleiten, in der Hoffnung, dadurch ihren Namen zu erfahren und in Verbindung mit ihr zu kommen. Er war wütend über die Enttäuschung und warf einen Haß auf alle Wandervögel. Er hatte Käte beim ersten Blick wieder erkannt und sie zornsprühend angesehen.

Durch Dr. Hirt und Dr. Heinz aufgeklärt, war Hans bald besänftigt und als man später am Nachmittage einen Spaziergang durch die Lichtentaler Allee machte, und hinter dem Brautpaar Käte mit Dr. Hans Arm in Arm ging und sich so angelegentlich unterhielt, daß die Reisegesellschaft ebenso wie die schöne Umgebung unbeachtet blieb, da sagte Dr. Hirt lächelnd zu seiner Frau: Sieh nur die Käte, ich glaube, mein Prognose war richtig, die 20 Mark werden dem Dr. Hans noch schöne Zinsen tragen.

Mannigfaltiges.

— (Dörfliche Arzneikunde.) Das Augustheft von Peter Roseggers „Heimgarten" ist anläßlich des 70. Geburtstages des Dichters als Huldigungsheft unter dem Titel „Steirerheft" erschienen. Es enthält Beiträge hervorragender steirischer Dichter, so von Kernstock, Wilhelm Fischer, Emil Ertl, Frauengruber, Karl Reiterer, Hermann Kienzl, R. H. Bartsch, ferner von Hans Ludwig Rosegger, dem Sohn des Jubilars. Peter Rosegger selbst ist mit einem rührenden Gedenkblatt von A. Swoboda, dem Mann, der ihn im ersten Schaffen geleitet hat, vertreten und steuert außerdem wieder einige Tagebuchblätter bei, darunter dieses:

Es ist Nachfrage nach dem Zimmermann Christian. Nun, der war eines Tages so schwer krank geworden, daß der Doktor geholt werden mußte. Es war der neue, erst aus der Studie gekommene. Der Kranke lag in der dumpfigen Stube im Schüttelfrost und ächzte. Der Doktor riß sofort das Fenster auf. Das Weib des Kranken jammerte: „Mein Gott, wenn es nur nicht schadet!"

Nachdem der Arzt den Kranken untersucht hatte, war sein Dafürhalten: Lungenentzündung! Er verordnete kalte Umschläge, womöglich Eis. Sonst nichts. Das Weib war darüber völlig gebrochen. „Keine Medizin? Ja, du lieber Himmel, wie kann er denn gesund werden, wenn er keine Medizin kriegt! Und kaltes Wasser, Eis! Das muß ihn ja — —

„Kalte Umschläge! Bei einer Lungenentzündung!"

Am fünften Tage starb der Zimmermann. Während des Leichenzuges führten die Leute unter dem lauten Gebet leise Gespräche.

„Kunnt auch noch leben, der gute Christel."

„Wenn er richtig behandelt worden wäre."

„Die jungen Aerzte sollte man wohl in den Sack stecken und ins Wasser schmeißen."

„Kalte Umschläge! Bei einer Lungenentzündung!"

„Soviel versteht eine alte Kuh, daß das gefehlt ist. Bei uns daheim, wir haben bei so was halt warmen Kuhfladen aufgelegt. Ist das Allerbeste. Da wär' er sicher davongekommen, sicher!"

Hernach beim Totenmahl gabs zu trinken. Die Witwe tröstete sich, so gut sie konnte. Sie wurde hübsch aufgeräumt, und als wieder von den kalten Umschlägen gesprochen wurde, zischelte sie einer Nachbarin zu: „Aber was glaubts denn! Ich werd ehm kalte Umschläg geben! Ich han's ja nit tan, a so a Dummheit. — Kuhfladen aufgelegt han ich."

— (Die Millionärstochter auf eigenen Füßen.) Die plutokratische Gesellschaft Amerikas hat wieder ihren „Sommerskandal." Seit einigen Wochen sieht man auf den Straßen von Newyork, meistens am Franklin-Denkmal oder auf der Treppe zum Gebäude des Schatzamtes, eine sehr einfach gekleidete junge Dame in schlichter billiger Bluse und Sandalen, die den Beamten des Bankiersviertels kleine Broschüren verkauft. Die junge Dame führt jetzt den Namen Winslow, aber bis vor kurzem war sie in der Hudson-Metropole als junge Dollarprinzessin bekannt; Rosalinde Guggenheim, die künftige Erbin eines Vermögens von 3 Millionen und Mitglied der berühmten Millionärsfamilie der Guggenheims. Pünktlich verweigert sie an jedem Monatsersten die Annahme des 2000 Mark-Schecks, den ihr Vater ihr schickt, und verdient sich ihren Lebensunterhalt als Mitarbeiterin von Zeitschriften. Sie hat bereits eine ganze Reihe recht guter Gedichte und kleiner Novellen veröffentlicht und nennt sich voll Stolz die einzige wirkliche Arbeitsdichterin Amerikas. In der Nähe von Wall Street hat sie ein kleines Bureau gemietet, und hier kann man sie täglich von 7 Uhr morgens ab ihren Pegasus zähmen sehen. Einem Ausfrager erklärte die junge Dame lächelnd: „Meine Angehörigen bemühten sich jahrelang, mich durch Geld, Kleider, Juwelen und gesellschaftliche Vergnügungen zufrieden zu stellen. Man verbot mir, sozialistische Bücher zu lesen und erklärte mir, eine Frau dürfe keinen Ehrgeiz haben. Schließlich verzichtete ich auf die Korsette und die Roben und lief davon. Ein Jahr blieb ich in Europa; als ich zurückkehrte, wandte sich mein Vater von mir ab, denn ich begann mich werktätig an der Besserung der Verhältnisse in den Armendistrikten zu beteiligen. Ich bin sehr zufrieden und stolz darauf, mich selbst zu ernähren."

Greiz, 28. Juli. (Die erste staatliche Junggesellensteuer in Deutschland.) Die Junggesellensteuer, die der Landtag von Reuß ä. L. in seiner vorletzten Session zugleich mit dem neuen Einkommensteuergesetz angenommen hat, gelangt vom April d. J. zum erstenmale zur Erhebung. Diese Steuer, die erste ihrer Art im Deutschen Reiche, hat unter den Junggesellen von Reuß ä. L. arge Mißstimmung hervorgerufen. In einem besonderen Falle ist diese Mißstimmung insofern zum Ausdruck gekommen, als ein vermögender Greizer Junggeselle den Betrag von 50 000 Mk., den er letztwillig für das Greizer Stadtbad bestimmt hatte, wieder zurückgezogen haben soll. Auch sonst hört man, daß vermögende Junggesellen lieber das Land verlassen, als ihr wohlgehütetes Junggesellentum versteuern wollen.

— (Bowlen als Erfrischungsgetränke.) Die Bowlen spielen bei uns im Sommer eine große Rolle. Die Anwendung des Waldmeisters als Bowlenwürze geht bis weit ins Mittelalter zurück. Im Jahre 1660 hat der kurfürstliche Medikus Jacobus Theodorus Tabernaemontanus (aus Bergzabern), der einige Jahre später auch die erste wissenschaftliche Abhandlung über das heute noch zu Erdbeer- und Pfirsichbowlen verwendete Fachinger-Wasser schrieb, ein „Kräuterbuch" herausgegeben, worin bereits unser Waldmeister mit folgenden Worten gewürdigt wird: „Wann das Kräutlein frisch ist und blühet, pflegen es viele Leute in Wein zu legen und zu trinken; soll auch das Herz stärken und erfreuen."

Ein praktischer Versuch mit der sozialdemokratischen Lehre.

Um die Mitte des vergangenen Jahrhundert ergriff weite Kreise des russischen Mittelstandes, der hierzulande den Namen Intelligenz führt, eine ideologische Begeisterung für die aus dem Westen eingedrungenen Lehren der allgemeinen Menschenrechte, Menschenliebe und Gleichheit. Als ewig kennzeichnenden Typus dieser Bewegung hat Turgenjew seinen ersten Nihilisten Basarow in dem Roman „Väter und Söhne" geschaffen. Das schwärmerische, ziellose, aber doch von den besten Absichten getragene „Unter das Volk gehen" begann in jener Zeit und hat, wie alle geschichtlichen Vorgänge ihre Spuren hinterlassen, bis heute seine Anhänger behalten. Die Enttäuschungen, die diese idealistischen Schwärmer unter denen, die sie beglücken wollten, erlebten, die Verfolgungen, denen sie natürlich sofort von der Polizei ausgesetzt waren, hat sie kaum abgeschreckt, wohl hat aber beides dazu geführt, daß sie sich zu größern Gemeinden zusammenschlossen, um in ihnen ihre Vorstellungen eines glückseligen Lebens auf Erden oder des sozialistischen Zukunftsstaates zu verwirklichen. Im fernen Süden, der von jeher die Freigeister aufgenommen hat, und wo ihnen auch die Behörden eine Freistatt gewährten, bildeten sich Kolonien aus jungen Leuten der bürgerlichen Gesellschaft, die ihr Leben vollkommen nach den Lehren des Marxistischen Kommunismus einrichteten. Am längsten hat sich die Kolonie Krinitza am Schwarzen Meer gehalten, die von einem geheimnisvollen Schleier, wie die Insel der Seligen, umwoben war.

Kein Wort über das Leben der Krinitzen drang in die Oeffentlichkeit, nur die Eingeweihten wußten Bescheid. Jetzt, nach 25 Jahren, ist von der Gemeinde selbst ein 500 Seiten starker Band ihrer Geschichte erschienen. Das Vorwort aus der Feder des bekannten, sehr links stehenden Volkswirtschaftlers Tugan-Baranowski zieht das Fazit der Tätigkeit der Kolonie dahin, daß der Versuch des Zukunftsstaates in den kommunistischen Kolonien völlig gescheitert ist. „Gemeinden auf der Grundlage der Gemeinsamkeit des Besitzes der Erwerbsmittel und der Arbeit sind undenkbar." Die Geschichte von Krinitza selbst zeigt, wie in der Theorie und in der Praxis nichts von der Lehre der Sozialdemokratie übrig geblieben ist. „Wir sind unbedingt gegen alle künstlichen Versuche, die bestehende Ordnung zu ändern, ganz besonders aber gegen jede Vergewaltigung des Rechts der Persönlichkeit. In den Kindern soll man nicht zerstörende, kritische Tendenzen entwickeln. Da wir erfahren haben, daß der Mensch nur ein unvollkommenes Wesen ist, erkennen wir die Vorstellung der Sünde an." Andere, im Laufe der Zeit in der ursprünglich rein sozialdemokratisch gehaltenen Sekte entstandene Thesen lauten: „Liebe die Wahrheit, sie ist der Funken Gottes in dir. Liebe das ganze Weltall, die Sterne, die Blumen, die Vögel, sie zeigen die Mannigfaltigkeit der Kraft Gottes. Liebe auch die zerstörenden Kräfte der Natur, gerade sie zwingen deinen Sinn, in die tiefsten Geheimnisse der Schöpfung einzudringen. Liebe den Kummer und das Leid, auch sie sind ein Ausfluß des göttlichen Waltens, das dich moralisch kräftigen wird." Rücksichtslos werden die Schwächen der kommunistischen Gesellschaft aufgedeckt.

Außer den gerade für die russische Intelligenz so bezeichnenden philosophischen Gesprächen mit prachtvollen allgemeinen Tendenzen sind die Brüder ebenso mangelhafte Menschen geblieben, wie sie vorher waren. „Wir haben aus dem Leben gelernt, daß der Egoismus der wichtigste Faktor im Leben aller Menschen ist. Das gegenseitige Mißtrauen ist die Folge des Egoismus der Intelligenz gewesen. Aus Egoismus haben sich die meisten der Sekte angeschlossen, um hier eine Freiheit zu suchen, die zu ewigen Streitereien untereinander geführt hat. Die Schwachen waren nicht zufrieden, daß die Stärkeren besser lebten, entscheidendere Stimmen in der Beratung der gemeinsamen Angelegenheiten hatten als sie. Zu uns kamen Leute, denen die bürgerliche Moral wirklich von Herzen verekelt war, in Krinitza war das ehrlichste Streben, die sozialistischen Grundsätze zu verwirklichen. Außer geistiger Vereinsamung und Erschlaffung, daneben aber ewigen Schwierigkeiten um den Vorrang unter den gleich sein Sollenden ist nichts dabei herausgekommen." In einer dem Werke beigegebenen Karikatur wird denn auch der Zukunftsstaat als ein Kranich dargestellt, der in dem Menschen unerreichbarer Höhe durch das Blau des Himmels zieht. Wenn Leute, die es selbst an der Hand ihres Meisters Marx erprobt haben, so urteilen, müssen die Voraussagen der „bürgerlichen" Politiker doch wohl zutreffend sein.

Die Belastung der Industrie durch die Sozialversicherung.

Bis jetzt 15 Milliarden ausgezahlt.

In dem Fortbildungskursus, der an der Kölner Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung augenblicklich für Kommunal- und Sozialbeamte abgehalten wird, sprach der Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Regierungsrat a. D. Dr. Schweighoffer, in sehr anziehender Weise über die Belastung der Industrie durch die Sozialversicherung. Er wies einleitend darauf hin, daß sich die Gesamtbelastung der Industrie nicht nur aus der sozialen Versicherung, sondern auch aus der Arbeiterschutzgesetzgebung ergebe. Die Einführung der

Achtstundenschicht in der Großeisenindustrie

würde ein Mehr von 85- bis 90 000 Arbeitern erforderlich machen und eine Belastung von jährlich 119 Millionen zur Folge haben. Daraus lasse sich erkennen, mit welchen Summen bereits bei der bestehenden Arbeiterschutzgesetzgebung zu rechnen sei.

Der Vortragende zeigte dann im einzelnen die Belastung der Industrie in den drei Zweigen der Arbeiterversicherung.

Bei der Krankenversicherung

hat sich innerhalb der Jahre 1885 bis 1911 die Zahl der Versicherten verdreifacht. In dieser Zeit sind die Einnahmen um das Siebenfache, von 65½ Millionen auf fast 448 Millionen, die Ausgaben von 64 auf 423 Millionen gestiegen, und zwar im besondern die für die Krankenfürsorge von 52½ Millionen auf 392 Millionen. Die Krankheitskosten auf je ein Mitglied der Kassen sind von 1886 bis 1911 von 5 zu 5 Jahren durchschnittlich um 18,3 Prozent — von 11,4 auf 26,25 Mk. — gestiegen. Das ist eine Erhöhung der Aufwendungen auf den Kopf des einzelnen um 130,3 Prozent. Den Anteil der Industrie allein an diesen Kosten berechnet für 1908 Prof. Mathesius (Charlottenburg) auf etwa den dritten Teil der Gesamtkosten.

In der Unfallversicherung,

in der von 1886 bis 1911 die Zahl der Versicherten von 3,5 Millionen auf 9,4 Millionen gestiegen ist, sind die Beiträge der industriellen Arbeitgeber in dieser Zeit von rund 101 Millionen auf 151¾ Millionen, und die gewährten Entschädigungen von rund 1¾ auf 18¼ Millionen gestiegen. Die der Versicherung zugrunde gelegten Lohnbeträge sind seit 1886 alle fünf Jahre um 35,6 Prozent im Durchschnitt gewachsen, die auf den Kopf der Versicherten berechnete Entschädigung von fünf zu fünf Jahren um 46,2 Prozent. In der Zeit von 1886 bis 1911 weisen die der Versicherung zugrunde gelegten Lohnbeträge eine Steigerung um 43,7 Proz. auf, während die auf den Kopf der Versicherten entfallenden Beiträge der industriellen Arbeitgeber um 450,2 Prozent gewachsen sind. Der Anteil der Industrie an den Kosten der

Invalidenversicherung

wird auf rund 38 Prozent veranschlagt. Vom Jahre 1891 bis 1911 sind 3643 Mill. Mk. für diese Versicherung aufgebracht worden. Der Anteil der Industrie beträgt 1402 Millionen Mark.

Seit Bestehen der **Versicherungsgesetzgebung bis 1911** sind den Lohnarbeitern über 9 Milliarden, aus der Krankenversicherung 4749 Millionen, aus der Unfallversicherung mehr als 2139½ Millionen, aus der Invalidenversicherung mehr als 2272½ Millionen Mark gezahlt worden. Das thesaurierte Vermögen der Versicherungsträger beläuft sich auf 2½ Milliarden Mark. Der Vortragende hebt hierbei hervor, daß die materiellen Zuwendungen aus der Versicherung an die Lohnarbeiterschaft nahezu doppelt so hoch gewesen sind wie die Versicherungsbeiträge der Versicherten. Aus dem Zahlenmaterial, das der Vortragende zur Veranschaulichung der Belastung der Industrie noch weiter gibt, verdient noch erwähnt zu werden, daß die Gesamtbelastung der deutschen Volkswirtschaft etwa vom Jahre 1914 ab auf rund 1400 bis 1500 Millionen Mark jährlich anzunehmen ist. Der Vortragende zeigte dann, wie die Belastung im einzelnen wirkt. So betrugen

für den Steinkohlenbergbau

die Ausgaben für die Arbeiterversicherung im Jahre 1892 46,29 Prozent, im Jahre 1909 52,07 Prozent der Gesamtbelastung. Sie sind von 2 978 877 auf 14 514 474 Mk. gestiegen, d. i. um rund 386 Prozent. Während im Jahre 1892 79,5 Mk. für eine Person der Belegschaft zu Zwecken der Arbeiterversicherung aufzubringen waren, belief sich dieser Betrag 1909 auf 149,4 Mk. Für 17 Werke des **Ruhrkohlenbergbaus** haben sich von 1885 bis 1909 die Beiträge der Bergwerksbesitzer von 2½ Millionen auf 41¼ Millionen gehoben. Eine Reihe weiterer Beispiele gab der Vortragende aus der Leinen-, Glashütten-, Eisen- und chemischen Industrie, für Tapeten-, Backstein- und Chamotte-, Wegebaufabriken usw.

Dann untersucht der Vortragende, inwieweit die gegenwärtig bereits bestehende und andauernd zunehmende Belastung der Industrie nicht nur mit den sozialen Abgaben allein, sondern mit den

öffentlich-rechtlichen Lasten aller Art

ein Hemmnis für die weitere gesunde wirtschaftliche Entwicklung bilde. Die Summe aller öffentlich-rechtlichen Lasten, als da sind Staats-, Kreis-, Gemeindesteuern, Handelskammerbeiträge, Schulbeiträge, Kirchensteuern, stiegen z. B. beim Oberschlesischen Bergbau, auf die Tonne geförderter Kohlen und auf den Kopf der Gesamtbelegschaft berechnet, von 1883 bis 1909 von 0,55 auf 0,98 Mk. oder um 75 Prozent für die Tonne und von 172 auf 287 Mk. oder um 47 Prozent auf den Kopf des Arbeiters, sie betrug absolut im Jahre 1909 etwa 27¾ Millionen, wovon **14½ Millionen**, also mehr als die Hälfte, auf Zwangsversicherungsbeiträge entfielen. Nach Vorführung zahlreicher weiterer Beispiele für die Summen aller öffentlich-rechtlichen Lasten, zog der Vortragende den Schluß, daß die öffentlich-rechtliche Belastung auf allen Gebieten unserer Volkswirtschaft in knapp einem Jahrzehnt in gewaltigem Maße zugenommen hat, und daß hierbei die unmittelbaren Kosten für die Sozialversicherung in erster Linie stehen. Um so mehr sei daher der Warnungsruf berechtigt, daß das Tempo, in welchem bisher die Neubelastung mit sozialen Lasten erfolgt sei, zu verlangsamen sei, und daß der Zeit des bisher unentwegten Fortschritts nunmehr eine Zeit der Beharrung folge.

Der Vortragende schloß mit folgenden Sätzen: „Die großen Lichtseiten unserer deutschen Arbeiterversicherung werden von den Unternehmern, die als Männer der Praxis gewohnt sind, in jeder Weise gewürdigt: aber es wird aus dem gleichen Grunde auch nicht verkannt, daß eine Ueberspannung des Versicherungsgedankens schwere Gefahren in persönlicher und sachlicher Beziehung mit sich bringt, für welche in der ruhelosen Kritik unserer Tage das richtige Verständnis leider nur allzu leicht beengt wird oder sogar vielfach schon ganz verloren gegangen ist. Diese Tatsache ist wohl selten schärfer und geistreicher gekennzeichnet worden, als in dem gerade in den letzten Tagen von Professor Cornelius neu herausgegebenen denkwürdigen Aufsatz von Heinrich v. Treitschke: „Der Sozialismus und seine Gönner", in dem sich am Schluß die auch heute noch für die Beurteilung unserer ganzen Sozialpolitik so überaus treffenden Worten finden: „Jeder reformatorische Schritt des Staates bleibt fruchtlos ohne den tapfern Frohmut der Arbeit, ohne den gemessenen Sinn der Pietät, die die aristokratische Gliederung der Gesellschaft als eine heilsame Notwendigkeit ehrt. Sorgen wir redlich für Bildung und Wohlfahrt des kleinen Mannes, aber hüten wir uns, auch nur durch unbestimmte Zukunftsträume, durch gefühlvolle Klagen über das Unabänderliche das Evangelium des Neides zu unterstützen, das jene erhaltenden Kräfte der Gesellschaft zerstören will."

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Heute Donnerstag, 31. Juli: Abschiedsvorstellung der beliebten Kölner Volksbühne Millowitsch und der Posse: „Eine Spritztour nach Berlin." Vom 1.—15. August bleibt das gesamte Olympia-Theater-Etablissement wegen Umbau und Vergrößerung geschlossen.

Im Olympia-Tunnel treten die vorzüglichen Kräfte des Bier-Kabaretts heute zum letzten Male auf. Gleichzeitig ist Benefiz-, Ehren- und Abschieds-Abend Otto Haselhoffs, welcher an diesem Abend u. a. die Detektiv-Komödie „Der König der Einbrecher" zur Aufführung bringt. Vom 1.—15. August ist der Tunnel wie die übrigen Lokalitäten des Olympia-Theaters wegen Umbau und Vergrößerung geschlossen.

Große Militärkonzerte am Fredenbaum. Freitag nachmittag 3½ Uhr und abends 8 Uhr konzertiert das Trompeterkorps des Ulanen-Regiments „Graf Haeseler" (2. Brandenburger Nr. 11) unter Leitung des Musikmeisters Herrn R. Kaiser. Eintritt Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg., Familienkarten frei.

Patriotisches Konzert. Auf Wunsch ersuchen wir die Besucher des großen patriotischen Konzerts, das heute abend am Fredenbaum stattfindet, möglichst frühzeitig die Straßenbahn zu benutzen, da der Andrang gegen Beginn des Konzertes sehr groß sein wird.

In der Walhalla verabschiedet sich heute, Donnerstag abend, das Bernhard Marx-Ensemble, Hermann Funke und die Damen-Schönheitskonkurrenz. Nach Schluß der Vorstellung Preisverteilung und Tanz. Ab Freitag, 1. August, vollständig neues Programm. U. a. Ewalds Burlesken und Possen, Gustav Fuhrmann, Som-Samsa, - Mstr. Kler, der stärkste Mann Deutschlands, Frl. Barrymore, Soubrette und Verwandlungstänzerin und Frl. Rubin, Liedersängerin.

Einladung zu einer Sitzung der Stadtverordneten

auf Montag, den 4. August 1913, abends 6 Uhr,
im Stadtverordnetensitzungssaale.

Tages-Ordnung:

Kenntnisnahme von einer Eingabe von Bürgern der Stadt Dortmund, betr. die von der Polizeiverwaltung beschlossene Aufhebung der Herbstkirmeß. — Antrag des Magistrats vom 29. Juli 1913, die für den zweigleisigen Ausbau der Betenstraße von Ostenhellweg bis Viktoriastraße vorbehaltlich besonderer Genehmigung bewilligten Kosten in Höhe von 38 000 Mk. endgültig zu genehmigen und zwar 22 450 Mk. aus dem Erneuerungsfonds, 14 250 Mk. aus Anleihe und 1300 Mk. aus dem Erlös der Altmaterialien. — Antrag des Magistrats vom 29. Juli 1913, die für den zweigleisigen Ausbau der Münsterstraße von der Mühlenstraße bis Mallinckrodtstraße, einschließlich des Steinplatzes, vorbehaltlich besonderer Vorlage bewilligten Kosten in Höhe von 125 000 Mk. endgültig zu genehmigen und zwar 119 080 Mk. aus dem Erneuerungsfonds und 5920 Mk. aus dem Erlös der Altmaterialien. — Antrag des Magistrats vom 20. Juli 1913, zur Beschaffung eines Ersatzpferdes für die Polizeiverwaltung den erforderlichen Betrag von 1100 Mk. zu bewilligen. — Antrag des Magistrats vom 26. Juli 1913, der Beseitigung der jetzt vorhandenen Baumpflanzung in der Kronprinzen- und Prinz Wilhelm-Straße und der Neuanpflanzung kleinkroniger Straßenbäume zuzustimmen. — Antrag des Magistrats vom 28. Juli ds. Js., der im Bebauungsplan Nr. 3 Blatt 6 dargestellten Fluchtlinien-Aenderung der Sonnenstraße von 15 auf 12 Meter zuzustimmen. — Antrag des Magistrats vom 28. Juli 1913, der im Fluchtlinienplan der Lindenhorsterstraße dargestellten Fluchtlinienfestsetzung der Lindenhorsterstraße von Chausseefestsetzung bis Jakobstraße in Eving für eine zukünftige Straßenbreite von 26 Meter zuzustimmen. — Antrag des Magistrats vom 24. Juli 1913, seinem Beschlusse vom 15. Juli ds. Js. zuzustimmen, wonach die durch die beabsichtigte Neubefestigung der Johannesstraße — von Hiltropwall bis Poststraße — wirtschaftlich bevorteilten Anlieger nach Anleitung des als Rechtsnorm erlassenen Ortsgesetzes vom 6. April 1903 aus § 9 Kom.-Abg.-Ges. zu Beiträgen in Höhe von 50 vom Hundert der entstehenden Kosten herangezogen werden sollen. — Antrag des Magistrats vom 25. Juli 1913, seinem Beschlusse vom 24. Juni 1913 zuzustimmen, behufs Deckung der Kosten der Verbreiterung der Kölnischestraße von den wirtschaftlich bevorteilten Grundeigentümern auf Grund des § 9 Kom.-Abg.-Ges. nach Maßgabe der vorliegenden Verteilungsübersicht Beiträge in Höhe von insgesamt 28 411,65 Mk. der noch ungedeckten Kosten zu erheben und die nach diesem Verteilungsplan auf die Besitzungen Kölnischerhof und Nordsternhaus entfallenden Beiträge in Höhe von zusammen 17 757,10 Mk. auf die Allgemeinheit zu übernehmen. — Geheime Sitzung (5 Sachen).

Dortmund, den 29. Juli 1913.

Der stellv. Stadtverordnetenvorsteher:
Pork.

Etwas vom Sterilisieren.

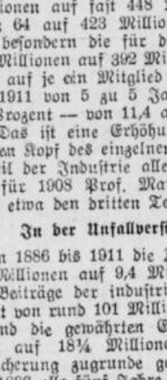
Das beste Mittel, Obst und Gemüse zu konservieren, ist zweifellos die Sterilisation, das heißt die Erhitzung in der Regel bis zu 100 Grad, wodurch Schimmelpilze und Bakterien abgetötet werden. Die Sterilisation wurde zuerst angewandt von Appert, dem Hofkoch Napoleons. Sein Verfahren ist heute vielfach noch im Gebrauch. Nach ihm werden Nahrungsmittel in Büchsen aus Weißblech eingeschlossen, über 100 Grad erhitzt und luftdicht abgeschlossen. Unsere gewöhnlichen Blechkonserven werden vielfach noch nach diesem Verfahren hergestellt.

Für die Hausfrau, für welche das Festlöten der Blechdose etwas umständlich ist, kommt ein anderes Verfahren in Betracht, das mit Glasgefäßen und luftdicht abschließenden Gummiringen. Auch hierbei werden die Gläser mit den verschiedenn Früchten je nach der dazu erforderlichen Zeit auf eine hohe Temperatur erhitzt. Der luftdichte Abschluß erfolgt automatisch durch das Zusammenziehen der erkaltenden Luft im Glase.

Wenn so viele Hausfrauen noch immer den Zusatz von Desinfektionsmitteln diesem äußerst praktischen Verfahren vorziehen, so kommt dies daher, weil die Hitze auf dem Kohlenherd nicht regulierbar ist. Die Sterilisation verlangt eine genaue Kontrolle der in den Gefäßen gebildeten Wärme an Hand eines Thermometers. Voraussetzung dafür ist natürlich genaueste Regulierbarkeit des Kochers. Etwas anderes ist es aber nunmehr, da mit dem siegreichen Vordringen des Gaskochers jeder Haushalt die Möglichkeit erhält, ohne weiteren Kostenaufwand sterilisieren zu können. Erforderlich ist nur die Anschaffung eines großen Topfes, dessen Deckel zur Aufnahme eines Thermometers geeignet ist. Neben dieser nassen oder Dampfsterilisation hat uns die medizinische Wissenschaft noch die trockene Sterilisation gelehrt. Auch dies kann in einfachster Weise vermittels eines Gasbratofens vorgenommen werden. Allerdings empfehlen wir hierfür nur dünnschalige Früchte (Johannisbeeren usw.), welch ein kürzester Zeit erhitzt zu werden brauchen; bei längerem Erhitzen liegt die Gefahr vor, daß die Gläser platzen.

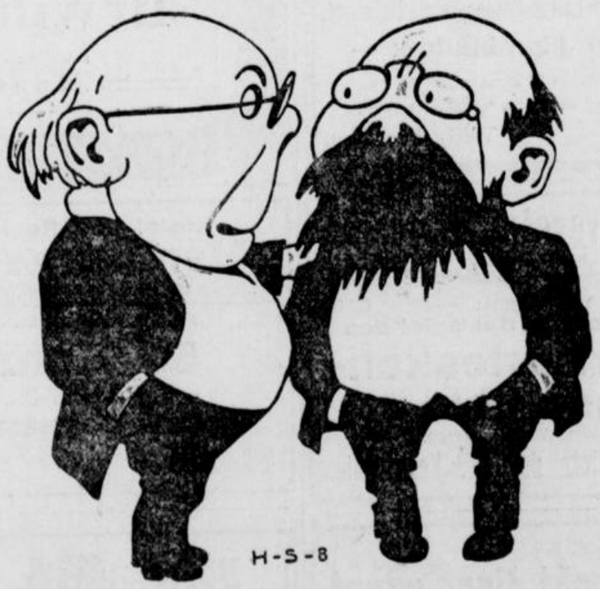
In den Ausstellungsräumen der hiesigen Gasanstalt, Burgwall, Ecke Leuthardstraße, werden an jedem Dienstag und Donnerstag von nachmittags 5 Uhr ab Belehrungsvorträge über die praktische Verwendung von Gasapparaten abgehalten. Den Besuch dieser Vorträge können wir allen Damen warm empfehlen.

Eisen- und Holz-Bettstellen
Matratzen
Kinderbettstellen
und
Betten
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36—38
beim Bezirkskommando.


Brauchen Sie einen Zopf?
So überzeugen Sie sich bitte von der Billigkeit, Reellität und Reichhaltigkeit meines Lagers, denn Haararbeit. i. Vertrauenssachen.
Führe Zöpfe von 1.50 M. an und höher.
W. Meyerdress
Burgwall 6
vis-à-vis Olympia-Theater.

Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Teile jedem gegen Rückporto gerne mit, wie man von obigen Leiden befreit wird.
Lehrer W. Reinhardt, Hannov.-Döhren, Haus Weibl.

Kluge Leute!


H-S-8

rauchen nur:
Ecksteins Nr. 5-Cigaretten
von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.
10 Stück 25 Pf. Trustfrei.
Lieferanten der Königl. Italien. Tabakregie. (2200 Arbeiter.)

Herrenzimmerkrone
in Handarb., hochap., 4eck., weil Reklamestück, dir. aus d. Fabrik, 26,75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14.

Möbel gegen Zahlungs-Erleichterung
liefert erstklassiges Möbellager. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Herde in größter Auswahl vom einfachsten bis feinsten. Adressen sub S. P. 4175 an den Gen.-Anz. Dtm.

86 Herde
noch z. den alten billigen Preisen mit 20% Rabatt
Kein Laden, nur 1. Etg.
Buschmann, Steinstr. 6.

Prachtvolle Uhr umsonst!
Senden Sie uns Ihre Adresse wir senden Ihnen frko. 25 Stück wunderschöne Schmucksachen. Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr umsonst frko. Kein Geld senden, nur Adresse Fischer & Escher, Berlin J, Tresdnerstr. 88

Nicht mit
kleinen angepriesenen Rezepten vertilgen Sie
Ungeziefer.
Eine gründliche Vertilgung besorgt (6991)
C. Edelkraut,
Kammerjäger :: Desinfektor
Leopoldstr. 65. Tel. 3625.

Pfadfinder.
Die allgemeine Anerkennung des Kakaos in seiner Bedeutung für die Volksernährung und sein erfolgreicher Kampf gegen den Kaffee, der bei dauerndem Genuß zu einem Feinde der Nerven wird, setzten wirksam erst ein, nachdem in dem vollendet entölten und staubfein gesichteten
Reichardt
•Kakao ein leicht verdauliches, nahrhaftes und wohlschmeckendes, zu dauerndem Genuß geeignetes Getränk in den Handel gebracht war. Reichardt-Schokoladen haben durch ihre unerreichte Geschmacksvollendung und Vorbildlichkeit bewirkt, daß sich Schokolade beim Publikum bewußtermaßen ständig mehr vom Naschwerk zu einem Nahrungs- und Stärkungsmittel entwickelt. — Verkauf zu Einzelpreisen der Reichardtfabrik in eigenen Filialen, in
Dortmund: Westenhellweg 80
Fernsprecher 7608.


Metayer
Wenn man täglich nach den Hauptmahlzeiten je ein halbes Glas Metayer genießt (er schmeckt vorzüglich), so werden durch Besserung des Appetites und der Verdauung Körper und Nerven nachhaltig aufgefrischt u. gekräftigt. – Allein. Fabrikant.: Chemische Werke Wüstenbrand G. m. b. H., Wüstenbrand-Sa.
General-Depot:
Einhorn-Apotheke Hans Lewin, Dortmund, Markt 23.



SICCO'S Kindermehl
bietet naturgemässe Ernährung, bekommt vorzüglich und bewirkt andauernde
Gewichts-Zunahme
DOSE 1.25 MARK



Tagesgespräche in Dortmund
sind die billigen und vorzüglichen
Seefische aus der Nordsee.
Auch bei der grössten Hitze tadellos frisch!
Wir empfehlen
in unübertroffener Qualität:
Holländer Angel-Schellfische
gross, Pfund nur 38 Pf.
mittelgross 26 Pf. Portionsgrösse 22 Pf.
Großer Bratschellfisch 3 Pfd. 50 Pf.
Steifer schneeweiss. Cabliau
im Schnitt Pfd. 28 Pf.
Bratfertige Karbonaden Pfd. 35 Pf.
Fisch-Filet (ohne Haut u. Gräten) Pfd. 60 Pf.
Ferner: Kieler Bücklinge, hochfein . . Stück 10 Pf.
Riesen-Lachsheringe . . . . . 2 Stück 35 Pf.
Matjesheringe Stück 20 und 15 Pf.
Neue allerbeste Volleringe. (16077
Nordsee
Gerberstr. 1-9 Rheinischestr. 10
Telefon 217.
Bestellungen für Freitag frühzeitig erbeten.

OLYMPIA

Anfang 8.10. Theater. Fernspr. 1850.

Heute zum letzten Male:

Theater Millowitsch.

„Eine Spritztour nach Berlin".

Vom 1. bis 15. August bleibt das gesamte Olympia-Theater-Etablissement wegen Umbau u. Vergrößerung geschlossen. (45792

Olympia-Tunnel.

Heute, Donnerstag, den 31. Juli:

Benefiz- und Abschieds-Abend Otto Haselhoff.

U. a.: Nur einmalige Aufführung der Detektiv-Komödie „Der König der Einbrecher".

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte.

Heute Donnerstag, 31. Juli:

Letztes Auftreten

Louisiana Troubadour-Trio
Heinrich Kohlbrandt
Mauri et Sombra
Hans Schnitzer
Les Fiocatis

Sigrid Hansen | Marcella Welly
Camilla Sorenta | Mr. Hartmout

La bella Leonora.

Walhalla

Heute Donnerstag, 31. Juli:

Ehren-Abschiedsabend

für das hier so schnell beliebt gewordene

Marx-Ensemble sowie der

Damen-Schönheits-Konkurrenz.

Letztes Auftreten von

Hermann Funke

Ab Freitag, 1. August:

Grosses Familien-Programm

Ewald's Burlesken und Possen.

Der Liebling des Dortmunder Publikums.

Gustav Fuhrmann.

Som-Samsa?

das Unglaublichste u. Vollendetste, was je gesehen.

Frl. Barrymore Soubrette und Verwandlungstänzerin.

Frl. Rubin Liedersängerin.

Mister Kler,

der stärkste Mann Deutschlands.

Sportsleute, Athleten, niemand versäume diese Nummer. Grösste Attraktion der Gegenwart

Zum Blücher Münsterstraße.

Heute: **Abschieds- und Ehren-Abend**

d. Maxim-Trautsch-Ensemble

in den herrlichen Gartenanlagen bei freiem Eintritt.

Union-Hotel

Inh. Franz Kuckelmann

Telefon 1073/74. Sedanstraße 22/24.

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr

Grosses

Militär-Abend-Konzert

verbunden mit Illumination.

Die Musik wird ausgeführt von dem gesamten **Trompeterkorps des Ulanen-Regiments Graf Haeseler, 2. Brandenburgisch. Nr. 11 Saarburg,** Leitung Königl. Musikmeister R. Kaiser.

Eintritt Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 30 Pf.

Neu eröffnet!

Bier-Restaurant Fürstenhof

Pilsener Urquell. **Union-Bier.** Münchener Spatenbräu.

Diners von Mk. 1.25 an. Abonnements billiger. Reichhaltige Abendkarte zu zivilen Preisen.

Dortmund.

Sonntag, den 3. August auf dem Platze neben der Gasanstalt am Fredenbaum:

Grosser Flugtag!

Beginn nachmittags 2 Uhr.

Besichtigung der ausgestellten Flugzeuge von 9 Uhr vormittags.

Landung und Aufstiege des Parseval-Luftschiffes „Charlotte".

Grosses Schaufliegen mehrerer Flieger.

Grosses Konzert der verstärkten Kapelle Hubert.

Abends 7 Uhr:

Preisverteilung und Feier im Fredenbaum.

Eintritt zum Schaufliegen: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Reservierte Plätze Mk. 1.- u. Mk. 2.-

Die gelösten Karten berechtigen am Sonntag zum freien Eintritt in den Vergnügungspark.

Café Metropol

Brückstraße :: Eingang Reinoldistraße

Heute Donnerstag:

Grosser

Ehren- u. Abschieds-Abend

der allseits beliebten

Künstler-Kapelle

Kutschera.

Ab 1. August täglich:

Kapellmeister

:: Jeröme Romoild Georges ::

Gildenhaus

Fernruf 1254 Inh. H. Nockemann Ostenhellweg 19

Althistorisches Bierlokal

Konzertsäle. Feines Café

Donnerstag, den 31. Juli

Ehren- und Abschieds-Abend

der Kapelle **Umlauft.**

Von Freitag, den 1. August ab

kurzes Gastspiel der als ganz vorzüglich bekannten Künstlerkapelle

Geschw. Heller

wozu ich das kunstliebende Publikum ergebenst einlade. **H. Nockemann.**

Vokalquartett

der Deutschen Oper in Charlottenburg

Ab 1. August 1913

Kurzes Gastspiel

im

Wintergarten

Hotel-Weinhaus Rheingold.

Vornehmstes und luxuriös eingerichtetes Etablissement Rheinlands u. Westfalens.

Bekannt vorzügliche Küche. Erstkl. Weine. Civile Preise.

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr:

Grosses

Sommer-Fest

Doppel-Konzert des Betzelschen Künstler-Ensembles unter Leitung ihres Dirigenten, sowie des Solo-Quartetts vom Lehrer-Gesang-Verein Dortmund.

— Große Illumination. —

Eintritt 50 Pfennig.

Vorausbestellung auf Tische frühzeitig erbeten.

Willy Franken.

Gewerbe-Verein, Dortmund

Kuhstrasse.

Ab 1. August: (67203

Täglich grosses Gastspiel des

Kölner Burlesken-Ensemble

(Direktor: W. Gossmann).

Anton, der Stolz der III. Kompagnie.

Warum lacht diese sonst so würdige Dame?



Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark). Freitag, 1. August:

Grosse Nachmittags- und Abend-

Militär-Konzerte

ausgeführt von dem Trompeterkorps des Ulanen-Regiments „Graf Haeseler", 2. Brandenburgisches Nr. 11, Leitung: Musikmeister R. Kaiser.

Eintritt: Erwachsene 20 Pf. Kinder 10 Pf. Familienkarten frei.

Die Konzerte finden bestimmt statt.

Café Passage

Westenhellweg 11 DORTMUND Westenhellweg 11

Ab 1. August: Kurzes Gastspiel des jugendlichen Geigenvirtuosen



Täglich: Nachmittags und abends!

Erwin Ruprecht

ausserdem das hervorragende Orchester

Hans Schultzer

Hotel-Café-Restaurant

„Hamburger Hof"

Brückstr. 66 Dortmund Telefon 4904

Donnerstag, den 31. Juli 1913

50. Konzert

d. Tonkünstler-Orchesters

Béla Neumánovics

Renommierteste Kapelle Berlins. Auserwähltes Programm.

Dortmunder Krieger-Verein

48. Stiftungs-Fest

am Sonnabend, den 2. August, abends 8 Uhr

beginnend, in den illuminierten Gartenanlagen der **Kronenburg** bestehend aus:

Konzert u. Ball (große Fackelpolonaise)

unter Mitwirkung des Gesangvereins Südlicher Sängerbund und der Vereinigung ehemaliger Spielleute. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Kürassier-Regiments Nr. 4, Münster, unter Leitung des Obermusikmeisters **Foitzik.**

Legitimation für Mitglieder: Mitgliedskarte 1913.

Familienangehörige frei.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder:

Zum Konzert pro Person	Mk. 0.30
zum Konzert und Ball für Herren	„ 0.75
zum Konzert und Ball für Damen	„ 0.50

Abends 7 Uhr: Antreten im Vereinslokal Klöpper, Königswall 40 zum **Festzuge.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Donnerstag, den 31. Juli u. Freitag, den 1. August, abends 8—10 Uhr im Vereinslokal beim Kameraden **Klöpper,** Königswall 40 (45962

Beitragszahlungen und Neuaufnahmen.

Kronenburg

Philharmonisches Orchester Dirigent: Georg Hüttner

Donnerstag, den 31. Juli 1913

Bei günstiger Witterung:

volkstüml. Konzert

Anfang 8 Uhr Eintritt 20 Pf.

Rabensteiner

Weinrestaurant, Kaiserstr. 70

Musikalische

Abend-Unterhaltung.

Geschäfts-Leitung:

Frau Anny von Dippel.

Nach **Amerika** mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd Bremen**

Drucksachen, Auskünfte und Platzbelegungen kostenlos durch

Otto zur Hellen

Dortmund, Königshof 7

Uhren-Häbler,

gepr. Uhrm. Hörde, Bickefeldstr. 43 Kamen, Bahnhofstr. 5.

Alle Kunst- und Preis-Gegenstände für Vereine Uhren, Diplome, Kränze, Orden sehr billig bei

Prima Meyer Mirabellen Postkolli inkl. Verpack. frk. gegen Nachnahme Mk. 5.— F. Schaller, Gutsbesitzer, Lessy bei Metz.

Gediegene Wohnräume

geschmackvollster Art zu **wirklich vorteilhaften** Preisen finden Verlobte und Interessenten in meiner grossen ständigen Raumkunst-Ausstellung. Es ist unbedingt wichtig, meine Ausstellung zu besichtigen. Anerkannt sind meine niedrigen ∴ Preise und guten Lieferungen ∴

Beehren Sie mich mit einem unverbindlichen Besuch

Alex Royen, Dortmund

Brückstr. 21. **Ludwigstr. 3-5.**

Rohrmöbel in größter Auswahl.

Vermietungen

Aug. Mülker Dortmund Adlerstr. 10-12 Tel. 611 u. 7053 Spezialgesch. für Möbeltransport Eigene Schreiner- u. Möbelträger

Umzüge werden besorgt 45900 Ostenhellweg 50.

Stallung sofort zu verm. Zimmerstraße 23.

Stallung für 2 Pferde mit Zubehör per 1. August oder später zu vermieten. Nordstraße 43, part.

Lagerraum z. v. Bornst. 77.

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung, direkt an d. neuen Kolonie, passend für Schuhmacher, Haushaltungs-Gegenstände, Kurzwaren o. dergl. preiswert zu vermieten. Schüren, Pinkelstraße 75, Kaiserberg. 45897

2 moderne **Ladenlokale** 36099 Kaiserstr. 33, evtl. mit 3 Zim.-Wohn. zu vermieten. Winckler, Kaiserstraße 24.

Ladenlokal mit 2—3 Zimm. z. 1. 10. zu vm. Näh. Leipzigerstr. 10, p.

Ladenlokal zu verm. Schützenstr. 66.

Ladenlokal m. Wohn. p. 1. September zu vermieten. Brunnenstraße 52.

Schönes Ladenlokal mit gr. Zimm., f. jed. Geschäft pass., sofort zu verm. Gerberstraße 10. Näheres im Möbelgeschäft.

Ladenlokal mit Wohn. u. Stallung per 1. Oktober zu vermieten. Sunderweg 107.

In Neheim, beste Lage, ist ein 46042 **Ladenlokal** mit oder ohne Wohnung a. sofort oder sp. zu vermieten. Sehr geeignet für Delikatessgeschäfte, da kein solches vorhanden. (11 000 Einwohner.) Paßt auch für jede andere Branche. Offerten an Fr. Gerke, Neheim.

Etagen von 6 Räumen, abgeschloss., mittlere Münsterstr., per 1. Oktober zu vermieten. Lessing's Verwalt.-Geschäft, Balkenstraße 10.

Hochherrschaftl. Etage 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Wintergarten, 2 Mans. und sonst. Zubehör, per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 28 Kont.

Aplerbeck. Abgeschl. Etage 6 Zimmer, sofort oder spät. zu vermieten. Näheres 46157) Weststraße 8.

2. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh., zu vermieten per 1. Oktober Kappenbergerstraße. Lessing's Verwalt.-Geschäft, Balkenstraße 10.

Fabrik- und Lager-Räume, Hofraum, Stallung etc. für grössere Betriebe geeignet, im nördl. Dortmunder Stadtteile zu vermieten. 45604 Lessing's Verw.-Geschäft, Balkenstr. 10.

Ladenlokal Reinoldistrasse (Altstadt) per 1. Oktober 1913 zu vermieten durch Lessing's Verwaltungs-Geschäft, Balkenstraße 10. (45601

Witten. Ladenlokal mit oder ohne Wohnung und Werkstatt, an der Bahnhofstraße, der Hauptverkehrsstraße, per 1. Okt. zu verm. August Schoeneberg, Witten.

Im Neubau Königswall 8a, Ecke Gnadenort, ist per sofort oder später zu vermieten die vordere Hälfte der **I. Etage, hervorragende Geschäftslage,** für Etagen-Geschäfte jeder Art, Ausstellungslokal, Zahnarzt, Büros etc. Siegfried Friede, Königswall 8.

Herrschaftl. Etagen-Wohnungen von 6—7 Räumen, mit Heizgas, elektr. Licht-Anl., Zentralheizg., Personenaufzug etc., per sofort od. später zu vermieten. Burgwall 18. 44820

Westenhellweg 28 erstklassige Lage Zwei moderne Etagen, je 6 Räume u. Zubehör, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. (67189 Auskunft bei Salomon, Silberstraße 24, 1. Etage.

Abgeschl. Etagen von 5—7 Räumen mit Badez., Mans. etc. per sofort oder später zu vermieten. Dieselben eignen sich auch für Bürozwecke, Etagengeschäfte etc. 41714 Näher. Ostenhellweg 50, im Zigarrenladen.

Das von dem verstorb. Arzt Dr. Demmer bisher bew. **hochherrschaftl. Haus Ritterstrasse 3** enth. großes Souterrain (evtl. f. Lagerräume geeignet), 16 Wohnräume, ferner Küche, Waschk., Badez., kl. Garten, mit allem erdenkl. Komfort ausgestattet, ist sof. zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. durch H. Sander, Recklinghausen, Herzogswall 15, oder Dortmund, Winkelstr. 14.

Silberstraße 24 an der Hansastraße abgeschlossene Parterre-Wohnung, 4 schöne Räume, per September zu vermieten. (67191 Näheres im Hause, 1 Treppe.

Schöne I. Etage 5 Zim., Küche, Mans. und sonst. Zub. per 1. Okt. zu verm. Heiligerweg 17a, II.

Brambauer Abg. Etage, 4—5 Zimmer, zum 1. Oktober zu vermiet. Brechtenerstraße 7.

Wohnung mit Garten, 5 Räume sof. bill. zu vm. Langestraße 90.

Johannesstr. 34: Gartenh., Souterrain, 4—5 Räume f. Werkst., Lager od. auch als Wohng. zu verm. Gas u. elektr. Licht vorhanden. Näheres daselbst Winkler.

Schöne abgeschlossene **4 Zimmer-Wohnung** 2. Et., Stolzestr., z. 1. Okt. zu vermieten. W. van Koten, Hollestr. 9.

Abgeschl. Wohnung 4 Zim. m. Bad, elektr. L., Kochg. u. Zub. z. vm. Treppenhausreinig. w. v. Hausherrn bes. Karl Schreiber, Schwanenwall 20 part.

Im östlichen Stadtteil **4 Zim.-Wohnung** Parterre **Stall und kleines Lager** oder Werkstatt zu vermieten per 1. Oktober Lessings Verwaltungs-Geschäft, Balkenstr. 10.

Mehrere **2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen** noch zu vermieten. Lessing's Verwalt.-Geschäft, Balkenstraße 10.

3-4 Zim.-Wohnung Mansarde, per 1. August o. später an ruhige Fam. zu vermieten. Näh. Neuer Graben 76. Heinr. Kalthoff.

1. Et., Gutenbergst. 59, 4 Z. u. K., mod. einger., 1. 10. zu vm. Besicht. nur nachm. 4-6 Uhr. Pr. 765 Mk. Niehörster.

Abgeschl. Part.-Wohnung v. 4 Zimm. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Hafenstr. 2, 2. Et.

Abgeschl. 4 Zim.-Wohnung 4. Etg., in bess. Hause an ruh. Familie zum 1. 10. 13 zu vm. Zu erfr. das. Arneckestraße 41. Miete 380 Mk.

Versetzungshalber 4 schöne Parterreräume für 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näh. Münsterstraße 92, II., Tel. 5118.

Nähe Hauptbahnhof abg. 4 Zim.-Etage sof. o. sp. zu vm. Näh. Münsterst. 44, III.

Sch. abg. 3 Z.-W., m. Erkerz. u. Balk., elektr. L. u. Kochgas, in bess. H. an bess. Leute, kinderloses Ehe- od. Brautpaar, p. 1. Okt. z. vm. Brunnenstraße 10, 3. Et.

Wohn. v. 3 schön. Zimm. a. ruhige Fam. zu verm. N. Bornstraße 66, 1. Etage.

3 Zim.-Wohnung, abgeschl., p. 15. Aug. oder sp. z. vm. Hohestr. 121, 1. Eta.

3 Zimm.-Wohn. an kl. ruh. Fam. per 1. Okt. zu vermiet. Näh. Humboldtstr. 50, I.

3 schöne Zimmer, Speisekammer, elektrisch. Licht, (Klosett a. d. Etage) z. 1. Okt. z. v. Hammerst. 4, III.

3 sch. Zim., 2. Eta. z. 1. 10. zu vm. Oesterholzstr. 10.

3 sch. m. Z. m. Morgenk. z. vm. Baerstr. 5, 2. Eta.

2 Zimm., abg., part., 1. Okt. zu verm. Brunnenstr. 4. I

2 kleine Zimm. sofort zu verm. Alsenstraße 30.

2 Zimmer p. sof. zu verm. Heiligegartenstr. 50. Preis 12,50 Mk.

1—2 sch. Part.-Räume sof. zu verm. Weiherstraße 17, Telefon 2190. (67162

Wohnung, 2 Zim. (Mans.) sofort oder später z. vermiet. Heiligegartenstr. 17.

2 Part.-Z. (mit Flaschenbier-Verkauf) z. 1. Aug. zu verm. Falkenstraße 14.

Wohn. m. Stallung z. Sept. zu verm. Baumstr. 39.

2 Mans.-Z. sof. od. sp. zu vm. Düsseldorferstr. 20½ p.

4 frdl. Mansarden mit Zubehör 1. Okt. zu v. Dresdenerstr. 36, part.

Schönes leeres Frontzimm., 1. Etg., an d. Herrn per sof. od. später zu vermiet. Münsterstr. 42, 1. Eta.

Gutenbergstr. 75, pt. Ecke Hohest., 2 Min. v. Grafenhof, 2 schön möbl. ineinandergeh. Zim. u. 1 einzel., sof. zu vermieten.

Mod. eingericht. Zimm. (elektr. Licht, Zentralheiz.) empfiehlt Christl. Hospiz, Wilhelmstraße 49.

Gut möbl. Balk.-Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz. m. Pens. zum 1. August zu vermiet. Hohensyburgstr. 30, II.

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause zu vm., el. Licht u. Telephon. Nähe Bahnhof. Brückstr. 28, III

Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer m. elektr. Licht zu vermiet. Ostenhellweg 5.

Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. Paulsgasse 3, am Westenhellweg.

Fein mbl. Wohn- u. Schlfz. m. Morgenkaffee, el. Licht, Bad an 1 od. 2 Dam. oder Herren sof. o. sp. preiswert z. vm. Liebigstr. 8, 1. Eta., Haltest. Hohe- u. Sonnenstraße-Ecke.

Frdl. möbl. Frontzimmer zu vermieten. Hansastraße 108, 1. Etage, 1 Minute vom Markt.

Frdl. möbl. Zim. m. 2 B. zu vermieten. Hansastraße 103, 1. Etage, 1 Minute vom Markt.

Ein sehr schönes möbliert. Frontzimmer zu verm. Königswall 68, II., 2 Minuten vom Bahnhof.

Gut möbl. Balkonz., el. L. u. Klavier f. 30 Mk. mit Kaffee sof. z. vm. 1 Kampstraße 83 I, a. d. Petrikirche.

Freundlich möbliertes **Zimmer** mit Morgenkaffee zu verm. Mallinckrodtstr. 137, III., l.

Zentrum. Fein möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. Prinzenstraße 17, 3. Eta.

1. Kampstrasse 49, III Fein mbl. Zimm. an bess. Herrn zu 27 u. 33 M. p. sof. zu verm.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu vermiet. Kaiserstr. 62, 2. Et. l.

Hübsch möbl. Erkerzimmer mit elektr. Licht, Zentralheizung, evtl. Bad, sof. zu vm. Münsterstraße 51, II. r., 5 Minut. vom Hauptbahnhof.

Ein freundl. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Weiherstraße 43, 1. Etage.

Zwei schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Schwanenstraße 64, I.

Eleg. m. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten in bess. Hause zu verm. Preis pro Zimm. 25 M. 1. Kampstr. 119, II.

Prinzenstr. 17, II., Zentr.: Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, billig zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten sofort od. später zu vermieten. Gerberstraße 13, II.

2 gut möbl. Zim. auf. o. get. z. 1. Sept. z. vm. Heizg., el. Licht. Gelegenh. Engl. und Franz. z. spr. Balkenst 16.II

Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. August zu vermieten. Moritzgasse 1, 1. Etage.

Hübsch möbl. Zimmer, ev. 2, an besseren Herrn zu vermiet. Rondel 2, 1. Etg., Hauptbahnhof-Körnerpl.

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiet. Straßenfront, Haltest. d. Elektr., Balkon, Schreibt., elektr. Licht. Pr. m. Morgenk. 45 Mk. p. M. Hohestraße 59½, 2. Et.

Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. Hohestr. 37, II., rechts, Hinterhaus.

Für Reisende Möbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu vermiet. Münsterstr. 11.

Sof. zu vm. eleg. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** Chais., Schreibt., Bücherschr. el. L. Westenhellweg 11, II.

Möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu vermiet. Lütgebrückstraße 9, 1. Et.

Frdl. möbl. Z. m. voll. gut. Pension i. d. N. v. Althoff zu vermieten. Elektr. Licht vorhanden. Prinzenstr. 16, Eingang Baerstraße.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlfzim., elektr. Licht, Schreibt. etc. sof. zu vermieten. Holzhofstr. 14, part.

Frdl. mbl. Zimm. in bess. Hause zu vm. Humboldtstr. 61, 1. Et., a. d. Beurhausst.

Einfach möbl. Zimmer zu vermiet. Neue Straße 1 (Holzhofecke).

Frdl. möbl. Zimmer m. v. Pens. an 1 o. 2 H. zu vm. Hamburgerstr. 42.

Möbl. Zim. a. 2 bess. Herren m. v. Pens. zu vermieten. Ostenhellweg 50, 2. Etg.

Frdl. möbliert, Parterre- u. Mansarden-Zimmer zu verm. Kielstr. 2, 1. Etg.

Einf. möbl. Mans.-Zim. zu vermieten, 1. Kampstr. 126, 2. Etg., dir. a. Körnerplatz.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. part., separ., zu vermieten. Wißstraße 31 part.

Schön möbl. Zimmer mit el. Licht f. zu vm Gustavstr. 3½, II. N. Körnerpl.

Frdl. mbl. Zimmer m. el. Licht in bess. Hause zu v. Kaiserstr. 8, 2. Et. rechts.

Möbl. Zim. m. od. o. Pens. in bess. Hause zu vermiet. Kaiserstraße 68, part.

Frdl. mbl. Zimm. mit gut. Pens. an bess. Herrn zu vermieten. Rosenthal 5, II.

Freundl. möbl. Zimmer zum 1. August zu vermieten. Schwanenstraße 73, pt.

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. an nur bess. Herrn zu verm. Schwanenwall 53, 2. Etg.

Gut möbl. Part.-Zimmer in bess. Hause zu vermiet. Schwanenstraße 66, part.

Freundl., gut möbl. Zimm. zum 1. August zu vermieten. Kapellenstraße 2, 1. Et.

Möbl. Zimmer mit 2 Bett. billig zu vermieten. 66946 Bornstraße 88, 2. Et.

Frdl. möbl. Frontzimmer mit Pens. zu verm. Separ. Eing. Kaiserstr. 12, 2. Et.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Schwanenstraße 5, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht i. Mittelp. d. Stadt zu vm. Stiftstraße 7.

Gut m. Wohn- u. Schlafz. in bess. Hause zu vm. Preis 25 Mk. 1. Kampstr. 119, II.

Wohn, sow. 1 möbl. Z. an zwei Herren zu vermieten. Blumenstr. 35, 1. Et. I.

Eleg. möbl. Frontzmm. in herrsch. Hause m. v. Pens. zu vm. Heiligerweg 29, II

Gr. frdl. mbl. Z. m. 2 B. u. Pens. an 2 Herren zu verm. Rheinischestr. 44, II

Möbl. Wohn- u. Schlafzim., el. L. u. Tel.-Ben., 1. Aug. zu vm. Moltkestr. 4, 2. Et.

Kreuzstraße 14, 1. Etage: Bess. möbl. Zimmer, elektr. Licht, billig zu vermieten.

Frdl. möbl. helles Zimmer zu vermieten. Mittelstraße 4, part.

Frdl. möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermiet. Hohensyburgstr. 25, I.

Schön mbl. Zim., sep. Eingang a. d. Herrn zu verm. Andreasstr. 12, 2. Etage.

Schön möbl. Zim. a. d. H. od. Dame preisw. z. vm. Feldst. 8, III., a. Südbahnh.

2 ungen. möbl. Zimmer z. verm. Stubengasse 19.

Lippestrasse 3, II. Etg. gut möbliertes Zimmer.

Nähe Hauptbahnhof m. Z. z. v. Lütgebrückst. 11,I

Ungen. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. Stolzestraße 16, I.

Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Paulsgasse 3, am Westenhellweg.

Elegant möbliert, Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Markt 11, 2. Etg.

Gut möbl Zimmer zu verm. Hansastraße 96.

Gr., möbl. Mans., m. Herd u. Wasserl., an Ehepaar z. vermieten. Rondel. 2.

Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermiet. Westenhellweg 77, I. r.

Bess. mbl. Erkerz. m. elekt. Licht zum 1. Aug. zu vm. Rheinischestr. 51½, I. I.

Möbl. Z., el. L., Straßenb. n. allen Richtung., billig zu verm. Heiligerweg 2, II. I.

Schön möbl. W.- u. Schlfz., evtl. für 2 od. 3 Pers. sof. zu vm. Nordstraße 15, pt.

2 gr. eleg. möbl. Zimmer gleich oder später zu verm. Näheres Ostwall 24.

Besseres möbl. Zimmer z. 1. August zu vermieten. Gutenbergstraße 54, 1. Et.

Möbl. Zimmer an Dame od. Herrn zu vermieten. Märkischestraße 127, part.

Bess. Erkerzimmer m. oder ohne Pens. sofort zu verm. Hohestraße 52, II., I.

Schön möbl. Zimmer z. v. Gutenbergstr. 84, I.

Schön möbl. Zimmer z. verm. Langest. 9, 1. Et.

Wißstraße 34, III, am Markt gut möbl. Zimm. zu verm.

Frdl. mbl. Zim., 1. Et., an einz. Herrn zu verm. Münsterstr. 62, zu erfr. im Lad.

Sch. möbl. Zimmer i. bess. Hause zu vermieten. Gutenbergstr. 56, II.

Frdl. möbl. Zimmer mit Schreibt. z. 1. 8. zu verm. Heiligerweg 29, part.

Schön möbl. Zimmer mit voll. Pension billig zu verm. 1. Kampstr. 32.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlfz. zum 1. August zu vermiet. Burgmundastr. 24, part.

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht sof. zu verm. Hansastr. 42, 2. Etage.

Bess. möbl. Zimmer mit elektr. Licht z. verm. Südwall 27, 1. Etg.

Hübsch möbl. Part.-Zimmer mit Morgenkaffee, sep., zu verm. Schleswigerstr. 5, p.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibtisch sof. zu vm. Schwanenwall 25, part.

Möbl. Part.-Z. m. o. ohne Frühstück a. H. zu vermiet. Königswall 69.

Kaiserstraße 31½, II., gut möbl. Zimmer i. bess. Hause zu vermieten.

Ein schön möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. Sonnenstraße 66, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. Weißenburgerstraße 30, II.

Möbl. Zimmer m. gt. Pension an 1 od. 2 Herren od. Damen. 1. Kampstraße 22.

El. mbl. W.- u. Schlfz. m. Pianino, Schreibt., el. L. z. v. Weißenburgerstr. 59, II.

Frdl. möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermiet. Krautstraße 31, III.

Gute Pension für Geschäftsdame frei. Münsterstr. 49½, III.

Wohn- u. Schlafz. an bess. Herren sofort zu vermieten. Kreuzstr. 1, I., Ecke Hohestr.

Lübeckerstr. 4: hübsch möbl. Zim. m. vorz. Pens. für 60 M. z. verm. Näh. part.

Sch. m. Wohn. u. Schlfzim. m. M.-Kaff. a. 1 od. 2 H. z. verm. Schwanenstr. 50, II.

Gut möbl. Zimmer m. voll. Pension zu vermieten. Hohestraße 10, 2. Etage.

Eleg. möbl. Zim. m. Pens. zum 1. Aug. zu vermieten. Westenhellweg 83, 2. Etg.

Einf. möbl. Z. bill z. vm. Töllnerstr. 1, 2. Etg., Ecke Märkischestr.

Frdl. möbl. Zim. mit voll. Pension sof. od. 1. Aug. zu verm. Heiligerweg 21, 1. Et.

Frdl. möbl. Z. an Herrn od. Dame zu vermieten. Westenhellweg 87, II.

Fein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Schreibtisch z. v. Holzhofstr. 34, 2. Etage.

1—2 Handwerker find. einf. Zim., Kost u. Log. a. Wunsch Hohestraße 18, 2. Eta.

Möbl. Zimm. m. Pens. zu vermieten. Hohestr. 95, pt.

Besser möbl. Zimmer zu vermieten. Olpe 37, I.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Dresdenerstr. 36, part.

Möbl. Part.-Zim. zu verm. Schwanenstraße 57.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Wißstraße 29.

Möbl. Z., Hptbhf. gegenüb., sof. z. v. Lindenstr. 36.

Frdl. mbl. Zim. bill. z. v. Hamburgerstr. 91, I.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Bremerstr. 17, part.

Möbl. Zim. m. Pens. z. vm. Teimann, Gutenbergst. 4, II.

Gut mbl. Zim. z. v. Weiherstr. 72, III., a. d. Kaiserstr.

Sch. m. Wohn- u. Schlfz. f. 35 M. Westenhellweg 55, II.

M. Zim. a. 1—2 H. od. D. z. v. Westenhellweg 43, II.

Einf. mbl. Z. m. Pens. sof. z. ver. Westenhellweg 83, II.

Sch. möbl. Zim. sofort zu verm. Ardeystr. 114, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Wißstraße 31, II.

Möbl. Zimm. m. voll. Pens. z. verm. Hohestr. 53, 1. Et.

Sch. mbl. Erkerzim. 1 o. 2 Bett. Schubertstr. 9, 2. Et.

G. mbl. Z., n. d. Gart. gel., z. v. Prinz Wilhelmstr. 9.

Hübsch mbl. Zim. z. 1. Aug. z. v. Wilhelmstr. 60, I.

Möbl. Zimm. m. Morgenk. Dorotheenstr. 19, 3. Etg.

Schön möbl. Zimmer sof. z. v. Sternstraße 22.

Frdl. mbl. Zim., sep. Eing., elektr. Licht, z. verm. Adlerstr. 13, 2. Et., l.

Sch. mbl. Z., i. b. H., m. od. ohne Pens., z. v. Saarbrückerstr. 21, III

Bess. möbl. Zimmer zu vermiet. Rheinischestr. 51½, 2. Etg.

Frdl. möbl. Z. z. vm. Hohestraße 54, II, Ecke Ardeystr.

Mbl. Z. bill. zu vm. Wilh. Wulf, Neuer Graben 30.

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Kuhstraße 25.

Frdl. mbl. Z. m. voll. Pens. z. vm. Hohestr. 48, II., r.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Münsterstr. 75, 3. Et.

Einf. mbl. Z. a. anst. jg. M. z. vm. Kronprinzenstr. 11.

Einf. m. Z. f. 1 o. 2 P. m. o. ohne P. Hohestr. 31, II.

Schön möbl. Zim. zu verm. Westenhellweg 111, 2. Etg.

Frdl. mbl. Z. m. 1 o. 2 B. z. 1. 8. frei. Hoberwall 10, p.

Frdl. möbl. Z., elektr. L., z. vm. Schwanenstr. 1½, II.

M. Frontz. sof. o. sp. z. v. 20 Mk. Ostwall 56, I., r.

Schön möbl. Zimmer Jägerstr. 27, 1. Etg.

Schön möbl. Zim. m. P. z. vm. Weiherstr. 31, 2. Etg.

Möbl. Part.-Zimmer z. v. Hafenstraße 10, p., I.

Möbl. Z. a. H. od. D. z. v. Hüttemannstr. 60, II., r.

Frdl. möbl. Zim., 2 Bett., z. v. Gänsemarkt 6, III., r.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Hoberwall 14.

Frdl. möbl. Frontz. sof. od. sp. zu verm. Düppelstr. 51.

Frdl. möbl. Zimmer frei. Baerstraße 1, 2. Etg.

Mbl. Frontzim. a. 2 Herr. zu verm. 1. Kampstr. 141, I.

Gut mbl. Frontzim. zu vm. Amalienst. 4, II., N. Körnerpl.

Möbl. Zimmer zu verm. Wißstraße 6, 3. Etage.

Möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu vm. 1. Kampstr. 94, pt.

Ef. mbl. Zim. m. P. 60 Mk. zu vm. Saarbrückerstr. 53, II.

Möbl. Zim. m. Pens. zu v. Rosenthal 21.

Schön gemütl. Zimmer möbl. mit g. Pens. zu v. Kielstr. 66, II.

Möbl. Frontz. sof. zu verm. Knappenbergerstr. 27, I.

Frdl. mbl. Frontz. z. 1. Aug. z. vm. Sonnenstr. 66, III.

Frdl. möbl. Z. m. 2 B. zu verm. Prinzenstr. 5, 2. Et.

Frdl. m. sep. Z. sof. o. 1. 8. z. v. Hermannstr. 2a, II. r.

Anst. Mann z. Mitb. e. Z. gesucht. Wilhelmstr. 17½, II

Herrn z. Mitbew. e. mbl. Z. gef. Staufenstr. 62, part.

Eleg. möbl. Zimmer zu verm. Arneckestr. 41, 2. Et.

Möbl. Zimmer m. Pension. Kapellenstr. 4, N. Hptbhf.

Frdl. möbl. Erkerzimm. z. v. Burgmundast. 15 II. r.

Möbl. Zimmer zu verm. Holzhofstraße 19, II.

Frdl. möbl. Z. a. d. H. zu verm. Schwanenstr. 8, III.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Mallinckrodtstr. 244, 1. Et.

Mbl. Z. m. Klav. f. 20 Mk. zu verm. Jägerstraße 22.

Frdl. m. Z. z. 1. 8. zu vm. Hagenst. 27 III r., E. Ardeyst.

Sch. mbl. Zim. bill zu vm. Ostenhellweg 39, 4. Etg.

Mbl. Z., 1 u. 2 B., Kochgelegenh., z. vm. Kielstr. 22.

Frdl. mbl. Zimmer bill. zu verm. Ostwall 55, 2. Etg.

Bess. möbl. Zim. sof. zu v. Redtenbacherstr. 15, 1. E.

Möbl. Zim. mit Pens. zu verm. Königswall 83.

Möbl. Zimmer frei. Brückstraße 13, 2. Etg.



Was das Auge nicht sieht, kann die Hand nicht tun…

Mancher wird ungenau und oberflächlich gescholten, der nur schlecht sieht.

Langsamkeit wird oft auf Dummheit und Faulheit zurückgeführt, wenn die Ursache irgend ein Sehfehler ist.

Unvollkommenes Sehen bewirkt unvollkommene Arbeit. Was nützt alle Tüchtigkeit im Fach, wenn die Augen versagen?

Wer mit seiner Sehleistung nicht zufrieden ist, komme zu mir; meine fachmännische Beratung ist kostenlos. Ich biete Ihnen ferner außergewöhnliche Vorteile in Preis, Qualität und Auswahl.

Optiker Overhage

Spezialist für Augengläser

Dortmund — Markt 5

Nachdruck verboten.

2 frdl. mbl. Zimmer zu vermiet. Schwanenstr. 64, II.

Möbl. Zimm. zu vm. Nähe Hptbhf. Königswall 6, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Königswall 63.

Möbl. Zimmer zu verm. Ardeystraße 71, 2. Etg.

G. m. Z. z. v. 1. Kampst. 22, 3. Etg., Ecke Hansastr.

Kl. mbl. Schlfz. 15 Mk. m. K. Kuhst. 19, II, Seit.-Eing.

Ef. m. Z., 2 B. Steinst. 10, II., l.

M. Zim z. v. Rheinischestr. 62, I l.

Mbl. Z. z. v. Balkenst. 11, I

M. Zim. fr. Andreasst. 14, II.

Eine Mansarde als **Schlafstelle** f. anst. Herrn z. sof. z. vm. Bleichmärschstr. 32, part.

2 prop. Schlafst., Bett allein Schleswigerstraße 12, I.

2 propere Schlafstellen frei. Schillerstraße 17, I.

Schlafstelle für 2 Leute. Josefstraße 4, I.

Schlafstelle frei. Friedrichstraße 24, I. r.

2 prop. Schlafstellen frei. Paulusst. 3, pt., a. Viehm.

Anst. Fräul. erh. Schlafst. Gutenbergstr. 4, 3. Et.

Schlafst. Kurzestr. 21, 1. lks.

Schlfst. fr. Priorstr. 7, II., I

Pr. Schlafst. Gerberst. 8 a

Pr. Schlfst. fr. Bornstr. 27, I.

P. Schlfst. Zimmerst. 26, III

Schlfst. Träger, 1. Kampst. 1, VI

Schlfst. fr. Hober Wall 10, 1.

2 Schlfst. f. Hohest. 31, 2. Et.

Schlfst. m. Kaff. fr. Annenstr. 9, II.

Schlafst. frei. Auf d. Berge 24, I.

Mdch.-Schlafst. Papengart. 26 pt.

Anst. Mann erh. Kost u. L. Nordmarkt 23, II., Nähe Kaiserstuhl.

Ordl. j. Mann erh. Kost u. Log. Brunnenstr. 34, III, I.

2 anst. Leute erhalt. Kost u. Logis. Redtenbacherstr. 36, II. a. Winckelpl.

2 ordl. Leute erh. Kost und Logis. Rheinischestr. 229, II.

2 anst. j. L. erh. Kost u. Logis. Missundestr. 45, I

K. u. L. Annenstr. 17, II.

K. u. L. frei. Schwanenwall 9, pt.

Kost u. L. Hagenstr. 8 part.

Kost u. Log. Sedanst. 9, p.

K. u. L. Schuberst. 11, 2. Et.

Logis fr. Rheinischestr. 104, II r.

Vorzügl. Mittagstisch i. Abonn. 70 Pf. Christl. Hospiz, Wilhelmstraße 49.

Bgl. Mittag- u. Abendtisch. Kapellenstr. 4, N. Hptbhf.

G. bürg. Mittag- u. Abendtisch. Kaiserstraße 102, I.

2 bess. Herren erhalt. gut. Privat-Mittag- u. Abendtisch Rosenthal 5, 2. Etg.

Miets-Gesuche

Zu Januar od. früher suche ein Haus im Mittelpunkt d. Stadt, 10—12 Zim., f. bessere Herrenpension m. Vorkaufsrecht zu miet. Schriftl. Ang. m. Preis unt. G. M. 9851 an den G.-A. Dtmd.

Kleines Ladenlokal m. 3 Zim. zu miet. ges. Otto Nehring, Steinmetzstr. 17 p.

Etage von 7 Räumen nebst Küche, Baderaum, Zubehör und 2 Mansarden gesucht, evtl. auch Einfamilienhaus. Antritt der Wohnung je nach Wunsch eventl. bis 1. Juli 1914. Schr. Ang. u. E. T. 4390 an den Gen.-Anz. D.

Suche 4 Z.-Wohn., heizbaren Lagerraum u. etwas Stallung z. 1. 8. od. 1. 9. zu mieten. Off. mit Preis u. L. O. 9855 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Wohnung v. 4 Zim. o. 3 Zim., 1 Lagerraum z. 1. 10. 13 v. ruhig. Familie (3 Pers.) gesucht. Schriftl. Angeb. unt. U. B. 9841 an den General-Anzeiger Dortmund.

Wohn. v. 3—4 Zim. zum 1. Aug. in der Nähe des Hauptbhf. zu miet. gesucht. Schr. Ang. an A. Schnur, Mengede, Bahnhofstr. 4.

Wohn. v. 4 Zim. u. Küche mit Zubeh. zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. S. R. 9834 an den Gen.-Ang. Dortm.

4 Zimmerwohnung, abgeschl., Gas, Zubeh., in ruh. Lage, p. Septbr. oder später ges. Schr. Ang. unt. C. P. 266 an die Fil.-Expedition Münsterstraße 44.

Brautpaar sucht zu September oder Oktober 3 Zimmer im Mittelpunkt der Stadt. Off. unt. R. C. 419 an Fil.-Exped. Ruhfus, Sonnenstr.

Brautpaar sucht z. 1. Okt. 2 Zim.-Wohn. in Dorstfeld oder in nächst. Nähe Dortmunds. H. Kampmann, Kirchderne, Kaiserstr. 166.

Möbl. Zimmer Nähe des Botan. Gartens, ungen. zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. u. H. B. 15 a. d. Gen.-Anz., Dortm.

Geschäftsdame sucht frdl. **möbl. Zimmer** mit voller Pension i. Mittelpunkt der Stadt p. bald oder 1. September. Gefl. schr. Angeb. erb. u. Z. R. 4462 an den Gen.-Anz. D.

Möblierte Wohnung, 2 ev. 3 Zimm. u. Küche, von kinderlos. Ehep. p. 1. Okt. gesucht. Schr. Ang. u. W. R. 9838 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Für sofort ein oder zwei unmöblierte Zimmer für alleinstehenden Herrn gesucht. Schr. Ang. u. K. P. 9831 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Ja. Dame sucht möbl. Zimmer, am liebsten mit voller Pension. Schriftl. Ang. m. Pr. u. A. L. 9832 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ehepaar sucht p. 1. Aug. für 1—2 Monate möbliert. Zimmer möglichst mit Kochgelegenh. Schr. Ang. u. K. Z. 4876 an den Gen.-Anz. Dortm.

Bess. Handw. sucht möbl. Zim., sep. Eing., im Norden. Schriftl. Ang. u. W. D. 9843 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche per sofort anst. möbl. Zimmer Nähe Dorstfelder Brücke. Schr. Ang. u. H. C. 9824 an den Gen.-Anz. Dortmd.

— Mittagstisch — von Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter O. S. 309 bahnpostlagernd Dortmund.

Gebr. Alsberg
G. m. b. H.
Dortmund, Brückstr. 26.

Während unserer
Wohlfeilen Woche
besonderes Angebot für die Reise.

Damen-Konfektion

Kostüme in blau und englisch, hübsche Macharten, auf Seide gefüttert
Serie I 19.75 | Serie II 29.75 | Serie III 39.75

Staubmäntel 19.50 14.50 9.75
Kostümröcke in blau u. engl. 9.75 5.50 3.50
Boden-Capes 13.50 9.50 6.25
Stickerei-Kleider . . 19.00 12.00 6.00

Wasch- und Voile-Blusen
Sonstiger Verkaufspreis bis 18.00

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.00	3.00	5.00	7.00

Ein Posten
Wasch-Kinder-Kleider
für die Hälfte des sonstigen Preises.

Korsetts und Schirme

Korsett mit Spiralfeder, aus Drell . . . . 95 Pf.
Korsett aus Ia. Satindrell mit Strumpfhalter 1.95
Korsett aus solid. Drell, Frackfasson m. Halter 2.75
Damenschirm aus gutem Zanella 1.95
Damenschirm reine Seide mit Futteral . . 3.95
Herrenschirm reine Seide mit Futteral . 3.95
Herrenschirm Ia. Seide mit Knod. Griff . 5.75

Badewäsche

Frottierhandtuch aus gutem Kräuselstoff, 1 Meter lang . . . . 55 Pf.
Frottierhandtuch extra schwer . . . . . 95 Pf.
Badetuch 100×100 cm 1.10
Badetuch 100×150 cm 1.85
Badetuch 130×200 cm 3.40
Frottierlappen . . . . . Stück 7 Pf.

Eine Muster-Kollektion Badewäsche
bestehend aus **Badeanzüge, Badekappen etc.**
40% unter Preis.

Kinderwäsche

Mädchenhemd Nr. 1 aus kräftigem Hemdentuch, mit Barmer Bogen

Länge	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
Preis	25	32	39	46	54	62	70	80	88	96	104	112	120	128 Pf.

Kinderhöschen Kniefasson, Ia. Hemdentuch mit breiter Stickerei

Länge	30	35	40	45	50	55	60	65	70
Preis	78	85	95	105	115	125	135	145	155 Pf.

Knabenhemdchen
aus kräft. Hemdentuch mit Bördchen u. Fältchen — lange Aermel

Länge	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
Preis	48	54	60	70	85	90	98	120	128	135	145	155	165 Pf.

Schürzen

Blusenschürze aus gutem Siamosen . . 78 Pf.
Blusenschürze blau-weiß getupft . . . 85 Pf.
Blusenschürze aus gutem Siamosen mit gestickter Blende . . . . 95 Pf.
Blusenschürze aus Ia. Siamosen, schicke Machart 1.25
Blusenschürze mit Knopfgarnitur . . . 1.65
Kleiderschürze aus Ia. Siamosen, hübsch garniert 1.95
Kleiderschürze aus gutem Siamosen, mit Aermel 2.25
Kleiderschürze aus Satin mit Aermel . 2.45
Kinderschürzen aus Ia. Siamosen, hübsche Machart

Länge	45	50	55	60	65	70 cm
Preis	75	85	95	105	115	125 Pf.

Trikotagen

Macco-Hemd kräftige Qualität . . . . . 95 Pf.
Macco-Hemd Ia. Ware, in allen Größen . 1.45
Macco-Hemd mit hübschen Einsätzen . . . 1.95
Herren-Hose aus gutem Macco . . . . 95 Pf.
Herren-Hose aus Ia. Macco 1.50
Herren-Jacke aus gutem Macco . . . . 95 Pf.
Herren-Jacke aus Ia. Macco 1.35
Sweater mit viereck. Halsausschnitt . . . 68 Pf.
Sweater kräft. Qualität, in allen Farben . 78 Pf.
Sweater Ia. Qualität, hübsche Faffons . . 95 Pf.
Sweater-Anzüge in allen Größen . . . 2.35

Modewaren

Jabots in hübscher Ausführung 1.95, 1.25, 95, 78, 42, 33 Pf
Spachtelkragen moderne Form 2.50, 1.95, 1.25, 95, 72, 35 Pf.
Samtgürtel mit schönen Schließen 1.25, 95, 68, 39 Pf.
Ledertasche neueste Dessins 7.50, 5.25, 3.90, 1.75

Tapisserie

Milieux moderne Aufzeichnung . . . . . 78 Pf.
Läufer 35×135, hübsche Zeichnung . . . . 85 Pf.
Kissen mit Rücken vorgezeichnet . . . . 72 Pf.
Kissen fertig gestickt 1.55

Handschuhe — Strümpfe

Handschuhe in diversen Farben . . . . 29 Pf.
Handschuhe pords, mit 2 Druckknöpfen . . 48 Pf.
Handschuhe elegante Ausführung . . . . 78 Pf.
Handschuhe Ia. Flor mit 2 Knöpfen . . . 1.10
Damenstrumpf in schwarz und lederfarbig 35 Pf.
Damenstrumpf in hellfarbig, Ia. Macco . 65 Pf.
Damenstrumpf reine Wolle . . . . . 78 Pf.
Damenstrumpf durchbrochen, schwarz u. farb. 95 Pf.
Kindersöckchen mit Wollrand

Länge	1	2	3	4	5	6	7	8
Preis	29,	32,	35,	38,	41,	44,	47,	50 Pf.

Eine Muster-Kollektion bestehend aus: **Pique-Jäckchen, Pique-Mäntelchen, Steckkissen, Wageudecken, Wagenkissen, Batistkleidchen**
Für die **Hälfte** des sonstigen Preises.

Hochzeits-Geschenke
in echt silbernen und gut versilberten
Bestecksachen
Aufsätzen, Bowlen, Kaffee-u. Rahmservicen, Cabarets, Frucht-, Konfekt- und Kuchenkörben, Schalen, Salatièrs, Serviettenringen, Einzelbestecke in jed. Art etc. etc.
Sehr billige Preise!
A. Eick & Comp.

Ziehung 9. August
Geld-Lotterie
des Deutschen Zentral-Komitees zur Bekämpfung der Tuberkulose.
II. Serie.
125000 Lose 3702 Geldgewinne bar ohne Abzug zahlbar im Gesamtbetrage von Mark
125000
Hauptgewinne: Mark
60000
20000
10000
usw.
Lose à **3 Mk.** Ueberall erhältlich. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehm.,
Berlin C. 2, Burgstr. 27.
A. Molling, Hannover
u. Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

Hühner-Taubenfutter
Perlmais Gerste, Wicken, Weizen, Kleinweizen, Hafer, Häcksel, Heu, Torfstreu etc.
Nagut, Ovator
bestes Kraftfutter für Geflügel zu billigsten Preisen.
Otto zur Hellen
Dortmund, Königshof 7.

Diese Dose
Vorzüglichster Lederputz-Crême
Kavalier
Das Beste vom Besten
ist beliebt bei Jung u. Alt
Warum?
Weil sie das beste Schuhputzmittel der Welt enthält
„Kavalier"
greift das Leder nicht an, erzeugt wasserdichten Hochglanz, färbt nicht ab u. macht das Leder geschmeidig!

Landwirte!!


Kauft transportabl. Hausbackofen und Fleischräucher nur bei der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands
Ant. Weber, Niederbreisig i. Rhld.
deren Fabrikate als die besten u. billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10jähriger Gebrauch.
Ueber 40000 Stück geliefert.

Auch für Sie
die Kunst, jeden Tag glücklich zu sein, gratis zu haben bei Br. Engels, Gnadenort 12, I, Hinterh. Sprechz. täglich bis 9 Uhr abends.

Bettfedern-Reinigung, Beseitigung von Motten, Milben, Aufarbeiten der Federn durch Dampfwäsche nach besonderen Verfahren. Jeden Donnerstag. Per Pfund 20 Pf. Abholen u. Zurückbringen der Betten an gleichem Tage. Telephon-Anruf 1216.
N. Rosenthal Bettfedern-Fabrik Münsterstr. 28 a.

Buckskin-Reste
geben wir billig ab
A. Eick & Comp.

Kluge
Frauen
kaufen Bürstenwaren nur im
Spezialgeschäft
P. Vahlhaus,
Dortmund
Westenhellweg 130
Telephon 7642

Meine
Zöpfe
sind absolut **konkurrenzlos**
= Mein neuer Schlager =
85 cm lang, 95 Gr. schwer **9.45** Mk.
Zöpfe ohne Kordel
80 cm lang **6.75** Mk.
100 cm lang **10.75** Mk. 12627
Ed. Stehmann, Brückstraße 19
Größtes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze.
Gegründet 1888. Telephon 7743.



Zwiebeln 3 Pfund . . 20 Pf.
Holl. Mäuse-Kartoffeln
10 Pfd. 46 Pf. runde 10 Pfd. 38 Pf.
Einmach-Zucker . Pfd. 25 Pf.
Neues Sauerkraut Pfd. 10 Pf.
Einmachgläser und Töpfe billigst.
Wilh. Butenuth
Rheinischestr. 54 u. 153 Körnerhellweg, Dorstfeld, Hörde.



Hintzriemenscheiben
Sollinger Holz-Riemen und Seilscheiben-Fabrik
Cyrenius & Haasemann Holzminden D
Lager an allen gröss. Plätzen des In- und Auslandes
Vertreter: **Carl Bornemann**
Moderne Werkzeugmaschinen
Fernspr. 7699, Dortmund, Hansastr. 99.

In. Westf. Landschinken
(Winterware) à Pfd. Mk. 1.45 empfiehlt
I. Münstr. Schinkenversandhaus B. Mennemann
Münster i. W., Frauenstr. 8.
Versand gegen Nachnahme.

Knick-Eier
billig abzugeben, Kölnischestraße 18.

Für Wiederverkäufer!
Cigaretten, Cigarren, Hanewacker Kautabak
gegen Kasse zu Fabrikpreisen
H. Fromme
Weißenburgerstr. 26.


Es gibt keine konstitutionelle, innere, erbliche und unheilbare
Syphilis.
Ein Trostwort für d. Menschheit. Schrift von **Dr. med. u. chir. Josef Hermann,** 30 Jahre k. k. Chefarzt d. Syphilis-Abtlg. a. k. k. Krankenh. Wieden in Wien. Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen chir. Heilverf. wurd. mehr als 60000 Kranke vollst. ohne Rückfälle in kürzest. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhalt.-Anweisg. unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schütz. will. Geg. Eins. v. 2 M., auch in Mark, (auf Wunsch verschl. 20 Pf. mehr) od. Nachn. 2 M. 40 Pf. zu bez. von der Verlagsbuchhandlung **Otto & Co., Leipzig** 30.

Waschmaschinen.
Eine gute Waschmaschine sollte heute in keinem Haushalt fehlen. Seit vielen Jahren ist es mein Bestreben, in diesem Artikel nur die allerbesten Fabrikate zu führen. Meine Preise sind äußerst billig gestellt. Ich führe
Waschmaschinen
zu 8.- 12.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.- u. 50 M.
Neu aufgenommen:
Wassermotor-Waschmaschinen
zu dem billigen Preise von 95.00 Mk.
Man verlange Preisliste. Versand nach auswärts franko.
Teilzahlung gestattet.
Otto Berthold, Dortmund
Münsterstrasse 6-8. Telephon 3062.

Tornister
Bücherträger u. Schultaschen
Mappen
für ältere Schüler,
Bücherriemen
Ordnungsmappen
Frühstückstaschen
alles in bekannter Güte, derbe Sattlerware.
Koffer-Hoffmann, Reinoldistraße 11.



Stottern ist ein seelisches Leiden. Erfolgreiche Behandlung ohne Berufsstörung
Bartsch's Sprachheil-Institut.
Taubenstraße 1. Telefon 5219

Beinkrankheiten
Krampfadern, veraltete Geschwüre, Haut-, Geschlechtsleiden. Salvarsan 606. Nervöse Schwäche ohne Berufsstörung nach Methode
Spezialarzt Dr. Jaenicke.
Sprechstunden 9—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.
Dortmund, Kielstr. 31, an der Münsterstr.

Bei 44388
Nervosität, Bleichsucht, Migräne, Kolik, Leibweh nimmt man
Klepperbeins echte grüne Pomeranzenessenz
(Lebens- oder Bischofessenz)
Bereitet n. einem 200jähr. Rezept.
Flasche Mk. 0.50 und 1.—
in Adler-Drog. G. Brautschek, Zentral-Drogerie Jac. Münster, Stadthaus-Drog., Betenstr. 27, Hohenzollern-Drog., Hohestr. 6, Walter Schröder, Drogerie, Fortuna-Drogerie E. Schulte-Mecklenbeck, Hafen-Drogerie Apoth. Ed. Blumberg, Löwen-Drog. W. Unkel, Med.-Drog. Kruse, Med.-Drog. W. Schröder, Med.-Drog. B. Miller, Med.-Drog. O. Schorre, Stadthaus-Drog. A. Brügmann, Viktoria-Drogerie M. Hucklenbroich.

Wanzen!

vertilge mit Apparat sowie
sämtl. Ungeziefer
unter Garantie!
Bols, konzess. Kammerjäger
Arndtstraße 120, part.
Fernruf 2151.

Gegen
24 Monate Ziel
liefert
Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
zu Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel** sowie **komplette Zimmer und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen u. **R. S. 2885** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Spurlos verschwinden Sommersprossen
Pickel, Mitesser, spröde Haut, braune Flecken, sowie alle sonstigen Hautunreinigkeiten durch Gebrauch des echten unübertroffen sicher wirkenden
Pauli Cream
nach dem Rezept von Dr. Askinson. Warenzeichen vom kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützt.
Rasche Wirkung, grossartiger Erfolg!
Ideales Präparat zur Erlangung eines reinen, zarten, blühend schönen Teints. Per Dose 2 Mk. Viele Dank! schreiben! Frau J. V. in B. schreibt: Habe Ihren Pauli Cream mit gutem Erfolg angewendet. Herr N. in S.: War mit Ihrem Pauli Cream soweit ganz zufrieden.
Alleinige Niederlage und Versand per Nachnahme:
Jac. Münster, Central-Drogerie Dortmund, Wißstraße 12 u. Kuckelke 29. 28196

Spezial-Behandlung
Neueste Heilmethode
Alle Geschlechtsleiden, Hautausschläge, Skrofel, Mundausbrüche, Hautjucken, Ausflüsse, Pollution.
Syphilis
und deren vererbte Leiden, behandele ich von jetzt an mit meinen vom **Kaiserlich. Patentamt** gesch. neuesten
Heilmitteln und Heilsalben
„Sowawohl" Wz. 175400, 170866 **„Sowahell"** Wz. 176104
Ohne Berufsstörung, Vollständig Giftfrei, **Ohne Einspritzungen, Sicherste Erfolge!**
Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen. Aerztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen, von bei mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Briefl. Anfr. sind 50 Pfg. in Marken beizulegen. 31484
Ad. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I
Sprechstunden täglich 9—8 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.


Fahrräder
v. d. einfachsten b. z. elegant. Luxus-Ausstattung.
Reparatur. bill. u. fachgemäß
Zubehörteile
Mäntel, Schläuche
staunend bill. in groß. Ausw.
Stutznäcker & Co.
Westenhellweg 85.

Stellen-Angebote

Schiffsjunge - Kapitän Karriere d. Handelsmarine, illustrierte Broschüre versendet kostenlos. F. Glayel, Schiffs-Offizier. Altona (Elbe), Palmaille 54, I.

Junge Leute für Botengänge sof. gesucht bei hohem Einkommen. Brüderweg 23, part.

Einkassierer u. Verkäufer für Manufakturw. (Teilzahlung) gut eingeführte Tour, gesucht. Off. u. O. L. 9835 a. d. Gen.-Anzeig. Dortmund. (66921

Kassierer und Verkäufer für Manufakturwaren ges. Kaution erforderl. Herne, Behrenstraße 5.

Hohes Einkommen! In allen Städten u. Orten werd. fleißige Personen als Agenten, Wiederverkäufer o. Hausierer für einen großartigen Massen-Artikel fest angestellt. Hoher, ständiger Verdienst. Schr. Ang. u. E. K. 4884 a. Gen.-Anz. Dtm.

Agent ges. z. Zigarr. Verk.-Ver. gut. ev. M. 300.– p. Mt. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Hopfen Leistungsfäh. renomm. Firma sucht tücht., in Brauereien gut eingef. Vertreter im In- u. Auslande gegen hohe Verg. Auch diskr. Zuweisungen entspr. Honorar. Off. u. N. B. 1785 an Rud. Mosse, Nürnberg. 45011

Westfälische Zigarren-Fabrik sucht einen bei der Wirtekundschaft best. eingeführt.

Vertreter für Dortmund und Umgebung. Bei zufriedenstellender Leistung wird alte Kundschaft mit einem Umsatz von ca. Mk. 75 000 p. a. mit übertragen. 45747 Ausführl. schriftl. Angeb. von nur Ia. eingeführten Vertretern mit Angabe üb. bisherige Tätigkeit u. Umsatz erbeten unt. B. D. 4446 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Vertreter mit ausgedehnten Beziehungen zu **besseren Privatkreisen** o. Hotels von leistungsfähiger Weingroßhandlung gegen **sehr hohe Vergütung** gesucht. Schr. Ang. mit Ia. Ref. unt. B. F. 4466 an d. Gen.-Anzeiger Dortmund.

In **besser.** Geschäften gut eingeführter, fleißiger

Vertreter für m. Printen etc., bes. f. meine renommierte Marke **Klosterprinten**, für Dortmund u. Umgegend gesucht. F. W. Gülich, Köln-Nippes, Schokoladen-, Zuckerwaren-, Honigkuch.- u. Printenfabr.

Für meine Patentsprungfeder suche **tüchtige** (45984 **Vertreter** oder Reisende, welche b. Polstermöbelhandlungen, Sattlern u. Tapezierern in d. Provinz Westfalen gut eingeführt sind; groß. Konsum-Artikel, hohe Provision, Off. unt. M. B. 1238 befördern Haasenstein u. Vogler, A.-G., Chemnitz.

Vertreter ges. Anfangsgeh. 2400.– Off. sub J. H. 2733 bf. Rud. Mosse, Berlin SW.

Für meine eingeführten Zigarren u. Zigarettenfabrikate suche ich für Dortmund und Umgegend einen geeigneten (50044

Vertreter. Derselbe muß bei Wirten und Kolonialwarenhändlern eingeführt sein. Aeußerst günstige Konditionen. Schriftl. Angeb. u. T. J. 1471 an den Gen.-Anz. D.

Auf **Kontoren** und in d. **Geschäftswelt** g. eingeführte **Provisions-Vertreter** an allen Plätzen von leistungsfähiger Druckerei und Buchhandlung gesucht. Off. u. H. G. 150 **postl. Hagen.**

Reisende Herren und Damen, zum Besuche des Privatpublikums b. gut. Verdienst in dauernde Stell. sof. ges. Meldungen von 3—6 Uhr Steinstraße 51, 1. Eta., l.

Erfahr. Buchhalter evtl. Dame, amerik. Syst. u. Schreibm. vertr., absol. zuverlässig, fleißig, ausdauernd, sof. gesucht. Gehalt 140—180 Mk. Schriftl. Angebote m. nur Ia. Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unter R. G. 4475 an den Gen.-Anz. Dortm.

Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen

Angesehene, alte Firma bietet fleißigem, strebsamen Herrn **dauernde Existenz** mit jährlichem Einkommen bis 8000 Mk. durch Uebernahme der **Generalvertretung** ihrer ges. geschützten Artikel. Branchekenntnisse nicht nötig, da Anweisung erfolgt. **Eventl. auch als Nebenerwerb.** Off. von nur seriösen, tatkräftigen Herren die nachweisbar ein Kapital von 1000 M. besitzen, unter N. U. 1822 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Nebenbeschäftigung! **Herren,** die ihre freie Zeit noch ausnutzen wollen, werden von einer erstklassigen Versicherungs-Gesellschaft in Hast, Unfall und Leben gesucht. Honorar in Gehalt oder hohe Provision zugesichert. Schr. Angeb. unter **R. G. 9100** an den General-Anz Dortm.

Solide, redegewandte Herren mit sicherem Auftreten zum Besuch der Privatkundschaft gesucht Höchste Provision und dauernde Stelle. Nichtfachleute erhalten Anleitung. 66082 **Königshof 17.** **Heinr. Leenders.**

Per 1. September suchen wir einen **tüchtigen zuverlässigen** mit der Branche vollständig vertrauten

Haushalt-Lageristen

Herren, welche einem derartigen Posten schon in größeren Häusern vorgestanden, wollen Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Bild und Gehaltsansprüchen einsenden. (46018

Gebr. Abraham, Bochum.

Von hiesigem Eisenwerk werden gesucht:

1 tüchtiger Stenograph und Maschinenschreiber

1 junger Kontorist für die Krankenkasse

1 älterer Registratur-Gehülfe

Ausführliche Bewerbungen erbeten unter **V. H. 329** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.** 46149

Büro-Beamter oder gewandte Dame vom General-Agent einer Versicherungs-Gesellschaft per 1. 9. evtl. sofort **gesucht.** Selbstgeschr Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten. Offerten befördert unter **B. B. 330 Haasenstein & Vogler. A.-G., Dortmund.**

⚒ Bergleute ⚒ mit ordnungsmäßigen Papieren für **Oberschlesien stets** gesucht. Auskunft wird erteilt bei **Ww. Henr. Blumenrath,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Dortmund,** 1. Kampstr. 68

Zur Bedienung unseres Fahrstuhl-Motors sowie zur Instandhaltung der Bogenlampen suchen wir per bald einen

tücht. zuverläss. Monteur.

Offerten sind zu richten an (46027

Gebr. Abraham, Bochum.

Wir suchen zum **sofortigen Eintritt** einen bestempfohlenen

jüngeren Hausdiener

mit guten Zeugnissen. (45993

Wüster & Comp., Nordsternhaus.

Die Konsum-Anstalt ein. größ. Gewerkschaft sucht p. Eintritt 1.—15. Okt. einen jüngeren, tüchtigen

Buchhalter

Solche aus der Kolonialw.-Branche werden bevorzugt. Schr. Ang. nebst Referenz., Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsforderungen u. J. M. 4470 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger

Korrespondent

aus der **Feldbahnbranche** p. 1. Oktober cr. gesucht. Schr. Ang. u. P. S. 4464 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kassierer und Kontrolleure für den Flugtag gesucht **Fredenbaum.**

Aelterer, absolut selbständ.

Elektromonteur mit 3—5000 M. bar. Kapital sof. als **Teilhaber** eines gut eingeführten Installationsgeschäftes ges. Schr. Ang. u. M. T. 4826 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtige Monteure für sofort gesucht. **Ludwig Jockel,** elektr. Geschäft, **Suderwig,** Kreis Recklinghausen.

Suche für sofort einen älteren, energischen, durchaus tüchtigen

Elektromonteur

für Hausinstallationen, der bei zufriedenstellenden Leistungen als Obermonteur angestellt wird. 45996 Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsanspruch, an **Ingenieur W. Weber, Emden** (Nordsee).

Jüng., durchaus selbständ. und tüchtiger **Monteur** sofort gesucht. **Elektr. Installations-Gesch.,** Langestraße 26, 1. Etage.

Tücht. Vorarbeiter sof. ges. für Brückenmontage nach auswärts. Zu melden Mißundestraße 31, 3. Et.

Schlosser und Nieter für größere Montage **sofort gesucht.** 45907 Meldungen bei Monteur **Paul Müller Hörder Verein.**

Schlosser gesucht **Hansa-Brauerei.**

Schlosser die auf Rohrleitung gearb. haben werden sof. gesucht. **Portier Zeche Tremonia,**

Tüchtige, solide **Montage-Schlosser** und mehrere gute **Nietwärmer** gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Obermonteur Nesen, große Fledderbrücke in Osnabrück.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt gegen Verdienst mehrere **tüchtige**

Horizontalbohrer

Deutsche Maschinen-Fabrik, A.-G., Werk Benrath a. Rh.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen verheirateten

Dreher sowie einige **Schlosser** für dauernde, gut bezahlte Beschäftigung. Verheirateten werd. Umzugskost. evtl. verg. Grüter, Grage u. Co., Maschinenfabrik, **Soest i. W.**

Jüng. Schweisser für autogenes Verfahren, sowie **tüchtige** (46002 **Kupferschmiede** für sofort gesucht. **Humboldt,** Crefeld, Ritterstraße 210.

Tücht. Former u. Kernmacher sucht per sofort Eisenwerke G. m. b. H., Hemer i. W.

Tüchtige **Dreher und Hobler** für dauernde Arbeit gesucht **Maschinenfabrik Baum, Aktien-Ges., Herne i. W.**

Tüchtiger **Werkzeug-Dreher** welcher an der Hinterdrehbank arbeiten kann, f. dauernde Arbeit gesucht. **Maschinenfabrik Baum, Aktien-Ges., Herne i. W.**

Tüchtige **Walzendreher** sucht ein Fassoneisenwalzwerk. 45757 Schr. Ang. u. D. H. 4450 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Selbständ. zuverl. verh.

Nieter für Nietkolonne für dauernde Beschäftigung. **Arbeitsjungen** von 14—16 Jahren, **Scheren-Arbeiter** und **Zuschläger** gesucht. (67054 **Gust. Schade, Hohestr. 226.**

Zuverlässige **Schweißer** welche mit sämtl. autogen. Schweißverfahren vertraut sind, werden gegen hohen Lohn und für dauernde Beschäftigung eingestellt. Näh. **Bochum,** Friedrichstraße 27, **Abt. Techn. Büro.** 45968

Bieger Stosser Bohrer gesucht **Both & Tilmann.**

Zuschläger und Vorhälter gesucht Dampfkesselfabrik Radoux, Dortmund-Hafen.

Mehrere **Hand- u. Maschinenformer gesucht.** Babcockwerke, Oberhausen Rhld.

Tüchtige Hundeschmiede sofort gesucht Schr. Angebote unter **B. G.** 4376 an den Gen.-Anzeiger Dortmund.

Tüchtiger **Schmiedegeselle** gegen hohen Lohn gesucht. **Stahlhammer Bommern, Bommern** b. Witten-Ruhr.

Tüchtiger Schmied bei gut. Lohn z. sofortigen Eintritt gesucht. **Dampfziegelei von Büscher u. Co., Bolmarstein-R.**

1 Hufschmiedegeselle gesucht von **Joh. Koppel, Schalksmühle i. W.**

Suche sofort einen **Erst-Gesellen,** die i. Hufbeschlag u. landwirtschaftl. Gerätebau erfahren ist. **Heinr. Schürck, Oberwiese b. Waltrop.** Telefon 179 Amt Datteln.

Tüchtiger Schmied für **Lagerplatz und Baustellen** gesucht. (46163 **Gruteser & Blanché, G. m. b. H. Dortmund,** Liboristr. 9—11.

Ein solider, tüchtiger **Bauklempner** sofort gesucht. **H. Strube, Mark** bei Hamm.

Tüchtiger, selbständiger **Zimmerpolier,** welcher Bauschule besucht, für dauernde Stellung auf sofort oder bald gesucht. **A. Vogelsang,** Baugeschäft, **Werl.**

Zimmermann zum Fußbodenverlegen sofort gesucht. **Hörde,** Goldstraße 6.

Tüchtige, in Schachtbauten und unter Tage durchaus erfahrene **Bauführer** von großer Eisenbetonfirma sofort gesucht. (45951 Gefl. schr. Ang. nebst Angabe der früheren Tätigkeit, Gehaltsansprüche pp. unter **A. Z. 4463** a. d. G.-A. D.

Maurerpolier mit Kolonne sofort gesucht. (46045 **Wilhelm Ramm** Baugeschäft, Löttringhausen.

Putz-Kolonnen für Innenputz sucht. **Baugeschäft E. Benhoff, Herne,** Shamrockstr. 25.

3-4 fl. Maurer **mögl. mit Handlg.,** für kl. Wohnhaus in Akkord oder Stundenlohn stellt sofort ein **J. Rademacher, Wöllinghausen** b. Niederbergheim, Tel. Körbecke 36. 45721

Tüchtige **Tunnelmaurer und Schlepper** geg. hoh. Lohn sof. gesucht. **Johann Spielmann, Baubüro Tholen,** Kr. Ottweiler.

Tücht. Maurer u. Handlanger gesucht. Zu melden **Neubau Drahtzuggebäude Hoesch,** Kirchdernerstr., bei **Polier Schulte.** (45969

Für die **Oberbau-Arbeiten** auf Bahnhof Elberfeld-Steinbeck wird sofort ein tüchtiger 46048 **Oberbau-Schachtmeister mit Kolonne geübter Arbeiter** gesucht. Schriftl. Meldungen mit Lohnanspr. an **Tiefbaugeschäft Fritz Leube, Hörde.**

Pflasterer-Kolonne gesucht. (46050 **Otto Liebelt, Stat. Preußen.**

Es werden 40 bis 50 **Bergleute** gesucht für eine neue Zeche im Rheinland. Meldung von morg. 10 Uhr bis abends 8 Uhr Wirtschaft **Overdick,** Brückstraße, Dortmund. (46697

30—40 Arbeiter erhalt. sofort Beschäftigung. Näher. **Wirtschaft Schröder, in Barop,** am Bahnhof.

Arbeiter für den **Gleisumbau** der **Dortmunder Zinkhütte** ges. Zu melden an d. Baustelle.

Sofort 100 tüchtige Erdarbeiter nach der **Aplerbecker Hütte** für **Halden-Abtrag gesucht.** Meldungen auf der Baustelle bei Meister **Hellfeier und Mork.** 46049

Ein selbständiger **Stellmachermeister** d. i. all. vorkom. Arbeiten erfahr. ist, z. 1. Sept. ges. **A. Thabe,** Adlerstr. 14.

Glasschneider gesucht. Meldung m. Zeugnissen u. Lohnanspruch. an Firma **L. Tappe, Dortmund,** Großhdlg. in Glas, Lacke, Farben.

Auf sofort lediger **Kornbrenner** gesucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an **Schulte, Bathey** bei Kabel. 64191

Suche per sofort ein. ord. **Tagschneider** auf dauernde Beschäftigung. **A. Gildehaus,** 66904) Balkenstraße 18.

Wir suchen sof. ein. tücht. **Tagschneider** **Wüster u. Comp.,** Schneidergesch., Dortmund, Nordsternhaus, Markt 6-8.

1 tüchtiger, jüngerer **Hosenschneider** sof. ges. Dauernde Arbeit. **Otto Kressin, Derne.**

Einen jungen, ordentlichen **Schneidergehülfen** sucht Wilh. Vogt, Schneidermstr., Oestrich b. Mengede 73

Flickschneider außer d. Hause gesucht. Sonnenstraße 76, 1. Et.

Tüchtiger Schuhmacher mit kl. Kapital, welch. sich gerne eine Existenz erwerben möchte, sofort gesucht. Schr. Ang. u. H. N. 9829 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Suche einen tüchtigen **Schuhmachergehülfen.** **Johann Dornseif,** Schuhmachermeister, **Bogelsang.**

Zuverlässiger **Schuhmachergeselle** sofort gesucht. **Herne,** Hoinrichstraße 3.

Ein junger **Bäcker- und Konditor-Gehülfe** desgl. ein **Lehrling** gesucht. **Wilh. Friederichs, Unna,** Wasserstraße 24.

Suche für meine Bäckerei mit elektr. Betrieb, keine Sonntags- u. Nachtarbeit einen ordentlichen **Bäckergehilfen.** 45468 **L. Vogt, Ergste.**

Suche per sof. ein. selbst. **Bäckergehülfen.** **Herne,** Querstraße 19. **Kolonie Constantin.**

Tüchtiger **Bäckergehülfe** gesucht. **Schimmel, Kessebüren.**

Ein tüchtiger, zuverlässig. **Bäckergeselle** gesucht. **F. Göckmann, Gelsenkirchen II,** Haldenstr. 48, Telefon 1465.

Selbständiger (67094 **Bäckergehilfe gesucht.** **J. Wibberg,** Weißenburgerst. 55.

Junger Bäckergeselle ges. Dorotheenstraße 11.

Junger Bäcker- u. Konditor-Gehülfe gesucht. Staufenstr. 44.

Bäckergeselle zum 5. August gesucht. Steinstraße 20.

Jung. Friseurgehülfe auf sofort gesucht. Rud. Werthoff, 46190) **Linden-Ruhr.**

Zuverlässig. Friseurgehülfe für Filiale sofort gesucht. **H. Schmidt, Rüdinghausen bei Annen.**

Tüchtiger flotter **Friseurgehülfe** sofort oder später gesucht. **W. Staas,** Lütgenbrückstr. 10

Oberkellner für Hotel u. Restauration gesucht. Schr. Ang. u. F. A. 9822 an den Gen.-Ang. D.

Mehrere tüchtige (45945 **Aushilfs-Kellner** für Sonntags gesucht. **Restaurant Freischütz, Schwerte.**

Der Oberwagen-Führerposten bei d. unterzeichneten Bahn ist zu besetzen. Anfangsgeh. 115 Mk. pro Monat. Bewerbungen sind zu richten an die **Wilhelmshavener Straßenbahn.**

Leistungsfähige Brauerei sucht für ihr eingeführtes Flaschenbiergeschäft einen tüchtigen **Kutscher.** Kaution 2—300 Mk. erforderlich. Schr. Ang. u. G. S. 4474 a. d. Gen.-Ang. Dmd.

Junger, kräftiger **Fuhrmann** sofort gesucht. 45683 **Casp. Göers Ww.,** Mühle **Aplerbeck.**

Zuverlässiger (45801 **Fuhrmann** sofort gesucht. (45801 **Hörde,** Schulstraße 11.

Suche ein. nücht., stadtkund. **Knecht.** **Schulte,** Kesselstraße 60.

Sofort ein fleißiger, solider **Fuhrmann** gesucht. **H. Schlenkhoff,** 46145) Treibstraße 2.

Suche per sof. ein. tüchtigen **1. Ackerknecht,** einen **Hofarbeiter** und einen flinken **Flaschenmilchkutscher** gegen hohen Lohn. **F. Wortberg, Haus Dellwig bei Eving.**

Kräftige Hilfsarbeiter sof. gesucht. **Gebr. Overbeck,** Mälzerstraße.

Jetzt günst. Gelegenheit für 14—33jähr. jeden Berufs, herrsch. Dienerstell. zu erlangen. Prosp. und viele Dankschr. frei. **Dir. Kehbel's 1. Dienerschule, Hannover, Göthestraße 46.**

Krankenwärter sof. gesucht. Ev. **Krankenhaus Lütgendortmund.**

Zuverlässiger u. rüstiger Invalide als **Wächter** u. zur Verrichtung leichter Arbeiten stellt per sof. ein **Gaswerk Marten.**

Wächter gesucht. Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270 **Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.**

Rüstig. Invalide f. Beaufsichtigung d. Kahnteiches sofort gesucht. **Wellmann,** Steinerne Brücke.

Ackerknechte, Schweizer, Fuhrknechte, Burschen aufs Land, Erntearbeiter sucht **Heinrich Maagh,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastraße 22. Tel. 196.

Suche Kutscher, Postillon, Fuhrleute, Fahrburschen, Hausburschen, Ackergehülfen August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgmundstr. 15.

Eisverkäufer gesucht. **Rosental 1.**

Kräftiger Junge für abends z. Gläserspülen ges. Meld. 11—1. **Konzerthaus Flora,** Lütgebrückstr.

Ein ehelicher, geweckter **Junge** von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste gesucht. **Gemeinde-Gasthaus I, Ickern b. Rauxel.**

Ein kräftiger zuverlässiger **Hausbursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Reinoldistraße 6.**

Stadtkundiger Laufbursche Sohn ord. Eltern, aus, d. Schulzeit ges. **H. Warning,** Brückstraße 31.

Laufbursche. **Schulfreien Jungen** ordentl. Eltern sucht sofort (66899 **Walter Elsbach,** Westenhellweg 78, 1. Eta. Herren-Mast-Geschäft.

Laufjunge gesucht, Schützenstraße 15.

Für das Flugfest am **Sonntag** **mehrere Jungens** von 12 bis 14 Jahren zum Zigarrenverkauf gesucht. Reinoldistr. 1, Zigarrengeschäft. 67187

Lehrling mit guter Schulbildung für sofort oder später für ein kaufmännisches Büro gesucht. Selbstgeschrieb. Ang. mit Zeugnisabschriften erb. unter **X. X. 4381** an den General-Anzeiger Dortmd.

Lehrling für das Kontor eines Wäschereversandgeschäfts unter günstigen Bedingungen ges. Schriftl. Ang. u. **A. T. 9840** an den Gen.-Anz. Dortm.

Sofort oder zum Herbst **Lehrling** mit Berechtigungsschein z. einj. D. für ein erstes **Getreidegeschäft** Dortmunds gesucht. 41165 Schr. Ang. u. G. M. 4476 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Ein **Schlosserlehrling** zum sofortigen Eintritt ges. **E. W. Vogel,** Maschinenfabrik, Lütgebrückstr. 32.

Herren-Artikel **Tüchtige Verkäuferin** für nebenstehende Abteilung per sofort oder später bei dauernder Stellung gesucht. Reflektiert wird nur auf eine allererste Kraft. Gefl. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei nicht fr. Station. **Ph. Flatow, Wattenscheid.**

Tüchtige Verkäuferin die versteht mit Händlerkundschaft umzugehen, für ein **Kurz-, Wollwaren-Engrosgeschäft** per 1. 9. oder 1. 10. gegen hohes Gehalt gesucht. Schriftliche Angebote unter **R. M. 9856** an den General-Anzeiger Dortmund. (67223

Für unsere Spezial-Abteilung **Damen-Konfektion** suchen wir per 1. September oder später (45976 **tüchtige Verkäuferinnen.** Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten **Geschw. Kaufmann,** Duisburg-Meiderich.

Schuhbranche! Zum sofortigen Eintritt eine tüchtige **Verkäuferin** ebenfalls ein sauberes, katholisches (46038 **Mädchen** welches kochen und den Haushalt selbständig führen kann. **Schuhhaus Stengel,** Röhlinghausen b. Wanne.

Wir suchen für unser Aenderungs-Atelier eine **allererste** (46023 **Jacken-Arbeiterin.** **Gebr. Kaufmann, Dortmund.**

Gärtnerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, per sofort gesucht. 67103 **Gärtnerei Knappmann,** Schützenstraße 15.

Ein Sohn ord. Eltern als **Kellner-Lehrling** auf sof. ges., bevorz. von auswärts. **Schloßmacher, Gasthof zum Viehmarkt.**

Tüchtiges Kontorfräulein zum baldigen Eintritt ges. Ausführl. Angeb. mit Angabe des Gehalts und Eintritts unt. L. M. 4431 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jung. Mädchen für leichte schriftliche Arbeiten und zur Bedienung der Ladenkasse gesucht. Schriftl. Angebote unt. **N. S. 4433** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Gebildetes junges Mädchen gesucht zur Hilfe in den ärztlichen Sprechstunden u. bei Operationen möglichst mit etwas Vorbildung **Dr. Klostermann Privatklinik Gelsenkirchen.**

Eine flotte **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen, versehen, sucht **Franz Sauerland** Konsum-Anstalt Schacht Grimberg, Bergkamen.

Tüchtige **Verkäuferin** suche für mein **Schuhwaren- u. Konfektionsgeschäft** z. sof. Eintritt. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. **S. Gebafije, Milove i. W.**

Flotte Verkäuferinnen für Spezial-Margarine- u. Kaffee-Geschäft als 7640 **Filial-Leiterinnen** gesucht. Es wollen sich nur wirklich zuverl. Personen, nicht unter 21 Jahr. melden. Schr. Ang. m. Zeugnisabschriften u. **P. A. 727** a. d. Gener.-Anz. Dortmd.

Suche sof. eine tüchtige **Verkäuferin** für Kolonialwaren, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche a. **Fr. F. Gerdes,** Konsumgeschäft, **Herringen** b. Hamm.

Suche für Abteilung **Aufschnitt** **1 Verkäuferin** zur Aushilfe. (46161 **J. Lindner, Steinstr. 4.**

Gesucht noch 1 tüchtige, jüngere **Verkäuferin** für **Kolonialwaren.** **Max Cohen, Nieder-Eving.**

Tüchtige **Verkäuferin** für **Metzgerei** gesucht. **Franz Claaßen, Bornst. 230**

Für **Kolonialwaren** tüchtige, evangelische **Verkäuferin** gesucht. Schr. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. H. G. 4473 an d. Gen.-Anz. Dortmd.

Büglerin die sich zur Direktrice eignet, gesucht. (67089 **Hamburgerstr. 7 (Plättanstalt).**

Wäscherin u. Oberhemden-Plätterin gesucht. **Pariser Waschanstalt,** Gerberstr. 17.

Kolonialwaren. **Kräftiges Lehrmädchen** aus guter Familie findet z. 1. August Stellung bei gut. Behandlg. **Fritz Dieckmann, Lütgendortmund,** Provinzialstraße 158. 46051

Sofort **Kochlehrmädchen** ges. Evangel. **Diakonissenhaus, Witten a. d. Ruhr.**

Zum baldigen Eintritt **Kochlehrfräulein** gesucht. **Hellweger Hof,** Ostendellweg 58.

Lehrköchin m. Verdienst (n. unt. 18 J.) **Beikköchin** und ein **tüchtiges Mädchen** gesucht. (46063 **Cafe-Restaurant „Hansa", Bochum.**

Ein junges **Mädchen** zur Erlernung der Küche u. des Haushalts gesucht, ohne gegenseitige Vergütung, bei Familienanschluß. **Robert Heimeshoff,** Gasthof **Herbede** a. d. Ruhr.

In meiner Fremdenpension findet ein (25944 **junges Mädchen** zur Erlernung der Küche und des Haushalts freundliche Aufnahme. **Frl. Büscher Bielefeld,** Lobbellstr. 13 a.

Kath. Fräulein, das nähen kann, zu 3 größ. Kindern u. Hülfe i. Haush. z. 1. od. 15. Sept. gesucht. **Frau Kopp, Bochum,** Bahnhofstr. 14, Weinrestaurant.

Ein tüchtiges **Büfettfräulein** mit gut. Zeugn. wird zum baldig. Eintritt ges. **Adolf Steffen, Reichshallen, Herne**

Tücht. Mädchen für **Likörausschank** sof. ges. Ardenstraße 72. **Emunds.**

Mädch., w. d. b. bürg. Küche versteht, für klein. Hotel gesucht. Reinoldistraße 17.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Nach Laasphe i. W. für sofort ein perfektes
Küchenmädchen
in kinderlosen, herrschaftl. Haushalt gesucht. Eventuell bis Herbst zur Aushülfe. Meldungen: Dortmund, Kaiser Wilhelm-Allee 2a.

Suche für 15. September ein tüchtiges
Küchenmädchen
mit guten Zeugn. Meld. 2 bis 4 nachm. **Frau Dr. Wagenknecht,** Bismarckstr. 46.

Ein tüchtiges
Zimmermädchen
sofort gesucht.
Hotel Deutsches Haus, Plettenberg.

Anf. Sept. wird ein jüng. **Kindermädchen,** das auch Hausarbeit übern., für nachmittags gesucht. Knappenbergerstr. 107.

In bess. bürgerl. Privathaushalt, wo zwei Dienstmädchen sind, wird 1 christliches, sauberes
Kindermädchen
mit guten Zeugnissen ges., das auch etwas bügeln kann. Guter Lohn und dauernde Stelle. **Zimmermann, Barmen,** Adolfstraße 10.

Suche per bald oder zum 1. September
Mädchen
aus bürgerl. Hause, für Küche und Büfett. Kenntn. im Schneidern erwünscht, aber nicht erforderlich. Daselbst auch ein
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Zu melden o. vorzustellen bei **Hugo Beckmann,** Restaurant, **Horstermark,** Markenstraße 2, Station Horst-Emscher-Süd. 45691

Zum 15. August ein zuverl.
Zweitmädchen
mit guten Zeugn. gesucht. **Frau Dr. Hamm, Lütgendortmund,** Amtsstraße 40.

Gesucht wird zum 1. September ein besseres, sehr zuverlässiges 45561
Zweitmädchen
Gute Zeugnisse aus Herrschaftshäusern Erfordernis. **Prinz-Friedrich-Karlstr. 16.**

Per 15. September ein besseres
Zweitmädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näher. bei **Frau Clara Wolf, Hagen i. W.,** Gustavstr. 7. Offerten an **Frau Theod. Gundert, Barmen,** Beethoven-Allee 14.

Ein älteres, erfahrenes
Dienstmädchen
mit gut. Zeugnissen f. klein. Haushalt z. 15. Sept. od. später gesucht. Waschfrau vorhand. **Frau R. Froning, Hörde, Tullstraße.** 66668

Zum 1. Aug. w. ein durchaus tüchtig. u. zuverlässiges
Mädchen
das schon in bess. Häus. gedient hat u. in Abwesenheit der Hausfrau dem Haush. vorsteh. kann, gesucht. Meldungen vormitt. 10—12 U. Schwanenwall 55, I., links.

Ordl. Mädchen
für Küche u. Hausarb. per bald gesucht. **Frau Heinr. Zelle, Münthe.**

Suche sofort oder spät. ein
Mädchen
für Küche und Haushalt bei hohem Lohn, welches auch Gäste mit bedienen muß.
Rudolf Irle, Gasthof, **Haarhausen** b. Hilchenbach.

Proveres, fleiß., zuverl.
Mädchen
für m. kl. Geschäftshaush. per bald gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. Fam.-Anschluß. Off. an **Frau O. Sasse, Barm.-Rittershausen** Rittershauserstraße 27.

Nach Münster
Tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit z. 15. Sept. ges. **Selma Fritzler, Münster, Kanonengraben 4.**

Suche für Anfang August ein sauberes
Zweitmädchen,
welches bereits in herrschaftlichem Hause gedient hat.
Frau Wilhelm Dittmann, Witten a. d. Ruhr, Ruhrstraße 78.

Für einen kleinen, kinderlosen Haushalt wird z. 15. August ein ordentl. sauber.
Mädchen
nicht unter 18 Jahren gesucht. Heiligerweg 81, 1. Et.

Ordentliches, sauberes
Mädchen
f. Hausarb. sofort gesucht. **Wirtschaft Naumann,** 66967) Oesterholzstraße 27.

Suche p. 1. od. 15. Aug. e. brav. **Mädchen,** kath., w. Lust hat, sich in m. Delikateß- und Obstgeschäft auszubild. Anfangslohn 15 Mk., freie Stat. Off. u. **C. B. 9842** an d. G.-Anz. D.

Ein sauber. Mädchen evangelisches nicht u. 18 Jahr., das allen häusl. Arb. vorstehen kann, z. 11. Aug. gesucht. **Frau Schroeder, Witten, Nordst. 20**

Suche p. sofort ein tüchtiges
Mädchen.
Restaur. Ferrow, Kirchlinde

Mädchen
nicht unter 20 J., evangel., f. Küche u. Hausarb. in ruh. Haus zum 1. Septbr. gesucht. Kaiser Wilhelm-Allee 65.

Suche z. 1. Okt. für mein. Haush. (2 Erw., 2 größere Kinder) ordentliches evang.
Mädchen.
Gelegenh., Kochen zu lern. Meld. nachm. ab 3 U. **Frau Buchacker,** Moltkestr. 27, I.

Für sof. od. 15. August ein tüchtiges, sauberes 66849
Mädchen geg. hohen Lohn
ges. **Frau Heinr. Werner, Herne,** Shamrockstraße 117.

Besseres, anständiges
Mädchen
für leichte Hausarbeiten u. **zum Bedienen d. Gäste** sofort gesucht. Solche, die kochen und nähen können, bevorzugt. Schriftl. Angeb. u. **C. H. 4468** an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Erfahr. Dienstmädchen
sof. ges. Hansastr. 24, pt.

Ein ordentliches, jüngeres
Mädchen
gesucht. Hiltropwall 23.

Suche für sofort ein tücht.
Dienstmädchen
am liebsten von auswärts. Lohn 25 Mark.
Automat Nölle, Brückstraße 47.

Suche per Anf. Sept. für mein. kl. Haush. ein tüchtig. erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau J. Scherer, Herne, Bahnhofstraße 13.

Zum 15. August od. früher tüchtiges (67111
Mädchen
f. kl. Haush. (2 Personen) gesucht. Mühlenstraße 4, I.

Gewandtes
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen gesucht. 67144) Bismarckstraße 5.

Zum 1. September oder später ein tüchtiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen ges.
Frau Landgerichtsdirektor Hilgenstock, Bismarckstraße 50.

Properes Mädchen
gesucht. Hohestraße 56.

Ordentl. evangel.
Mädchen
16—18 J., bei gut. Lohn sofort oder später gesucht. Uhlandstr. 8, Bäckerei.

Ein erfahrenes
Mädchen
18—20 J. mit gut. Zeugn. für Geschäft u. Haush. zum 1. August gesucht. Scharnhorststraße 69, p.

Einfaches, sauberes
Dienstmädchen
für klein. Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 67190 Silberstraße 24, I.

Ein durchaus sauberes, ehrliches, evangelisches
Mädchen
für kinderlos. Haush., w. auch mit am Büfett fein muß, zum 15. August ges.
Bahnhofs-Restaurant Vorhalle b. Hagen.

Zum 15. August ein ord.
junges Mädchen
f. Hausarb. gesucht, dasselbe muß zeitweise helfen Gäste bedienen. Näh. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. (67227

Suche auf sof. ein tücht., ehrliches **Mädchen** für Küche u. zum Bedienen der Gäste. Daselbst ein tücht. **Dienstmädchen** gesucht. **Restaurant „Zum Afrikaner" Lindenhorst.**

Ein kräftiges, properes
Dienstmädchen
zum 1. August gesucht. Ostenhellweg 3, 1. Etg.

Ein tücht. **Dienstmädchen** z. 15. August gegen hohen Lohn gesucht Gasthof **Westermann, Aplerbeck.**

Ein in all. Hausarb. erf. **Mädchen** für ruhig. Haushalt per 1. August gesucht. Hansastr. 50, 3. Etage.

Suche für sofort ein tücht.
Mädchen,
w. etwas kochen kann. **Aug. Schmitz,** Bornstraße 6.

Suche sofort tücht., proper.
Mädchen
für alle Hausarbeit. Weißenburgerstr. 42½, pt.

Zum 15. Aug. ein **ordentl. Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit ges. Zu erfrag. in d. Geschäftsstelle. (67226

Mädchen von auswärts, 15 Jahre alt, zu leicht. Handarbeit gesucht. Näheres Oesterholzstraße 18.

Für 2 Personen
m. Haush. suche evangel **Mädchen** von 16 Jahren.
1. Kampstraße 68, pt.

Tücht. Mädch. f. kl. Haushalt ges., am liebst. Mädch. v. auswärts. Rheinischestraße 93, Laden.

Saub. **Mädchen** für Haushalt von 3 Person. gesucht. Prinzenstraße 17½.

Ein saub. ält. **Dienstmädch.** auf sofort gesucht. Näheres Münsterstraße 102.

Tüchtiges properes **Dienstmädchen** für sofort gesucht. Bissenkamp 1.

Sofort prop., kinderliebes **Mädchen** für ganz gesucht. Stollenstraße 10, 1. Et.

Ord. Mädchen sof. gesucht. Lessingstr. 88.

Zuverl. Dienstmädchen gesucht. Hohestraße 22.

Ordtl. Dienstmädchen sof. ges. Zimmerstraße 19.

Zu sofort ein **Mädchen** für Küche ges. Friedhof 12, pt.

Dienstmädchen v. auswärts ges. Heiligegartenstr. 10.

Tagesmädch. f. ges. **H. Baxmeyer,** Hohensyburgstr. 68, p.

Mädchen v. 14—15 J. für vormittags einige Stunden ges. 2. Kampstr. 12, 1. Etg.

Mädchen von 14—17 J. für ganze Tage gesucht. Mallinckrodtstr. 46, 3. Et.

S. Tages- o. Halbtagsmdch. f. ges. Neuer Graben 22, II

Tagesmädchen
per sofort gesucht. Hohestraße 71.

Tagesmädchen
gesucht, welches Liebe zu Kindern hat u. für leichte Hausarbeit. **Dickertmann,** Münsterstraße 40, Laden.

Jg. Tagesmädchen, w. mit Vieh umgeh. kann, sof. ges. Courlerstraße 15.

Prop., evg. **Tagesmädchen** m. gut. Zeugn., nicht u. 18 J., sof. ges. Kaiserstr. 15, II.

Halbtagsmädchen
sucht
Frau Walter Wilhelmst. 49

Auf sofort ein kräftiges
Morgen- od. Tagesmädchen
ges. Näh. Friedrichstr. 61 p.

Zum 1. August ordentliches
Morgenmädchen
gesucht. **Frau Rechtsanwalt Dr. Kersten,** Kaiserstr. 6, II.

Morgenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Wittekindstr. 10 part.

Prop Morgenmädchen
gesucht. Stollenstraße 10.

Kräft. Morgenmädchen bis über Mittag für kl. Haush. ges. Westenhellweg 111, I

Morgenmädchen
ges. Weißenburgerst. 34, II

Zuverl. Mädchen
f. einige Morgenstund. ges. Dienstmädch. vorhanden. Leipzigerstr. 17, 3. Etg.

Morgenmädchen
ges. Rheinischestraße 96.

Morgenmädchen b. hoh. Lohn v. kl. Fam. (2 Pers.) gesucht. Knappenbergerstr. 43, I.

Morgenmädchen gesucht. Mallinckrodtstr. 21, III, I.

Morgenmädchen
gesucht. Heiligerweg 54.

Tüchtiges Morgenmädchen
sofort gesucht. Johannesstr. 30, II.

Morgenmädchen
sof. ges. Leopoldstr. 61, II.

Sof. od. Aug. bess., prop. **Morgenmädch.** von alleinsteh. D. ges. Märkischest. 64, II.

Morgenmädchen
gesucht. Stauffenstr. 62, I.

Aelt. Morg.-Mädch. f. kl. F. z. 1. Spt. ges. Balkenst. 16, II

Nachmittagsmädchen
gesucht. Luisenstraße 19.

Für das Flugfest
am **Sonntag**
mehrere Mädchen
von 14 Jahren zum Zigarren-Verkauf gesucht Zu melden Reinoldistraße 1, Zigarren-Geschäft.

Mädchen gesucht. **Victoria-Wäscherei,** Weiherstraße 4.

Pr. Laufmädchen sof. ges. **G. Schneekloth,** Blumengeschäft, Hohestraße 14a.

Alleinstehende ältere
unabhängige Frau
für kleinen Haushalt per bald ges. Dienstm. vorh. **Konditorei,** Königswall 10.

Frauen
proper und redegewandt, z. Auslegen von Heften bei festem Lohn sofort gesucht. Meldung. von 1½—3 Uhr. Steinstraße 51, 1. Etg., l.

Saubere Frau
f. einige Stunden des Vormittags gesucht, **Steinberg,** Mallinckrodtstraße 137, I.

Putzmädchen
gesucht. **Tapetengesch. Wandelhallen** (Hansastraße).

Ordtl. saub. **Putzfrau** findet für einige Stunden des Morgens dauernde Beschäftigung. **Restaurant „Zum Storchen",** Markt 17.

Suche
Köchinnen, Küchenmädchen, Haus- und Zimmermädchen Mädchen f. Privat u. Restaur.
Wilhelm Heidrich
gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Gnadenort 12 Telefon 2805
Hauptbahnhof.

Nur für weibl. Personal!
Köchin, Beiköchin, Stübe f. Priv. u. Restaur., Mädch. z. Bedien., Mädch. z. 2 Pers., Haus- u. Zimm.-Mädch. f. Hotel, Küch.- u. Spülmdch., Kaffeeköchin, Landmädchen.
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Mädchen für Küche und Haushalt,
Mädchen für Café, Zimmer und Hotel
Mädchen für Land, nicht melken,
Fräulein für Konter gesucht
August Ohm gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Auf dem Berge 4. Tel. 7393.

Stellen-Gesuche

Pianist f. St. in Kino oder dergl. in Hörde od. Dortm. Schr. Ang. u. **E. S. 9844** an den Gen.-Anz. Dortm.

Buchhalter, bilanzsich., erf., sucht sof. o. sp. St. Ang. u. **A. T. 9589** an den Gen.-A.

Jung. Mann, 23 Jahre, gedient, mit guter Handschrift, **sucht Stellung** als **Bote, Lagerist** oder dergl. Schriftl. Angebote unter **J. D. 9848** an den General-Anzeiger Dortmund.

Junger Mann, 24 J. alt, verh., sucht Stell. in einem Drogerie- od. Kolonialw.-Lager; kann auch mit Pferden umgehen. Gut. Zeugn. vorh. Off. an **Heinr. Schmitz, Schwerte postlag.**

Junger intellig. Mann, (gelernt. Dekorateur), sucht Stellung gleich welcher Art. Schr. Ang. u. **B. G. 9823** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche
für meinen Sohn, 18 J. alt, welcher eine 3jährige Lehrzeit auf einem Architekten-Baubüro absolviert hat, und Ia. Zeugnis besitzt, zur weiteren Ausbildung bei gering. Saläranspruch **passende Stellung.** Am liebsten auf einem techn. Baubüro eines gr. Werkes resp. Baugeschäfts oder Zeche. Bezgl. Offert. unter **Zukunft Nr. 4869** an den General-Anzeiger Dortmd.

Selbständ. Brötchen-Bäcker und Konditor
25 Jahre, sucht dauernde Stellung od. zur Aushülfe. **A. Torrenz, Gelsenkirchen,** Wannerstraße 182.

Jung. Bäckergehülfe sucht Stell. Schr. Ang. u. **O. S. 9789** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Junger Büfettier
wünscht Stell., auch **Büfett** oder **Stehbierhalle** zu übernehmen. Kaution k. gestellt werd. Off. u. **D. B. 4887** an den Gen.-Anz. Dortm.

Chauffeur,
24 J., ledig, zuverläss., längere Zeit gefahr., in Reparaturen selbst., sucht St. p. sof., gest. auf erstklassige Zeugnisse. **Fr. Klee, Kirchlinde-Dortmund.** (66646

Jung. **Bergmann,** 29 J., welch. schon i. Geschäft tät. war, sucht leichte Beschäftig. für halbe Tage auf Lager o. Bote. Schr. Ang. u. **G. K. 66948** a. Gen.-Anz. Dtm.

Verheir. zuverl. kautionsf. Mann **sucht Stell.** als **Bürodiener,** evtl. a. **Vertrauensposten.** Schr. Ang. u. **M. B. 4886** an Gen.-Anz. Dortm.

Suche für mein. Sohn St. als **Konditorlehrling.** Schr. Angeb. unter **F. L. 9827** an den Gen.-Anz. Dortm.

Dame sucht Stellung als **Kassiererin** i. nur a. Hause. Schr. Ang. u. **E. K. 9849** an den Gen.-Anz. Dortm.

Mädchen gesucht. **Victoria-Wäscherei,** Weiherstraße 4.

Junge, flotte
Verkäuferin
sucht sof. Stell. i. Kolonialwaren- od. Delikatessgesch. z. erfr. **Hörde,** Stift 13.

Tüchtige Geschäftsfrau, Witwe, sucht Beschäftigung, a. Lebensmittel-Filiale zu führen. Off. u. **F. B. 4888** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tücht. Büfettfräulein
22 J. schöne Figur, Ia. Zeugnisse, **sucht** passendes Engagement in bess. Restaurant. Schr. Ang. u. **B. F. 9779** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Einfaches Büfettfräulein sucht per sof. Stellung als Stütze f. Küche u. Büfett oder für Büfett. **Lieschen Barz, Wattenscheid,** Weststraße 46, 1. Etage.

Suche Stellung als **Büfettfräulein.** Näh. Stolzestr. 23, 2. Etg.

2 Kellnerinnen
suchen Samstag und Sonntag Aushülfe. (67052
M. S., Bornstr. 12, 2. Et.

Bess. alleinst. junge Frau sucht St. al. **Haushälterin.** Schr. Ang. u. **U. P. 9837** an den Gen.-Anz. Dortm.

Haushälterin
Einf. Fräulein, welches lange Jahre einen Wirtschaftshaushalt geführt, sucht per sofort oder später ähnl. Stellung, evtl. bei alleinstehendem Herrn. Gefl. Offerten unter **Z. G. 4882** an G.-Anz. Dtm.

Suche für meine Tochter,
18 J. alt, a. **weit. Erlern. v. Küche u. Haush.** Stell. Taschengeld erwünscht. **Karl Ernenputsch, Hagen i. W.,** Mittelstraße 19.

Suche Stellung zum
Kochen lernen,
am liebsten Privat. Offert. bitte unt. **Mila 44** hauptpostlag. **Dortmund.**

Suche für meine Tochter, 17 J., kath., Stell. **zur Erlernung der Küche u. des Haush.** a. l. i. Privathsh. **Fr. Kruse,** Mittundest. 16 III

Suche für meine Tochter
17 J., Stell., wo sich selb. mit in d. Küche ausbild. k. Näheres **H. Kümper, Aplerbeck.** (46155

Mädchen
19 J., sucht Stelle, wo es sich in d. Küche ausbild. k. **Stockum** b. Witten, Provinzialstr. 112, 1. Etage.

Aelt. erf. Mädch. f. a. 15. 8. Stellung in kl. bess. Haush. Schr. Ang. u. **A. F. 9845** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ja. Mädchen f. Stell. f. l. Hausarbeit oder b. Kind. Hermannstr. 6, I., r.

Mädchen, 17 J. alt, sucht Stelle. Fliederst. 46, IV. r.

Mädchen sucht Stellung in kleinem Haushalt. Schriftl. Angeb. u. **G. D. 4883** an d. Gen.-Anz. Dortmund.

Aelt. Mädchen f. **Tagesstelle.** Zu erfr. b. **Seidler,** Rheinischestr. 82, II.

J. Mädch. f. **Tagesst.,** w. a. Plätten kann. **Adele Wege, Kemminghausen 29.**

Aelteres Mädchen sucht Nachmittagsstelle. 1. Kampstraße 79, II.

Mädchen sucht Morgenstelle. Harkortstraße 1, 1. Etg.

Mädch. f. Morgenst. b. über Mitt. Adlerst. 100, 2. Et., r.

Ja. Frau sucht Wasch- und Putzstelle. Lejerweg 73.

Mädch. f. Wasch- u. Putzst. Schüchtermannstr. 51, I.

Frau sucht Waschstelle. Düppelstr. 45, Hinterhaus.

Ges. Amme ärztlich empfohlen
Köchinnen für Restaur. u. Priv., **Stütze, Büfettfräul., Küchen- u. Hausmädchen, Zimmermädchen, Mädchen** von 15 u. 16 J., alle mit guten Zeugn. such. Stellen.
Wwe. Elise Sievers,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstr. 18. Tel. 3803.

Empfehle
tüchtige Mädchen für Privathäuser mit guten Zeugnissen, **Haushälterin, Stütze, Kinder- u. Zweitmädchen** hier u. auswärts.
Gesucht
Mädchen für Wirtschaften.
Fr. Martha Sänger,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstraße 6 Telephon 1235.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 80. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Kautionsfäh. Leute suchen 1 od. 2 Häuser zu verwalt., später zu kaufen. Offerten u. **L. F. 9850** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Ich habe stets Käufer für
Dortmunder Häuser und Grundstücke.
L. Spiegel, Dortmund.
Museumstrasse 5.
Fernsprecher 1178.

Recklinghausen.
Mehrere Grundstücke, gut gelegen, sowie einige **2. Hypotheken** (bis 10 Mille) umständehalber billig zu kaufen Schr. Anfr. u. **Y. P. 4430** an den Gen.-Anz. Dortmd.

In Wambel, Dorfstr., Haus m. Stallung u. Hofraum zu verk. Schr. Ang. u. **B. O. 4115** a. d. Gen.-Anz. Dortm.

Nach Beendigung m. Lehrzeit suche ich behufs weiterer Ausbildung eine Stelle als (46046
jüngere Verkaufskraft
in einem lebhaften, modern geführten Kaufhause der
Textil-Branche.
Gütige Offerten an **M. Rosenthal**
i. Hause d. Fa. S. Guttmann & Co.,
München, Theatinerstr.

Suche zum 1. Okt. d. J. eine **bürgerliche, gutgehende**
Wirtschaft
am liebsten **Hagen oder Umgegend.** Kaution vorhanden. Offerten unter Angabe vom Umsatz und Miete unter **G. O. 4837** an den General-Anzeiger Dortmund. 66102

Besitzung,
Nähe der Stadt Witten, besteh. aus Wohnhaus, Stallung, Hofraum, groß Gemüsegarten u. 3 Morgen Ackerland, ist vorgerückten Alters i. ganz. od. get. z. verk. Schr. Ang. u. **B. R. 4881** an den Gen.-Anz. Dortm.

Günstige Gelegenheit!
Umständehalber **verkaufe** ich meine **Besitzung,** 1½ Morgen groß, mit neuem 2tück. Wohnhaus, massiv. Hintergebäude u. Stallungen; es eignet sich besonders für kleinere Fabrikbetriebe, Wäschereien und Bleicherung. Durch einen an die Stallung anschließenden, mit ca. 60 Obstbäumen bepflanzten Baumhof, auch zur Hühnerzucht sehr geeignet. — Reflektanten wollen sich meld. unt. **B. B. 4879** an den General-Anz. Dortmund.

Unna,
Mittelpunkt der Stadt,
Gr. Besitzung
mit Einfahrt von 2 Straßen, Stallung, Hofr., Gart., 2 Wohnhäuser **105 Qu.-Rt.,** für jedes Gesch. geeignet, nur belastet mit 34 000 Mk. Spark.-Hypothek, für 42 500 Mk. zu verkaufen.
Coenen, Unna, Fernspr. 350

Geschäftshaus mit großem Laden u. Garten, im Nord. der Stadt an d. Hauptverkehrsstr. günst. zu verkauf. Schr. Ang. u. **M. G. 9828** an den Gen.-Anz. Dortm.

Wohn- und Geschäftshaus
Herne, Wilhelmstrasse 41
für Kolonial- oder Lebensmittel-Spezialgeschäft geeignet unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. 45268
Drahtseilfabrik
Ed. Gessmann, Herne

Gute
Zinshäuser
neue, mit u. ohne Garten, billig mit kl. Anz. zu verk. **Friedr. Holtrügger, Witten** 45932 Widumstraße 27.

Ich beabsicht. mein **Wohnhaus,** 2½ Stock hoch, 214 Quadratruten Gartenland, wegzugshalber zu verk. Eignet sich gut für Gemüsegärtnerei. Preis nach Uebereink. Schriftl. Ang. u. **P. N. 4875** an den Gen.-Anz. Dortm.

Wohnhaus i. d. Näh. des Nordmarktes zu kauf. ges. Ausführl. schriftl. Offerten u. **Z. W. 268** a. d. Fil.-Exped. Münsterstr. 44.

Wirtschaft zu verkaufen.
In einem größeren aufblühenden Industrieorte in der Nähe von **Rheine** habe ich eine Wirtschaft mit Kegelbahn und großem Gart. unterhändig zu verkaufen. Das Besitztum liegt an 2 Straßen und ist außerdem für Bäckerei etc. sehr geeignet. Sichere Existenz. Näh. Ausk. erteilt **Wilh. Bäumer,** vereideter Auktionator, **Coesfeld i. W.,** Fernr. 100.

Gute Wirtschaft
Landkr. Dortm., b. e. Zeche gelegen, 360 hl Bier, 80 hl Schnaps, sterbefallshalb. zu verkauf. Preis 88 000 Mk. Anzahl. 10 bis 15 000 Mk. Schr. Ang. u. **J. O. 9853** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bürgerliche
Wirtschaft
mit groß. Bier- u. Schnaps-Konsum umständehalb. sehr billig zu verkaufen.
Heiligerweg 66.

Restaurant mit Logis
i. Dortmund zu verpachten. **Karl Schlingmann, Dortmund,** Lübeckerstr. 20.

Bürgerl. Wirtschaft
in Dortmund m. gut. Kons. u. günst. Hypothek. umständehalb. m. **nur** 3000 Anzhl. zu verkaufen.
Flott. **Restaurant** in **Haspe** z. verm. Eriord. 3500 Mk. **Krämer,** Märkischestr. 66. Telefon 7964.

Einfaches
Hotel-Restaurant
in Industrie-Stadt an der Ruhr zum 1. Oktober
zu vermieten.
Schr. Angeb. kautionsfäh. Bewerber unter **F. S. 4477** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wirtschaft
z. kauf. gesucht. Aufz. 2000 Mk. bar muß ein Wohn-Geschäftsh. im Industriegebiet in Zahlung genommen werd. Schr. Ang. u. **O. P. 4472** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Junge Leute suchen
Wirtschaft
zu übernehmen, wenn auch mit Saal. Frau ist gelernte Köchin. Kaution genüg. vorhanden. Off. u. **T. A. 9817** an den Gen.-Anz. Dortm.

Gutgehend. Privat-Pensionat sofort od. später zu verkauf. Reingewinn 200 Mk. monatlich. Schriftl. Ang. u. **L. T. 4885** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Gute Existenz für Damen!
Zur Gründung eines
Putz-Geschäftes
kompl. eleg. Einrichtung m. modern. Warenlager, in jeder Ortschaft verwendbar, wegen Verheiratung sofort äußerst billig zu verkaufen. Erforderlich etwa 2000 Mk. Sch.-Anfr. u. **S. T. 4422** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gutgeh. Kolonial- u. gemischt. Warengeschäft a. ei. großen Kolonie bill. sof. zu verkaufen. Magazinneumsatz 1912 104 Kisten.
Off. u. **C. W. 4849** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Obst- u. Delikatess.-Geschäft zu verk. Schr. Ang. u. **G. B. 9846** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Putz-Geschäft
gute Existenz, mit mod. Einrichtung, krankheitsh. spottbillig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **D. U. 4889** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtiger junger Mann
kann sofort seine Selbstständigkeit durch Erwerbung eines Geschäfts erlangen. Kleines Kapital erforderl. Schr. Ang. u. **O. J. 9830** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Verkaufe and. Unternehmen halber mein am Markt, Endstation d. elektr. Straßenbahn belea. gutgehendes
Cigarren-Spezial-Geschäft
unt. günst. Bedingg. besond. geeignet f. einzelne Person. Sichere Existenz. Einzigstes Spezialgesch. a. Platze. Antritt 1. Aug. oder später.
F. Lüggert,
Werne (Bezirk Münster).

Bäckerei
zum 1. Oktober zu vermiet. Näheres **H. Kümper, Aplerbeck.** (46156

Bäckerei-Filiale m. Kaffee-Stube billig zu verkaufen. Fritz Reuterstraße 19.

Bäckerei zu mieten gesucht. Dampfofen bevorz. Off. u. **A. H. 267** an die Filial-Expedition Münsterstr. 44.

Gutg. Rind- u. Schweine-Metzgerei zu vermieten. Wöchentl. Schlachtung 10 Schweine, 1 Tier. Schr. Angeb. unter **E. R. 4877** an den Gen.-Anz. Dortm.

Schmiedeverpachtung!
Meine seit 50 Jahren bestehende **Schmiede** mit guter Kundschaft krankheitshalber zu verpachten oder zu verkaufen. **H. Wilms,** Schmiedemeister in **Lohne** Kr. Soest

Große Bank
gew. I. u. II. Hypoth. **Wirtz & Co., Oberhausen, Rhld.**

Nach auswärts,
Für ein sehr günstig gelegenes Geschäftshaus wird an 1. Stelle ein Kapital in Höhe von
28 000 Mark
sofort gesucht. (Mietseinn. 4000 Mk.) Wert des Objekts 60—70 000 Mark.
Schr. Ang. u. **W. J. 4465** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Selbstverleiher! Wer leiht einige 100 Mark auf Möbel? Schriftl. Ang. u. **C. H. 9847** an den Gen.-Anz. Dortm.

Verschiedenes

Tücht. Schneiderin nimmt n. Kundsch. an. Priorst. 5, II.

Kostüme
vornehm und schick werden von **10 Mk.** an angefertigt. Hohestr. 36, 2. Etg., links.

Anfert. v. Knabengarderob., (neue u. alte). Gänsemarkt 6, 3. Etage, links.

Schreinerarbeiten bill. u. gut. Münsterstr. 58, I. r.

Aufpolstern sehr billig Münsterstraße 58, 1. Et., rechts.

Samson
Grosszügiges Schuh-Spezialhaus
Westenhellweg 28.
: Bally-Schuhe :
eleganteste Fussbekleidung
Fortschrittstiefel
vornehmste Marke
Samson-Schuhe
Für die Reise
Für das Gebirge
Für die See
Romanus-Stiefel
der elegante Herrenstiefel
: The Vera Shoe :
Allein-Verkauf der neuesten Modelle
: Petto-Stiefel :
ein Juwel für die Jugend
Samson
Schuh-Spezialhaus grössten Styles
Westenhellweg 28.
— Telefon 5334. —



Auf braune
Damen- und Herren-Stiefel
Preisermässigung
bis zu 25 Prozent.

Frauen!
Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt.
Hansast. 61c, Wandelh.

„Ruin"
das beste Vertilgungsmittel für Wanzen, Käfer, Kakerlacken, Ameisen, pro Flasche 75 Pfg. **Alb. Hilkenbach,** Oestermärschstraße 39.



Behandlung.
Tätowierungen, Muttermale, Kohlenflecke
werden in einigen Tagen unter Garantie entfernt, **sonst Geld zurück.** Persönl. Behandlung täglich 9—11 Uhr u. 5—8 Uhr abends Sonntags 10—12 Uhr.
Kosmet. Spezial-Institut Hermann Heiermann, Dortmund, Münsterstr. 99, Privat-Eingang.

Beleihung u. Lagerung Geld sofort
auf alle Handelswaren, Textilwaren, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Cigarr., Klaviere, Weine, Metallwaren.
Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund Münsterstr. 155 Fernruf 1154.

Die qualitative Seite der Heeresverstärkung.

Vom Generalleutnant z. D. von Reichenau.

II.

Wenn wir auch noch auf die Widerstandsfähigkeit der großen Mehrzahl unserer Heeresangehörigen rechnen können, so dürfen und wollen wir uns doch nicht verhehlen, daß manche Lebenserscheinungen an die Möglichkeit eines weiteren Niederganges der Nervenkraft und der Begeisterungsfähigkeit gemahnen. Hand in Hand mit der wirtschaftlichen Entwicklung geht die Zunahme der Tätigkeit in geschlossenen Räumen. Und mit der wachsenden Wohlhabenheit nehmen Einrichtungen und Gebräuche zu, die der Behaglichkeit und damit der Verweichlichung und Veräußerlichung dienen. Nicht die so dringend notwendige Erholung in frischer Luft nach der Arbeit wird von der Mehrzahl aller Bevölkerungsschichten gesucht, sondern an deren Stelle Vergnügungen, die wieder in geschlossene Räume und zu einer Reihe nicht immer zuträglicher Genüsse führen. Kommen dazu noch manche anderen, zur Gewohnheit gewordenen Verkehrtheiten in der Lebensführung und die weitgehende Vernachlässigung hygienischer Gesichtspunkte bei den Eheschließungen, so ist es nicht überraschend, wenn konstitionelle Schwächung und Mißbildungen bei der Nachkommenschaft in einem erschreckenden Maße hervortreten. Eine solche Richtung in der Lebensführung der Massen ist nicht geeignet, kriegerische Werte von der Art zu schaffen, wie sie uns unentbehrlich sind, um den taktischen Forderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Täuschen wir uns nicht über den Ernst der Lage! Mehr wie der 30jährige Krieg würde jetzt ein Krieg von nur 30 Wochen die Kultur eines Landes zurückwerfen, in dessen Grenzen der Kampf sich abspielte, dessen Felder von den Millionenheeren zerstampft, dessen industrielle Produktion lahmgelegt, und dessen bewegliche Werte vom Gegner in Anspruch genommen würden. Je höher der Kulturwert eines Landes gestiegen und je größer sein Besitzstand ist, desto schwerer lastet die Faust des Krieges auf ihm, wenn es unterliegt.

Nach natürlichen Gesetzen aber gehört überall die Zukunft dem Stärkeren. Jede, auf Mehrung der krigerischen Tätigkeit — die stets eine Steigerung des Gesamtwertes der Bevölkerung in sich schließt — gerichtete Arbeit wiegt schwerer als die Herausbildung vermeintlicher Feinheiten, wozu eine sich bemerkbar machende Atmosphäre des Feminismus einen Teil des großstädtischen Publikums verlockt.

Ein weiterer Faktor in der Gefahr nationaler und damit kriegerischer Abwärtsbewegung ist in der Tatsache zu erblicken, daß weite Volksschichten den nationalen Aufgaben ostentativ den Rücken kehren, und daß sie sich ablehnend gegenüber der Pflege der imponderabilen Kräfte verhalten, die sich in Begeisterung und Opferwilligkeit bei der Erstrebung nationaler Ziele umsetzen. Dieser Ausfall an seelischer Kraft ist eng mit dem physischen Rückgang verbunden. Der entsetzlichen Reihe der körperlich Minderwertigen und der Krüppel schließt sich die Zahl der allzuvielen an, deren seelische Schwungkraft flügellahm geworden ist.

Zu diesen Flügellahmen gehören auch alle, deren Auffassungen vom Krieg nicht mit der Natur dieses, den Baum der Menschheit schüttelnden Sturmes übereinstimmen, und die Friedensutopien nachjagen, statt den Forderungen mit Entschlossenheit gerecht zu werden, die das Leben und der von ihm unzertrennliche Daseinskampf stellen. Wenn die Pazifisten in die wirkliche Welt blicken, nicht in die Welt ihrer Phantasie und Träume, so ist ihnen gerade jetzt reiche Gelegenheit gegeben, zu erkennen, was der Krieg als elementare Erscheinung im Leben der Völker bedeutet, und daß seine Fackel auch dann oft brennt, wenn ihr Aufleuchten höchst unerwünscht ist, und daß man sie nicht zu verlöschen vermag, wenn man sie mit Formeln beschwört. Erschöpfung oder bewaffnete Einmischung können dem Krieg auf dem Balkan haltgeboten. Alle Beschwörungen um des lieben Friedens und der Menschlichkeit willen haben sich als wirkungslos erwiesen.

Ueber diese Krankheitserscheinungen des Volkslebens kann man sich möglicherweise mit dem Optimismus hinwegtäuschen, der beim Anblick unserer frisch daherschreitenden Truppen noch aufkeimen darf. Aber wer bietet Gewähr dafür, daß ihre guten Eigenschaften erhalten bleiben und sich den neuen Forderungen anzupassen vermögen, wenn es nicht zur Sorge aller Sorgen wird, die Qualität des Menschenmaterials zu heben und damit eine Heeresstärkung eintreten zu lassen, die in der Quantität allein niemals gefunden werden kann.

Anderen Nationen gegenüber haben wir gewiß keinen Grund zum Pessimismus. Wir sollten uns aber auch vor einem Optimismus hüten, der schädlich wirken müßte, wenn er im Glanz der Feste, in leicht flutender, freudiger Lebensbewegung geboren wird. Die Bewahrung großer Traditionen allein genügt noch nicht, eine Nation groß und stark zu machen. Jedenfalls erreicht sie diese hohen Eigenschaften nur, wenn sie zum tragkräftigen Fundament wird, auf dem sich Denkmäler erheben, die kommenden Geschlechtern von ruhmreichen Taten berichten, die erneut zu Traditionen werden können. Die Vitalität eines Volkes kennzeichnet sich in den Traditionen, die es hochhält, seine Kraft aber in denen, die es schafft!

Was unsere Altvordern ein Jahrhundert vor uns geleistet haben, ist in den vergangenen Tagen festlicher Erinnerung gebührend hervorgehoben und gewürdigt worden. Was aber könnten wir besseres tun, um uns solcher Vorfahren auch weiter würdig zu erweisen, als die Vorbedingungen zu einer wirksamen Hebung der Volkskraft zu schaffen.

Daß nicht jetzt zum erstenmal die Notwendigkeit dessen empfunden worden ist, was hier als das Ziel nationaler Arbeit hingestellt wird, kennzeichnet sich in den mehr in Fluß kommenden Bestrebungen zur gesunden Heranbildung der Jugend und in der lebendigeren Tätigkeit der Turn- und Sportvereine. Sie findet einen monumentalen Ausdruck in der großzügigen Schaffung des Stadions und in den eifrigen Vorbereitungen für die kommende internationale Olympiade in der Reichshauptstadt.

Aber so wertvoll und bedeutsam diese Bestrebungen auch sind, so greifen sie doch längst nicht tief genug in die Massen, um ein ganzes Volk in vielfach neue Bahnen zu leiten. Die große Mehrheit sieht im Sport ein Spiel des Wettens und Wagens für die Jugend und eine Unterhaltung für die Alten. Die Ueberzeugung hat sich noch längst nicht durchgerungen, daß es sich bei den Uebungen um ein Streben nach Gesundung und nach der Emporhebung eines ganzen Volkes handelt, daß es durchaus nicht genügt, nur einen Teil der Jugend, und vorwiegend der männlichen, durch körperliche Uebungen zu kräftigen. Solange nicht die Ueberzeugung zu einer freudig empfundenen Pflicht weiter Kreise wird, daß die gesamte Lebensführung dem Ziel der Gesundung anzupassen ist, kann auch von einer durchgreifenden qualitativen Heeresverstärkung kaum die Rede sein.

Sind wir noch Großstaaten?

Diese Frage stellt Menghäus in der neuesten Nummer des „Kunstwart" und führt dabei folgendes aus:

Man kann sagen: die Größe der Staaten hat sich in der Geschichte stets nach den Verkehrsmitteln gerichtet. Wenn wir auf die Zwergstaaten des Altertums oder des Mittelalters blicken, kommt uns ein Ueberlegenheitsgefühl an. Wir können das nicht mehr recht begreifen. Und doch war dieser Zustand unmittelbar in der Natur der Dinge begründet. Richtige Verbindungswege oder gar Straßen im modernen Sinne gab es in dieser Frühzeit nicht oder doch nur in wenigen kultivierten Gegenden, wo bereits jeder Fußbreit Boden Wert hatte. Schon um den Feind abzuhalten, wagte man es nicht, Straßen zu bauen. Je schlechter die Wege, je besser der Schutz vor dem Herannahen eines feindlichen Heeres — und Feind war ja eigentlich damals jedermann.

Sobald sich aber ein Großstaat im Altertum gebildet hatte, war eine seiner ersten Sorgen der Bau von Straßen oder doch die Herstellung geregelter Verkehrsverhältnisse. Das sehen wir im Perserreiche, das sehen wir beim Kalifate, das sehen wir vor allem bei den Römern, die ja ihr ganzes großes Reich mit vorzüglichen Straßen durchzogen hatten. Kurz ausgedrückt: das Römerreich wäre ohne seine Straßen unmöglich gewesen.

Nun begann das Mittelalter: die Römerstraßen waren verfallen, und sofort setzte mit dem Mangel an Verkehrswegen, begünstigt durch das Lehenswesen, die Kleinstaaterei ein und hielt sich bis in die Neuzeit.

Dann kam das Reich Napoleons. Auch hier sehen wir sofort, wie dieser gewaltige Mann Straßen baut, um seinen, nach dem Römerreiche ersten wirklichen Großstaat halten zu können.

Wenige Jahrzehnte später erschien die Eisenbahn. Es ist kein Wunder, daß mit ihrer raschen Entwicklung die Kleinstaaten mehr und mehr verschwanden, daß insbesondere Deutschland und Italien Einheitsstaaten wurden. Endlich in unsern Tagen sehen wir einen neuen Staatenbund auf der Balkanhalbinsel entstehen. Jedenfalls wäre es ein Anachronismus, wenn man dort die Kleinstaaterei noch lange bestehen lassen wollte, mögen auch die besonderen Kultur- und Unkultur-Verhältnisse dort eigenartige Zustände begründen. Staaten wie Holland, die Schweiz und Dänemark, die im Laufe der Geschichte sogar zeitweise „Großmächte" waren,

sind in der Weltpolitik fast bedeutungslos

geworden. Als ich in den neunziger Jahren in der „Allgemeinen Zeitung" in mehreren Aufsätzen darauf hinwies, daß wir einer Zeit entgegengingen, die uns Verkehrsmittel von 200 und mehr Kilometern in der Stunde bringen würde, hängten viele Fachzeitschriften an diese Ausführungen Fragezeichen? Und doch fanden bereits die Schnellfahrtsversuche auf der Zossener Militärbahn bei Berlin mit mehr als 200 Kilometern Geschwindigkeit statt.

Was bedeutet aber nun dies alles?

Süddeutschland ist zwischen Salzburg und den Vogesen etwa 450 Kilometer breit. Bei einer Geschwindigkeit von 200 Kilometern in der Stunde vermag man diese Entfernung also in nur 2¼ Stunden zurückzulegen. Das deutsche Reich von der bayrischen Südgrenze bis zur Königsau an der jütischen Grenze ist etwa 900 Kilometer breit: das macht 4½ Stunden Fahrzeit. Von Eydtkuhnen bis Aachen sind etwa 1200 Kilometer: macht 6 Stunden Fahrzeit. Zu Fuß braucht man von München bis Starnberg 6 Stunden, ein Bummelzug braucht von München bis Nürnberg 7¼, ein D-Zug von München bis Bamberg 6 Stunden.

Das heißt: in dem Augenblick, da wir allgemein Verkehrsmittel von 200 Kilometern Geschwindigkeit in der Stunde haben, ist

das deutsche Reich in seiner größten Ausdehnung

für einen Reisenden nicht größer, als für einen Fußgänger die Strecke von München bis Starnberg, für einen mit dem Bummelzug Fahrenden, wie die Strecke von München bis Nürnberg, und für einen, der den D-Zug benützt, wie die Strecke München-Bamberg.

Das deutsche Reich ist dann also für den Verkehr und damit natürlich auch für die Menschheit, den Handel, die Kultur überhaupt in seiner Ausdehnung

ganz bedenklich zusammengedrängt.

Die Entfernungen sind eben für die Kultur keine Längenmaße mehr, sondern Zeitmaße geworden.

Je größer die Schnelligkeit der Verkehrsmittel, je kleiner das Ausmaß der Entfernungen und damit auch folgerichtig die Ausdehnung der Staaten.

Und nun: was wird uns erst das Zeitalter der Luftschiffahrt bringen?

Wie die „größeren" Staatengebilde des Mittelalters Kleinstaaten wurden, wie jetzt Holland, Dänemark usw., so werden unsere jetzigen „Großstaaten" in absehbarer Zeit Kleinstaaten werden.

Wir haben jetzt nur wenige Staatengebilde, die wir als Zukunfts-Großstaaten bezeichnen können. Nur wenige unserer jetzigen Staaten haben eben derartige Raumausmaße. Rußland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, vielleicht auch China gehören dazu. England meiner Ansicht nach nicht. Obwohl an Ausdehnung gewaltig groß, bildet es doch keinen einheitlichen, zusammenhängenden Staat. Australien z. B. gehört eigentlich jetzt schon nur mehr dem Namen nach zu England. Ebenso wird für Indien

der Tag kommen, wo es sich abtrennt.

Was müssen wir nun aus diesem kommenden Herabsinken der jetzigen Großstaaten lernen?

Es ist wünschenswert, daß an ihrer Stelle

größere politische und besonders wirtschaftliche Einheiten erstehen.

Es genügen festgeschlossene Staatenbünde, in denen in weiser Dezentralisation jeder Staat, jede Nation ihre eigene nationale und kulturelle Eigenart behalten und weiter entwickeln kann. Will Europa sich den anderen Zukunftsgroßstaaten Rußland, Amerika, Ostasien usw. gegenüber auf die Dauer als ebenbürtiger Macht- und Kulturfaktor behaupten, so muß es sich

zusammenschließen zum europäischen Staatenbunde,

mag das jetzt auch noch so utopisch scheinen.

Christentum und Völkerfriede.

Ein Aufruf der Theologen.

Eine große Zahl deutscher Theologen veröffentlicht soeben einen warmherzigen Aufruf an die Geistlichen und theologischen Hochschullehrer der evangelischen deutschen Landeskirchen mit der Aufforderung, öffentlich für den Völkerfrieden einzutreten. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Das Jahr 1913, das uns Deutschen eine große Volkserhebung zurückruft, bringt uns zugleich neue und beispiellose Kriegsrüstungen. Um den Völkerfrieden zu erhalten, so sagt man uns, muß immer angespannter gerüstet werden. Aber die Tatsachen zeigen, daß, da alle Kulturstaaten das gleiche tun, die Kriegsgefahr so nicht vermindert wird, weil gerade die immer drückendere Last des bewaffneten Friedens, verschärft durch Haß und Mißtrauen der Völker untereinander, zur blutigen Entscheidung drängen kann, die wiederum nicht das Ende, sondern den Anfang erneuten Wettrüstens bedeuten würde. Als Christen, die nur sein wollen, fühlen wir uns vor Gott und unserem Gewissen verpflichtet, aus diesem Dilemma des Krieges ohne Ende einen Ausweg zu suchen, der menschenmöglich und gottgewollt ist: Friede auf Erden! Verständigung der Völker über eine Rechtsgemeinschaft, die das Unrecht des Krieges durch den Rechtsspruch ersetzt und den Völkern die Ethik zumutet, die zwischen den Einzelmenschen selbstverständlich ist. Nicht, daß wir materielle Opfer für hohe sittliche Güter scheuten, wie es das Bestehen eines selbständigen Volksganzen ist. Im Gegenteil, auch uns ist das Leben der Güter höchstes nicht. Aber wir sind überzeugt, daß der Krieg seine Opfer an Menschenblut keineswegs rechtfertigt, weil sein angeblicher Zweck, der Frieden und das Recht, durch seinen Ausgang nicht verbürgt wird. Wir fordern von den Völkern christlicher Natur das sittliche Opfer, daß sie unter Zurückstellung kriegerischen Ehrgeizes und der Gelüste gewaltsamer Erwerbung einen internationalen Rechtszustand herbeiführen, der das Gewaltmittel der Waffen ausschaltet. Mit diesen Forderungen, die den Urgedanken des Evangeliums entsprechen, sollten diejenigen voranstehen, die auf Katheder und Kanzel die Religion des Gekreuzigten verkünden. Es ist schmerzlich zu bedauern, daß bisher nur ein verschwindender Teil der deutschen evangelischen Theologen den Völkerfrieden öffentlich vertritt, daß er

diese praktische Gefolgschaft Jesu Christi der kirchenfremden Sozialdemokratie

überlassen. Nicht allein das Ansehen unserer Kirchen, auch die Lebenskraft unseres Glaubens verlangt diesen Beweis des Geistes ohne Menschenfurcht und der Kraft der Menschenliebe. Wir Unterzeichner richten an alle unsere Berufskollegen die dringende Bitte, daß sie es als einen wichtigen Teil unserer Mission ansehen, in Wort und Schrift die Bruderschaft aller Menschen und Völker zu verkünden! Dieser unser gemeinsamer Entschluß sei uns die schönste Jahrhundertfeier des letzten europäischen Völkerkrieges, dies eine deutsche Volkserhebung unter der Losung: „Gott mit uns!"

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 31. Juli.

Herstellung geeigneter Schießstände in Dortmund.

Ein eifriger Schütze schreibt uns:

Ueb Aug und Hand fürs Vaterland! Dieser schöne Sinnspruch kann in Dortmund leider nicht verwirklicht werden. Die alten Klagen müssen immer wieder von Neuem erhoben werden, insbesondere von den Kriegervereinen. Obwohl von hohen Stellen aus wiederholt auf die Wichtigkeit der weiteren Schießausbildung auch im Reserveverhältnisse hingewiesen worden ist, will dennoch, trotz des blühenden Kriegervereinswesens in Dortmund, die Frage nicht in Fluß kommen. Die vorhandenen Schießstände am Frodenbaum, auf die die Vereine bei Preisschießen lediglich angewiesen sind, sind viel zu klein. Es hat sich diese Tatsache wieder so recht bei dem Preisschießen der ehemal. Jäger und Schützen von Rheinland und Westfalen im vorigen Monat gezeigt. An den Schießständen herrschte bei den anwesenden etwa 700 Schützen ein unheimliches Gedränge, wodurch die Ordnung und Sicherheit leidet, und die ordnungsmäßige Abwicklung solcher Schießtage kaum noch möglich ist. Unsere gute Stadt Dortmund, zu der sonst alle auswärtigen Vereine, wenn es gilt Feste zu feiern, gerne hineilen, steht bzgl. der Preisschießen in keinem guten Ansehen. Ist doch Dortmund nicht einmal in der Lage das bekannte Westfälische Bundesschießen übernehmen zu können, weil die Schießstände unzulänglich sind. Hierunter leidet Dortmund und besonders die Geschäftswelt.

Wir haben uns nun die Mühe gegeben bzw. Veranlassung genommen Dortmunds Umgegend auf Anlage geeigneter Schießplätze in Augenschein zu nehmen. Hierbei hat sich herausgestellt, daß in Nähe des Burgholzes eine sumpfige Wiese, die für Kultur kaum noch in Betracht kommen kann, sich gut für die Anlage von Schießständen eignet, vorzüglich eignen würde sich auch eine enge Talschlucht beim Frodenbaumwalde. Von etwaigen Einwendungen, daß Anwohner durch das Schießen belästigt werden könnten, sei schon jetzt dadurch entgegengetreten, daß Schießstände in ihrer Form heute so gebaut werden, daß der Knall eines Schusses nur in unmittelbarer Nähe hörbar ist.

Da die frgl. Gelände Eigentum der Stadt Dortmund sind, die Schießhalle nur einfach aber zweckentsprechend zu sein braucht, die Anlage von Wirtschaftsgebäuden sich erübrigt, da an beiden in Aussicht genommenen Orten gute Wirtschaften in der Nähe sind, so dürfte die Anlage schöner geräumiger und sicherer Schießstände mit nur geringen Mitteln sich ermöglichen lassen. — Der Dortmunder Magistrat wird daher dringend ersucht, die Herstellung von Schießständen, unter Berücksichtigung der erwähnten Orte möglichst bald in Erwägung zu ziehen und zur Ausführung zu bringen. Des Dankes der Kriegervereine und vieler anderer Schützen darf er sicher sein. Ferdinand."

Eiserne Stempel.

Ein Betriebsführer schreibt uns zu diesem Thema recht überzeugend:

„Mit kühner Stirn schreibt ein sich „praktischer Bergmann" nennender Einsender in Nr. 206 d. Ztg., daß die Stein- und Kohlenfälle nicht eintreten könnten, wenn mit eisernen Stempeln verbaut würde. Das heißt mit anderen Worten: Wir hätten die durch Stein- und Kohlenfall im Vorjahre getöteten 300 Knappen nicht zu beklagen, wenn wir mit den verstellbaren Stempeln, statt mit Holz verbauten.

Der „praktische Bergmann" sagt ferner, daß diejenigen Zechen, welche mit diesen Eisenstempeln verbauen, auffälligerweise die niedrigsten Unfallziffern im Stein- und Kohlenfall aufzuweisen hätten, was die Statistik beweisen könnte. — Nun, diesen Beweis ist er uns leider schuldig geblieben.

Endlich schreibt der „Praktiker" wörtlich „Vor 10 Jahren steckte der eiserne Ausbau noch in den Kinderschuhen. Da gab es eiserne Stempel, die nach Ansicht eines jeden praktischen Bergmanns nicht nur keine Sicherheit boten, sondern direkt **gefährlich** waren. Aber heute . . . u. s. w." — Mehr konnte sich dieser „praktische Bergmann" denn doch nicht blamieren. Denn vor 10 Jahren, als der eiserne Stempel noch so lebensgefährlich war, betrug nämlich die Unfallziffer des Stein- und Kohlenfalles im hiesigen Revier auf 100 000 Mann der Grubenbelegschaft berechnet, nur **95 Getötete** und heute beträgt sie **110!!!** — Hier ist die Statistik der Toten auf 100 000 Mann berechnet:

Jahr	1903	95! Getötete
„	1904	88 „
„	1907	95 „
„	1910	102 „
„	1911	102 „
„	1912	**110!** „

Da jetzt, wie der „praktische Bergmann" selbst sagt, hier auf manchen Gruben mit diesen „unfallverhütenden" eisernen Stempeln gebaut wird, so müßte doch immerhin eine kleine Abnahme der Unfälle zu verzeichnen sein. Aber das Gegenteil ist der Fall: die Unfälle sind **gestiegen,** trotz eiserner Stempel auf manchen Gruben. Demnach muß die Ursache doch wo ganz anders zu suchen sein. Den Lesern will ich aber verraten, daß ich jedesmal bei dem Worte **„praktischer** Bergmann" einen Nervenkitzel verspüre. Ich bin der Ansicht, daß zu einem „praktischen Bergmann" mehr gehört, als priemen, rauchen, trinken und Reklamemachen in — eisernen Stempeln. Hesekiel."

Eine interessante Unfallstatistik.

Aus bergmännischen Kreisen schreibt man uns:

„Der General-Anzeiger hat sich in dankenswerter Weise in einer Artikelserie über Unfälle im Bergbau bemüht, die Bergmannswelt aufzuklären und zwar sachlich und unparteiisch zugleich. In einem Artikel hieß es, daß Amerika die höchste Unfallziffer habe. Dieses bedarf einer Berichtigung. Wollte man die Unfälle der Vereinigten Staaten Nordamerikas auf die Menge geförderter Kohlen berechnen, so kommen im Jahre 1912 in Amerika auf jede Million Tonnen der Kohlenförderung 4,29 tödlich verunglückte Arbeiter, im hiesigen Kohlenrevier 10. Danach schneidet Amerika sehr gut ab. Man muß aber wissen, daß ein amerikanischer Bergmann im Vorjahre 734 Tonnen Kohlen fördert, ein hiesiger nur 289. Die Lagerungs- und Gewinnungsverhältnisse sind in den Gruben der Vereinigten Staaten bedeutend besser, wie die des rheinisch-westfälischen Reviers, daher auch der große Unterschied in der Unfallziffer.

Anders verhält es sich, wenn man die tödlichen Unfälle auf 100 000 Arbeiter berechnet:

Jahr	Amerika	Rheinl.-Westfalen
1907	488	215
1908	364	326
1909	400	228
1910	392	234
1911	373	222
1912	315	290

Diese höchst interessante Statistik sagt deutlich, daß in Amerika die Zahl der Unfälle sehr abgenommen hat, während Rheinland-Westfalen eine Steigerung aufzuweisen hat. In den Gruben der Vereinigten Staaten schreibt man die Unfallabnahme der Erziehungsarbeit des „Bureau of Mines" zu.

Aufklärung und **praktische Erziehung** ist also das Allheilmittel. Wenn Amerika so fortfährt mit dem Fallen der Unfallziffer, so wird es bald die berüchtigte Führerrolle in der Unfallziffer an andere Bergbaureviere abgeben können.

In den Vereinigten Staaten förderten im Jahre 1912 rund 749 000 Arbeiter 550 Millionen Tonnen Kohlen, während unser rheinisch-westfälischer Kohlenbergbau mit 360 000 Mann 104 Millionen Tonnen ans Tageslicht schaffte. K."

Verhaftung eines der Spionage verdächtigen Dortmunders auf Borkum.

Einer unserer Abonnenten, Herr Wilh. J., teilt uns folgendes mit:

Ich fühlte jüngst das Bedürfnis mich zu erholen, und benutzte meinen Urlaub dazu, mit meiner Tochter das Bad Borkum zu besuchen, und gelegentlich dieser Badereise machte ich die Erfahrung, daß das Sprichwort:

„Wenn einer eine Reise tut,
Dann kann er was erzählen."

immer noch wahr ist. Ich hätte mir bei meiner Erholungsreise beinahe einen Nervenchok geholt, und das kam so:

Eines Nachmittags ging ich mit meiner Tochter am Strand spazieren, und während das Mädchen sich mit einer anderen jungen Dame unterhielt und mit dieser voranschritt, vertiefte ich mich im Anblick der Brandung, machte einige photographische Aufnahmen von Segelbooten und Möven und gelangte schließlich an einen neuen Leuchtturm, ganz in Eisenkonstruktion hergestellt. Es war ein Militärleuchtturm, mit allen Mitteln der Fernverständigung versehen. Der schlanke Turm reizte mich, ich stellte in einer Entfernung von 60—70 Meter an der Drahtumzäunung meinen „Knipsapparat" auf, und — — — schwapp, da hatte ich den Turm auf der Platte.

Wohlgemut nahm ich dann meine Utensilien unter den Arm und folgte meiner Tochter in der Strandpromenade. Aber bis dahin kam ich gar nicht, denn mit einem Mal legte ein stämmiger Soldat seine rechte Hand auf meine Schulter und bat mich höflich, ihm zu folgen.

Zunächst war ich etwas befremdet, dann aber dachte ich, der Marssünger wolle sich auch „abknipsen" lassen und folgte ihm bis im Inneren des Drahtzauns, und hier erklärte er mir, daß ich verhaftet sei.

Das traf mich wie ein Keulenschlag — ich verhaftet — — und warum?

„Jo," meinte der Posten, „Sie haben eine Aufnahme dieses Turmes gemacht, das ist verdächtig, und ich habe die Pflicht Sie festzuhalten, bis Ablösung kommt — dann nehme ich Sie mit zur Strandwache!"

„Aber," sagte ich, „es ist doch durch nichts ersichtlich, daß man diesen Turm nicht photographieren darf."

„Bitte," wurde mir zur Antwort, „lesen Sie mal diese Tafel!"

„Ich drehte mich um, und las tatsächlich ein entsprechendes Verbot, aber das war nur im Innern der Drahtumzäunung sichtbar — die außerhalb Stehenden konnten nur eine unbeschriebene Tafel wahrnehmen.

Als ich den Posten auf diesen Umstand aufmerksam machte, zuckte er mit den Schultern und meinte, lakonisch: „Ich tue nur meine Pflicht; übrigens können Sie sich damit trösten, daß Sie der vierte sind, der aus derselben Ursache hier festgenommen wird!"

Ich war also preußischer Staatsgefangener und sah mich im Geiste schon in einer Kasemate schmachten, aber der „Spieß" der Strandwache sah mich, als ich mich legitimiert hatte, wohlwollend an und meinte: „Man nich den Kopp verlieren — Sie kommen bald wieder frei." Dann ging er ans Telephon und rief die Kommandantur an, mit dem Zusatz: „Soll ich ihn laufen lassen?"

„Nein", antwortete eine schneidige Stimme, die ich sehr gut wahrnehmen konnte — „Er geht den Instanzenweg durch — ich lasse ihn gleich abholen!" und wieder überlief mich so eine gelinde Gänsehaut.

Nach einiger Zeit erschienen dann zwei Soldaten, nahmen meinen Apparat und hießen mich mit ihnen gehen. — Auf der Kommandantur teilte man mir mit, daß ich rauchen dürfe — wenn ich Zigarren hätte. Ich tat's und nach einiger Zeit erschien ein Gendarmerie-Wachtmeister, dem ich übergeben wurde. — Recht zuvorkommend nahm der Herr meinen Apparat unter den Arm und bedeutete mir, daß ich ihm zum Amtmann zu folgen habe.

Dieser Herr war recht freundlich, bedauerte mein Schicksal und erklärte mir, daß ich nun meiner Wege gehen könne. — Meinen Apparat behielt er da; der wurde mir zwei Tage später, nachdem man meine Aufnahme entwickelt hatte, mit der Platte wieder zugestellt. — Und so kann ich denn meinen Mitbürgern erzählen, daß ich 2½ Stunden im Verdacht stand, ein Spion zu sein.

Sterben die schönen Blumen aus?

„Zu dem obigen Thema möchte ich dem jungen Ehemann mit dem gemeinsamen Taschentuch meine Meinung aussprechen.

Herr Arno ist offenbar erst seit Beginn seiner Flitterwochen in Dortmund, sonst würde er wissen, daß es hier u. a. drei Arten von Einwohnern gibt, nämlich:

1. Westenhellwegbummler,
2. Schieber,
3. Verkannte Genies.

Die Sumpfdotterblume eignet sich zweifelsohne ganz vorzüglich zur Schmückung der Schieber. Der sinnige Hahnenfuß kann geradezu als die Blume des Westenhellwegsbummlers bezeichnet werden, und für die verkannten Genies könnte ich mir wirklich keine geeignetere Blume als die kernige, rauhe Distel denken.

Ich besitze eine alte Türkenpistole, die ich als Wandzierde benutze. Da ich leider keinen Dolch, Säbel oder anderes Mordinstrument mein Eigen nenne, und der Schießprügel allein etwas einsam aussieht, wollte ich mir eine getrocknete Distel kaufen und die Pistole damit kreuzen. Der Blumenhändler verlangte jedoch 1,20 Mk. für die Distel. Das war mir aber zu viel. Ich bin überzeugt, daß die Türkenpistole im Schmucke der Distel sehr hübsch ausgesehen hätte.

Da ich nun von Natur aus ein ungemein bescheidener Mensch bin, nehme ich ohne weiteres an, daß die Dortmunder, insbesondere z. B. die vielen verkannten Genies mindestens mit ebensoviel Schönheitsgefühl und poetischem Geist behaftet sind, wie ich. Naturgemäß behängt ein deutscher Mann seine Wände nicht mit Türkenpistolen, sondern mit einem Arsenal germanischer Waffen, die im Schmucke einheimischer Disteln erst in ihrer vollen Schöne erstrahlen.

Herr Arno tut also den ehrsamen Marktfrauen bitter unrecht, wenn er annimmt, sie wollten die Städter mit den schlechtesten der Kinder Floras versorgen.

Die Blumenverkäuferinnen kennen den Geschmack und die Bedürfnisse der Dortmunder sehr wohl.

Ich kann nicht umhin, noch zu bemerken, daß ich es sehr unschön finde, sein jung angetrautes Frauchen so bloß zu stellen, wie dies Herr Arno tat. Unverzeihlich ist es, auch noch die Straße zu verraten, in der er seufzt. Es ist doch ganz naheliegend, daß die jungen Frauen vom Neuen Graben schamrot werden müssen, wenn sie beim Verlassen ihrer Wohnung gesehen werden. Sie könnten doch für die Frau Arno gehalten werden! Erfreut sich die eine oder andere der Holden gar noch eines charakteristisch gebogenen Näschen, dann ist sie zu lebenslänglichem Zimmerarrest verdammt.

Ich hebe ausdrücklich hervor, daß ich Junggeselle bin, den vorstehenden Protest also nicht in höherem Auftrag, sondern aus rein menschlichem Mitgefühl mit den so schwer getroffenen Damen vom Neuen Graben losgelassen habe.

Um spitzen Bemerkungen rücksichtsloser Ehetyrannen vorzubeugen, empfehle ich den Damen, auf Brust und Rücken Emailleschilder anzubringen mit der Aufschrift:

„Bin nicht Frau Arno!"

Gelegentlich eines Protestkaffeekränzchens könnte über Form, Farbe und Größe der Schildchen eine allgemein gültige Norm geschaffen werden.

Kikeriki."

Das Neueste vom Reisesnob.

Es beginnt damit, daß der wirkliche „vornehme" Snob um keinen Preis in der Welt irgendwohin „fährt". Der Snob „reist ein wenig". Er wird sich hüten zu sagen: „Ich fahre fort, ich will mich erholen, ich fliehe aus der Weltstadt." Solche kleinlichen, bürgerlichen Gesichtspunkte wären degradierend. Und noch schlimmer wäre es, zu sagen: „Ich fahre nach Marienbad" oder „ich fahre nach Norderney". Der richtige Gent nennt keinen Endpunkt seiner Reise. Wenn du ihn am Bahnsteig triffst, so erzählt Marcel Boulenger im Figaro, wird er dir mit der kühlen, gleichgültigen Gelassenheit eines wirklichen Gent sagen: „Ja, — ich reise ein wenig." Er wird nicht sagen, ich reise nach Ostende, denn das wäre keine Reise. Er wird vielleicht sagen: „Ich werde ein oder zwei Abende in Ostende verbringen." Sein Handgepäck hat er sorgsam ausgewählt. Um Gottes willen keine neue Handtasche. Eine neue Handtasche ist nicht vornehm. Es gibt Geschäfte, wo man Handtaschen für Gents kaufen kann. Innen sind diese Taschen funkelnagelneu; außen aber haben sie die Patina des Alters und die Spureen langer Reisen. Gegen einen entsprechenden Aufschlag erhält man auch Ta-

Spezialhaus
Stiefel
Shoe :
Stiefel
Jugend
Niedrigste Preise.
Raparaturen sauber u. billigst.
Behandlung.
Flechten
Apotheke
Fernruf 1154.

schen mit aufgeklebten Hotelzetteln, aus Kairo, Singapur, Tokio, aus New-York oder San Francisko. Besonders beliebt sind in diesem Jahr die **Hotelzettel aus Schottland. Man war** dann im vergangenen Jahre zur Schnepfenjagd „ein wenig **in den schottischen Bergen". Hotelzettel aus Venedig** werden nicht mehr getragen, sie wären banal.

Der wahre Gent trägt zur Reise möglichst helle Kleidung. Die Hose muß besonders straff gebügelt sein. **Wichtig ist vor allem die helle Weste.** Je heller, je vornehmer. **Sie deutet an, daß es dem Gent gar nicht darauf ankommt, sich durch Eisenbahnruß eine Weste ruinieren zu lassen. Sie** verrät Großzügigkeit. Aus demselben Grunde wähle man auch möglichst helle Krawatten und überhaupt Kleidungsstücke, die leicht schmutzig werden. Seitdem die weichen ungestärkten Leinenkragen beliebt sind, trägt der Gent auf der Reise nur noch hohe, steife Kragen. Das niedrigere Bürgergemüt wird vielleicht einwenden, diese Reiseausrüstung sei unpraktisch und unbequem. Der Gent wird lächeln. Er weiß, man reist nicht, um sich zu amüsieren, man reist, um zu reisen.

Einer der wichtigsten Punkte ist die Handhabung der **Reiselektüre.** Zunächst: der Gent rührt kein Kursbuch an und führt auch keines bei sich. Er ist nicht dazu da, um sich in die Angelegenheit des Kammerdieners oder des Hotelportiers einzumischen. Er blickt flüchtig und lässig über eine Zeitung. Wichtig ist, daß dies gleichgültig, aber doch schnell geschieht, denn sonst könnte der Eindruck erweckt werden, daß der Reisende sich für einen Aufsatz interessiert. Besonders empfehlenswert sind ausländische Zeitungen, sie machen, besonders in Deutschland, immer einen guten Eindruck. Auch ein englisches Magazine ist gestattet. Man vergesse dabei nicht, die Brauen ein wenig peinlich irritiert hochzuziehen. Alle diese Bilder und Artikel empfindet der Gent als aufdringlich, er muß sich also auch bald von ihnen abwenden. Wenn er will, darf er auch ein Buch mitnehmen; doch keinesfalls ein gebundenes Buch und auch kein aufgeschnittenes. Man muß dem Exemplar ansehen, daß es, einer Laune folgend, soeben am Bahnsteig mitgenommen wurde. Das Buch legt man neben sich auf den Platz. Nach einer Weile nimmt man es zur Hand und beginnt, ein wenig gelandweilt, an paar Seiten aufzuschneiden. Aber keinesfalls mit einem Papiermesser oder gar — schreckliches Wort — mit einem Taschenmesser. Man schneidet das Buch mit den Fingern auf. Sehr schick ist es, eine Seite dabei zu zerreißen. Beim Lesen beginnt man nie am Anfang und lese nie zwei Seiten hintereinander. Man lese hier ein paar Zeilen, dort ein paar Zeilen: man nippt. Auf keinen Fall wird sich der Gent mit dem Buche länger als höchstens 5 Minuten beschäftigen. Plötzlich furcht blickt schärfer auf irgend eine Zeile, zieht dann leise die Brauen hoch, klappt das Buch zusammen, lehnt sich zurück und schließt die Augen, um eine Zeitlang nichts von dieser unkultivierten, rohen Welt zu sehen.

Gartenstadt Dortmund. Mit dem Aushub der Baugruben für die ersten Häuser in der Gartenstadt Dortmund ist gestern begonnen worden. Die Grundsteinlegung findet Sonnabend, den 2. August, nachmittags 4 Uhr statt. Bei der Feier wird der Dortmunder Männer-Gesang-Verein mitwirken.

Die Quittungskarten-Revision wird fortgesetzt: Kronprinzenstraße, Prinz-Friedr. Karlstraße, Arndtstraße, Hansemannstraße, Olgastraße, Wenkerstraße, Feldstraße, Südbahnhof, Boßkuhle.

Zur letzten Ruhe bestattet wurde gestern Morgen wieder ein Veteran, der Schreinermeister G. Gosheger, der mit dem Inf.-Regiment 13 an der Donau und jenseits der Vogesen half, mit Blut und Eisen das deutsche Reich gründen. Als der hiesige Verein „ehem. Dreizehner" nach dem Begräbnis sich im Vereinslokal wieder eingefunden hatte, erschien eins seiner ältesten Mitglieder, der auch anno 64 in Dänemark den Pulverdampf gerochen hat, da spielte die Musik impulsiv den „Düppeler Schanzen-Marsch. Es war eine Freude, mitanzusehen, wie der alte Kamerad noch die Glieder straffte, und salutierend dankte.

Statistisches aus dem Landkreise Dortmund. Dem soeben zur Ausgabe gelangten Verwaltungsbericht des Kreisausschusses des Landkreises Dortmund für das Jahr 1912 entnehmen wir folgende Angaben: Die Einwohnerzahl des Kreises betrug nach der Volkszählung am 1. Dezember 1910 212 819 Seelen, nach der Personenstandsaufnahme 1911 224 658, sie hat also um 23 738 Seelen gegen das Jahr 1910 zugenommen. Es befinden sich darunter 47 265 Polen und 10 297 Ausländer.

An Geburten kamen im Jahre 1911 bei den Standesämtern zur Anmeldung 9642; Sterbefälle einschließlich der Totgeburten wurden angemeldet 3804. Der Ueberschuß der Geburten beträgt demnach 5858 gleich 2,75 Proz. der Bevölkerung. Von den Einwohnern entfallen auf Amt Brackel 27 559 (26 930), Amt Dorstfeld 29 480 (28 372), Amt Sodingen 19 150 (15 709), Amt Derne 18 968 (17 286), Amt Eving 28 705 (27 024), Amt Lütgendortmund 31 786 (30 482), Amt Mengede 27 933 (21 040), Amt Aplerbeck 19 403 (16 930). Die in Klammern mitgeteilten Zahlen geben die Einwohnerzahl nach der Volkszählung am 1. Dezember 1910 an.

Tötliche Stürze. Am Dienstag, vormittags, ist der 5jährige Johann Radziejewski, von der in der 3. Etage belegenen, zur elterlichen Wohnung gehörigen Veranda des Hauses Fichtestraße 13, beim Spielen abgestürzt. Das Kind ist an den erlittenen inneren Verletzungen sofort gestorben. — Gestern Mittag fiel das 3jährige Kind Michael Wozniak, Aachenerstraße 20, aus einem Fenster des 3. Stockes und war sofort tot.

Ein Lebensmüder. Am 29. d. M. abends, hat sich der Hilfsarbeiter Alex T. aus Aplerbeck, vor dem Hause Heroldstraße 33 durch einen Revolverschuß in die linke Brustseite lebensgefährlich verletzt.

Diebstähle. Von dem Teiche an der „Steinernen Brücke" wurde vor einigen Tagen, in den Vormittagsstunden, ein Kahn im Werte von 450 bis 500 Mark gestohlen. Der Kahn ist grünweiß gestrichen und trägt die Nummer 3. — Aus dem Schlafsaal einer im östlichen Stadtteil gelegenen Ziegelei wurden am 26. d. M., nachmittags, mehreren Zieglern Kleidungsstücke im Gesamtwert von 70 Mark gestohlen. — Es ist gelungen, die Täter, welche in letzter Zeit mehrere Einbruchsdiebstähle in hiesigen Waffengeschäften verübten, festzunehmen. Es handelt sich um eine Bande von 5 Personen. Die Festgenommenen wurden dem Amtsgericht vorgeführt.

Von der Straßenbahn angefahren wurde gestern abend gegen 8½ Uhr auf dem Körnerhellweg das drei Jahre alte Töchterchen Elisabeth der Eheleute Bergmann Soring, Körnerhellweg 37. Das Kind lief vom Bürgersteig seitlich gegen den Wagen und wurde mit großer Wucht auf das Pflaster geworfen, wobei es sich eine schwere Kopfverletzung zuzog und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Durch einen Steinwurf beinahe ein Auge eingebüßt hätte gestern nachmittag bald der 11jährige Schüler Erich Schütte, Krautstraße 31½ wohnhaft. Der Junge wurde von einem anderen Knaben mit Steinen geworfen, wovon einer direkt in das rechte Auge flog und dieses schwer verletzte, sodaß der Geworfene dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft braucht Geld.

Bochum, 31. Juli.

Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft hat bekanntlich nicht nur ihre Eisenwerke im Luxemburgischen außerordentlich erweitert, sondern auch ihre Anlagen in Rheinund Westfalen einer völligen Umwandlung unterzogen. Es gilt solches besonders von der Dortmunder Union und den mit derselben verbundenen Zechen. Außergewöhnlich großzügige Pläne des Vorsitzenden der Gesellschaft, Hugo Stinnes, sind hier zur Ausführung gebracht bezw. in der Ausführung begriffen. Eine ober- und unterirdisch geleitete Seilbahn verbindet die Zechen Wiendahlsbank, Kaiser Friedrich, Glückauftiefbau und Tremonia mit dem Eisenwerke Union, dem so der große Bedarf an Kohlen und Koks unter Ausschaltung der Eisenbahn zugeführt wird, wodurch Hunderttausende an Fracht erspart werden. Viele Kilometer lange Rohrleitungen führen die Koksofengase den erwähnten Zechen und Betrieben zu, wo die Gase zum Antrieb von Maschinen zur Erzeugung von Elektrizität Verwendung finden. Auf der Union selbst hat eine völlige Umwälzung stattgefunden, die alten, in bescheidenen Verhältnissen angelegten Werkstätten sind beseitigt und durch große neue Anlagen ersetzt worden, von den bisherigen Betrieben ist nur wenig erhalten geblieben. Man muß ohne Weiteres anerkennen, daß hier ganz Außerordentliches geschaffen worden ist.

Aber — Bauen kostet Geld! So auch hier. Die vor einigen Jahren der Verwaltung von der Generalversammlung bewilligten Mittel von 30 Millionen sind anscheinend aufgezehrt, es mag außerdem noch ein größerer Bankkredit in Anspruch genommen worden sein, es fehlt aber immer noch an Geld.

Da ist nun im Aufsichtsrat von Deutsch-Luxemburg beschlossen worden, die Zechen Kaiser Friedrich und Tremonia, deren Kuxe sich wohl sämtlich im Besitze von Deutsch-Luxemburg befinden, durch Aufnahme einer Anleihe zu belasten.

Jede der beiden Zechen soll mit 7½ Millionen Mark belastet werden. Das Geld ist heute teuer und rar, zahlen doch gutsituierte Gemeinden für vorübergehend aufgenommene Anleihen bis zu 7 Prozent Zinsen und die Stadt Essen legte kürzlich 15 Millionen 4-prozentige Stadtanleihe zum Kurse von 93,50 zur Zeichnung auf. Bei den heutigen Verhältnissen des Geldmarktes ist an die Unterbringung von Anleihen gewerblicher Unternehmungen zu einem erträglichen Zinsfuß kaum zu denken, weshalb zahlreiche Gesellschaften zurzeit darauf verzichten, den Geldmarkt in Anspruch zu nehmen. (Siehe Baroper Walzwerk.) Die Verwaltung von Deutsch-Luxemburg wandte sich deshalb auch zwecks Deckung ihres Geldbedarfs nicht an die Oeffentlichkeit, sondern an ein Privatinstitut, nämlich an den Allgemeinen Knappschaftsverein in Bochum mit dem Ersuchen, für jede der beiden Zechen eine Anleihe von 7½ Millionen Mark zu bewilligen. Die Direktion des Knappschaftsvereins und auch der Vorsitzende desselben waren, wie man hört, bereit, dem Antrage zu entsprechen. Vorher mußte aber auch die Aufsichtsbehörde, nämlich das Oberbergamt zu Dortmund, gehört werden. Dieses beauftragte die zuständigen Revierbeamten, die Verhältnisse der beiden Zechen zu prüfen und sich gutachtlich darüber zu äußern, inwieweit die erwähnten Zechen ausreichende Sicherheit für eine Beleihung böten.

Wie man hört, ist der für die Zeche Tremonia zuständige Revierbeamte auf 5 Millionen, der für Kaiser Friedrich auf 2½ Millionen gekommen. Das würde also nur der Hälfte des von Deutsch-Luxemburg geforderten Betrages entsprechen. Der Gesamtvorstand des Knappschaftsvereins war bisher überhaupt mit der Sache noch nicht befaßt worden. Nach einer Sitzung des Gesamtvorstandes ist aber die Angelegenheit kürzlich im Kreise der Werksvertreter zur Sprache gekommen, wobei es zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen gekommen ist. Mehrere Vertreter von Zechen waren überhaupt dagegen, daß der Knappschaftsverein so große Summen auf gewerbliche Betriebe ausleihe, andere betonten, die beiden Zechen böten nicht die Sicherheit, wie sie statutgemäß für Anlage von Knappschaftsgeldern gefordert werden, (es ist Mündelsicherheit vorgeschrieben). Es wurde darauf hingewiesen, daß die Zeche Kaiser Friedrich nur einen Nutzeffekt von 0,75 Tonnen pro Mann und Schicht habe, sodaß selbst bei einer großen Fördermenge nur ein ganz bescheidener Nutzen erzielt werde.

Die Hoffnung, daß der Knappschaftsverein die Anleihe nicht bewilligen könne und dürfe, besteht bei der Mehrzahl der Vertreter der Werksbesitzer. Man darf deshalb auf den Ausgang gespannt sein.

Der Gedanke, daß der Knappschaftsverein seine aus dem Bergwerksbetrieb fließenden Kapitalien diesen Betrieben wieder zugänglich machen möge, hat ja an sich etwas bestechendes, jedoch ist zu berücksichtigen, daß die Hälfte von den Arbeitern aufgebracht wird, denen es mehr auf die unbedingte Sicherheit, als auf ein halbes Prozent mehr oder weniger hohen Verzinsung ankommt.

Die Kruppangelegenheit vor dem Kriegsgericht.

Berlin, 30. Juli.

Selten hat wohl ein Prozeß in der ganzen Kulturwelt ein solch erhebliches Aufsehen erregt, wie der, der morgen, Donnerstag, vormittags 9 Uhr vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur beginnt. Das Militär-Arrestgebäude in der Lehrterstraße 58, in dem im zweiten Stockwerk die Verhandlung stattfindet, liegt vollständig abseits vom weltstädtischen Verkehr. Keine Straßenbahn, kein Omnibus geht durch die Lehrterstraße, die bei der Ulanenkaserne in der Invalidenstraße beginnt und in der Nähe der Kruppstraße in einen großen Exerzierplatz mündet.

Angeklagt sind: 1. der frühere Zeugfeldwebel, jetzige Zeugleutnant der Munitionsfabrik zu Spandau Ad. Tilian, 2. Zeugleutnant vom Artilleriedepot Koblenz Hermann Schleuderer, 3. früherer Feldwebel, jetziger Zeugleutnant vom Artilleriedepot Emil Hinst, 4. Feuerwerker bei der Feldzeugmeisterei Franz Schmidt, 5. der frühere Zeugfeldwebel, jetzige Sekretär der Firma Krupp A.-G. Essen, Richard Dröse, 6. Zeugleutnant bei der Artillerieprüfungskommission Arthur Hoge, 7. Ober-Militärintendatursekretär Adalbert Pfeiffer vom Kriegsministerium. Die Angeklagten sind beschuldigt der passiven Bestechung, des militärischen Ungehorsams und des Verrats militärischer Geheimnisse im Sinne des Gesetzes vom 3. Juli 1893.

Dies Gesetz lautet: § 1. Wer vorsätzlich Schriften, Zeichnungen oder andere Gegenstände, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, in den Besitz oder zur Kenntnis eines anderen gelangen läßt, wird, wenn er weiß, daß dadurch die Sicherheit des Deutschen Reiches gefährdet wird, mit Zuchthaus nicht unter 2 Jahren bestraft, neben welchen auf Geldstrafe bis zu 15 000 Mk. erkannt werden kann. Sind mildere Umstände vorhanden, so tritt Festungshaft nicht unter 6 Monaten ein, neben welchen auf Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. erkannt werden kann. § 2. Wer außer dem Falle des § 1 vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände der daselbst bezeichneten Art in den Besitz oder zur Kenntnis eines anderen gelangen läßt, wird mit Gefängnis oder mit Festungshaft bis zu 5 Jahren bestraft. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Geldstrafe bis zu 5000 Mk. erkannt werden. Der Versuch ist strafbar. § 3. Wer vorsätzlich den Besitz oder die Kenntnis von Gegenständen der im § 1 bezeichneten Art in der Absicht sich verschafft, davon zu einer die Sicherheit des Deutschen Reiches gefährdenden Mitteilung an andere Gebrauch zu machen, wird mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft, neben welchen auf Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. erkannt werden kann."

Den **Gerichtshof** bilden Oberst Hauffe vom Ingenieur-Komitee (Vorsitzender), Kriegsgerichtsrat Dr. Körrens (Verhandlungsführer), Major Wagner von der Landesaufnahme des Großen Generalstabes, Hauptmann von Langendorff und Kriegsgerichtsrat Dr. Bärensprung (Beisitzende). Die Anklage vertritt Kriegsgerichtsrat Dr. Welt. Die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Dr. Barnau, Kurt Ullrich, Grassow und Thurm.

Als **Zeugen sind geladen:** 1. ehem. Oberfeuerwerker Bürochef Maximilian Brandt von der Firma Krupp in Essen, 2. Untersuchungsrichter am Landgericht in Berlin I, Landrichter Dr. Wetzel, 3. Direktor Max Dräger, Lichterfelde, 4. Handlungsbevollmächtigter Otto v. Dewitz, Essen-Ruhr, 5. Direktor Otto Eccius, Essen, 6. Direktor Mauthe, Ulm, 7. Direktor W. v. Metzen, Schlachtensee bei Berlin, 8. Bürovorsteher Paul Grünwald, Essen, 9. Frau Friseurin Auguste Wieczoreck geb. Karge, 10. expedierender Sekretär Friedrich, Steglitz, 11. Bürodiätar Bruno Rahn, Steglitz, 12. Major Wurtzbacher vom Fußartillerie-Regiment Nr. 14, Straßburg i. Els., 13. Zeughauptmann Helm, 14. Rechnungsrat Becker, 15. Rechnungsrat Ehrlich, 16. Geh. Rechnungsrat Hennecke, 17. Geh. Rechnungsrat Werner. Von 13—17 sind die Zeugen vom Kriegsministerium, 18. Fabrikant Schwarzlose Charlottenburg, 19. Erfinder Karl Pfuff, Spandau.

Als **Sachverständige** sind geladen: 1. Oberstleutnant Jung, 2. Major Stavenhagen, 3. Major Koch, 4. Major Freiherr von Weitershausen, 5. Major Freiherr v. Gall, 6. Hauptmann Schoef, 7. Hauptmann Frahne, 8. Hauptmann Schacht, sämtlich vom Kriegsministerium, 9. Hauptmann Heinrich, 10. Hauptmann Gronemann von der Feldzeugmeisterei, 11. Hauptmann v. Ellerts, 12. Zeughauptmann Ebeling von der Artillerieprüfungskommission.

Wie bereits mitgeteilt, war bis 1900 die Firma Krupp in Essen für Lieferung von Kriegsmaterial ohne Konkurrenz. Schließlich bewarb sich jedoch die Rheinische Metallwarenfabrik in Düsseldorf ebenfalls bei der Regierung um Kriegslieferungen. Die Firma Krupp wollte deshalb erfahren, welche Angebote und zu welchen Preisen die Konkurrenz der Regierung machte, ob und inwieweit die Konkurrenzfirmen beschäftigt waren, so daß sie neue Aufträge nicht annehmen konnten. Ferner war es der Firma Krupp darum zu tun, zu erfahren, welchen Bedarf an Kriegsmaterial die Regierung habe. Aus diesem Anlaß wurde der frühere Oberfeuerwerker Maximilian Brandt von Essen nach Berlin versetzt, woselbst im Hause Potsdamerstraße 18 das Berliner Büro der Firma Krupp sich befindet. Brandt erhielt zunächst 6000, später 7000 Mark Gehalt und bis 5000 Mark Repräsentationsgebühren. Er soll mit den Angeklagten in Verbindung getreten sein und diese durch Geschenke, Darlehn, Gewährung von Theaterbillets, Bewirtung in öffentlichen Lokalen usw. zu Mitteilungen veranlaßt haben, die zum Teil im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten waren. Es wird ferner behauptet, daß durch diese Mitteilungen der Staat auch materiell geschädigt sei und daß ganz besonders durch diese Mitteilungen das Ansehen der Heeresverwaltung vor der gesamten Oeffentlichkeit

eine schwere Schädigung erlitten habe.

Die Mitteilungen wurden unter der Bezeichnung „Kornwalzer" nach Essen gesandt.

Die Untersuchung ist bereits seit vielen Monaten im Gange. Bereits im Oktober 1912 wurde dem Reichstagsabgeordneten Dr. Karl Liebknecht von den Vorgängen Mitteilung gemacht. Dieser hat sogleich dem Kriegsministerium Anzeige erstattet. Im April ds. Js. hat Dr. Liebknecht die Angelegenheit im Reichstage zur Sprache gebracht. Die Untersuchung gegen die 7 Angeklagten wurde bereits Anfang Februar d. Js. eröffnet. Die Anklage stützt sich auf die §§ 140, 93, 31, 34, 40 des Militär-Str.-G.-B. und auf die §§ 232, 32, 33, 34, 36, 73 des Str.-G.-B. und auf das Gesetz vom 3. Juli 1893, betr. Verrat militärischer Geheimnisse. Es haben zu der morgigen Verhandlung Justizrat Dr. v. Gordon und R.-A. Dr. Siegfried Löwenstein um Zulassung als Zuhörer nachgesucht. Diesen Gesuchen ist entsprochen worden, da diese Herren in dem vor dem Landgericht Berlin 1 bereits eingeleiteten Strafverfahren wider den Bürochef Max Brandt und einige Direktoren der Essener Firma Krupp die Verteidigung übernommen haben. Dies Verfahren ist in den ersten Anfängen, von der Anklageerhebung ist einstweilen noch keine Rede.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1552. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 629900 Mk.

Unser Abonnent, der Rangierer **Johann Klautke** aus **Bladenhorst,** Kaiser Wilhelmstr. 22, hat auf Zeche „Victor" einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Zugleich war der verunglückte Johann Klautke auch Abonnent des „Volksgartens". — Er erhielt auch vom „Volksgarten" 300 Mk., sodaß der Frau des Verunglückten insgesamt

600 Mark

ausbezahlt wurden.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

Vermischtes.

— (Drei Kinder im Schöneberger Polizei-Präsidium ausgesetzt.) Eine mysteriöse Kindesaussetzung beschäftigt die Polizeibehörden von Berlin-Schöneberg und Köln a. Rh. Im Schöneberger Polizeipräsidium in der Hauptstraße sah gestern ein Kaufmann aus Schöneberg, der dort zu tun hatte, drei kleine Mädchen auf einer Bank sitzen. Die Kinder weinten heftig und vermochten trotz aller Bitten kein Wort zu sprechen. Eines der Mädchen hatte einen Brief in der Hand, den der Kaufmann an sich nahm und öffnete. Das Schreiben hatte folgenden Wortlaut:

„Köln, den 10. Juli 1913.

Sehr gegehrte Frau Braun!

Zu Ihrem Erstaunen muß ich Ihnen mit zitternden Händen schreiben, daß mich meine Frau seit dem 10. Juli verlassen und bis jetzt nichts von sich hat hören lassen. Ich weiß nicht, was ich Wahnsinniger machen soll. Ich laufe wie ein Irrsinniger umher und kann mein Geschäft allein nicht versehen. Sie hat mich direkt zugrunde gerichtet. Ich wollte sie bitten, meinen lieben Kinderchen kein Leid zu tun und sie zu trösten. Geben Sie bitte die lieben Kleinen in das Waisenhaus. Die Aelteste heißt Bertha und ist am 7. Juni 1908 in Köln geboren, die zweite, Rosa, ist am 4. Mai 1909 ebenfalls in Köln geboren, und die Jüngste, Paula, ist am 21. April 1910 ebendaselbst geboren. Ich bin sehr unglücklich und kann mir nicht anders helfen. Elkan Kolatzki."

Beamte der Reservewache im Präsidium nahmen sich der drei ausgesetzten Kinder, die gut gekleidet waren, an, gaben ihnen zu essen und zu trinken und sorgten auch für Spielzeug. Schließlich wurden die Mädchen zur Schöneberger Armendirektion gebracht und von dort aus in Privatpflege gegeben. Ob die Angaben in dem Brief, den die Kinder bei sich führten, wahr sind, dürfte die Untersuchung der Angelegenheit bald ergeben. Bis jetzt haben die polizeilichen Ermittelungen nach dem Vater und der Mutter der Ausgesetzten noch keinen Erfolg gehabt.

Der Vater hat sich mit der Armendirektion in Verbindung gesetzt, die, da er nicht in der Lage ist, für seine Kinder zu sorgen, die Pflege der Kinder übernehmen wird.

— (Frieda Hempel über die moderne Männertracht.) Frieda Hempel, unsere berühmte Sängerin, die in dieser Saison in der Metropolitan Opera in Newyork Triumphe feierte, äußert im „American Magazine" höchst radikale Ansichten über die Herrenkleidung von heute: „Ich hasse die Kleider, die die Männer von heute tragen", so beginnt sie. „Männer sollten sich schön, sollten sich farbig anziehen, wie sie es in vergangenen Tagen taten. Mein Debut und mein zweites Auftreten an der Berliner Königlichen Oper geschah in Opern, in denen ich von herrlich gekleideten Jünglingen umworben wurde. Da verliebte ich mich in die Idee von Männern, die glänzende, bunte, malerische Gewänder tragen, und ich beschloß, niemals einem Mann gewogen zu sein, dessen gewählteste Kleidung, die Abendtoilette, in Wahrheit nur für einen Leichenbitter passen würde. Dieser Entschluß wurde freilich durch die Klausel gemäßigt, daß ein Mann eine so bezwingende Persönlichkeit sein möchte, daß er mich seine Kleidung vergessen ließe. Ach, diese beiden Opern, in denen ich zuerst vor dem Publikum sang! Von all den 46 leitenden Rollen, in denen ich bis jetzt gesungen habe, sind diese beiden „Die lustigen Weiber von Windsor" und „Die Hugenotten" zusammen mit „Romeo und Julia" meine Lieblinge. Was für Männer sind die Männer in diesen Opern, stark, kühn und mutig und doch in Seide und Samt, in Spitzen und Federn gekleidet. Die Kleider, die die Männer tragen, sind ein einziger großer Irrtum. Sie sollten Farben tragen, Samt und Seide, denn sie kosten nicht mehr, als feines Tuch und importierte Fabrikate. Sie sollten wieder Hüte haben mit Federn und kurze Wamse und Kniehosen. Die Leute ziehen sich heute an, wie sich nur niedrige Diener früher zu kleiden pflegten, und das lächerlichste Stück der modernen Herrentracht ist der Frack, der nur anmutig und anziehend ist, wenn der Mann, der ihn trägt, zufällig eine schöne Gestalt besitzt." (Sehr richtig! Aber die Spitzen und Federn müssen wir Männer von heute schon unseren Frauen überlassen, sie verbrauchen all unser Geld!)

— (Das Lob der Kniehose.) Der neueste Feldzug der Nacktschnüffler, der diesmal gegen die harmlose kurze Wichs (die oberbayerische Kniehose) gerichtet ist, hat eine energische Abwehr gefunden. In den „Münchener N. Nachr." kommt eine Reihe von Künstlern und Alpenfreunden zu Wort, die alle für die kleidsame, praktische und gesunde Tracht eintreten. So schreibt der Maler Eduard Grützner:

„Es wäre sehr zu bedauern, wenn die malerische und praktische Gebirgstracht verloren gehen sollte, bloß weil ein Teil der Geistlichkeit — gottlob nicht der größere — den Anblick nackter männlicher Knie nicht mehr vertragen will. Warum die gebirgerische Kniehose so plötzlich verderblich auf die Sittlichkeit wirken und abgeschafft und dafür eine lange abscheuliche Hose getragen werden soll, ist mir ganz unbegreiflich. Aber es gibt Menschen, die beim Anblick auch nur eines an sich gänzlich harmlosen nackten Teilchens am Menschen schon Sünde wittern. Was für ein häßliches Innere schaut durch solche Augen? Pfui Teufel!

Wer hätte nicht schon seine helle Freude gehabt — ob Städter oder vom Lande — beim Anblick eines kerngesunden Burschen in Gebirgstracht, mit seinen wettergebräunten starken Knien? Man denke sich denselben flotten Menschen in langen, unpraktischen Hosen; denn sie gewähren nicht die Bewegungsfreiheit der Kniehose."

Von hygienisch-sittlichen Gesichtspunkten aus betrachtet Georg Hirth, der sich launig einen königl. bayerischen Kniehösler a. D. nennt, die neueste Anstößigkeit:

„Die „kniefreie Hose" ist ein ebenso vernünftiges und sittliches Kleidungsstück wie der hals- und handfreie Rock. Wäre das Nackte verwerflich, so müßte man ja die Neugeborenen umbringen, dann müßte man in den Kirchen die vielen nackten Engel und sonstigen Ebenbilder Gottes schleunigst mit Frack und Bratenweste bekleiden. Ohne gerade die vorn und hinten tiefgehende Dekolletage der Damen auf Hof- und anderen Bällen als hygienische Musterleistung zu empfehlen, muß ich sagen: Je mehr der Mensch von seiner Haut unbekleidet lassen kann, desto besser ist es für die Gesundheit. Bei unseren klimatischen Verhältnissen wird dies in der Regel nicht allzuviel sein können, aber außer Gesicht, Hals und Händen sollten wir zeitweilig auch noch Arme, Brust, Füße und Knie so viel als möglich dem Lichte und der Luft aussetzen, wodurch indirekt der ganze Körper abgehärtet wird. Die „sittlichen Bedenken" gegen das freie Knie halte ich für eine Ausgeburt verschrobener Lebenskunst. Mit der Sittlichkeit hat das alles nichts zu tun, die ist ein göttliches Attribut unserer Menschenwürde."

— (Amerikanische Gehälter.) Ein glücklicher Sterblicher ist Herr Howard Elliot; als er als schlichter junger Mensch seine Eisenbahnerlaufbahn begann, hätte er gewiß lächelnd den Kopf geschüttelt, wenn man ihm erzählt hätte, daß dereinst Hunderttausende von Angestellten ihn beneiden würden. Am Samstag erhielt er die Nachricht, daß der Aufsichtsrat der Newyork-, New Haven- und Hartford-Eisenbahn beschlossen hat, ihm das Amt der Leitung dieser Bahn anzubieten, die eine der Lieblingsunternehmungen Morgans war. Herr Howard Elliott ist damit freilich nur „Angestellter", aber bei den Gehältern, die die amerikanische Industrie und amerikanische Eisenbahnen ihren hohen Beamten aussetzen, wird er sein Los mit Würde tragen, denn das feste Gehalt, das er beziehen wird, beträgt nicht weniger als 600 000 Mk. im Jahre. Als Präsident der Northern Pacific-Eisenbahn mußte er sich bisher mit einem Jahresgehalt von 300 000 Mk. begnügen; eine Konkurrenzlinie bot ihm zwar 400 000, aber auf den Rat Pierpont Morgans lehnte Elliott diesen Antrag ab, denn er wußte daß Morgan für sein weiteres „Fortkommen" sorgen würde. Bis jetzt ist das auch geschehen. Aber einen Rekord kann Howard Elliott trotzdem nicht für sich beanspruchen. Im Gegenteil, er ist noch weit von den höchsten Gehaltsstufen amerikanischer Industriefeldherrn entfernt. Als Direktor des Carnegieschen Stahltrustes hat es Charles M. Schwab zu dem hübschen festen Jahresgehalt von 3 200 000 Mk. gebracht, wobei man freilich nicht versäumte, durch Tantiemen das begrenzte Einkommen des Direktors aufzubessern.

— (Kälte, das beste Haarwuchsmittel.) „Die Polarländer sind das Dorado der Kahlköpfe!" Darin gipfeln die Beobachtungen, die der bekannte Polarforscher Ernest Shackleton auf seiner Südpolarexpedition gemacht hat. Er stellte fest, daß einige der Teilnehmer, die bei der Ausreise nur einen äußerst spärlichen Haarwuchs besaßen, schon kurze Zeit, nachdem sie in den Polarregionen weilten, sich eines prächtigen Haarschopfes erfreuen konnten. Dabei war das neue Haar von einer Beschaffenheit, die das Entzücken jedes Haarkünstlers erregt haben würde: dicht, kräftig, glänzend. Uebrigens soll die Beobachtung, daß die Kälte das beste Haarwuchsmittel ist, schon früher gemacht worden sein. So ist es bekannt, daß Leute, die in Kühlräumen arbeiten oder sich dort längere Zeit aufhalten, nie an Kahlköpfigkeit leiden, sondern den prächtigsten Haarwuchs besitzen. Auch die Tierwelt der Polarregion rühmt sich ja des dichtesten und schönsten Haarpelzes, was den Schluß zulassen dürfte, daß die Temperatur dieser Gegenden dem Haarwuchs sehr zuträglich ist. Sobald aber Polartiere in Gegenden mit wärmerem Klima gebracht werden, wird ihr Haar lichter. Warum sollten nun diese Temperaturunterschiede nicht in gleichem Maße auch den Haarwuchs des Menschen beeinflussen? Man kann also die Beobachtung Shackletons als wahr unterstellen, und darum ergehe an alle Kahlköpfe, oder solche, die es zu werden drohen, der Rat: „Auf in die Polarregion!"

Aus dem Gerichtssaal.

2. Ferienstrafkammer.

Dortmund, 30. Juli.

Wegen Hehlerei war vor einiger Zeit der Bäckermeister Gurk aus Witten, früher in Eichlinghofen, vom Schöffengericht in eine Gefängnisstrafe von einer Woche genommen worden. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein, die heute zur Verhandlung anstand. Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Der Körperverletzung machte sich seiner Zeit der Wirt Wilhelm Holthoff aus Unna schuldig. Seine Kellnerin, ein Fräulein Willes, hatte mit verschiedenen Gästen Streitigkeiten, wobei er anfangs ihre Partei ergriff. Später forderte Holthoff aber die Kellnerin auf, das Lokal zu verlassen und ins Bett zu gehen. Als sie dem Wunsche nicht sofort nachkam, trat er das Mädchen und schlug mit einer Hundepeitsche auf sie ein. Vom Schöffengericht Unna war der Angeklagte zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, hatte aber keinen Erfolg damit, denn die Berufung wurde auf seine Kosten verworfen.

Mit einem Peitschenstiel mißhandelte der Invalide Bernhard Terbech von hier seinen Schwiegersohn Gessat, mit dem seine Tochter in sehr unglücklicher Ehe lebte. Es entstanden öfter Streitigkeiten, die schließlich zu einer Gerichtsverhandlung führten. Terbech wurde damals vom Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Da ihm dieses Urteil aber zu hoch erschien, legte er Berufung ein, die heute verhandelt wurde. Nach eingehender Verhandlung wurde das Urteil des Schöffengerichts aufgehoben und der Angeklagte zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Westfalen-Rheinland.

Horstmar, 30. Juli. (Ein Erinnerungs-Denkmal an Deutschlands große Zeiten) errichtet der hiesige Krieger- und Landwehrverein vor der evangelischen Kirche hierselbst. Das Denkmal besteht aus einer Säulenhalle. Im Mittelpunkt dieser Halle erhebt sich auf einem Sockel ein Germane mit Speer und Schild auf der Grenzwacht. Der Entwurf ist von Herrn Regie

re schaut durch solche
e helle Freude gehabt
ande — beim Anblick
in Gebirgstracht, mit
rken Knien? Man
Menschen in langen,
e gewähren nicht die
hose."
Gesichtspunkten aus
er sich launig einen
er a. D. nennt, die

in ebenso vernünftiges
wie der hals- und
Nackte verwerflich, so
nen umbringen, dann
e vielen nackten Engel
Gottes schleunigst mit
den. Ohne gerade die
Dekolletage der Damen
n als hygienische Mu-
ß ich sagen: Je mehr
unbekleidet lassen kann,
sundheit. Bei unseren
ird dies in der Regel
er außer Gesicht, Hals
weilig auch noch Arme,
als möglich dem Lichte
rch indirekt der ganze
e „sittlichen Bedenken"
ch für eine Ausgeburt
Mit der Sittlichkeit hat
ein göttliches Attribut

Gehälter.) Ein
r Howard Elliot; als
ch seine Eisenbahner-
wiß lächelnd den Kopf
rzählt hätte, daß der-
Angestellten ihn benei-
rhielt er die Nachricht,
ewyork-, New Haven-
schlossen hat, ihm das
n anzubieten, die eine
Morgans war. Herr
eilich nur „Angestell-
. die die amerikanische
he Eisenbahnen ihren
ird er sein Los mit
te Gehalt, das er be-
niger als 600 000 Mk.
der Northern Pacific-
er mit einem Jahres-
nügen; eine Konkur-
00, aber auf den Rat
Elliott diesen Antrag
gan für sein weiteres
Bis jetzt ist das auch
kann Howard Elliott
sprüchen. Im Gegen-
höchsten Gehaltsstufen
herrn entfernt. Als
Stahltrustes hat es
hübschen festen Jah-
gebracht, wobei man
h Tantiemen das be-
ektors aufzubessern.

erste Haarwuchs-
sind das Dorado der
die Beobachtungen, die
Ernest Shackleton auf
emacht hat. Er stellte
ner, die bei der Aus-
rlichen Haarwuchs be-
dem sie in den Polar-
es prächtigen Haar-
Dabei war das neue
eit, die das Entzücken
haben würde: dicht,
soll die Beobachtung,
rwuchsmittel ist, schon
So ist es bekannt,
en arbeiten oder sich
nie an Kahlköpfigkeit
en Haarwuchs besitzen.
rregion rühmt sich ja
Haarpelzes, was den
die Temperatur dieser
ehr zuträglich ist. So-
genden mit wärmerem
ird ihr Haar lichter.
Temperaturunterschiede
h den Haarwuchs des
kann also die Beobach-
nterstellen, und darum
r solche, die es zu wer-
in diePolarregion!"

richtssaal.

kammer.

Dortmund, 30. Juli.
r vor einiger Zeit der
Bitten, früher in Eich-
ht in eine Gefängnis-
mmen worden. Gegen
ung ein, die heute zur
Gericht sprach den An-

u n g machte sich seiner
olthoff aus Unna
ein Fräulein Willas,
ben Streitigkeiten, wo-
ergriff. Später for-
erin auf, das Lokal zu
gehen. Als sie dem
n, trat er das Mädchen
depeitsche auf sie ein.
war der Angeklagte zu
lt worden. Gegen die-
gte Berufung ein, hatte
m die Berufung wurde

henstiel mißhandelte
rbech von hier seinen
dem seine Tochter in
Es entstanden öfter
ch zu einer Gerichts-
ch wurde damals vom
Monat Gefängnis ver-
eil aber zu hoch er-
n, die heute verhandelt
Verhandlung wurde das
ufgehoben und der An-
afe verurteilt.

heinland.

in Erinnerungs-
lands große Zei-
rieger- und Landwehr-
Kirche hierselbst. Das
Säulenhalle. Im Mit-
sich auf einem Sockel
und Schild auf der
ist von Herrn Regie-

rungsbaumeister Becker-Dortmund, die Figur vom Bildhauer Ackensell-Dortmund geschaffen, der auch die innere Ausschmückung der neu errichteten Kirche ausgeführt hat. Die Enthüllung des Denkmals findet am 17. August cr. statt. Das Denkmal erforderte einen Kostenaufwand von 4000 Mark.

Habinghorst, 30. Juli. (Diebstähle.) In der Nacht zum 29. d. Mts. wurde dem Bäckermeister Fritz Hölter zu Habinghorst aus seiner verschlossenen Stallung ein Pferd gestohlen. Hölter, der das mit dem Oeffnen der Tür verbundene Geräusch hörte, gab sofort 2 Schüsse ab, die der Dieb erwiderte. Darauf verschwand er unerkannt. Wiederholt erhielten in letzter Zeit verschiedene hiesige Einwohner des Nachts die Besuche von Hühnerdieben, die lange Zeit trotz verschärfter Aufmerksamkeit nicht abgefaßt werden konnten. In letzter Nacht wurden sie jedoch festgenommen. Es handelt sich um die Arbeiter Eduard Schwartz und Hermann Prochaska, beide aus Habinghorst.

Bladenhorst, 30. Juli. (Auf Zeche „Viktor",) neuer Schacht, stürzte gestern der ledige Bergmann Adamczak in den Schacht; er war auf der Stelle tot. Der Verunglückte wollte einen beladenen Förderwagen auf den Korb eines Bremsbergschachtes schieben, hatte aber nicht bemerkt, daß überhaupt kein Korb vorhanden war.

Unna, 30. Juli. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) beschäftigte man sich zunächst mit der Vorlage des Magistrats auf Ausbau der städtischen Gebäude Bahnhofstraße 39 und 41 zum Rathaus. Die Kosten hierfür sind auf höchstens 60 000 Mark veranschlagt. Die Vorlage wurde in längeren Ausführungen von dem Stadtbaumeister Krieger eingehend erläutert und von dem Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Eylardi warm befürwortet. An die Befürwortung und Begründung der Vorlage knüpfte sich eine längere Aussprache, in deren Verlauf Stadtverordneter Altfeld die Ansicht vertrat, daß für eine Verlegung des Rathauses vom Markt nach der unteren Bahnhofstraße gar keine zwingenden Gründe vorliegen und möglichenfalls die vorgesehene Bausumme von 60 000 Mark gar nicht genüge. Schließlich wurde die Vorlage mit 13 gegen 7 Stimmen genehmigt. Auch die Vorlage wegen Beteiligung der Stadt Unna mit 110 000 Mark an einer Straßenbahn Unna—Heeren—Altenbögge—Bönen und Uebernahme einer zehnjährigen Zinsgarantie von 3¾ Proz. für ein anteiliges Kapital von 337 500 Mk. verursachte eine längere Aussprache, welche mit der fast einstimmigen Annahme der Vorlage endete.

Der zum drittenmal auf der Tagesordnung stehende Antrag des Magistrats auf Ausführung eines Erweiterungsbaues am Lyzeum einschließlich einer diesem und Volksschulzwecken dienenden Turnhalle mit einem Kostenaufwande von 36 000 Mk. rief ebenfalls eine lebhafte Aussprache hervor, da aber die in der letzten Sitzung von den Stadtverordneten gestellte Bedingung betreffs der Mitbenutzung durch Volksschulen erfolgt ist, erfolgte Genehmigung der Vorlage. Aus den Mitteilungen des Magistrats ist zu erwähnen, daß auf Antrag des hiesigen Vereins für Handel und Gewerbe in Zukunft Kinder bis zu 6 Jahren, soweit sie keinen besonderen Platz beanspruchen, auf der Straßenbahn Unna-Kamen-Werne gratis befördert werden und diese Straßenbahn für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 3¼ Prozent verteilt. Zum Schluß wurden noch für ein nach hier zu verlegendes Fabrikunternehmen die entstehenden Kosten für Wegebau, Verlegung von Kabel usw. in Höhe von 2600 Mark auf die Stadt übernommen.

Hagen, 30. Juli. (Wegen fahrlässiger Tötung) hatte sich der 25jährige Schrankenwärter Tometzki aus Oberbrügge vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 30. Mai vergessen, die Schranken vor dem Bahnhof zu schließen. Infolgedessen konnte das 7jährige Mädchen des Bahnhofswirts auf den Bahnkörper gelangen, wo es von dem einfahrenden Nachmittagszuge überfahren und getötet wurde. Der Angeklagte, der sofort seines Amtes enthoben worden war, wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Köln, 30. Juli. (Frisches Weißbrot an den hohen Feiertagen.) In der letzten Vierteljahrsversammlung der Kölner Bäcker-Innung war beschlossen worden, eine Eingabe an die Regierung wegen eines vollständigen, auch die zweiten Tage umfassenden, Backverbots an den drei hohen Feiertagen zu richten. Hierauf ist jetzt folgendes Antwortschreiben eingetroffen: „Auf die Eingabe vom 11. März d. J. erwidere ich, daß ein vollständiges Backverbot für die zweiten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage im Interesse des kaufenden Publikums nicht erlassen werden kann, da erfahrungsgemäß an diesen Tagen die Nachfrage nach Konditorwaren besonders lebhaft ist. Ebenso verspreche ich mir von der Zulassung zu Arbeiten lediglich von Aushilfskräften an den genannten Tagen keinen Erfolg, da die ausreichende Aufrechterhaltung des Betriebes alsdann leicht gefährdet werden kann und Schädigungen sowohl des Geschäftsinhabers wie des kaufenden Publikums zu befürchten sind. Was schließlich den Vorschlag betrifft, das Backverbot auf den ersten Feiertag zu verlegen, so daß als Ruhezeit die Zeit von Samstagabend 6 Uhr bis Sonntagnacht 12 Uhr verbliebe, so würde dadurch die zusammenhängende Ruhezeit vom ersten Feiertag früh bis zum zweiten Feiertag abends verloren gehen und das ebenfalls wahrzunehmende Interesse der Gehilfen dadurch geschädigt werden. Auch bedarf es zu einer derartigen Regelung der Zustimmung einer Zweidrittelmehrheit der in Betracht kommenden Konditoren-Innung, die, wie festgestellt, fehlt. Ich bin danach zurzeit nicht in der Lage, eine Aenderung der jetzt gültigen Bestimmungen zu veranlassen. Der Regierungspräsident." Mit diesem Bescheid erklärte die Kölner Bäcker-Innung sich nicht zufrieden und beauftragte den Vorstand, durch eine Eingabe an das Ministerium die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 30. Juli. Die heutige Börse war ziemlich fest. Zwar konnten einige Werte, wie Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Rombacher, Harpener und namentlich Hohenlohewerke ihre gestrige Besserung nicht ganz behaupten, doch zogen auf der anderen Seite Gelsenkirchener, Phönix, Laurahütte, Oberschlesische Eisenindustrie und Kattowitzer noch weiter an, ohne daß jedoch die Kursveränderungen wesentlicher Natur waren. Am Markt der Schiffahrtswerte wurden Hansa etwas lebhafter gehandelt bei unverändertem Kurs. Paketfahrt u. Lloyd gaben nach im Zusammenhang mit der Fortdauer der unliebsamen Auseinandersetzungen zwischen diesen beiden Gesellschaften. In fester Haltung verkehrten Elektrizitätswerte, namentlich Schuckert, die über 1 Prozent anzogen. Amerikanische Bahnen wurden von der gestrigen unfesten Haltung Newyorks ungünstig beeinflußt. Insbesondere eröffneten die Aktien der Canada Pacific-Bahn, deren Einnahme-Entwicklung man mit einem gewissen Mißtrauen verfolgt, 1 Proz. niedriger. Bankaktien waren nicht einheitlich; als abgeschwächt sind Diskonto-Anteile, Dresdener Bank und Petersburger Internationale hervorzuheben. Nach der Feststellung der ersten Kurse würde die Haltung etwas schwächer. Die Spekulation wurde verstimmt durch das Ausbleiben der erwarteten Kaufaufträge des Privatpublikums. Es dürften an der gestrigen Nachbörse auch mehrfach schwächere Kräfte sich an den Käufen beteiligt haben, die heute aus ihren Bezugsverpflichtungen wieder herausgingen. Die Ausführungen in der heutigen Zentralausschußsitzung der Reichsbank befriedigten nicht, und außerdem beunruhigten die Nachrichten über den Stand der Arbeiterbewegung in Transvaal, zumal London niedere Notierungen sandte. Größeres Aufgebot kam zwar nicht an den Markt, vielmehr blieb der Verkehr still, aber die Kurse gaben fast durchweg etwas nach, namentlich am Montanaktienmarkt, auf dem Phönix und Bochumer etwa 1 Proz. verloren. Im übrigen hielten sich die Kursveränderungen in engen Grenzen. Fester blieben Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Von Eisenbahnaktien sind Orientbahnen und Anatolier als schwächer, Schantungbahn als höher zu nennen. Am Rentenmarkt war die 3proz. Reichsanleihe leicht befestigt. Türkenlose gaben etwas nach. Von Nebenwerten waren Otavi, die Anfangs ihre gestrige Besserung fortsetzten, später ebenfalls abgeschwächt. Am Geldmarkt bedang kurzfristiges Geld, das ziemlich stark gefragt war, unverändert 5 bis 5½ Proz. Die Seehandlung gab Geld bis 5. August zu 5¼ Proz. Die Preußenkasse war nicht am Markt. Fremde Wechsel waren eher leichter. Per 2 Uhr-Schluß war lustlos. Privatwechselzinsfuß 4¾ Proz.

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn A.-G. Lüdenscheid, 29. Juli. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung waren 8 Aktionäre mit 1345 Stimmen vertreten. Die Tagesordnung wurde nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates und Vorstandes einstimmig erledigt, wonach auf beide Aktienarten (wie im Vorjahr) 4½ Prozent Dividende zur Verteilung gelangen. An Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Abel wurde Bankdirektor Dr. Weber-Berlin in den Aufsichtsrat gewählt; die planmäßig ausscheidenden Mitglieder Direktor Rud. Berg-Eveking u. Fabrikant Carl Colsman-Werdohl wurden wiedergewählt.

Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Mont-Cenis, Sodingen. Im zweiten Quartal 1913 betrug die Kohlenförderung 210 273 To. (gegen 194 445 To. im Vorquartal), die Kokserzeugung 41 950 (42 142) To. Die Einnahmen bezifferten sich auf 2 776 742 (2 557 581) Mk., die Ausgaben auf 2 116 014 (1 942 983) Mk., der Gewinn auf Kohlengewinnung mithin 660 729 (614 580) Mk. Es erforderten hiervon: Zinsen der Anleihe 71 538 (71 588) Mk., Ausbeutung des Pachtgeldes Veronika 29 000 (27 700 Mk., Steuern 41 500 (66 000) Mk. Es ergibt sich eine Ausbeute von 518 691 (449 360) Mk.

Steinkohlenbergwerk Graf Bismarck, Gelsenkirchen-Bismarck. Im zweiten Quartal 1913 betrug die Kohlenfördeung 575 263 To. (gegen 601 087 To. im Vorquartal und 522 630 To. im zweiten Quartal 1912). Die Abrechnung ergibt einen Gesamtbetriebsüberschuß von 1 650 768 Mk. (1 771 360 bezw. 1 511 308 Mk.). Hiervon gehen ab 60 000 (60 000 bezw. 30 000) Mk. Zinsen, 11 250 (11 250 bezw. 0) Mk. Darlehnstilgung, so daß 1 579 518 (1 700 110 bezw. 1 481 308) Mk. verblieben. Zuzüglich 111 724 (111 613 bezw. 8594 Mark Bestand aus dem Vorquartal ergibt sich ein Betrag von 1 697 242 (1 817 724 bezw. 1 489 902 Mk. Als Ausbeute gelangen 1 000 000 (1000 000 bezw. 900 000) Mk. zur Verteilung. Nach 600 000 (600 000 bezw. 400 000) Mk. Zuteilung zum Konto allgemeine Rücklagen für Neuanlagen verbleibt ein Bestand von 97 242 Mk. Ende Juni.

Konzerte, Vereine etc.

Hotel-Weinhaus „Rheingold". In den Gartenanlagen des Hotel-Weinhauses „Rheingold" findet heute abend 8 Uhr ein großes Sommerfest statt. Die Musik wird von dem Betzelschen Künstler-Ensemble gestellt. Ferner hat das Soloquartett des Lehrergesangvereins seine Mitwirkung zugesagt. Bei eintretender Dunkelheit werden die Anlagen feenhaft illuminiert. (S. Inserat.)

Die Ferienausflüge des Lehrers Westermann finden auch in diesem Jahre wieder statt. Das in den Buchhandlungen erschienene Büchlein gibt nähere Auskunft darüber. In Aussicht genommen sind 15 Tagestouren und einige mehrtägige Wanderfahrten in die schönsten Gegenden unserer engeren und weiteren Heimat. Da die Schüler und Schülerinnen nur die Hälfte des sonst üblichen Fahrpreises zu zahlen haben, so kommen sie durch die Einrichtung verhältnismäßig billig auch in die Ferne. Der Segen, den die Teilnehmer für ihre körperliche und geistige Entwickelung sowie für ihre Charakterbildung davontragen, ist gewiß nicht gering anzuschlagen.

Der Verein ehemal. 11. Husaren von Dortmund und Umgegend veranstaltet am 2. und 3. August die 25jährige Jubelfeier. Anläßlich dieser Feier wird der Kommandeur des Husarenregiments Nr. 11 dem Verein das vom Kaiser verliehene Standartenband überreichen. Dann findet Parade statt mit anschließendem Festzug zum Fredenbaum.

Rekrutenfürsorge. Auf Anregung des Ortsausschusses für Jugendpflege hat sich hier ein Unterausschuß für Rekrutenfürsorge gebildet. Dieser beabsichtigt die Einrichtung von Kursen für Rekruten in der Zeit zwischen der Aushebung und der Einstellung in den Militärdienst. Der Unterricht besteht in praktischen Uebungen und in Unterweisungen über die Einrichtungen des Heeres und des Marinedienstes. Zu einer Rekrutenzusammenkunft werden demnächst alle Rekruten der Stadt eingeladen.

Der Dortmunder Kriegerverein feiert sein 48. Stiftungsfest am Sonnabend, dem 2. August, abends 8 Uhr beginnend, in den herrlichen Anlagen der Kronenburg. Auch in diesem Jahre ist alles aufgeboten, um den Besuchern des Festes einige frohe Stunden zu bereiten. Auch Nichtangehörige des Vereins sind zu der Veranstaltung freundlichst eingeladen. Die Musik wird von der rühmlichst bekannten Kapelle des Kürassier-Regiments von Driesen aus Münster unter Leitung des Obermusikmeisters Foitzik ausgeführt. Das Konzertprogramm wird jeden Musikkenner befriedigen. Von großem Interesse werden die Fanfaren-Märsche und der große Zapfenstreich sein, bei welchem auch die Vereinigung ehemaliger Spielleute mitwirken wird. Als alter Freund ist auch der Südliche Sängerbund zu begrüßen, welcher unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Böcker durch den Vortrag einer Reihe von Liedern zur Verschönerung des Festes beiträgt. Zur Eröffnung des Festballes findet eine große Fackelpolonaise durch die glänzend illuminierten Parkanlagen des Festlokales statt. Der Verein veranstaltet auch einen Festzug und treten die Kameraden dazu abends 7 Uhr im Vereinslokal Klöpper, Königswall 40, an.

Kunst und Wissenschaft.

Kronenburg. Das 12. Abonnementskonzert des Philharmonischen Orchesters, Freitag, den 1. August, ist das vorletzte vor den für die Mitglieder des Orchesters festgesetzten Ferien. Bedeutende Werke kommen in diesem Konzert zur Aufführung, so die aus 6 Sätzen bestehende Suite aus dem „Rosenkavalier" von Rich. Strauß, Präludium und Fuge von Joh. Seb. Bach und die Ouvertüren „Karneval" von Anton Dvorak sowie zu C. M. v. Webers „Freischütz". Außerdem wird der Solo-Cellist des Orchesters, Herr Karl Roser, Soli von Glazounow und Chopin spielen. Es sei nochmals bemerkt, daß die zur Ausgabe kommenden Abonnements Gültigkeit bis zum 1. Mai 1914 haben.

Sport.

Berlin, 29. Juli. Bestrafung eines Leichtathletikers. Die deutsche Sportbehörde hat in dem unliebsamen Vorkommnis bei dem Sportfest des Sportklubs Charlottenburg, wo bekanntlich der englische Läufer York anstelle des gemeldeten Gorringe lief, ohne daß dies bekannt gemacht wurde, folgendes strenge, aber gerechte Urteil gefällt: Der verantwortliche Leiter der Veranstaltung, Herr Kurt Schönborn, wird auf die Dauer von zwei Jahren disqualifiziert; dem Sportklub Charlottenburg wird verboten, im Laufe des Jahre 1913 überhaupt Wettkämpfe zu veranstalten, mit Ausnahme interner Natur, und im Jahre 1914 darf er keine internationalen Wettkämpfe veranstalten.

Die bekannte Sportzeitschrift „Illustrierter Sport" hat von dem Sportklub Charlottenburg in dieser Angelegenheit folgende Zuschrift erhalten: „In seiner Vorstandssitzung (vom Freitag) befaßte sich der Sportklub Charlottenburg mit der Klärung der Angelegenheit Gorringe-York. Es wurde festgestellt, daß der betreffende verantwortliche Funktionär bindende Zusagen der vier Engländer: Gorringe, Frisby, Nicol und Baker in Händen hatte und auf Grund deren die bekannte in den in Frage kommenden Zeitungen veröffentlichte Notiz veranlaßt hatte. In letzter Stunde erhielt er die drahtliche Startabsage der drei erstgenannten Engländer, so daß eine Veröffentlichung durch die Presse für die Allgemeinheit nicht mehr in Frage kommen konnte. Allerdings liegt sofern ein begreiflicher Fehler des betreffenden Herrn vor, als es dieser unterließ, der Klubleitung sowie der Presse und dem Publikum von der Absage Mitteilung zu machen. — Der Verein hat hieraus seine Konsequenzen gezogen und den betreffenden Funktionär von der Mitgliederliste gestrichen."

Sprechsaal.

25 Jahre in einer Wohnung

wohnt am 1. August d. J. Herr **Heinrich Gesling** am alten Bauhof bei Herrn Rentner Wilhelm Luther; gewiß ein seltenes Jubiläum.

Olfen, 29. Juli. Am 5. und 6. ds. Mts. war die elektrischen Energielieferung des Westfalenwerkes ohne vorherige Mitteilung eingestellt. Hatte man nun bestimmt gehofft, daß bei Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten zu wenigsten den hiesigen Einwohnern hiervon rechtzeitig Mitteilung gemacht würde, um für eine andere Beleuchtung Vorsorge zu treffen, so sah man sich am verflossenen Sonntag hierin bitter enttäuscht. Auch an diesem Tage ist der Strom volle 24 Stunden ausgeschaltet gewesen, was namentlich in Wirtschaften und Geschäften sehr unangenehm empfunden wurde. Daß „Westfalen" durch ein solches Verhalten sich die Sympathie der Gemeindeeingesessenen erwirbt, ist wohl nicht anzunehmen. Mit einer so häufigen Unterbrechung der Stromlieferung, wie es bisher der Fall war, ist der hiesigen Einwohnerschaft sehr wenig gedient. M.



Der Solling und die Weser. Infolge des veränderlichen Wetters verschieben viele Leute ihre Sommerreise auf den August. Als Reiseziel gilt hauptsächlich der Harz, der Schwarzwald, das sauerländische Gebirge und andere schöne Plätze. Leider ist der Solling und der Reinhardswald mit der Weser noch viel zu wenig besucht. Die prächtigen Waldungen machen Reisenden und Touristen den Aufenthalt gerade hier angenehm. Ein empfehlenswerter Aufenthaltsort ist seit einigen Jahren die Sommerfrische Rothhaus in Wahmbeck an der Weser, in der Nähe von Carlshafen. Die Umgegend von Wahmbeck wetteifert mit den schönsten Gegenden unseres Vaterlandes; selten findet man eine solche Fülle landschaftlicher Reize. Die reiche Natur, die frische, stärkende Gebirgsluft, die wohltuende Ruhe und die geschützte Lage sind Vorzüge, die Wahmbeck so recht zu einem Erholungsort machen. Ausführliche Prospekte versendet die Sommerfrische Rothhaus.

Neu eröffnet!
Café-Konditorei Persch
Ausschank von Wein u. Likören erster Firmen
140 Sitzplätze — Brückstraße 30

Deutsches Haus
Betonstrasse gegenüber dem Stadthaus.
In einer Minute vom „Markt" zu erreichen.
ff. Germania-Bier. ff. Germania-Bier.
Tägliche Spezialität: Ein ganzes, grosses Landhähnchen mit Salat oder Kompott 1,25
sowie reichhaltige Frühstücks-, Mittag- und Abendkarte zu kleinen Preisen.
Curt Hähnel.

Siegfried's Naturheilanstalt u. Erholungsheim Wiesbaden. Kuranwend. nach Pastor Felke, Kneipp u. Schroth. Mäßige Preise. Diät. Küche. Kurtaxe frei.

Café Lemmert
Westenhellweg 134, am Körnerplatz.
Bei der heissen Jahreszeit empfehle
= als angenehme Erfrischung: =
Erdbeeren mit Schlagsahne . . . Portion 25 Pf.
Vanille-, Erdbeer-, Schokoladen-Eis Portion 20 Pf.
Prima Kaffee . . . . à grosse Tasse 15 Pf.
sowie große Auswahl Sahne-, Crème- u. Obst-Torten aus nur bestem Material hergestellt. 34309

Chauffeurschule Electra
Dortmund Steinstraße 18 Fernruf 3752
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis.

Sommerfrische
Oerlinghausen
im Teutoburger Walde
Bahnst. Bielefeld-Lage.
Hotel und Pension Stadt Bremen
Bes.: Hartwig Brenker
Idyllisch gel. Familien-Pension mit allem Komfort der Neuzeit einger., 30 Fremdenzimmer, 50 Betten, sep. Säle, große Terrassen, Restaurationsgarten und Kegelbahn. Pension v. 3.75–5.00 M. Besond. auch Touristen-Vereinen empfohlen.

Schüler
find. für die Ferien gute Pension b. Lehrer in kl. sch. geleg. Städtch. Ang. u. L. H. 4469 an den Gen.-Anz.

Aelt. Herr, d. Ruhe braucht, sucht in e. Dorf. d. Sauerlandes für 4 Wochen einf. Kost und Logis. Schriftl. Ang. m. Pr. u. A. G. 4880 an den Gen.-Anz. Dortm.

Unterricht.

Chauffeurausbildung, gründlich, sich. Existenz, Honorar billigst. Prospekt umsonst. Autoführerschule Magdeburg.

Stenographie Stolze-Schrey. Kursus 6 Mark. 2. Kampstr. 6, pt., am Hptbhf.

Unterricht i. Wäschenähen w. erteilt. Hakenstr. 5, I.

Gebrüder Wolff
DORTMUND.
Heute Fische
Bratschellfische 18 u. 14 Pf.
Holl. Schellfisch 20, 25 Pf.
Cabliau o. Kopf i. Stck. 16 Pf.
Goldbarsch o. Kopf 15 Pf.
Neue Heringe Dutzend 73 Pf.
Neue Kartoffeln 10 Pfd. 38 Pf.
Bananen Pfd. 36 Pf.
Molkerei-Butter i. Pak. 135 Pf.
Obst u. Gemüse
Dicke Bohnen 5 Pfd. 37 Pf.
Salat 3 Köpfe 20 Pf.
Weisskohl . . 20 Pf.
Rotkohl . . . 35 Pf.
Wurzeln . . . 10 Pf.
Tomaten . . . 25 Pf.
Gurken, grosse . 16 Pf.
Aepfel . . . 25 Pf.
Weintrauben . . 48 Pf.
Rabatt-Bücher werden in Zahlung genommen.

Behördlich konzessionierte **Chauffeur-Schule**
Dortmund, Andreasstr. 6 a.
Tages-, Abend- und Sonntags-Kurse
unter Leitung von Fach-Ingenieuren.
Grosse Werkstatt. Garage und Vulkanisier-Anstalt.
Prospekte frei. Eintritt täglich. Vorkenntnisse nicht nötig.

Berliner Börse, 30. Juli 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1,70, 1 Kr. Skn. 1,12½. 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 4⅝ %.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.25G
do. 1. 4. 15	4	99.50bG
Pr.Schatz1915	4	98.40G
Dt. Reichs-Anl.	4	97.75bG
do. do.	3½	84.60bG
do. do.	3	74.10G
do.Schtzg. 08	4	97.90bG
Preuss. kons.A.	3½	84.60G
do. do.	3	74.10G
do. do.	4	97.90bG
do. Staffel 1	4	90.00bG
Bad.St.-Anl. 01	4	96.50G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayr. St.-Anl.	4	97.70bG
do. do.	3½	82.90B
Brem.Anl.1899	3½	82.20bG
do. 09 uk. 19	4	95.60bG
do. 96 . . .	3	—.—
Cass. Landeskr	3½	86.75G
do. S. 21 u. 17	3½	90.50G
do. S. 22 u. 14	4	96.75G
do. S. 23 u. 16	4	97.00G
do. S. 24 u. 21	4	97.00G
do. S. 25 u. 22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	97.00G
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	—.—
HessStA.93/09	3½	82.90bG
do.96 03 04 05	3	—.—
do. 1909	4	—.—
Meckl.kv90/94	3½	—.—
Odenb.St.A.03	3½	—.—
Renten-Briefe: Hannovsch	4	96.00G
do.	3½	84.40G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	95.10bG
do.	3½	84.40G
Pomm. . .	4	—.—
do.	3½	84.40bG
Posensche	4	95.50G
do.	3½	84.40G
Preuss. . .	4	95.20G
do.	3½	84.40G
Rh.-Westf	4	95.40B
do.	3½	84.40G
Sächsisch.	4	94.50b
Schles. . .	4	96.50G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	95.00bG
do.	3½	84.40G
Brandenb.Pr.-A	3½	85.75G
Hann.Pr.S.7,8	3	—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	98.00bG
do. do.	3½	81.50G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	92.20B
do. do.	3½	81.60bG
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	88.00G
do. 9, 11, 14	3	82.50G
do. S. 20, 21	4	96.30G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Westf.Prv.-Anl.	4	96.30bG
do. S. 2, 3, 4	3½	83.70G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	93.70B
Aachen 93/02	4	97.00G
Altona St.-A. 01	4	95.10G
Barmer St.-Anl.	3½	91.00G
Berliner St.Anl.	3½	96.00G
do. 1882/98	3½	86.25b
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld98.00	4	95.80G
Breslau 80, 91	3½	89.00B
Bromb.09 uk19	4	94.40B
do. 1895, 99	3½	—.—
Charltb.89/99	4	96.10G
do. 07 ukv. 17	4	96.10G
do.95 99 02 05	3½	87.50b
Cöln.St.-A.v.98	3½	84.40b
Düsseld. 88/03	3½	84.60B
Elberf.St.-A.99	4	95.50G
Essen83 98 01	3½	—.—
FuldaerSt.A.07	4	95.10G
HallescheSt.-A.	4	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.04u17	4	95.50bG
do.07uk.18/19	4	95.50bG
do. 1889/98	3½	—.—
do. 01, 02, 04	3½	84.50G
Magdeb. 1906	4	96.50G
do.80 86 91 02	3½	92.90bG
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	89.50G
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin. N.O.P.Q	3½	84.00bG
Wiesbad.00.01	3½	—.—
Preussische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	112.50G
do. do.	4½	—.—
do. neue	4	94.50B
do. do.	3½	83.70b
do. do.	3	80.75G
Brdb.PfAmt	4	95.50G
Dt.Pfb.Pos.	4	96.90G
Kur uNeum	3½	86.00G
do. do.	3½	92.50G
Ldsch. Ctr	4	92.80b
do. do.	3½	83.60bB
do. do.	3	75.00B
Ostpreuss.	4	93.50G
do.	3½	83.50B
Pomm.Ld	3½	84.80G
do. do.	3	—.—
do.neuld	3½	84.00G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	100.00G
do.	3½	86.70b

Pos. L. D.	4	92.70B
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3	79.25G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	94.80b
SchlHlstLk	3½	84.50G
do. do.	4	92.10G
Westf.Land	4	94.25b
do. do.	3½	84.00G
Westp. ritt	3½	—.—
do. do.	3	75.30G
do. neue	3½	83.60b
do. do.	3	75.50G
Augsb.7Gld.-L.	frc.	84.50B
Bad. Präm.A.67	4	179.50b
Brnschw. 20Tl.	frc.	195.75b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	134.60b
Hamb.50Tlr.-L.	3	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	34.50b
Oldenb.40Tl.-L	3	—.—
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	94.25b
do.äuss.100Lv.	4½	94.20bG
do.Gss.8.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	100.10G
Chile Gold-Anl.	4½	91.50B
Chin.Anl.v1895	6	103.50b
do. v. 1896	5	97.40bG
do. Tients.-P.	5	91.80b
do. v. 1898	4½	90.70G
Griech.A.81/84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,3	46.00bG
Jap.A.2.10.1.7	4½	92.40B
do.	4	85.00b
Mex. Anl. 200L.	5	93.25G
Oesterr. Goldr.	4	89.80bG
do. Papierrt.	4,?	—.—
do. Silberrt.	4,2	84.90bB
do. 60r Lose	4	177.50G
Port.unif.3v.02	3	64.80G
Rumän. 1903	5	99.00b
do. 1890	4	93.50b
do. 1899	4	86.70b
do. 1905	4	86.50b
Russ.Anl. 1902	4	89.90bG
do. do. 1905	4½	99.50G
do. Staatsrnt.	4	92.00G
do. Boden-Kr.	5	—.—
Sao Paulo 10r	5	97.20bG
Serb.am.Anl 95	4	79.00bG
Türk.Bagd.E-A	4	78.50G
do. unif.03,06	4	83.00b
do. 1905	4	73.00G
do. 400-Fr.-L.	frc	155.75bG
Ung. Goldrente	4	83.90bG
Ung.Kronenrnt.	4	80.60G
do. Staatsr. 97	3½	71.00G
Ungar. Anl. 95	4½	93.00bG

Buen.Air. 100L.	4½	93.60G
do. do. Pes.	6	101.50bB
Lissabon.St.-A.	4	74.90b
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	124.50B
Braunschw. Ld.	6½	125.75G
Crefelder . .	1	93.00G
Eutin-Lübeck	3½	64.80G
Halle-Hettst. LA	4½	86.30b
Lübeck-Büchen	8½	172.00b
Mck.Fried.Wilh	6	125.00G
do. do.	5½	115.00G
Niederlausitz.	3½	29.50G
Nordh.Wern.LA	3½	64.25G
Oesterr. Staats	7½	—.—
Mittelmeer . .	2,8	—.—
Pr. Henri . .	8	157.50b
Schantung . .	7½	119.75b
Zschipk. Finstw	13	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Ndb.Gld.	4	91.50G
Dux-Bodb. Gld.	4	—.—
do. do. Silb.	4	82.50G
Dux-PragerGld.	3	71.70bG
Kasch.Odb.Gld.	4	—.—
do. Silb. 89	4	81.10G
Oest.Ung.St.alt	3	75.30bG
do. Ergänzungsn	3	71.60G
do. Staats Gold	4	86.60bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	51.75G
do. Obl. Gold	5	96.00b
Ivangor. Domb.	4½	98.25G
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	—.—
Kursk-Kiew	4	—.—
Mosc.KiewWor.	4	84.50bG
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	84.25bG
Süd-Ost 1897	4	84.25G
do. 1898 uk 0?	4	84.25G
Wladikawk. 98	4	85.60bB
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	91.25bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	84.30G
do. S.5,6 uk.14	4½	99.00G
do. S.3,4 uk.15	4	92.75G
do. S.7,8 uk.17	4	92.75bG
do.S.13,14u19	4	93.00G
do. S.1 uk. 16	3½	88.60G
do.Km.Ob.1u18	4	95.25bG
do.Hann.25.20	4	94.50G
Br. Ser. 10,11	3½	85.00G
Dt.Hyp.B.18,19	4	93.80G
do. Serie 8, 9	3½	83.25bG

Frankf.H.B.S14	4	94.90G
Goth.Grdkr. ?2	3½	114.90bG
do. Pf.16 uk.19	4	94.00G
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00G
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG
Hann.Bd 15u19	4	94.50G
do. do. Ser. 2	3½	84.50G
Meckl.H.u.W.S7	4	95.50G
do. Ser.1 uk.13	3½	89.00G
do. alte. S. 2, 3	3½	85.00G
Meckl.Str.H.-B.	4	91.75bG
do. Ser. 3 u. 4	4	92.75G
Meining. S. 8, 9	4	93.50bG
do.S.14 uk.19	4	94.40G
do.S.15 uk.20	4	94.70G
do. S10ukv.13	3½	85.50G
Mitteld. Bdkr. 6	4	93.00G
do.	3½	84.00G
do.Grdrtb. 3.3	4	94.25bG
Nrdd. Grdk. 3-5	4	92.40G
Pr Bodkr. Ser.4	4½	113.00G
do. Ser.17-19	4	92.80bG
do.S.29 uk.22	4	95.50G
do. 11, 15, 16	3½	85.00b
Pr.Centr.Bd. 90	4	93.00bG
do.v.99, 01, 03	4	92.90G
do. v. 06 uk. 16	4	93.00G
do. v. 07 uk. 17	4	93.00G
do. v. 10 uk. 20	4	94.20bG
do.v.86, 89, 94	3½	84.30bG
do. v. 04 uk. 13	3½	83.70G
do. Km.-Obl. 96	3½	84.50G
do. do. 1906	3½	84.80G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	83.30G
do. v. 04 uk. 13	4	92.50bG
do. v. 05 uk. 14	4	92.60bG
do. v. 07 uk. 17	4	92.70G
do. v. 09 uk. 19	4	93.10G
Pr.Hyp. Vers.Z	4	94.75G
Pr.Pfdb618-22	4	92.90bG
do.Ser.25 uk14	4	93.50bG
do.Ser.27 uk18	4	93.75bG
do.Ser.28 uk17	4	94.00bG
do.Ser.29 uk19	4	93.90G
do.S.30.31u20	4	94.20b
do.S.32.33u22	4	95.00G
do. Serie 22	3½	88.80G
do.Ser.26 uk14	3½	88.50bG
do.S.17,18,24	3½	84.25bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	93.00bG
Pr.Kom.Ob.6,7	4	95.00G
do. Ser.9 uk.20	4	95.50G
do.Ser.10 uk21	4	95.50G
do. Serie 1, 3	3½	84.25bG
Rhe.H.B.83-85	4	93.80G
do. S.50,61-82	3½	83.40G
do. Komm.-Obl.	3½	83.80G
Rhein-W. ausl.	4	92.50bG
do.Ser.10 uk15	4	92.75G
do.Ser.11 uk18	4	94.00G
do.Ser.12,13a	4	94.75G

Rhein.Westf.S13	4	95.50G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.75G
Schles.Bod.1-5	4	92.75G
do. do. 1-4	3½	83.50bG
Westf.Bod.S.10	4	94.00G
do. do. S.3,4	3½	83.70G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	109.80b
Berg.-Märk.Bk.	7½	142.60b
Brl. Hand.-Ges.	9½	159.10b
do.Hyp.Bk.A.u.B	6½	106.00G
Brasil. Bk. f. Dt.	10	164.00bB
BraschwBk.uKr	6	112.25G
do.-Hann. Hyp.	8½	158.40b
Comm.u.Disk.B	6	107.00G
Darmst.B.Mark	6½	113.60bG
Dessauer Ldsb.	6½	102.50bG
Deutsche Bank	12½	244.50b
do.Eff.u.W.-Bk	6	112.00G
do. Hypoth.-Bk.	8	144.30G
Diskont.-Komm	10	181.50B
Dresdner Bank	8½	148.25b
Essen.Kredit-A.	8½	153.25bG
Gothaer Grdkr.	9	166.75G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	175.50b
Hannov. Bank	7½	133.00bG
Hildesheim. Bk.	9	168.00G
Kieler Bank .	6	94.50G
Königsb. Ver.B.	7	124.10G
Leipz. Kred.-A.	8½	150.90bG
Lüb. Komm.-Bk	7½	117.00G
Luxemb. Bank	8	159.00G
Magdeb.Bankv.	6½	114.00bG
MärkischeBank	5	93.50B
Mekl.Hyp.u.W.B	15	282.75b
do.-Strel.Hyp.B	4	95.75G
Mein. Hyp.-Bk.	7	132.30bG
Mitteld.Bodk.A.	4½	84.50b
do. Kreditbank	6½	114.00b
do. Privatbank	7	117.40G
Mülh.(Ruhr)Bk	4½	95.50G
Nationalb.f.Dt.	7	113.80b
Nordd. Grundkr	6	109.75G
do. Kreditanst.	7	115.20bG
Osnabrück. Bk.	7½	123.90G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	118.00bG
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	147.00B
do. Ctr.-Bodkr	9½	184.25b
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	109.75bB
do.Leihhaus	0	
do. Pfandbr.Bk.	8	146.75G
Reichsbank	6,..	133.50bG
Rhein.Westf.Bod	8½	154.75b
do. Disk.-Ges.	7	117.00bG
Russ.B.f.auswH	10	150.20bG
Schaaffh. Bnkv	5	109.25bG
Schles. Bankv	7½	146.50G
Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd.Bodenkr	7½	137.50bG

Westf.LinoVerB	5	98.10G
Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	100.50bG
Böhm. Brauh.	5	122.60bG
Schöneb. Schl.	11	216.00bB
Spandauer Brg.	5	113.50G
Schulth. Brauer	15	258.00bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	103.90G
Dortm. Akt.-Br.	20	363.50G
do. Union-Br.	25	405.50G
do. Victoriab.	6	112.50G
GermaniaDrtm.	9	132.80G
Herkul. Brauer.	9	150.50G
KielerSchlossb	5	108.00G
Leipz. Br. Rieb.	10	180.25B
Lindenbr. Unna	5	—.—
Lindener Br.	13	193.60G
Löwenbr. Drtm.	10	173.25G
Müser Brauerei	7½	118.10G
Schlegel Br.	10	—.—
Schöfferhof Br.	0	53.50bG
Wicküll. Küpper	7	115.25G
Accumulat.Fab	25	386.50b
Allg. Elektr.Ges	14	242.00b
AlsenPortl.Cem	15	210.00B
Aluminium-Ind.	20	257.50bG
Anglo-Contin.	8	117.50bB
AnhalterKohlen	8	149.50bG
Ankrw.Hengstb.	6	101.00G
Aplerbeck Bgb.	10	146.00G
Arenberg do.	22	396.75bG
Balcke Bochum	15	217.00G
Baroper Walzw.	13	158.50bG
Bergm. Elektr.	5	126.40b
Berg.Märk.Ind.	0	64.00G
Berl. Elekt.-W.	12	168.90b
do. Maschb.	14	240.50bG
Bismarckhütte	0	152.00bG
Bochumer Bgw.	8	135.00G
do. Gusstahl	14	219.70bG
BösperdeWlzw.	4	76.75B
Braunk. u. Brik.	11	177.00bG
BraunschwJute	12	229.50bG
do. Kohlen	11	225.30bG
Breitenb. Cem.	0	72.00b
Bremer Linol.	15	182.90G
do Wollkämm	20	267.75B
Caroline b Ofl.	30	400.00bG
Cassel. Fdst.	5	132.75bB
CölnerBrgw.-V	30	498.00bB
do. Gas u. Elekt.	0	56.50G
Cöln-Müs. Bgw	0	48.50G
Concordia Bgb	23	304.00b
Consolidation	23	334.00bG
Cröllwitz. Pap	5	161.00bB
Delmenh. Linol	25	320.50bG
Dessauer Gas	11	173.75B
Dt.Uebers.El.G.	11	163.00B

Dtsch. Gasglühl	25	474.00bB
do. Lux.Bgw.-V.	11	147.30b
do. Südam.Tel.	6	108.10bG
do.Waff.u.Mun.	32	616.00bG
Donnersmrckh.	20	317.50bG
Dürrkoppwerke	28	356.50bB
Düssd.EbWeyer	13	212.25G
do. Eisenhütte	10	142.00G
Dynamite Trust	10	169.00bG
EgestorffSaliw.	11	156.20B
Eintracht Brnk.	27	487.00G
Elberf.Farbenf.	28	535.00B
do. Papierfab.	0	23.50G
Elkt.Unt. Zürich	10	—.—
Engl. Wollwar.	0	46.75b
Eschweil. Brgw.	8	212.00B
Essener Steink.	10	156.00bG
Flensb.Schiffb.	4	123.75B
Frister&Rossm	5	71.50G
Gelsenk. Bergw	10	180.00bG
GeorgMarie StA	5	90.50b
do. Vorz.-A.	7	113.75G
Gerresh. Glash.	14	225.00bB
Ges.f.elktr.Unt.	10	152.90B
Gildemeist.Wk.	9	143.60G
GladbachSpinn	0	63.60G
do. Wollw.-Ind.	11	152.00bG
Görlitzer Eisnb.	6	233.50G
Haberm.&Guck.	7	81.50G
HallescheMasch	30	364.50b
Hannov. Masch.	14	301.00bG
Harbg.-Wien G.	6	150.25G
Hark.Brückenb.	6	95.00B
do. Bergb.Pr.A.	12½	177.00bG
Harpener Brgb.	9	189.80bG
Hartmann Masch	5	140.50G
Hasper Eisenw.	12	163.00bG
Hedwigshütte	9	138.90b
Herbrand Wgg.	5	152.00b
Hösch. Eis.u.St.	22	316.80b
Höchst. Farbw.	30	604.00bG
Ilse Bergbau	24	441.75B
Kaliw.Aschersl.	10	144.00G
Kattowitz.Brgb.	15	229.00bG
Köhlmann Strk.	20	369.00G
König Wilh. kv.	18	251.00bG
Königsborn	18	246.00bG
Körbisdorf. Zck	7	142.75G
Gebr. Korting	8	122.00bG
Kupperb.&Shn	13	208.75G
Kyffhäuserhütt.	0	113.25G
Lauchhammer	10	193.00b
Laurahütte	6	168.00bG
Leonhardt Brk.	9	162.50bG
Leopold-Grube	8	139.00bG
Leopoldshall	4	79.25bG
Lohnert Masch	8	114.50B
Löw.Löwe&Co.	18	325.00bG
Mark.Westf.Bgw	8	107.00bG
Magdeb.Bergw.	37	505.50G
Mannesmannr.	13½	208.50bG

Marienh. Kotz.	8	94.50bG
Mark Portl.Cem	4	88.00G
Mühl. Rüningen	30	326.50bG
Müller Speisef.	6	135.75bG
Nähm.Koch&Co.	11	184.50G
Neue Bod.-A.-G.	0	70.50bG
Niederl. Kohlnw	12	200.50bG
Nordd. Wollkm.	10	139.00B
Oberschl.Eisb.-B.	6	92.50bG
do. Eisen-Ind.	3	75.90b
do. Kokswerke	15	214.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	146.00bG
Oppeln.Cem.W	10	153.75B
Orenst.&Koppel	14	176.00bG
Ottenser Eisen	6	86.00bG
Phönix, Lit. A	18	251.75b
Ravensberg. Sp	0	97.00G
Rhein-Nassau	24	223.50b
Rhein.Stahlwrk	10	156.40bB
Rh.-Westf.Kalkw	12	166.50bG
Riebeck, Mnt.W	17	178.75b
Rombach.Hütte	10	154.00B
Rositz. Braunk.	3	86.00bG
do. Zuckerf.	6	116.00bG
Russ.Allg.El.G.	9	155.50b
Sächs.Gusstahl	20	275.50G
Saline Salzung.	4½	82.80b
Sangerh.Masch.	10	197.00G
Schering ch.Fb	13	219.00B
Schimisch.Cem.	12	159.90b
Schles. Cement	9	144.00bG
do. Zinkhütte	20	375.00G
Schub.&Salzer	24	352.00bG
SchuckertElekt	8	149.00bG
Schulz-Knaudt	8	137.25G
Fr.Seiffert&Co.	9	183.50G
SiemensGlas-I.	15	221.75G
Siem. & Halske	12	216.75b
Spinn. Renner	7	105.00G
Spritbank A.-G.	23	447.00bG
StadtbergHütte	4	108.90b
Stettin. Vulkan	6	122.50bG
Stodiek & Co	15	248.50G
Stolb. Zink-Akt.	10	182.25bG
TecklenborgSch	8	117.00bG
Thale Eisenhütt	20	220.40bG
Leonh.Tietz AG.	8	115.25bG
Ver.ch.Fb. Zeitz	8	124.00G
do. Cöln Rttw.P	20	330.10bG
do. Mitw.Häller	11	149.10G
do.Nickelwerke	13	264.90b
do. Zyp.&Wiss.	12	174.00bG
Victoria Fahrr.	7	90.50bG
VorwärtsBielf.S	0	41.40B
Vogt & Wolf	14	222.50G
Vorwohl.Prtl.C.	18	216.25b
Warst.Grub.VA	9	135.25G
Wanderoth. pn.	4	95.25G
WesteregelnAlk.	13	188.50b
Westfalia Cem.	5	98.25G
Westf.Drahtind.	9	164.80b

Westf.Drahtwerk	8	80.00G
do. Kupferwk.	8	108.50G
Westf. Stahlwrk	0	40.25b
Wicking Cemnt.	5	83.50G
Wickrath Leder	9	176.25G
Wiel.&Hardtm.	8	110.50B
Wilke Gasom.	6	95.25G
Wilhelmshütte	5	87.00bG
Witten.Gussthl.	12	191.00G
do. Stahlröhr.	0	132.50b
Zeitzer Masch.	20	319.25bG
Zellstoff Verein	5	76.25G
Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb.	8½	151.00B
AllgBl.Omn	8	185.00bG
do.LokuSt.	9	161.90B
Bch.GelsSt	7½	—.—
Brnsch. St.	7	132.00bB
Bresl. El.B.	6	104.00B
Cassel.Stb	5	—.—
Elkt.Hochb	6	123.00bG
Gr.Brl.Strb	8½	163.00b
Hmb.Packf	10	137.90bG
do.Strassb	10	169.00bG
Hann.St.VA	3½	75.00G
Magdb. Str	9½	178.50G
Hansa,Dpf.	20	290.00b
Nrdd.Lloyd	7	115.10b
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	94.75b
German.Schiff2	*4	100.00G
Fr. Krupp . .	*4	98.00bG
Laurahütte .	*4	92.00G
Neue Bod.-Ges.	4	81.75bG
Siem&Halsk.kv3	4	—.—
Landbank Obl.	4½	80.00G

Wechsel-Kurse			
Amst.Rott.	8 T.	5	—.—
Brüss.uA.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	6	—.—
London	vista	4½	20.46bB
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	4	81.05bG
Wien	8 T.	6	84.55b
Schweiz	8 T.	5	—.—
Ital.Platz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.25b
Sovereigns p. Stück	20.42b
N.Russ.Gold p.100R	215.50b
Amerikan. Noten	4.1925b
Belgische Noten	80.70b
EnglischeBankn.1£	20.455bG
Franz.Bankn.100fr	81.05b
Holländ. Banknoten	168.55b
Oesterr.Not. 100Kr.	84.65B
Russ.Noten 100Rbl.	214.80b

An- und Verkäufe

Möbel-Ankauf!
Herde, Regale, ganze Wohnungseinrichtungen, ganze Möbellager usw. Nur Wandel, Hansastr. 31.

Wegen Mangel
an Waren zahle die höchst. Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch Partiewar. Komme auch u. ausw. B. Karte.
ssler, Heiligegartenstr. 30.

Komme sofort
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, ganze Einrichtungen. Karte gen.
J. Krafilos, Bornstr. 39.

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
M. Müller,
Heiligegartenstraße 13.

Zahle
die besten Preise f. getrag. Kleider, Partiewaren.
G. Laufer, Bornstr. 45. (

Nur ich?
Traubmann, Steinstraße 38 zahle die besten Preise für getrag. Kleider, Schuhe etc.

Kaufe gebr. Möbel
Herde, Kleiderschränke, sowie ganz. Haushaltungen. **Fr. Berkenkamp,** Bornstr. 60. (

Wegen Veränderung d. Lagerräume verkaufe zu
spottbilligen Preisen
Plüschgarnitur,
Plüschsofa,
Vertikow,
Büfetts,
Spiegel,
Auszieh- u. Sofatische
Bücherschränke,
Stühle,
Serviertisch,
Gewehrschrank,
Kleiderschränke,
Küchenbüfetts,
Eimerspinde,
Waschkommoden,
Bettstellen,
Pulte
Spiegelschrank.
Balkenstr. 7.

Extra billiger
Möbel-Verkauf
Billiger wie jede Konkurrenz
Möbel!
Spiegel u. Polsterwaren
moderne Schlafzimmer- und
Küchen-Einrichtungen,
Einzelne Möbel aller Art.
Staunend billig.
Kleiderschränke, zerlegbar, von 28 Mark an
Küchenschränke von 15 Mk. an
Bettstellen
Herdform 13 Mk.
mit hohem Haupt 19 Mk.
Englische Bettstellen 23 Mk.
sowie Tische, Stühle, Topf- und Wasserbänke.
Alles staunend billig, nur hier
Alsenstrasse 52.

Selten schönes, schweres
EchtEich.Schlafzimmer
mit Marm. nur 425 Mk.
Schönes Schlafzimmer mit Marm. und groß. Kleiderschrank nur 240 Mk.
Wunderbare Küche, rund vorgebaut, staunend billig.
Eigene Anfertigung, daher billigste Preise.
Möbeltischl. Uhlandstr. 28.
Lieferung frei überallhin.

Kastenl. Aufbew. b. jurückkommenden Gespannen. Franko Lieferung mit eigenen

Neue und gebr. Möbel
billig zu verkaufen:
40 Bettstellen m. u. o. M., von 5 ℳ an, 20 Kleiderschränke von 15 ℳ an, Eimerschränke, Küchenbüfettschränke von 10 ℳ an, Lehnbänke, 20 Vertikows, Plüsch-, Leder- u. Tuchsofas von 10 ℳ an, 500 Stühle, 10 Betten und Kissen, Küchen-, Sofa- u. Ausziehtische. Freie Hauslieferung. 2 Min. von der Bahn, Sedanstraße 2, **Marohn.**

Seltene Gelegenheit
Wir offerieren:
Küche pitchpine m. Linol. prima Qual. 136
Schlafzimmer Eiche imit. 172
Speisezimmer echt Eiche gebeizt 422
Wir verkaufen diese Sachen deshalb so billig weil wir überfüllte Läger haben.
Masthoff & Co.
Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

Gern
gekaufte
Ausstattungen
Küche und Schlafzimmer auf Mk. **395.—**
Küche und Schlafzimmer mit 3türigem Spiegelschrank auf Mk. **450.—**
Brautleute
sehen Sie sich die Einrichtungen an, Sie sparen enormes (8209
Geld.
Möbel-Ausstellung
Rudolf Huntrup
Lindenstrasse 10,
Hauptbahnhof gegenüber.
Kein Laden.

Gelegenheitskauf!
Mod. Schlafzim. m. Spiegelschrank, Marmor und Matr. u. eleg. Küche mit Messingverglas. u. Linol., f. neu, zusammen f. d. Spottpreis von 380 Mk. zu verk.
Baumstraße 12. (

Auf
Teilzahlung
Wohnungs-Einrichtungen
in einfachen und eleganten Genres, einige zurückgesetzte, teils verliehen gewesene Möbel zu jedem annehmbaren Preise. Lieferung diskret und frei ins Haus.
Verlangen Sie sofort per Postkarte unseren neuesten Katalog.
Masthoff & Co.
Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

Eichen Herrenzimmer, Klubsessel und Lederstühle, Flurgarderoben bill. zu vk.
) Westenhellweg 77, I. r.

Echt Eichen Schlafzimmer mit Patentmatratzen, 3tür. Spiegelschrank bill. zu verk.
) Westenhellweg 77, I. r.

Küche u. Schlafzimmer billig zu verkaufen. (
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstraße 45.

Hochfeines Schlafzim. mit Facette u. wunderbare Küche mit Linoleum f. 365 Mk. zu verkaufen. (
Rheinischestraße 93.

Pitschpine Küche
mit Messingverzl. u. Linol., kompl. für nur 118 Mk. zu verkauf. Baumstraße 12. (

Mod. Schlafzimm. u. Küche, im Preise zurückgesetzt, sehr billig zu verkaufen.
Gerberstr. 10, im Lokal.

Wohnungs-Einrichtung.
I. Koridor, Flur-Garderobe.
II. Küche, echt Carolina-pine
Büfett, Aurichte, Tisch, 3 Stühle, Handtuchhalter
III. Schlafzimmer, echt Eiche
3türiger Spiegelschrank, 2 Bettstellen, Waschkomm. mit hoh. Marm., 2 Nachtkonsolen mit Marmor, Stühle, Handtuchständer.
IV. Speisezimmer, echt Eiche
Hochmod. Büfett, 180 cm breit, Credenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Klubsofa mit Kordbezug
Ausnahmepreis
Mark 1350
Möbel-Ausstellung
Rudolf Huntrup
Lindenstrasse 10
Hauptbahnhof gegenüber.
Kein Laden.

Schlafzimmer, hocheleg., mit Spiegel, für 182 Mk. zu verk. Prinzenstr. 11, I. (

Hocht. Piano, Schlafz. u. Küche, mehr. Bettst. m. M., Kleiderschr., Tische, Sofas, Vertiko, Umbau, Spiegel usw., sämtl. Sachen sind gut erhalten u. per bald billig zu verkaufen. **Nordstr. 15.**

Eleg. Plüsch-Garnitur
Plüsch-Sofa, Vertiko, Trumeauxspiegel, Sofa m. Umbau, Stühle, Speisezimm.-, Schlafzim.-Einricht. zu verkauf. Münsterstr. 75, 1. Et.(

Fast neue Drahtbettstelle billig zu verkaufen.
Blücherstraße 32, part.

Küchenschr., fast neu, zu verk. Blumenstr. 35, I. l.

Chaiselongue, Plüschsofa
zu verk. Lütgebrückstr. 11. (

Gebr. Chaisel. u. Ledersofa spb. z. vk. Uebelgönne 30. (

Weg. Umzug 2schl. **Bettstelle mit Matr.,** f. neu, zu verk. **Ewing,** Lussenstraße 19.

Büfett, Eimerschrank, Bettstelle mit Matr., Herd und Jackett-Kleid 44-46, bill. zu verk. Düppelstr. 21, 1. Et. l.

Kleiderschrank umzugshalb. zu verk. Weiherstr. 4, III. (

Kinderbettstelle mit Matr. bill. zu vk. Bornstr. 27, I. (

Sofas spottbill. zu verk. Westenhellweg 43, 2. Etg. (

Plüsch- u. Ledertuchsofas, Kleiderschr., Nußb.-Vertiko, Bettstell. m. Matr., Herd, Waschkommode, Küchentisch, Sofa, Stühle, Trumeaux, Flurgarderobe usw. billig abzugeben. Hansastr. 31. (

Kinderbettstelle m. Matr. b. zu verk. Leopoldstr. 19. (

Büfettschrank, Anrichte und Kleiderschrank bill. abzugeb.) Weiherstraße 2½.

Fortzugsh. bill. zu verk.: **1 Küchenbüfett, 1 Tisch, 4 St., 1 2schl. engl. Bettst.** m. Matr. Andreasstr. 2, 1. Tr.(

Plüschsofa u. Kinderw. m. Gummirād. bill. zu verk. Leopoldstr. 25 a, Hinterh. (

Betten
verkaufe direkt an Private zu Engrospreisen:
Oberbetten
mit Kissen, echt rot. federd., von 7 Mk. an, Unterbetten v. 5 Mk. an. Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtvoll. Halbdaunen von 20 M. a. Besicht. erb. Kein Lad. Lütgebrückstr. 4, 1. Et.

2 vollst. Betten bill. zu vk. Paulusstr. 3, pt., a. Viehm.(

Neues Oberbett u. 2 Kissen mit weiß. Halbdaun. f. 18 Mk. a. vk. Brüderweg 54, I.

Neues Daunenbett für 20 Mark zu verkaufen **Belenstr. 40, 2. Et.**

Laden-Einrichtung
2 Theken, 1 langer Tisch, 3 Regale, für Manufaktur od. jede andere Branche, **1 zusammenklappbare Handkarre Marquisen für 7 Schaufenster** spottbillig zu verkaufen. Näheres zwischen 2—3 Uhr Lindemannstr. 19, part. l.

Regale u. Theken
stets vorrätig. Bornstr. 34.

Drogen-Einrichtung z. verk. Näheres Bornstraße 70.

Mehrere Schreibtische
u. **Bücherschränke** bill. z. vk. Gerberstr. 10, im Lokal.

Achtung! Billig!
Weg. sofort. Geschäftsaufg. (Metzgerei) gr. Eisschrank, einige Ztr. dick. fett. Speck u. sämtl. Wurstwaren zum Einkaufspreis zu verkaufen. Schr. Ang. u. **C. L. 4857** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 66472

Neue, ungebrauchte
National-Registrier-Kasse
m. Totaladdition, w. überflüssig, für 180 Mk. sofort zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle. 45920

Bin stets Käufer
gebrauchter Geldschränke
Schr. Preisang. u. **B. G. 4744** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Gebrauchter Geldschrank zu kaufen gesucht. Off. mit Größenangabe unter **K. E. 9826** an den Gen.-Anz. D. (

Schlackenkrotzen
sowie fein gesiebte
rote Hüttenasche
ab Aplerbecker Hütte hat sofort abzugeben
Tiefbaugeschäft Fritz Leube, Hörde.

Gebrauchtes
Klempner-Werkzeug
zu kaufen gesucht. Off. u. **7799** an **J. Bonhage, Herne.**

Silberne Tasche
zu kaufen gesucht. Schr. Ang. m. Pr. u. **R. O. 9852** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Sprachbriefe Wörterbücher, Konf.-Langenscheidtsche, gebr. z. kauf. ges. Off. u. **Lagerkarte 162, hauptpostlag.** (

Angefangene eis. Gitter mit Zubehs u. versch. Schlosserwerkzeuge b. z. vk. (66866
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Guterh. Schreibtisch mit verschließbarem Rolldeckel zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **D. J. 9825** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Erbbegräbnis.
Ein Platz Ostenfriedhof bill. z. verk. Off. u. **E. 331** an die Filiale des General-Anzeigers Märkischestraße 50. (

Gebrauchte Badewanne sucht **Frau Schröder,** Eberstraße 89, 1. Et. (

Herren-Anzugstoff, 3¼ m, bill. z. vk. Liebigstr. 29, III. r.)

Wichtig für Baugeschäfte!
Eine patentierte **Eisenbeton-Rippendecke** mit vollständ. Betriebseinrichtung direkt bill. zu verkaufen. Die behördl. Genehmigung zur Ausführung der Decken nebst statischer Berechnungsmethode wird mitgeliefert. 45997
Schr. Ang. u. **T. W. 4467** an den Gen.-Anz. Dortm.

Gelegenheitskauf!
1 gußeiserne Wendel-Treppe
24 Stufen zur 1. Etage u. 12 Stufen zum Keller
wegen Umbau sofort zu verkaufen. (45978
Hotel Strotkamp, Rauxel.

17/30 PS. Benz-Viercylinder-Landaulet
Torpedoform, Gepäckrast, innen mit grauem Stoff gepolst., dunkelgrün lackiert, komplett mit großen Scheinwerfern, Huppe, Stepneyrad etc. etc. zu verkaufen. Allerbest. Zust. u. fehlerfrei. Preis 4500 Mk. netto Kasse waggonfrei Bochum-Süd. **Zahnräderfabrik Bochum, Bochum i. W.** Telephon 45. Tel.-Adr. Räderjahnel.

Einzelverkauf an Private.
2,75 kosten starke **Knaben- und Mädchen-Stiefel** bis Nr. 35.
4,50 kosten schwarze **Damenstiefel,** elegant Derby, Lackkappe
6,50 kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung
Kuhstraße 32, part.
Cassel in Dortmund

8 Gehrockanzüge
4 Smokinganzüge, 5 Frackanzüge, mehr. Modellanzüge f. starke Herr., einige blaue Anzüge, 2reihig, mehrere dunkle Anzüge spottbill. zu verkaufen. Nur neue elegante Sachen. Burgwall 37, 1. Etg. **Mischkowsky.** (

Gaskocher,
weiß emaill., m. Tisch, w. neu,
Motorwaschmaschine
gut erhalten, große **Dampfwaschmaschine,** w. neu, **Waschkesselöfen,** wenig gebraucht, sämtlich spottbillig u. unter Garantie abzugeben.
Kromberg, Kaiserstr. 74, Hof.

Gasbadeofen und **emaill. Wanne** billig zu verkaufen.
) Ardeystraße 118. II.

Schneidbrenner
umständeh. billig abzugeb. Schr. Ang. u. **L. G. 4868** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Fortzugshalber
ein kurze Zeit gebr. **Tiefbauherd mit Topfbank,** sow. e. **Kinderklappwagen** m. gut. Verdeck (tuchblau) billig zu verkaufen. **Heymann,** 66954) Bornstraße 120, III.

Fast neuer Herd billig zu verk. Bornstr. 148 part. (

Weißer Herd bill. zu verk.
) Kurfürstenstr. 10 part. l.

Herd zu verkaufen.
) Mallinckrodtstr. 237, IV. l.

1 neuer eleg. Herd spottbill. zu vk. Alter Mühlenweg 16, Hinterhaus. (

Singer-Nähmaschine
f. neu, unt. Garant. f. 25 Mk. zu vk. Schützenstr. 20.(

Nähmaschine, neu, spottb. 39577 Mühlenstr. 24, II.

Nähmasch., wenig gebr., bill. z. v. Prinzenst. 17, pt. Hdl.

Waschmaschinen
jetzt zu Spottpreisen
Kein Laden, nur 1. Etage
Buschmann, Steinstraße 6.

Großer Posten erstkl.
Waschmaschinen 8—45 M.
Nähmaschinen 45—80 M.
langjährige Garantie. Teilzahl. gestattet. Kein Laden, daher Spottpreise. 11194
Nieland, Heiligegartenstr. 8.

Waschmaschine billig zu verk. Alfenstraße 30. (

E. Wringmasch., Heißwr., f. neu, b. zu vk. Kurfürstenstr. 41, IV r.(

Guterh. **Kinderwagen** zu verk. Kreuzstr. 1, 1. Et. (

Guterh. 2sit. Sportw. z. v.) Gutenbergstr. 76, II.

Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. Friedrichstr. 75, 1. Et.

Sitzliegewag. m. Schlch. b. z. vk. Rheinischestr. 129, I. l.(

Guterhaltener
Sitz- u. Liegewagen
zu verk. Wittekindstr. 5, II. (

Hocheleg. **Kinderw., neu,** u. **Klappw. u. Stühlch.** spottb. z. verk. Kaiserstr. 14, I.

Sitzliegewag. u. Grammoph. zu verk. Schillerstr. 17, II., l.

Kinderwagen, fast neu, bill. abzug. Weiherstraße 2½. (

Guterh. **Sitz-Liegewagen** zu verk. Brunnenstr. 49, III. r.

Kinderwagen bill. zu verk.
) Leopoldstr. 29, III.

Achtung! Wirte! Geldbringend!
Krankheitsh. Aufg. d. Gesch. eins der neuest. Hupfeld-Instrum. Klavier mit 3 Naturzeigen, wunderb. spiel., wen. gebr., spottb. zu verk. **Paul Kühnel,** Restaurant, Papengarten 44. 66697

Billig! Billig!
Ein gutes nußb. Piano u. ein feines schwarz. Piano f. 250 Mk. z. vk. **H. Heck,**
) Friedrichstraße 5.

Weg. Ums. **Klavier** b. z. v. **Alexanderstr. 5, III.**

Bekanntmachung.
Auktion.
Im freiwilligen Auftrage werde ich **am Freitag,** den 1. August 1913, vormittags 10 Uhr im Auktionslokale, **Ruckelke 15**
1 3" Kippkarre, 1 6jähr. Pferd (schwarzer Wallach, 1 Pferdegeschirr
meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 2 Stunden vorher Besichtigung.
Christian Müller,
Auktionator
Reinoldistraße 15. Telefon 1002.

Dorstfeld.
Freitag, den 1. August, vorm. v. 8 Uhr an, werd. im Hause Hellweg 53 **Möbel u. Haushaltungsgegenstände** sow. **1 kompl. Gas-Bade-Einrichtung** verkauft. (

Sprech. Papageien bill. zu verk. Schillerstr. 39, I. l. (

Milch-Ziege zu kaufen gesucht. **Kruckel 26, Schnee bei Herbede.** (

Brautleute!
Wollen Sie viel Geld sparen, so beachten Sie bitte folgende Offerte!
Schweres solides Schlafzimmer Mk. **195**
Moderne Küche Mk. **138**
Elegantes Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank u. echtem Marmor Mk. **295**
Moderne Küche Carol.-pine nur Mk. **175**
Modernes Schlafzimmer echt Eiche, 3tür., 180 cm brt. Schrank echt Marmor, nur Mk. **395**
Bessere Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, **Wohnzimmer Herrenzimmer** sowie 45267
einzelne Möbel
in großer Auswahl zu wirklich billig. Preisen.
Spezial-Möbelhaus
J. Kortmann
nur
Bornstraße 16-18
ca. 8000 Fuss Ausstellungsfläche.

Waschmaschinen
in verschiednen Ausführungen ganz geräuschlos arbeitende.
Billigste Preise.
Falkenberg & Büsing
Fabrik und Lager:
Weissenburgerstraße 18.

Bügelmaschine jede Größe sofort lieferbar. Preisliste gratis. (34875
Ernst C. Knabe, Köln.

Frischen Speisequark und feinste Molkereibutter
liefert täglich in 50 und 100 Pfund-Sendungen
Milchzentrale Drensteinfurt in Westf. 43406

Billig! Billig!
Hessisch. Landbrot
reines Roggenbrot, nahrh. und wohlschmeckend, p. Pfd. 11 Pf. Versand an Private durch d. Hessische Brotfabrik **Helmarshausen 3, Cassel.**

„Ein solch gutes Mittel gegen
Wunden
wie **„Saluderma"** habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von **„Saluderma"** beseitigte sofort die Entzündung und Eiterung. Helene Stöhr." Dose 50 Pf. u. 1 M. stärkste Form, bei **P. Prött,** Ostenhellweg 1, **Alb. Brügmann,** Betenstr. 27, **Kaiserstuhl-Drogerie Hubert Pöll,** Bornstr. 117, **Hohenzollern-Drog.,** Hohestr. 6, **Ed. Blumberg,** Münsterstraße 74, **Br. Miller,** Rheinischestraße 4, **O. Schorre Nachf.,** Brückstraße 54, **F. Hoffmann,** Münsterstraße 46, **M. Hucklenbroich,** Rheinischestr. 60, **Th. Strick,** Westenhellweg 5, **Hirsch-Drogerie,** Westerbleichstr. 33; in Hörde: **Aug. Piel** u. **F. W. Wallrabe,** Drogerien; in Eickel: **Engel-Drogerie;** in Holsterhausen: **Zentral-Drogerie;** in Lünen in der **Viktoria-Drogerie** u. **Glückauf-Drog.;** in Lünen-Süd: **M. Honcamp;** in Möhlinghausen: **O. Kleffmann.**

Hilfe
Knochenbrüche und Verrenkungen Mittwoch u. Samstag 9½—1 Uhr.
Restaurant Obermann,
Brückstraße 70.

Chauffeur
Anfänger, kann fast neue Auto-Droschke mit Konzession für den billigen Preis von 2000 Mk. ankaufen.
Kuhnert, Bochum, Rottstraße 36. Anfragen nur mündlich. 45967

1 gebr. Auto
2 Cylinder, 750 Mk. zu vk. Schr. Ang. u. **K. K. 4452** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Halbverd., a. erh., l. Flachw., Pferd für leichtes Fuhrw.
) Prioritstraße 4.

Gute **Brothandkarre** zu kauf. ges. Schriftl. Ang. u. **A. D. 265** Fil.-Exp. Münsterst. 44.

Federkastenwagen
mit Verdeck zu verkaufen. **Ewing,** Chausseestraße 174.

Leichter Federflachweg. zu verk. Andreasstr. 7. (

Wagenbauer! Fuhrunternehmer!
Gebrauchte Kipp- und Rollwagen
billig zu verkaufen.
Ewald Breidenstein, Witten Telefon 720.

Kl. Gemüsewagen u. Pferdegeschirr bill. z. verk. Kreuzstr. 23, I. Et. (

Mittelschweres Pferd zu verkauf. Körnerhellweg 18.

Verk. sof. e. rhein.-belgische **Stute,**
Rotschimmel, etw. pflastermüde. Preis 575 Mark.
) Brunnenstraße 31.

Ein mittelschw. **Pferd** für Landwirte u. ein schön. **Doppelpony** sofort weg. Aufgabe billig zu verkaufen. Stute 350 Mark. Leopoldstraße 49, Bierverlag. (66932

Pferd, 1,70 hoch, zugfest u. reell im Gesch., für 325 Mk. zu verk. **Kirchderne,** Kaiserstraße 44, Ecke Bismarckstr., Haltestelle. (

1 Karrenpferd, Stute, pass. f. Landw., u. **2½jähr. Fohlen** bill. zu vk. Dürenerstr. 21.

Gut. Doppelpony sofort für 250 Mk. z. verkaufen. (
Missundestr. 77, 1. Etg.

Flott. Doppelpony, Brotwagen u. Geschirr b. z. verk. Düppelstr. 1.(

Dobermann,
allererstkl., höchstpräm., Lord v. Ried-Sohn, größt. Schlages, ohne Untugenden, firm dressiert, durchaus stock-, mann- u. schußfest, preisw. zu verkauf. Näh. **Münster i. W., Rest. Gerichtslaube,** Inh. **Schultmann,** Neustr. (

Verkaufe meine braune **Dobermann-Hündin.**
Ia. Stammbaum. 45779
Aug. Schlenke, Restaurat., **Rahm** b. Dortmund.

Kl. Zwergpinscher z. vk. Pr. 50 Mk. Alfenstr. 75, 1. Etg.

4 ja. Deutsche Schäferhunde umstb. bill. zu verk. **Löffler** b. **Holzmann u. Co., Dortmunderfeld.** (

Mannfester deutscher **Boxer,** selten schönes Tier, ohne Fehler, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. (6990

Wer nimmt 3 Wochen einen **Bernhardinerhund** in Pflege? Näheres
) Wallrabestraße 21, I.

Schäferhündin, wachs., und scharf, 13 M. alt, zu verkf. Steigerstr. 27, 2. Etg. (

Ia. engl. Kröpfer
Verkaufe wegen Aufgabe der Zucht **ca. 20 Stück Ia. engl. Kröpfer,** mit 1, u. 2. Pressen präm., im ganzen oder geteilt. Nehme auch einen tadellos dress. deutsch. Schäferhund mit in Tausch.
Otto Grote, Wanne i. W.,
Gabelsbergerstraße 3.

Für Damen!
Durch bedeutende Vergrößerung meiner Central-Haartrocken-Anlagen kostet bei mir von heute
Kopfwäsche mit Frisur 1.00 Mark.
Vormittags nur 90 Pfg.
Nur weibliche Bedienung erster Kräfte.
Ed. Stehmann,
Brückstrasse 19.
Grösstes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze.
Gegründet 1888. Telephon 7743.

Mein
Schweizerkäse
stammt aus den bedeutendsten und besten Käsereien.
Ich kaufe den Käse persönlich ein.
Deshalb **ist** meine Ware auch
anerkannt erstklassig.
Gustav Reusse.
Filialen in allen Stadtteilen.

Man verlange illust. Katalog.
Beachtung verdient das wirkliche billige
Möbel-
Angebot.
Kleiderschränke . . . von Mk. **32** an
Büfetts . . . . . von Mk. **45** an
Bettstellen mit Matr. . . von Mk. **52** an
Waschkommoden . . . von Mk. **34** an
Eimerschränke . . . von Mk. **18** an
Glasschränke . . . von Mk. **35** an
Herde . . . . . von Mk. **39** an

Schlafzimmer mod., mit u. ohne Spiegelschrank.
Küchen Pitch-pine und gestrichen.
Wohnzimmer in beliebiger Zusammenstellung.
Trotz der billigen Preise gewähre auf Wunsch —Teilzahlung.—
:: Weitgehendstes Entgegenkommen. ::
Das grosse
Dortm. Möbelhaus
L. Sachs
35 Burgwall 35
am Burgtor, gegenüber Hotel Lindenhof.
Man verlange illustr. Katalog.

Reise-Koffer
Reise-Körbe
Reisetaschen
Rucksäcke
Handtaschen
Handkoffer
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36-38
beim Bezirkskommando.



liefert in kürzester Zeit
C. L. KRÜGER
G. m. b. H., Dortmund
Buch- u. Kunstdruckerei
Karlstr. 5, Telephon 181

Nähmaschinen
aller Systeme repariert **Heinr. Emde,** Schützenstr. 20.

Allerfeinst. garantiert rein.
Apfelkraut
aus feinst. Süßäpfeln eingedickt, 10 Pfd.-Posteimer 5 Mk. franko Nachnahme.
C. F. Hüser Hemmerde i. W.

Danksagung.
Der mit Obermeyer's Medizin. Herba-Seife bei mein. chronischen
Hautausschlag
erzielte Erfolg ist ein überraschend guter und spreche ich Ihnen hiermit meinen wärmsten Dank aus.
C. Fimmiger in Stuttgart.
Herba-Seife à Stck. 50 Pfg., **30% verstärktes Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Privat-Entbind.-Anstalt auf d. Lande bei Düsseldorf bietet Damen gute Aufn. u. Pflege. Bad. Kein Heimbet. Mäß. Preise. **Frau Bialek,** früh. Oberheb., **Lank a. Rh.**

Damen find. bei bill. Preisen liebev. Aufnahme. **Fr. Weidenmüller,** Heb., Baumberg a. Rh., Stat. Langenfeld. 63110

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis, ohne Quecks., ohne** Einspr., **ohne** Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 23 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thisquen's** Biochemische Heilverfahr. **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstrasse 45, Köln U. Sachsenhausen 9, **Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 108.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus und Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen.
Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.